

GELD

DAS MAGAZIN
FÜR WIRTSCHAFT,
POLITIK &
INVESTMENTPRODUKTE

ÖSTERREICHISCHER DACHFONDS AWARD 2024

Setzen Sie auf die Sieger-Fonds!

Hier finden Sie die besten Produkte
nach ihren risikogewichteten Renditen.



Boom in Indien

Die Börse in Mumbai kennt kein Halten. Wie lange können die Kurse noch weiter steigen?

Steuern sparen

Die besten Tipps & Tricks, um sich vom Fiskus zum Jahresende Geld zurückzuholen.

Jim Rogers

Der Börsenguru erwartet schwierige Zeiten. Wie er nun sein Portfolio ausrichtet.

Finanzpolitik + Volkswirtschaft + Länder- und Branchenanalysen + Banking + Investmentfonds
+ Aktien + Immobilien + Rohstoffe + Blockchain + Alternative Investments + Versicherungen

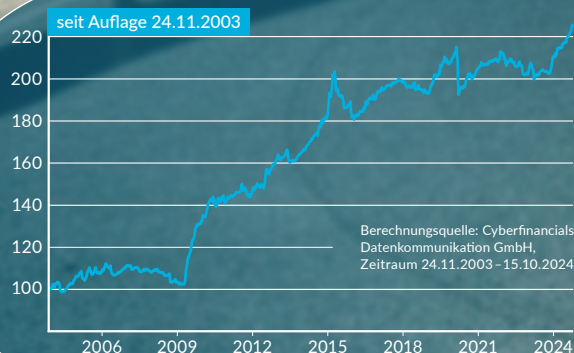




C-QUADRAT ARTS Total Return Bond

FLEXIBLER ANLEIHEFONDS

Der C-QUADRAT ARTS Total Return Bond beobachtet laufend mehr als 1.000 Anleihefonds und -ETFs aus sämtlichen Kategorien (Regionen, Emittenten, Laufzeiten und Währungen) und überzeugt als chancenreicher Portfoliobaustein. Der Fonds besticht durch seinen hohen Grad an Flexibilität, nutzt Kurstrends und investiert über Zielfonds in die jeweils weltweit trendstärksten Anleihemärkte mit dem Ziel, in allen Marktphasen einen absoluten Wertzuwachs zu erwirtschaften.



Wertentwicklung

124,61%	Gesamt
3,95%	Gesamt p. a.
8,23%	5 Jahre
1,59%	5 Jahre p. a.



Österreichischer Dachfonds Award 2024 des GELD-Magazins

1. Platz – über 1 Jahr
1. Platz – über 3 Jahre
1. Platz – über 5 Jahre



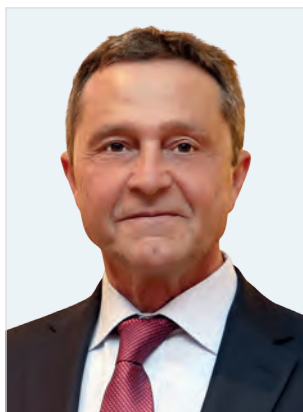
Nähere Infos erhalten Sie bei Ihrem Anlageberater/Hausbank bzw. via QR-Code. ISIN: AT0000634720 (T) | WKN: A0B6WZ (T)
ARTS Asset Management GmbH | Schottenfeldgasse 20 | A-1070 Wien
sales@arts.co.at | www.arts.co.at | Tel: +43 1 955 95 96-0

ARTS MEMBER OF
C-QUADRAT INVESTMENT GROUP

Diese Marketingmitteilung dient unverbindlichen Informationszwecken und stellt kein Angebot/Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Fondsanteilen dar, noch ist sie als Aufforderung anzusehen, ein Angebot zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung/Nebenleistung abzugeben. Dieses Dokument kann eine Beratung durch Ihren persönlichen Anlageberater nicht ersetzen. Performanceergebnisse der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Kurse können sowohl steigen als auch fallen. Ausgabe- und Rücknahmespesen sind in der Berechnung der Performanceergebnisse nicht berücksichtigt. Die Performance wurde unter Anwendung der OeKB/BVI-Methode berechnet. Bei einem Anlagebetrag von 1.000,- EUR ist vom Anleger ein Ausgabeaufschlag iHv max. 30,- EUR zu bezahlen, welcher die Wertentwicklung seiner Anlage entsprechend mindert. Die dargestellte Wertentwicklung entspricht der Bruttoperformance, welche alle anfallenden Kosten auf Fondsebene beinhaltet und von einer Wiederanlage ev. Ausschüttungen ausgeht. Weitere, individuelle, auf Anlegerebene anfallende Kosten wie z.B. Transaktions-, Depotkosten und Steuern mindern den Ertrag des Anlegers zusätzlich. Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen ist der gültige Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt (PRIIPs-KID) sowie der Jahresbericht und, falls älter als acht Monate, der Halbjahresbericht. Diese Unterlagen stehen dem Interessenten bei der Kapitalanlagegesellschaft Ampega Investment GmbH, Charles-de-Gaulle-Platz 1, D-50679 Köln, ARTS Asset Management GmbH, Schottenfeldgasse 20, A-1070 Wien, und am Sitz der Zahl- und Informationsstelle in Deutschland, Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Kaiserstraße 24, D-60311 Frankfurt am Main, sowie unter www.ampega.de, www.arts.co.at kostenlos in Deutsch zur Verfügung. Trends können sich ändern und negative Renditeentwicklungen nach sich ziehen. Ein trendfolgendes Handelssystem kann Trends über- oder untergewichten. Informationen über Bandbreiten für marktübliche Entgelte der Wertpapierfirmen sind unter www.fma.gv.at veröffentlicht.

Stand Oktober 2024

editorial



Mario Franzin,
Chefredakteur GELD-Magazin

Börsen auf Allzeithochs

Die Europäische Zentralbank senkte seit Juni bereits zum dritten Mal die Zinsen. Die stark rückläufige Inflation machte dies möglich. An den Börsen wird dies bereits seit einem Jahr gefeiert. Eine niedrige Inflation ist jedoch ein zweischneidiges Schwert, inkludiert sie doch eine Stagnation der Preise. Gleichzeitig sind die Forderungen nach weiteren Lohnerhöhungen relativ hoch, was viele Unternehmen zusätzlich belastet. Damit befinden wir uns in einer Übergangsphase zwischen mehrheitlich schlechter Stimmung in den Unternehmen und der Hoffnung, dass 2025 die Wirtschaft wieder anspringen wird. Da sich dieser Prozess langsamer entwickelt als angenommen, sind die Börsen gefährdet, zwischenzeitliche Korrekturen zu durchlaufen. Während hebt z.B. Börsenguru Jim Rogers den Zeigefinger (s. Interview auf Seite 30), denn ihm missfallen u.a. die hohen Staatsverschuldungen, die im Falle des Falles fiskalische Interventionen einschränken. Sollte der nächste US-Präsident wieder Donald Trump heißen, wird das Thema Staatsschulden besonders brisant. Auf der anderen Seite setzt sich in Indien der Megaboom fort (s. Artikel auf Seite 36). Indien-Aktienfonds haben alleine in den vergangenen zwölf Monaten um durchschnittlich 31 Prozent zugelegt. Auch die Notierungen von Gold und Bitcoin scheinen in einem ewigen Höhenflug.

Entscheidend für den Anlageerfolg ist neben dem Stock-Picking eben die richtige Gewichtung der Assetklassen und der spezifischen Anleihen- und Aktiensegmente. Und das ist die Spezialität von Dachfonds-Managern, die wir seit 24 Jahren im Rahmen des Österreichischen Dachfonds Awards beurteilen – immerhin sind in Österreich rund 450 unterschiedliche Produkte zum Vertrieb zugelassen, die wir wie jedes Jahr kategorisierten und quantitativ bewerteten. Ab Seite 70 finden Sie die Veröffentlichung aller diesjährigen Sieger und ab Seite 81 die vollständige Auswertung aller Publikums-Dachfonds – akribisch sortiert in zwölf Kategorien und gereiht nach deren risikogewichteten Anlageerfolgen. Sie werden staunen, wie groß die Unterschiede zwischen den einzelnen Produkten sind. Und nicht zuletzt: Mit nahendem Jahresende ist die Durchforstung der persönlichen Finanzen auf Steuersparmöglichkeiten angezeigt. Lesen Sie hierzu die besten Tipps ab Seite 14 und ab Seite 18.

impressum

MEDIENEIGENTÜMER UND HERAUSGEBER 4profit Verlag GmbH • **MEDIENEIGENTÜMER-, HERAUSGEBER- UND REDAKTIONSADRESSE** Rotenturmstraße 19/1/29B, 1010 Wien • T: +43/676/570 95 10 • E: office@geld-magazin.at • **GESCHÄFTSFÜHRUNG** Snezana Jovic, Mario Franzin • **CHEFREDAKTEUR** Mario Franzin • **REDAKTION** Mario Franzin, Mag. Harald Kolerus, Michael Kordovsky, Wolfgang Regner, Moritz Schuh MSc, Mag. Christian Sec • **LEKTORAT** Mag. Rudolf Preyer • **GRAFISCHE LEITUNG** Noura El-Kordy • **COVERFOTO** MeSSro/stock.adobe.com • **DATENANBIETER** Lipper Thomson Reuters*, Morningstar • **VERLAGSLEITUNG** Snezana Jovic • **BACKOFFICE & ONLINE REDAKTION** Ivana Jovic • **MARKETING & ANZEIGENVERKAUF** Anita Tenic • **IT-MANAGEMENT** Oliver Uhlir • **DRUCK** Berger Druck, 3580 Horn, Wiener Str. 80 • **VERTRIEB** PGV Austria, 5412 Puch, Urstein Süd 13.

www.geld-magazin.at

ABO-HOTLINE: +43/699/1922 0326 • abo@geld-magazin.at



* Weder Lipper noch andere Mitglieder der Reuters-Gruppe oder ihre Datenanbieter haften für Fehler, die den Inhalt betreffen. Performance-Ranglisten verwenden die zur Zeit der Kalkulation verfügbaren Daten. Die Beistellung der Performance-Daten stellt kein Angebot zum Kauf von Anteilen der genannten Fonds dar, noch gilt sie als Kaufempfehlung für Investmentfonds. Für Investoren gilt es zu beachten, dass die vergangenen Performanzen keine Garantie für zukünftige Ergebnisse darstellen.

inhalt

Ausgabe Nr. 5/2024



BRENNPUNKT

06 Kurzmeldungen
Österreich: Bei ESG an der Spitze + Meta-verse: Top oder Flop?

08 Politik und Ökonomie
Diese Pläne haben die heimischen Parteien für Österreichs Wirtschaft.

10 Energiekrise
Die Ukraine will bald kein russisches Gas mehr transportieren – droht ein bitterkalter Winter? Experten beruhigen.

14 KEST
So verhindern Sie, dass die Kapitalertragssteuer zur teuren Falle wird.

WIRTSCHAFT

16 Kurzmeldungen
Konjunktur Österreich: Die Flaute hält an + CEE: Tapfer geschlagen.

18 Steuertipps
Empfehlenswert: Die Bestandsaufnahme der eigenen Finanzen zum Jahresende. Jeder Euro zählt.

HOHES HAUS
Wie die heimischen
Parlamentsparteien unsere
Wirtschaft wieder flott
machen wollen.
Seite 08

JIM ROGERS
Viel Cash gehortet



Der Investment-Guru
zeigt sich über die Börsen-
situation „sehr besorgt“.
Seite 30

BANKING

20 Kurzmeldungen
Private-Banking: Risiken und Chancen + Bankensektor: Hohe Gewinne.

22 E-Commerce
Der technologische Fortschritt verändert nicht zuletzt die Bankenlandschaft. Cash bleibt aber weiter beliebt.

MÄRKTE & FONDS

24 Kurzmeldungen
Big-Tech: Noch lange nicht abgeschrieben + ETFs: Rekordniveau erreicht.

26 Institutional Investors Congress
Profis präsentieren spannende Aktienmärkte und interessante Anlagestrategien.

30 Interview Jim Rogers
Die Hedge-Fonds-Legende ist lieber „der Erste als der Letzte, der verkauft“.

32 Total Return
Intelligente Beimischung erwünscht? Trendfolger verbessern das Chancen-/Risiko-Profil eines Portfolios.

36 Indien
Die Börse Mumbai boomt und ist schon hoch bewertet – Experten sehen aber noch weiteres Potenzial.

40 Anleihen
Diese Trends bestimmen den Bonds-Markt - profitieren Sie davon.

46 Rohstoffe
Erdöl: Eskalation in Nahost + Gold: Zinswende unterstützt + Silber: Sehr stark.

AKTIEN

48 Kurzmeldungen

Palfinger: Weiter stabile Entwicklung + OMV: Gewinn halbiert.

50 Weltbörsen

USA: Wahlen sind geschlagen + Eurozone: Inflation steigt wieder + China: Milliarden-Förderungen + Japan: Weitere Zinserhöhung?

52 Anlagetipps

Vertex: Potenzieller Blockbuster + Straumann: Auf den Zahn gefühlt + Church & Dwight: Wachstum plus Dividende.

54 Börse Deutschland

Trotz Rezession und Automobilkrise zieht der DAX nach oben. Und das kann mit einigen Blue Chips auch so weitergehen.

56 Börse Wien

Nur wenige Unternehmen können sich dem negativen Wirtschaftsumfeld entziehen.

BLOCKCHAIN

60 Kurzmeldungen

Bitcoin-Erfinder: Geheimnis nicht gelüftet + Stripe/Bridge: Rekorddeal.

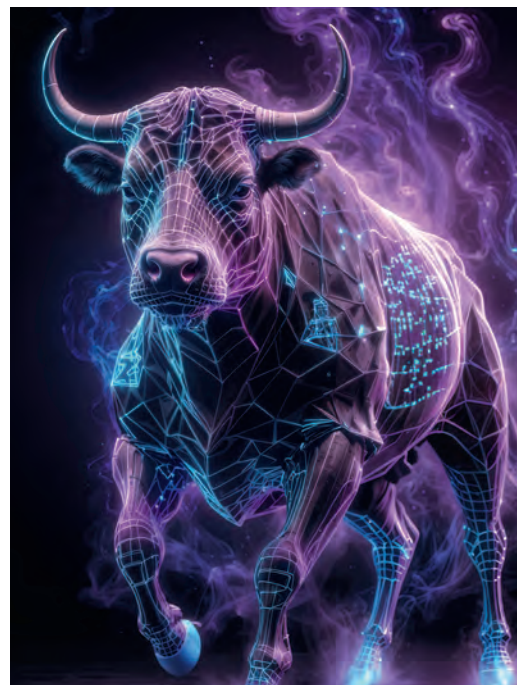
IMMOBILIEN

62 Kurzmeldungen

Einfamilienhäuser: Preise gefallen + UBM/Porr: Auf Holz gebaut.

DIE BESTEN DACHFONDS

GELD-Magazin hat zum 24. Mal in Folge die besten Produkte ausgezeichnet.
Seite 70.



64 Offene Immofonds

Heimische Produkte halten sich gut. Entscheidend sind Investmentqualität und breite Diversifikation.

VERSICHERUNG & VORSORGE

66 Kurzmeldungen

Handysucht: Großes Unfallrisiko + KI: Versicherungsbranche in der Transformation.

67 FLV-Listing

Der monatliche Überblick zu fondsgebundenen Lebensversicherungen.

68 Pensionen

Wenn der Ruhestand wackelt – Reformen der Altersvorsorge stehen an.

DACHFONDS AWARD 2024

70 Alle Gewinner

Bereits seit 24 Jahren zeichnet das GELD-Magazin die besten Dachfonds in Österreich aus. Auch 2024 wurden wieder die erfolgreichsten Produkte herausgepickt. Hier finden Sie die „Parade der Sieger“.

DIE RÜCKKEHR DER ANLEIHEN

Von Trends am Bonds-Markt profitieren.
Seite 40



Geschäftsklima: Zu viele Vorschriften



Alexander Eberan, Leiter Private Banking Wien, Steiermärkische Sparkasse

Bürokratie. Die Weltbank hat in ihrem „Business Ready Report“ das Geschäftsklima in 50 Volkswirtschaften untersucht. Fazit: Fast alle in diesem Jahr analysierten Ökonomien setzen stärker auf Vorschriften für Unternehmen, als stattdessen öffentliche Dienstleistungen anzubieten, die Erleichterungen für den privaten Unternehmenssektor bringen. Dies hindere Unternehmen, Arbeitnehmer und die Gesellschaft als Ganzes daran, die Vorteile eines gesunden Geschäftsklimas in vollem Umfang zu nutzen. Das wurde auf einer Skala von 0 bis 100 bewertet. Durchschnittlich erreichen Volkswirtschaften 65,5 Punkte für die Qualität ihres regulatorischen Rahmens, doch sie erhalten nur 49,7 Punkte für ihre öffentlichen Dienstleistungen. Reichere Volkswirtschaften schneiden besser ab als Länder in Afrika und im Nahen Osten. Außerdem bleiben weiterhin restriktive Finanzierungsbedingungen spürbar. Alexander Eberan, Leiter Private Banking Wien, Steiermärkische Sparkasse, kommentiert: „Überall auf der Welt ist der Privatsektor eine starke Kraft für das Wirtschaftswachstum – aber er braucht das richtige Umfeld, um zu gedeihen.“

Erderwärmung: Es wird heiß



Rudolf Krickl, CEO, PwC Österreich

Rückstand. Um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und das Pariser Übereinkommen zu erreichen, müsste die Welt ihre CO₂-Emissionen jährlich um 20,4 Prozent senken. Doch 2023 betrug die globale Dekarbonisierungsrate lediglich 1,02 Prozent. Dies

bedeutet, dass die Welt zwanzigmal schneller dekarbonisieren müsste. Die Ergebnisse stammen aus dem aktuellen Net Zero Economy Index von PwC, der jährlich die Entwicklung der weltweiten CO₂-Emissionen und deren Einfluss auf die Kohlenstoffintensität der Wirtschaft analysiert. Rudolf Krickl, CEO von PwC Österreich, warnt: „Der steigende Energiebedarf darf nicht zu mehr fossilen Brennstoffen führen. Unternehmen und Politik müssen die Energienachfrage steuern und die Effizienz verbessern. Zudem müssen die Energiekosten im Griff bleiben, um eine Abwanderung der industriellen Produktion zu verhindern.“

DIE ZAHL DES MONATS

3,2 Prozent

Nur langsam voran. Im „World Economic Outlook 2024“ des Internationalen Währungsfonds vom Oktober wird erwartet, dass die globale Konjunktur stabil, aber nicht überwältigend ausfällt. Die Wachstumsprognose für die Jahre 2024 und 2025 liegt bei 3,2 Prozent. Das entspricht den Vorhersagen des World Economic Outlook vom April 2024. Dennoch fanden unter der Oberfläche einige signifikante Änderungen statt. Die Anhebung der Prognose für die USA gleicht die Herabstufung einiger fortgeschrittener Volkswirtschaften, darunter die größten europäischen Länder, aus. Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern haben Unterbrechungen bei der Produktion und dem Versand von Rohstoffen, insbesondere von Öl, Konflikte, Unruhen und extreme Wetterereignisse zu Abwärtskorrekturen der Aussichten für den Nahen Osten und Zentralasien sowie für Subsahara-Afrika geführt. Bei TradeCom weist man mit Bezug auf den Report auch darauf hin, dass anhaltender struktureller Gegenwind wie die Alterung der Bevölkerung und die schwache Produktivität das Potenzialwachstum in vielen Volkswirtschaften bremst. Weiters wird erwartet, dass die weltweite Gesamtinflation von einem Jahresdurchschnitt von 6,7 Prozent im Jahr 2023 auf 5,8 Prozent in 2024 und 4,3 Prozent 2025 sinken wird.

Rechnungshof Doppelt gemoppelt

Warnung. Die Gefahr, dass EU-Gelder zweimal für ein und dieselbe Maßnahme ausgegeben werden, steigt. Dies ist das beunruhigende Fazit eines Berichts, den der Europäische Rechnungshof veröffentlicht hat. Im Rahmen des Corona-Aufbaufonds stehen beispiellose Summen zur Verfügung, deren Verwendung sich dem Bericht zufolge mit den üblichen Formen der Finanzierung aus dem EU-Haushalt überschneiden kann. Für den Aufbaufonds wird erstmals in großem Maßstab ein neues Finanzierungsmodell genutzt, das nicht auf tatsächlichen Kosten beruht. Die vorhandenen Kontrollmechanismen reichen nach Auffassung der Prüfer aber nicht aus, um das höhere Risiko einer Doppelfinanzierung zu verringern. Die ersten beiden potenziellen Fälle von Doppelfinanzierung wurden schon ermittelt.

Metaverse: **Neue Welten**



Gesplante Meinung. Mit der Ankündigung von Facebook im Oktober 2021, sich in Meta umzubenennen, löste das Unternehmen einen enormen Hype aus – obwohl die Idee eines Metaverses längst existierte. Die Hoffnungen überschlugen sich, was ist geblieben? Dazu eine Auswertung von Block-Builders.de: Der Hype entstand nicht nur durch die Umbenennung von Facebook, sondern auch, weil viele andere Projekte durch den technologischen Fortschritt – vor allem in Virtual und Augmented Reality – stark an Fahrt aufnahmen. Laut aktuellen Einschätzungen und Marktprognosen soll der gesamte globale Metaverse-Markt 69 Milliarden Dollar schwer sein, bis 2030 könnte dieser Betrag aber bereits auf 476 Milliarden Dollar steigen. Gleichwohl gibt es auch andere Prognosen – Stimmen derer, die das Metaverse lediglich als alten Wein in neuen Schläuchen bezeichnen.

ASEAN: **Aufstrebende Kraft**



Anh Lu, Portfoliomanagerin,
T. Rowe Price

Wichtiger Player. Der Einfluss der ASEAN wächst rapide. Dieser Zusammenschluss von zehn südostasiatischen Nationen hat sich als wichtiger Akteur bei der Gestaltung der regionalen Stabilität, des Wirtschaftswachstums und des diplomatischen Dialogs erwiesen. Mit einer Bevöl-

kerung von insgesamt über 680 Millionen Einwohner und einem kollektiven BIP von über drei Billionen Dollar ist die ASEAN nicht mehr nur ein regionaler Block. Anh Lu, Portfoliomanagerin bei T. Rowe Price: „Die Region hat in den letzten zwei Jahrzehnten konstante BIP-Wachstumsraten von rund fünf Prozent pro Jahr verzeichnet und damit viele andere Teile der Welt übertroffen.“

Hunger: **Das Übel bekämpfen**

Nepal als Pionier. 2024 ist zum 20. Jahrestag der UN-Guidelines zum „Jahr des Rechts auf Nahrung“ ernannt worden. Diese bildeten eine Grundlage für weitere Menschenrechtsnormen. Die Nichtregierungsorganisation FIAN fordert daher die Regierungen weltweit dazu auf, ihren Verpflichtungen – der Gewährleistung des Menschenrechts auf Nahrung – nachzukommen. 29 Länder erkennen übrigens dieses Recht ausdrücklich in ihrer Verfassung an, über 100 erkennen es implizit an. Dennoch müsste die Bilanz viel besser aussehen: Der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) zufolge waren im vergangenen Jahr 864 Millionen Menschen von Ernährungsunsicherheit betroffen. Es gibt aber auch positive Beispiele: Nepal konzentriert seine Bemühungen seit 2018 darauf, den Anteil der unterernährten Bevölkerung um die Hälfte zu reduzieren. Die Verfassung des Landes garantiert das Recht auf Nahrung und Ernährungssouveränität, ebenfalls seit 1918. Nepal nimmt somit in Asien eine Vorreiterrolle ein, die beispielhaft für andere Länder gelten sollte.

Österreich: **Reich an Nachhaltigkeit**



Nummer Eins. DPAM und das Hugo-Observatorium (Universität Lüttich) haben gemeinsam ein Performance-Ranking für Länder nach dem Pariser Klima-Abkommen entwickelt. Erfreuliches Ergebnis: Österreich führt die erste Ausgabe des Rankings an! Unser Engagement, ein ganzes Jahrzehnt früher als die meisten Industrieländer Net-Zero zu erreichen, und eine gute Gesamtleistung in anderen Bereichen festigen unsere Führungsposition. Es gibt jedoch noch Verbesserungspotenzial, insbesondere bei der internationalen Klimafinanzierung, wo Österreich auf Platz 16 liegt. Deutschland zeichnet sich wiederum durch seine strenge Einhaltung des Net-Zero-Ziels

und seine starke Unterstützung für Entwicklungsländer aus, vor allem über internationale Klimafinanzierung. Diese Stärken sichern dem Land den zweiten Platz in der Rangliste. Diese Verbesserungsmöglichkeit bietet sich an: Bei den Treibhausgasemissionen hinkt Deutschland hinterher, was die Spitzenposition verhindert. Die Schweiz belegt den dritten Platz, beeindruckt bei den aktuellen und prognostizierten Emissionen und beweist ein solides Engagement für multilaterale Transparenz. Allerdings besteht auch für die Schweiz noch Verbesserungspotenzial, insbesondere bei der internationalen Klimafinanzierung, wo sie auf dem neunten Platz liegt.

It's the economy, stupid!

In der Politik geht es letztlich um die Wirtschaft. Hier haben sich die österreichischen Parteien aber teilweise sehr vage positioniert. Versprochen wird viel, die Frage der Gegenfinanzierungen bleibt aber oft offen.

HARALD KOLERUS



Trügerische Ruhe im Nationalrat, die Wirtschaftsprogramme der heimischen Parteien driften zum Teil stark auseinander.

Sparen. Ein Wort, das Politikern nicht gerne über die Lippen kommt, ganz besonders in Wahlkampfzeiten. Dennoch wird es auf die eine oder andere Art und Weise nötig sein, den heimischen Staatshaushalt wieder unter Kontrolle zu bringen. Dazu raten dringlich unter anderem die OECD oder der österreichische Fiskalrat. Auch Noch-Finanzminister Magnus Brunner (ÖVP) musste zugeben, dass unser Budgetdefizit die wichtige Maastricht-Verschuldungsgrenze von drei Prozent überschreiten wird. Dieses Bekenntnis erfolgte wenige Tage nach der Nationalratswahl – ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Keine neuen Steuern

Welche Rolle spielte aber nun Wirtschaft im Wahlkampf der im Parlament vertretenen Parteien? In den Hochglanzprospekten finden sich neben (zahlreichen) Plattitüden

durchaus konkrete Vorschläge. So fordert die FPÖ „Versorgungssicherheit durch die Abschaffung der CO₂-Abgabe und in Phasen besonderer Teuerung eine Preisdeckelung für Treibstoff sowie ein temporäres Aussetzen oder Senken der Mineralölsteuer.“ Weiters sollen verpflichtende Wirtschaftskammerbeiträge abgeschafft werden, neue Steuerbelastungen werden „entschieden“ (auch Erbschafts-, Vermögens-, Schenkungssteuer) abgelehnt. Lohnnebenkosten bzw. die Abgabenquote soll gesenkt werden. Arbeitsmigration soll laut Herbert Kickl vorrangig innerhalb der EU erfolgen, dazu müssten eben auch die Lohnnebenkosten gesenkt werden, um den heimischen Standort attraktiver zu gestalten. Die FPÖ präsentiert sich also als Steuersenkungspartei, womit sie nicht alleine dasteht.

Auch die ÖVP hat sich dem Motto „no new taxes“ verschrieben. Im „Österreichplan“ von Karl Nehammer heißt es: „... wir befreien Investitionen in die Zukunft, wie Vorsorgedepots, nach einer Behaltefrist von den Steuern, senken die Versicherungssteuer für Pensionskassenbeiträge und lehnen neue Vermögens- und Erbschaftssteuern strikt ab.“ Weiters ist zu lesen: „Wir wollen mit einem Senkungspfad bei den Lohnnebenkosten um 0,5 Prozent pro Jahr bis 2030 die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe gezielt stärken. Die Senkung der Abgabenquote in Richtung 40 Prozent ist unser klares Ziel.“ Auf Seite der Einsparungen steht etwa die Reduktion der Subventionsquote auf EU-Niveau, damit könnten 3,5 Milliarden Euro eingespart werden. Mit Steuersenkungen, Deregulierung und Investitionsanreizen soll eine „Wachstumsoffensive“ ausgelöst werden. Wobei Steuersenkungen und ein schlanker Staat auch bei den NEOS auf

„Der Wettbewerb ist es, der die Unternehmerinnen und den Unternehmer treibt.“

Karl Nehammer, ÖVP, in seinem „Österreichplan“



fruchtbaren Boden fallen. Auf dem Programm stehen: Die Lohn-Steuer senken, die Kapitalertrag-Steuer (KESt) auf Kurs-Gewinne abschaffen (nur wer Gewinne im ersten Jahr entnimmt, soll dafür KESt bezahlen) und letztlich die Senkung der Steuer- und Abgaben-Last auf 40 Prozent. Laut NEOS sei eine Sanierung des Staats-Budgets ohne zusätzliche Steuern oder Schulden auf Kosten der nächsten Generation möglich.

Oder doch neue Steuern?

Vermögenssteuern nach dem Plan von Andreas Babler wären also mit FPÖ, ÖVP und NEOS schwer umzusetzen. Dabei hat der SPÖ-Chef mehr Verteilungsgerechtigkeit und damit verbundene Steuern ursprünglich als Koalitions-Norm vorgegeben. Er argumentiert damit, dass 80 Prozent des Steueraufkommens in Österreich aus der Belastung von Arbeit und Konsum stammen. Das soll sich ändern. Im SPÖ-Wahlprogramm heißt es: „Die Millionärssteuer betrifft ausschließlich Nettovermögen, die über einer Million Euro liegen. Zusätzlich zu diesem Freibetrag ist auch das selbst bewohnte Eigenheim bis zu einer Luxusgrenze von 1,5 Millionen Euro ausgenommen.“ Auch bei Erbschaften und Schenkungen sollen ausschließlich Millionen-Erbschaften herangezogen werden. Eigenheime, die an Lebensgefährten oder Kinder weitergegeben werden, bleiben komplett steuerfrei. „Wir besteuern keine Häus-

bauer, wir verlangen einen gerechten Beitrag von Superreichen in Österreich“, ist zu lesen, weshalb Babler die SPÖ als „Partei der Häuslbauer“ bezeichnet.

Freibetrag

Die Grünen wiederum haben wohl gemeinhin nicht das Image, eine „Häuslbauer-Partei“ zu sein, mit vermögensbezogenen Steuern können sie jedenfalls etwas anfangen. In ihrem Wahlprogramm steht: „Wir wollen eine faire Millionärssteuer auf Millionenerbschaften und Stiftungen, um das Gesundheitssystem zu finanzieren und die Steuern auf Arbeit zu senken – damit allen Menschen mehr von ihrem Lohn im Geldbörstel bleibt (...) Die Millionärssteuer zielt auf Millionenerb:innen und ihren fairen Beitrag ab, nicht auf das einfache Einfamilienhaus oder kleine Familienunternehmen. Darum sehen wir einen Freibetrag von einer Million Euro vor.“

Nicht wirklich mehr im Börstel

Die Formulierung „mehr im Geldbörstel“ ist übrigens in den Programmen von Parteien unterschiedlichster Farbschattierungen zu lesen. Das wirklich mehr übrigbleibt, ist aber unwahrscheinlich – neben hohen Ausgaben im Sozial-/Gesundheitssystem muss eben auch das Defizit abgebaut werden. Es wäre an der Zeit, den Wählern reinen Wein einzuschenken, was für alle Parteien gilt. <



„EU-Arbeitsmigranten haben kein Interesse, mit ihrer Arbeitsleistung irgendwelche Leute querzufinanzieren.“

Herbert Kickl, FPÖ, in den ORF-Sommergesprächen



„Die SPÖ ist die Partei der Häuslbauer.“

Andreas Babler, SPÖ, in der Kleinen Zeitung



„Keine neuen Steuern.“

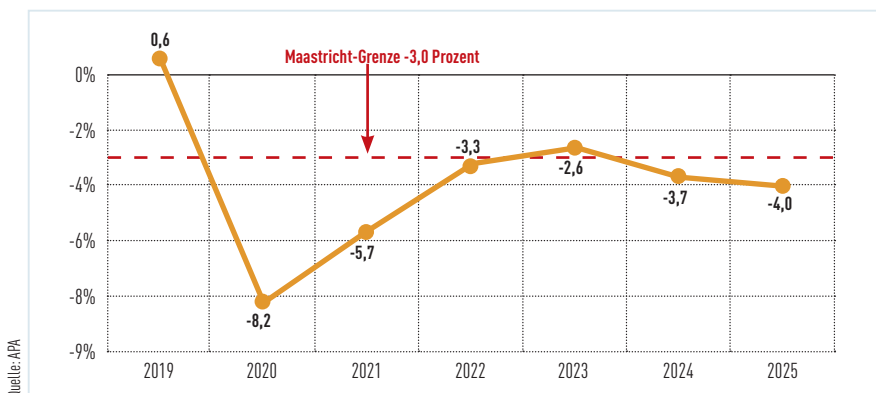
Beate Meisl-Reisinger, NEOS, in der ZIB 2



„Statt großer Depression braucht es die große Transformation.“

Werner Kogler, Die Grünen auf Facebook

Österreich im Schuldentaumel



Der Finanzierungssaldo in Prozent des BIP ist wieder über die magische Maastricht-Grenze von drei Prozent gerutscht. Sprich: Der Schuldenstand steigt dramatisch. Hier gegenzusteuern ist eine der Hauptaufgaben der neuen Regierung.

Droht eine neue Gaskrise?

Die Ukraine macht ernst und will schon bald kein Erdgas aus Russland mehr durch ihr Land transportieren. Ist damit die Versorgung in Österreich gefährdet? Energie-Experten glauben das nicht und beruhigen.

HARALD KOLERUS

„Lieferländer und Transportrouten sind gegeben, auch im Fall von kälteren Wintern ist vorgesorgt.“
Alfons Haber, Vorstand eControl



Im Jänner 2025 soll es so weit sein: Ab dann soll kein russisches Gas mehr durch die Ukraine transportiert werden. Das hat Präsident Wolodymyr Selenskyj mehrfach bekräftigt. Allein die Ankündigung lässt einen angesichts des bevorstehenden Winters bereits frösteln, immerhin ist Österreichs Gasversorgung zu rund 80 Prozent von Russland abhängig ...

Neue und alte Wege

Aber ist es bereits wirklich fix, dass ab Jänner 2025 durch die Ukraine kein Gas mehr nach Österreich geliefert wird? Alfons Haber, Vorstand der eControl, sagt dazu: „Unser Wissenstand ist, dass es Gespräche gibt, dass über die ukrainischen Leitungen weiterhin Gas, vielleicht von Gaslieferanten aus Aserbaidschan, fließen kann. Diese Optionen werden diskutiert. Für Österreich gibt es weitere, sehr wichtige Liefermöglichkeiten: erstens aus Norwegen über Deutsch-

land; OMV und Wien Energie haben bestätigt, dass sie dort beziehen. Zweitens über Deutschland, Tschechien und die Slowakei, dies kann LNG sein. Und drittens via Italien, wo die technischen Exportkapazitäten nach Österreich erhöht wurden.“ Dazu meldet passend das heimische Ministerium für Energie und Klimaschutz (BMK): „Bereits ab Oktober 2024 steigt die Importkapazität aus Italien von 70 Terrawattstunden (TWh) auf 95 TWh pro Jahr. Weitere versorgungssichernde Maßnahmen umfassen die Diversifizierung der Gasquellen in Europa.“

Kein kalter Winter

Aber wer sind letztlich die Lieferanten? Experte Haber erklärt im Gespräch mit dem GELD-Magazin: „Neben den Lieferungen aus Norwegen spielt Flüssiggas (LNG) eine wichtige Rolle, rund 40 Prozent des europäischen Gasbedarfs wird daraus gedeckt und das wirkt sich auch auf Österreich aus.“ >>

Auch wenn die Ukraine den Gas-Transit stoppt, droht Österreich kein kalter Winter.



Das wirkt und bewirkt!



Haber zeigt sich sehr zuversichtlich, dass Österreich auch ohne Gas aus Russland im nächsten Winter keinen Versorgungsengpass haben wird: „Lieferländer und Transportrouten sind gegeben, auch im Fall von kälteren Wintern ist vorgesorgt. Szenarienbetrachtungen haben ergeben, dass in den nächsten zwei Wintern die Versorgung gesichert ist, selbst bei Ausfall der ukrainischen Leitungen. Die Speicher sind gut gefüllt, in Österreich zu 93, in der EU zu 94 Prozent. In Österreich ist der Verbrauch deutlich zurückgegangen, das ist den milden Temperaturen zu verdanken, sowie der Industrie, die um einen Ausstieg aus Gas bemüht ist. Wasserstoff kann da in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen.“

Runter vom Gas

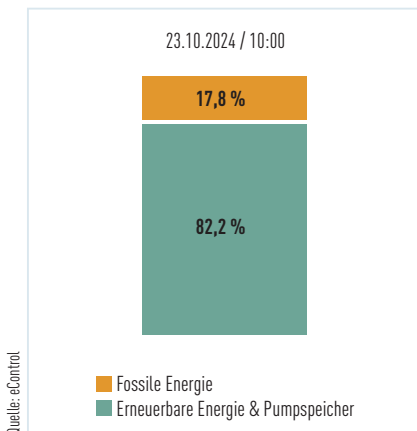
Wasserstoff soll zum Teil über Italien aus Afrika zu uns kommen, die konkreten Projekte sollten 2030 bis 2034 ausgebaut sein. Aber auch in Österreich selbst will man Wasserstoff im großen Stil produzieren. Der Energieexperte lobt außerdem die „massiven Bestrebungen“ in Österreich, Haushalte und Kleingewerbe weg von Gas zu bringen. Das erfolgt etwa via Wärmepumpen, Biomasse und Fernwärme.“ Information zwischendurch: „In Deutschland heizen rund 50 Prozent der Haushalte mit Gas, in Österreich sind es circa 20 Prozent.“ Haber wirft auch noch einen Blick auf die nahe Zu-

kunft: „Wenn die Lieferungen über die Ukraine ausfallen, ist mit einem kurzzeitigen Anstieg der Gaspreise zu rechnen, mit rund zehn Prozent oder etwas darüber. Die Preise würden aber schnell zurückgehen, mit der Entwicklung und der Preisexplosion von 2022 ließe sich das nicht vergleichen. Perspektivisch gesehen, geht der Markt für 2025 vom heutigen Preisniveau aus. Natürlich gibt es politische Unsicherheiten, man denke nur an den Konflikt im Nahen Osten.“

Keine Panik

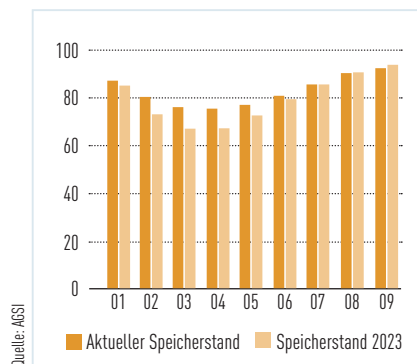
Trotz dieser Unsicherheiten sollte man den Teufel nicht an die Wand malen. Nach menschlichem Ermessen ist Österreich für den Winter und darüber hinaus gut gerüstet. Seitens des BMK und der Österreichischen Energieagentur heißt es: „Selbst bei hohen Verbräuchen und erhöhten Exporten in Nachbarländer sind keine Versorgungsengpässe zu erwarten. Extrem-Szenarien, die eine Nutzung der strategischen Gasreserve erfordern, sind aufgrund der positiven Entwicklungen nicht zu erwarten.“ Auch OMV-Vorstandsvorsitzender Alfred Stern beruhigt: „Wir können bei Bedarf unsere Kunden jederzeit vollständig mit nicht-russischen Gasmengen beliefern.“ Außerdem hält es das BMK für machbar, dass Österreich bereits ab 2027 ohne Erdgasimporte aus Russland auskommen kann. Hoffentlich ist das kein Zweckoptimismus. <

Aktueller Anteil erneuerbarer Energie an Stromerzeugung



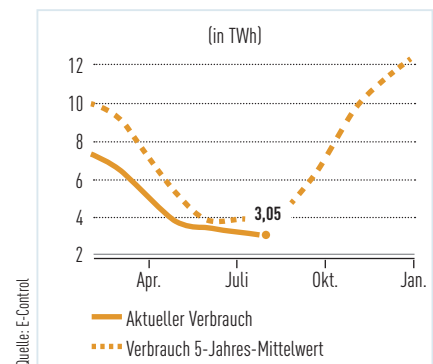
Erfreulich: Der Großteil der Stromerzeugung erfolgt in Österreich bereits heute aus erneuerbaren Energiequellen.

Gasspeicherstand pro Monat im Vorjahresvergleich



Eiserne Reserve: Die Gasspeicher sind prall gefüllt, gegen Ende Oktober in Österreich mit 93 Prozent, in der EU zu 94 Prozent.

Gasverbrauch pro Monat im 5-Jahres-Vergleich



Der Gasverbrauch ist angesichts des Ukraine-Krieges und der exorbitanten Preise in Österreich stark gesunken.

ETFs, die Trends vorgeben, statt ihnen zu folgen.

ETFs sind alle gleich? Von wegen! Fidelity hat eine Reihe von ETFs entwickelt, die sowohl maßgeschneiderte Indexfonds als auch aktiv verwaltete ETFs umfassen. Dahinter steckt das intensive Research eines der größten Analysten-Teams der Branche, das nur die Titel auswählt, von denen es absolut überzeugt ist.



Entdecken Sie innovative ETFs,
angetrieben durch Fidelity Research



Folgen Sie uns auf LinkedIn.



Fidelity
INTERNATIONAL

Wichtige Informationen

Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Fremdwährungsanlagen unterliegen Wechselkursschwankungen. Der Fonds investiert auch in Schwellenländern, für die besondere Risiken bestehen können. Der Fonds fördert ökologische und/oder soziale Merkmale. Der Fokus auf Wertpapiere von Unternehmen, die Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigen, kann die Wertentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Die Nachhaltigkeitsmerkmale von Wertpapieren können sich ändern. Weitere, ausführliche Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der wesentlichen Anlegerinformationen, des letzten Geschäftsberichtes und - sofern nachfolgend veröffentlicht - des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Dokumente sind kostenlos über www.fidelityinternational.at oder bei unseren Vertriebsstellen und im europäischen Service-Center in Luxemburg, FIL (Luxembourg) S.A., 2a, rue Albert Borschette, BP 2174, L-1021 Luxemburg erhältlich. Fidelity, Fidelity International, das Logo Fidelity International und das Symbol F sind eingetragene Warenzeichen von FIL Limited. Herausgeber: FIL (Luxembourg) S.A., zugelassen und beaufsichtigt von der CSSF (Commission de Surveillance du Secteur Financier). Stand: Oktober 2024. MKAT12585

Latente Guthaben verfallen mit Jahresende!

Die Kapitalertragsteuer (KESt) schmälert bei ungeschickter Realisierung von Gewinnen und Verlusten den Anlageerfolg beträchtlich. In vielen Fällen kommt es alleine durch Steuerzahlungen zu herben Verlusten. Das muss nicht sein.

MARIO FRANZIN



Eigentlich sollte man nur von Wert- bzw. Vermögenszuwächsen Steuern bezahlen. Über die Jahre gerechnet kann es in Österreich aber durchaus passieren, dass trotz letztendlicher Verluste Steuern fällig wurden.

So ist es tatsächlich passiert: Ein Anleger realisierte mit einem veranlagten Vermögen von rund 100.000 Euro im Jahr 2022 stolze 60 Prozent Gewinn. Davon wurden 16.500 Euro an KESt abgezogen. So weit, so gut. Im darauffolgenden Jahr startete das Depot mit nun netto 143.500 Euro. Und diesmal lief es weniger gut: Unterm Strich stand ein analoger Verlust von 53.813 Euro. Dieser war zwar geringer als der Gewinn im Vorjahr, er errechnete sich ja auch von einem niedrigeren Betrag durch den Abzug der KESt im Jahr zuvor. Damit wurde 2023 zwar keine KESt fällig, aber der Depotwert hatte sich auf 89.688 Euro verringert. Das ist faktisch ein Kuriosum im österreichischen Steuerrecht: Während realisierte Gewinne natürlicher Personen sofort besteuert werden bzw. pro Kalenderjahr, sind Verluste über den Jahreswechsel nicht vortragsfähig. Das heißt, mög-

liche KESt-Gutschriften verfallen einfach. Das funktioniert auch umgekehrt: Realisieren Sie im ersten Jahr mit Ihrem 100.000-Euro-Depot einen Verlust von 20 Prozent (20.000 Euro), starten Sie mit 80.000 Euro ins nächste Jahr. Sollten Sie dann wieder 20 Prozent Gewinn machen (16.000 Euro), werden Ihnen davon 4.400 Euro an Steuern abgezogen. Ihr Nettogewinn sind dann 11.600 Euro – plus das Anfangskapital im zweiten Jahr von 80.000 Euro kommen Sie im Endeffekt auf 91.600 Euro und haben den Staat Österreich mit einer üppigen KESt-Zahlung von 4.400 Euro „gesponsert“.

Trotz Verlusten Steuern gezahlt

Über längerfristige Perioden von Gewinn- und Verlustjahren wird die Rechnung besonders kurios: Es werden letztendlich Steuern bezahlt, obwohl der Depotwert über die Jahre deutlich schrumpft. Rechnen wir einmal ein Beispiel auf zehn Jahre (wie in der Tabelle rechts): Sie veranlagen 100.000 Euro und realisieren zehn Jahre lang abwechselnd 20 Prozent Gewinn und 20 Prozent Verlust. Dann hat sich der Wert am Konto nach zehn Jahren auf 64.488 Euro verringert und gleichzeitig haben Sie im selben Zeitraum 23.252 Euro an Steuern bezahlt. Dieses Dilemma könnte man elegant lösen, indem man nach Monaco oder einem anderen Niedrigsteuerland auswandert, wo dann aber auch nachweislich der Lebensmittelpunkt sein muss. Für viele Anleger ist das ein wenig gangbarer Weg. Die gute Nachricht jedoch ist, dass es auch für bodenständige Österreicher Lösungsansätze gibt, die sich je nachdem aus der Höhe des veranlag-

ten Wertpapiervermögens und aus der Häufigkeit der Kauf-/und Verkaufsentscheidungen ergeben. Sie können damit tatsächlich viel Geld sparen!

Lösungsansätze für Deviseninländer

Die einfachste Lösung ist, bis zur Auszahlung des Guthabens keine Gewinne oder Verluste zu realisieren. Damit müssen Sie aber jede Börsenphase bzw. Aktien- oder Fonds-Kursschwankungen aussitzen. Sollten Sie aber ab und zu Gelegenheiten nützen wollen, um einen erzielten Gewinn bei einer Position zu realisieren, dann verfolgen Sie während des Jahres und insbesondere gegen Ende des Jahres unbedingt Ihren „KESt-Überhang“ – also, was Ihnen netto an KESt abgezogen wurde. (Bei Verlustrealisierungen wird Ihnen innerhalb eines Kalenderjahres automatisch nach einem KESt-Abzug diese wieder gutgeschrieben – zumindest maximal in der Höhe einer bereits bezahlten KESt). Sollte Ihr Steuerkonto also durch Gewinnrealisierungen gegen Jahresende ein latentes KESt-Guthaben (Überhang) aufweisen, können Sie sich dieses durch Realisierung von Verlustpositionen wieder zurückholen. Sollten Sie an den Verlustpositionen prinzipiell festhalten wollen, da Sie erwarten, dass diese potenziell Kurssteigerungen versprechen, dann kaufen Sie sie einfach zeitnah wieder ins Depot. Die

KESt-Gutschrift haben Sie jedenfalls innerhalb des Kalenderjahres lukriert.

Forderung an die Politik

Im Programm der „alten“ Regierung stand seit Beginn ihrer Konstituierung, wieder eine Behaltefrist einzuführen, nach deren Ablauf Kursgewinne steuerfrei wären. Dem mittlerweile abgedankten Finanzminister Magnus Brunner gelang es jedoch in all den Jahren nicht, sich innerhalb der Koalition durchzusetzen. Den schönen Worten folgten keine Taten. Auch das sogenannte Vorsorgekonto, bei dem Kapitalgewinne nach einer bestimmten Veranlagungsdauer KESt-frei wären, wurde nicht umgesetzt. Die Konsequenz ist, dass Kapitalanlagen in Wertpapieren an Attraktivität einbüßen. Im zweiten Quartal 2024 machte das Geldvermögen der privaten Haushalte in Österreich laut OeNB 833 Milliarden Euro aus. Davon lagen 188 Milliarden Euro auf praktisch unverzinsten täglich fälligen Einlagenkonten, weitere 115 Milliarden Euro auf niedrig verzinsten Sonstigen Einlagenkonten. Laut Bundesvoranschlag 2024 erwartet die Regierung heuer 5,6 Milliarden Euro an KESt-Einnahmen, vergleichsweise dazu gehen der Bevölkerung jährlich zig Milliarden Euro an Kaufkraft verloren, da die Zinsen unterhalb der Inflationsrate liegen. Mit der KESt werden damit de facto reale Verluste besteuert. <

Trotz letztendlichem Verlust waren Steuern fällig

KONOTOWERT JAHRESBEGINN	REALISierter GEWINN/VERLUST	STEUERN	KONTOWERT JAHRESENDE
Jahr 1: 100.000 €	+20 % = 20.000 €	27,5 % = -5.500 €	114.500 €
Jahr 2: 114.500 €	-20 % = -22.900 €	0 %	91.600 €
Jahr 3: 91.600 €	+20 % = 18.320 €	27,5 % = -5.038 €	104.882 €
Jahr 4: 104.882 €	-20 % = -20.976 €	0 %	83.906 €
Jahr 5: 83.906 €	+20 % = 16.781 €	27,5 % = -4.615 €	96.072 €
Jahr 6: 96.072 €	-20 % = -19.214 €	0 %	76.858 €
Jahr 7: 76.858 €	+20 % = 15.372 €	27,5 % = -4.227 €	88.002 €
Jahr 8: 88.002 €	-20 % = -17.600 €	0 %	70.401 €
Jahr 9: 70.401 €	+20 % = 14.080 €	27,5 % = -3.872 €	80.610 €
Jahr 10: 80.610 €	-20 % = 16.122 €	0 %	64.488 €

Jahre mit abwechselnden Gewinn- und Verlustrealisierungen führen zu Steuerzahlungen (KESt) in den Gewinnjahren, die kumuliert zu einem herben Kapitalschwund führen. In Summe mussten in unserem Beispiel in zehn Jahren 23.252 Euro an KESt bezahlt werden, obwohl sich der Wert des Depots nach zehn Jahren von 100.000 Euro auf 64.488 Euro verringert hat!

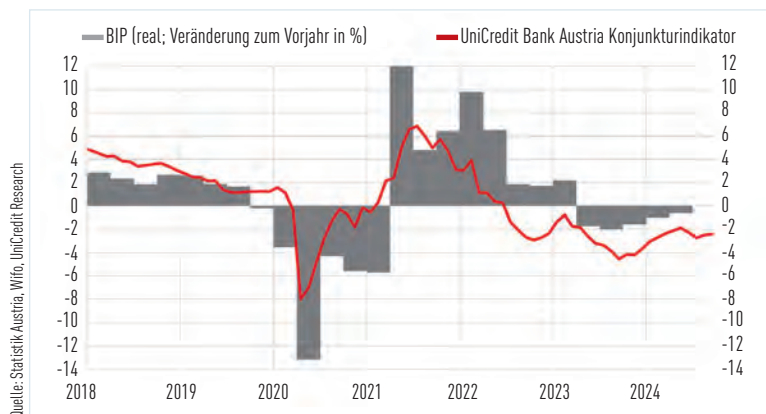
Kapitalertragsteuer

Die Kapitalertragsteuer (KESt) beträgt in Österreich 27,5 Prozent von der Bemessungsgrundlage. Die Bemessungsgrundlage der KESt ist der realisierte Gewinn beim Verkauf von Aktien bzw. Fondsanteilen und der Gesamtbetrag von Dividenden. Bei Depots bei österreichischen Brokern oder österreichischen Banken wird die KESt automatisch einbehalten und abgeführt. Der damit versteuerte Gewinn muss dann nicht mehr in der Steuerklärung angegeben werden. Führt man ein Depot bei einem ausländischen Broker oder einer ausländischen Bank, müssen die Einkünfte in der Steuererklärung angegeben werden und die KESt selbst ans Finanzamt abgeführt werden. Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren können mit Gewinnen aus Wertpapieren, Dividenden und Gewinnen aus Kryptowährungen ausgeglichen werden. Das ist aber immer nur im selben Kalenderjahr möglich. Einen Verlustvortrag oder Verlustrücktrag gibt es nicht. Somit ist es besonders gegen Jahresende wichtig, sein Depot genau zu beobachten, um Verluste nicht zu verschenken.

Konjunktur: Flaute hält an

Schwach. Die Stimmung in der österreichischen Wirtschaft blieb zu Beginn des Herbsts sehr angespannt. „Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator stieg im September geringfügig auf minus 2,4 Punkte. Trotz des zweiten Anstiegs in Folge signalisiert der Indikator jedoch eine Prolongation der Konjunkturschwäche in Österreich“, so UniCredit Bank Austria-Chefökonom Stefan Bruckbauer. Zudem sind die Aussichten für eine spürbare Verbesserung der Konjunktur noch vor Jahresende angesichts der erneuten Eintrübung der Stimmung in der Industrie und am Bau gering. Im kürzlich beendeten dritten Quartal hat die österreichische Wirtschaft nicht auf einen Wachstumskurs einschwenken können. Der Experte geht daher weiterhin von einem Rückgang des BIP im Gesamtjahr 2024 um 0,5 Prozent aus. Damit wird die österreichische Wirtschaft nach 2023 das zweite Jahr in Folge schrumpfen. Moderates Wirtschaftswachstum von einem Prozent gestützt auf Reallohnzuwächse und geldpolitische Lockerung wird erst 2025 erwartet.

UniCredit Bank Austria: Konjunktur-Barometer



DIE ZAHL DES MONATS

2,2 Prozent

CEE hält sich wacker. Trotz des unsicheren internationalen Umfelds präsentiert sich die Konjunktur in den meisten Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas robust. Einige der stark mit der deutschen Industrie verflochtenen Staaten wie Tschechien, die Slowakei und Ungarn, aber auch Rumänien, spüren die Rezession in Deutschland jedoch erheblich. Trotzdem dürfte bei ihnen die Wirtschaft im nächsten Jahr wieder an Fahrt gewinnen. Das zeigt die neue Herbstprognose des Wie-

ner Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) für 23 Länder. Das wiiw prognostiziert den EU-Mitgliedern der Region für 2024 ein Wachstum von durchschnittlich 2,2 Prozent, eine Revision nach unten um 0,4 Prozentpunkte ggü. dem Sommer. Für 2025 werden 2,9 Prozent erwartet. Damit dürften diese Länder sowohl heuer als auch 2025 ihren wirtschaftlichen Aufholprozess fortsetzen und das Wachstum der Eurozone (2024: 0,6 %; 2025: 1,4 %) erneut bei weitem übertreffen.

Biodiversität: Wirtschaft ist gefragt



Bedrohte Ökologie und Ökonomie. Eine aktuelle Umfrage von Marketagent in Kooperation mit respACT zeigt, dass sich die Österreicherinnen und Österreicher große Sorgen um den Zustand der Natur machen. Sie nehmen dringenden Handlungsbedarf wahr und erwarten sich entschlossene Maßnahmen von Politik sowie der Wirtschaft. Die Befragten sind sich dabei der ökonomischen Gefahren durch Biodiversitätsverlust bewusst. Mehr als die Hälfte befürchtet erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft (55 %) bzw. die österreichischen Unternehmen (51 %). Auf Unternehmensseite (respACT-Community) wird die wirtschaftliche Bedrohung noch stärker wahrgenommen (mehr als 75 %). 83 Prozent der Studienteilnehmer sprechen sich dafür aus, dass Unternehmen gesetzlich zu Biodiversitätsschutz verpflichtet werden (respACT-Community: 88 %).

KMU: Neuer Laufzeitfonds

Erste Asset Management. Bis Jahresende 2024 gibt es wieder die Möglichkeit, ab einem Unternehmensgewinn von mehr als 33.000 Euro, einen investitionsbedingten Gewinnfreibetrag in Anspruch zu nehmen. Für alle Unternehmer und Freiberufler gibt es dadurch einen doppelten Vorteil: Bis zu einem Unternehmensgewinn von 583.000 Euro kann der Gewinnfreibetrag bis auf 46.400 Euro erhöht werden (in dieser Summe ist der automatisch berücksichtigte Gewinnfreibetrag von 4.950 Euro bis zu einem Gewinn von 33.000 Euro bereits enthalten). Passend zu dieser Thematik wurde der „Erste Laufzeitfonds KMU 2029“ aufgelegt. Man investiert bei diesem Produkt in ein breit gestreutes Portfolio aus Anleihen mit guten bis sehr guten Bonitäten („Investment Grade“). Der Fonds wird zu Beginn überwiegend in Staatsanleihen investieren und schrittweise Corporate Bonds beimischen, bis die geplante Fondsausrichtung erreicht ist.



Die Ihr Traum ist unser Kaffee Bank.

Nähere Infos zu unseren Sparprodukten in allen Filialen
in Niederösterreich und Wien.

Nichts zu verschenken

2025 rückt schon in Windeseile in Reichweite, ein guter Zeitpunkt um die eigenen Finanzen zu überprüfen und die Steuererklärung vorzubereiten. Was gilt es dabei jetzt und im kommenden Jahr zu beachten?

HARALD KOLERUS

Regierungen kommen und gehen, der alten kann man zumindest die Bekämpfung der kalten Progression zuschreiben. Aber dennoch bleibt die Abgabenbelastung hoch – wie kann man hier entgegenwirken? Eine Orientierungshilfe.

Kommt die Vermögenssteuer?

Eine gewisse Rolle spielt das politisch sehr heiße Eisen Vermögensbesteuerung. Monika Seywald, Steuerberaterin und Partnerin bei TPA, meint dazu: „Unklar ist derzeit, ob und wie rasch eine künftige Erbschafts- und Schenkungssteuer in Österreich eingeführt wird. Wenn Sie sich absichern wollen, übergeben Sie Ihr Vermögen teilweise oder gänzlich bereits heuer.“ Schnellschuss soll das aber keiner werden, ein genaues Gespräch mit dem Steuerberater bleibt hier nicht erspart. Allerdings: Um gegen allfällige künftige Erbschafts- und Schenkungssteuern vorzubeugen und zur Regelung der vorwegge-

nommenen Erbfolge – dies wurde vom OGH bestätigt – besteht die Möglichkeit der Schenkung von Liegenschaften unter Zurückbehaltung des Fruchtgenusses. Das bedeutet: Die Einkünfte bei vermieteten Liegenschaften bleiben beim Geschenkgeber, das zivilrechtliche Eigentum geht auf den Geschenknahmer über, sodass eine gewisse Grunderwerbsteuer (GrESt) in Kauf genommen werden muss.

Nach der Flut

Ein anderes bewegendes Thema: Österreich wurde heuer heftig vom Extremwetter gebeutelt. Ein finanzielles Trostpflaster ist aber möglich: Aufwendungen zur Beseitigung von Hochwasser-, Vermurungs- oder Sturmschäden an Wirtschaftsgütern des Betriebsvermögens oder beruflich genutzten Vermögens können grundsätzlich in voller Höhe als Betriebsausgaben oder Werbungskosten bei der jährlichen Steuererklärung geltend gemacht werden. Aber freuen Sie sich nicht zu früh: Steuerfreie Zuwendungen, etwa aus Katastrophenfonds oder Spenden zur Beseitigung von Katastrophenschäden, kürzen diese steuerlichen Aufwendungen. Dazu ein Tipp von TPA: „Geben Sie Ihrem Steuerberater auch steuerfreie Zuwendungen und Subventionen bekannt, andernfalls dieser Ihre Steuer zu niedrig berechnet und das später zu einem ‚bösen Erwachen‘ führen kann.“

Immobilien: Abschreibung nützen

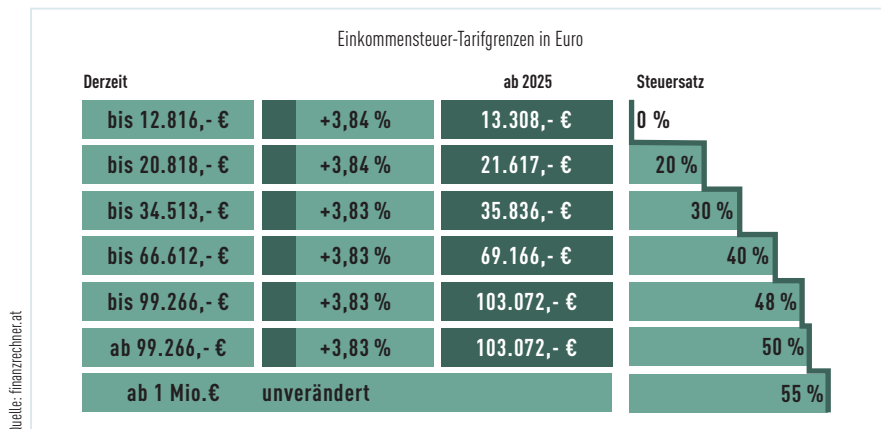
Immobilien haben ein saftiges Preisniveau erreicht, aber es lässt sich an der einen oder anderen Steuerschraube drehen: Bei Investitionen in und der Inbetriebnahme von Immobilien in der zweiten Jahreshälfte ist eine volle Jahres-Abschreibung möglich, da für

„Unklar ist derzeit, ob und wie rasch eine künftige Erbschafts- und Schenkungssteuer in Österreich eingeführt wird.“

Monika Seywald,
Steuerberaterin und
Partnerin bei TPA



Kalte Progression – Abfederung 2025



Der kalten Progression soll ein Riegel vorgeschoben werden. Die Grafik zeigt die aktuellen Tarifstufen, sowie ihre voraussichtliche Höhe im kommenden Jahr, sie werden anhand der Inflationsentwicklung berechnet und festgelegt.



Es geht ums Geld: Interessante Steuertipps für 2024 und 2025.

neu angeschaffte bzw. hergestellte Gebäude bei beschleunigter Abschreibung die Halbjahresregel im ersten Jahr nicht mehr gilt. Das ist auch bei der Anschaffung von Versorgungsgewohnungen der Fall. Weiters interessant: Immobilien des Privatvermögens, die am 31. März 2012 infolge Ablaufs der Spekulationsfrist nicht steueranfällig waren (sogenannte Altimmobilien), können von natürlichen Personen bei Verkauf mit einer Immobilienveräußerungsteuer (Immo-ESt) von 4,2 Prozent des Veräußerungserlöses pauschal besteuert werden. Bei bestimmten Umwidmungen beträgt die Immo-ESt faktisch 18 Prozent.

Tue Gutes

Ein „Dauerbrenner“ der Steuerreduktion ist, dass Spenden an bestimmte Organisationen bis zu einem Höchstbetrag von zehn Prozent der Einkünfte des laufenden Jahres als Sonderausgaben absetzbar sind. Das Gleiche gilt für Kirchenbeiträge bis zu 400 Euro jährlich. Die Arbeiterkammer weist darauf hin: „Die Spendenorganisationen bzw. Religionsgesellschaften müssen die empfangenen Beiträge dem Finanzamt melden. Die Beträge werden daher automatisch berücksichtigt.“ So einfach ist es also, Gutes zu tun – und dabei auch noch die Steuerlast zu reduzieren. <

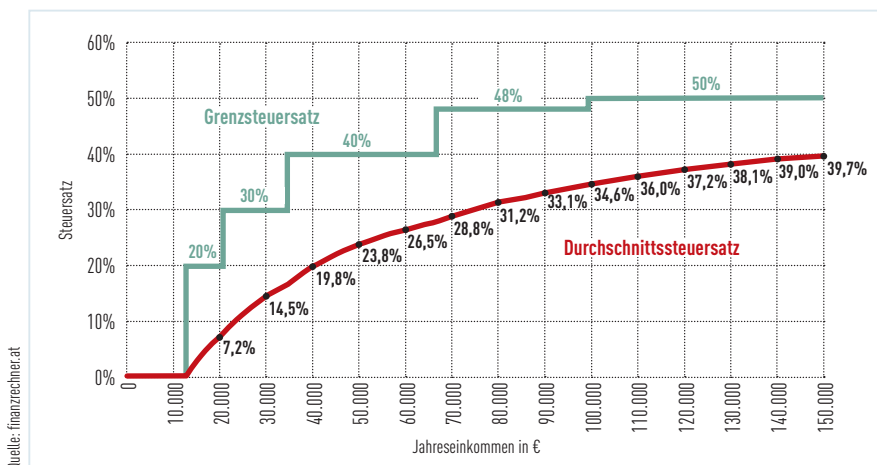
Kapitalvermögen schützen

Nicht immer läuft es an der Börse gut. Aber nicht ärgern, sondern einen kleinen Vorteil daraus ziehen: Werden im außerbetrieblichen Bereich Veräußerungsverluste aus Kapitalvermögen (z.B. Aktien, Anleihen, Fonds, Kryptowährungen) oder Derivaten erzielt, die „Neuvermögen“ darstellen und dem Steuersatz von 27,5 Prozent unterliegen, können diese unter Berücksichtigung einiger Einschränkungen mit Gewinnen aus Kapitalvermögen verrechnet werden. Ein Verlustausgleich ist jedoch nur mit gleichartig besteuerten Überschüssen aus Kapitalvermögen im selben Jahr möglich.

TPA-Tipps

Besitzen Sie Wertpapiere bei unterschiedlichen Bankinstituten, ist ein „bankenübergreifender“ Verlustausgleich nur im Rahmen der Einkommensteuererklärung möglich. Hierbei müssen nicht alle Kapitaleinkünfte offengelegt werden, sondern nur jene, für die ein Ausgleich beantragt wird. Prüfen Sie vor Jahresende, ob für Sie Verkäufe von Verlustpositionen sinnvoll sind. Sie können dadurch eventuell eine Gutschrift von bereits bezahlter KEST erreichen.

Österreich: Teures Pflaster



Bis zu einem Brutto-Jahreseinkommen von 12.816 Euro zahlt man in Österreich gar keine Einkommenssteuer, darüber hinaus wird es aber schnell teurer. Hinzu kommen noch Abgaben, mit der Sozialversicherung als besonders großem Brocken.

Private Banking: Risiken und Chancen



Michaela Schneider, Managing Partner von zeb Austria

Generationenwechsel. Private Banking zählt zu den am schnellsten wachsenden Bereichen des Finanzsektors – im vergangenen Jahr stieg das Gesamtvermögen der Kunden in Österreich auf 923 Milliarden Euro an, etwa die Hälfte davon ist im Besitz der Generation 60plus. Das heißt, in den kommenden Jahren werden knapp 500 Milliarden Euro an die nächste Generation übertragen.

Für Banken bedeutet das zum einen großes Potenzial, zum anderen gewisse Risiken. „Die wachsende Komplexität im Private Banking, insbesondere durch den anstehenden Generationenwechsel, stellt Banken vor Herausforderungen und bietet zugleich neue Chancen. Entscheidend wird sein, rechtzeitig die Weichen zu stellen, um bestehende Vermögen zu sichern und die nächste Generation als Kunden zu gewinnen“, sagt Michaela Schneider, Managing Partner von zeb Austria.

DIE ZAHL DES MONATS

1,15 Billionen

Stattliche Profite. Laut einem Report von McKinsey & Company ist der Bankensektor der Bereich mit den weltweit höchsten Gewinnen, aber den niedrigsten Bewertungen. Einige Zahlen aus der Studie: Die globale Bankenbranche erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Nettogewinn von 1,15 Billionen Dollar, was in etwa dem gemeinsamen Gewinn der Energie- und Industriebranchen entspricht, und war somit die Branche mit den höchsten Profiten. Beim Kurs-Buch-Verhältnis liegt der Bankensektor mit 0,9 global im Branchenvergleich jedoch auf dem letzten Platz. Trotz Investitionen von rund 600 Milliarden Dollar in Technologien bleibt jedoch die Effizienz vieler Banken hinter den Erwartungen zurück, insbesondere in großen Märkten wie den USA, wo die Arbeitsproduktivität sogar sinkt. Weiters interessant: Die Eigenkapitalrendite der österreichischen Banken zeigt, dass sie im internationalen Vergleich überdurchschnittlich profitabel sind. Allerdings müssen sich Banken auf mögliche Herausforderungen durch tendenziell niedrigere Zinssätze vorbereiten.

Credit: beigestellt/zeb

KOLUMNE · HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Wohnbaukredit: Schwer zu haben?

„Wohnbaukredite sind nur schwer zu bekommen“: Das ist einer der Glaubenssätze, der sich seit August 2022 in der österreichischen Bevölkerung festgesetzt hat. Damals trat die Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmenverordnung – kurz KIM-V – in Kraft.

Auch, wenn der sperrige Name der Verordnung kaum bekannt ist, sehr wohl bekannt sind die drei Punkte, die erfüllt werden müssen, um einen Kredit zu erhalten: Mögliche Kreditnehmende müssen laut KIM-V eine maximale Beleihungsquote von 90 Prozent – entspricht in etwa einem Eigenmittelanteil von 20 Prozent des Kaufpreises inkl. Nebenkosten – vorweisen, die Kreditrate darf maximal 40 Prozent des monatlichen Nettoeinkommens ausmachen und die Kreditlaufzeit

darf maximal 35 Jahre betragen.

Eine Umfrage, die das Institut für Demoskopie und Datenanalyse (IFDD) im Auftrag der HYPO NOE Mitte August repräsentativ für Niederösterreich durchgeführt hat, zeigt: Zwei Drittel, die bereits ein Eigenheim haben, glauben nicht, dass sie sich ihren Wohnraum in dieser Form heute noch leisten könnten. Sie führen das auf die gestiegenen Preise, das eigene Einkommen und Vermögen sowie die Finanzierung zurück. Die Umfrage ergab auch, dass jede:r Achte erst gar nicht um einen Wohnbaukredit anfragt. Diese Personen denken, dass sie wegen der eigenen finanziellen Einschränkungen oder der unklaren Situation und regulatorischer Vorgaben keine Finanzierung erhalten. Nur fünf Prozent der Befragten wissen: Banken dürfen dank eines Ausnahme-

kontingents auch dann Wohnbaukredite vergeben, wenn nicht alle der oben genannten Kriterien erfüllt sind. Auch, wenn die Hürden zum eigenen Wohnraum über einen Kredit hoch erscheinen: Ich kann jeder und jedem nur ans Herz legen: Vereinbaren Sie einen Termin bei der HYPO NOE und werden Sie nicht selbst zu Ihrem eigenen Stolperstein auf dem Weg zum Wohnraum, indem Sie erst gar nicht anfragen.



Matthias Förster, Bereichsleiter Vertriebsstrategie, Digitalisierung & Retail Banking

www.hypnoe.at

FOTO: Picture People

Hoch im Norden: Kleine und mittlere Unternehmen feiern Comeback

Skandinavische Small- und Midcaps haben eine gewisse Durststrecke erlebt, jetzt sind sie aber zurück auf der Überholspur. Dafür sprechen unter anderem fallende Zinsen und sehr günstige Bewertungen.

Kleine Unternehmen haben für einen gewissen Zeitraum underperformat - warum war das so?

Vorweg: Small-Cap-Aktien haben in der Vergangenheit ihre großen Pendanten langfristig gesehen übertraffen. Dies gilt insbesondere in den nordischen Ländern. Small-Caps haben sich in den letzten Jahren allerdings schlechter entwickelt, was mehrere Ursachen hat: Kleinere Unternehmen sind stärker von Bankenfinanzierungen abhängig als große, weswegen sie von den extrem schnellen Zinsanstiegen überproportional betroffen waren. Und in den nordischen Staaten, speziell in Schweden, geben variable Kredite den Ton an, was schmerzhaft für die Immobilienfinanzierung und prinzipiell für die Konsumenten war. Weiters hat die Explosion der Inflation und die allgemeine gestiegene Unsicherheit, hervorgerufen durch den Überfall auf die Ukraine, den Risikoappetit der Investoren gedämpft. Der Fokus lag auf Value und Large-Caps, anstatt auf kleineren Wachstumsunternehmen.

Warum soll es jetzt besser werden?

Mehrere Faktoren unterstützen eine erneute Outperformance: So befinden sich Small-Caps jetzt im Vergleich zu Large-Caps auf historischen Tiefstständen, der Abschlag beträgt rund 25 Prozent. Auch historisch gesehen sind die kleineren Unternehmen sehr günstig bewertet. Außerdem sind die Zinssätze gesunken und werden diese Tendenz weiter fortsetzen, wovon die Small-Caps und die nordischen Märkte profitieren. Weiters gehen wir davon aus, dass sich die Wirtschaft im kommenden Jahr erholen und den Konsumenten mehr Geld zum Ausgeben übrig bleiben wird. Letztlich spielt auch die Geopolitik eine Rolle: Hier sehen wir, dass die Globalisierung, wie sie in den letzten rund 30 Jahren zu beobachten war, ihren Höhepunkt erreicht. Produktionsstätten werden nicht mehr outsourcet, sondern kehren in ihre Heimatländer zurück. Davon sollten kleinere, lokal angesiedelte Unternehmen profitieren.



Kenneth Blomqvist,
Portfolio Manager,
Fondita Fund Management

ren. Allgemein sei noch gesagt, dass Investoren wieder vermehrt dazu bereit sind in die Zukunft und Wachstum zu investieren - also eben auch in Small-Caps. Sie haben bereits begonnen, ihre größeren Pendanten wieder zu outperformen - aber diese Aufholjagd hat gerade erst begonnen.

Können Sie Beispiele für interessante Aktien aus Ihrem Portfolio nennen?

Da hätten wir etwa Harvia, ein Spezialist für die Herstellung von Heizsystemen für Saunas und Spas. Saunas und Wellness boomen, auch außerhalb der nordischen Länder in Europa, in den USA und sogar in Japan. Ein zweites sehr interessantes Beispiel ist Dynavox, die eine fortschrittliche Eye-Tracking-Software herstellt. Sie ermöglicht es Menschen, die aufgrund von Erkrankungen oder Unfällen nicht mehr verbal kommunizieren und auch ihre Arme nicht mehr bewegen können, dies mittels Augenbewegungen zu bewerkstelligen.

Was macht nun gerade die nordischen Small-Caps so speziell?

Mit kleinen Heimatmärkten und einem Fokus auf Export und Handel sind die nordischen Unternehmen oft überaus agil und pflegen eine internationale Denkweise. So entstehen Weltklasseprodukte und -dienstleistungen, die darüber hinaus durch einen echten Fokus auf Nachhaltigkeit gestützt werden. Wobei ESG im hohen Norden traditionell sehr großgeschrieben wird. In unsere Fonds kommt keine Aktie, die spezielle Nachhaltigkeits-Kriterien nicht erfüllt.

Setzen Sie auf bestimmte Sektoren?

Wir glauben an Investitionen in Small-Caps durch eine aktive Strategie. Es geht darum, die richtigen Unternehmen in einem Segment auszuwählen, in dem Erfahrung und eine erprobte Strategie unerlässlich sind. Wir finden diese Titel in unterschiedlichen Branchen: Von Industrie und Technologie bzw. Automatisierung und Digitalisierung bis hin zu Medizintechnik, Healthcare und Konsumgütern.

www.fondita.com

Schöne neue Online-Welt

E-Commerce wird immer wichtiger – für den Handel und natürlich für die Banken.
Was wann wie gekauft wird, belegt eine aktuelle Studie. Das Potenzial für neue Zahlungsarten ist jedenfalls enorm.

HARALD KOLERUS



Alles aus einer Hand: Banken müssen mit der technischen Weiterentwicklung schritthalten.



„E-Commerce-Ausgaben haben in Österreich ein neues All-Time-High erreicht.“

Damir Leko, Country General Manager bei Nexi in Österreich



Ein Erlagschein – was war das noch schnell? Man könnte sagen: Ein Relikt aus noch gar nicht lange zurückliegenden Tagen. Heute gehört der Erlagschein praktisch der Vergangenheit an, ebenso wie der Besuch in der Bankfiliale zur Erledigung der Geldgeschäfte. Ein Faktum, dass so manchen Senior, ebenso wie viele „Middle-Ager“ besorgt – das soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Das App- und Online-Zeitalter kann durchaus verwirren. Zurückhaltend ausgedrückt.

Ungebrochener Trend

Aber die Digitalisierung lässt sich einfach nicht aufhalten, es gilt, das Beste daraus zu machen. Das GELD-Magazin sprach zum Thema mit Damir Leko, Country General Manager bei Nexi in Österreich, Teil der Nexi Group, die in über 25 Ländern als Spezialist für digitalen Zahlungsverkehr aktiv ist. Leko: „Die E-Commerce-Ausgaben in Österreich sind laut E-Commerce Report

2023 im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent nach oben geklettert – das bedeutet ein neues All-Time-High. Alleine die Online-Ausgaben für Reisebuchungen waren so hoch wie noch nie. Die Covid-Pandemie hat dem E-Commerce einen deutlichen Aufschwung verschafft. Und wie unsere Studie zeigt: Die Beliebtheit des Online-Handels wächst weiter.“ Aber ist vielleicht nicht doch irgendwann ein gewisser Sättigungsgrad und eine Stagnation auf hohem Niveau zu erwarten?

Viel Potenzial

Der Experte glaubt das nicht: „Im Gegenteil, wir sehen einen großen Trend zur Digitalisierung und noch viel mehr Potenzial. Man denke nur an Kinder und Jugendliche, die mit sozialen Medien aufwachsen, was auch neue Betriebskanäle öffnet. Ein anderes Beispiel: Es gibt auch Händler, die mit Online-Shops gestartet sind und danach mit physischen Läden nachgezogen haben.“ Es sind die vielen verschiedenen Möglichkeiten, die laut Leko auch im Bankgeschäft zum Erfolg führen: „Kundinnen und Kunden müssen die Service-Leistungen erhalten, die sie sich wünschen. Das gilt zum Beispiel für den persönlichen Banktermin vor Ort in der Filiale. Die persönliche Verbindung zum Bankberater ist vielen Menschen wichtig und darf nicht unterschätzt werden. Gleichzeitig müssen die Banken natürlich mit der technologischen Weiterentwicklung schritthalten.“ Wobei der Spezialist hinzufügt: „Bargeld kann und darf nicht abgeschafft werden. Ich glaube auch nicht, dass die klassischen Bankomat-Terminals schnell passé sein werden. Ob jemand per Handy, bar oder mit Karte zahlen will, bleibt seine Entscheidung. Ganz im Sinne des Erfolgsre-

zepts Diversität.“ Was sich Leko jedenfalls prinzipiell wünscht, sind noch unkompliziertere und transparentere Zahlungsvorgänge: „Gelingt es, die Transparenz zu steigern – hier gibt es in Österreich noch viel Potenzial –, wird das die Digitalisierung schneller und besser vorantreiben. Das ist gut für die Konsumenten, erhöht den Umsatz des Handels und stärkt letztlich die gesamte heimische Wirtschaft.“

Digital – brutal?

Das ist zweifellos richtig. Aber was ist mit denjenigen, die nicht mit Smart- sondern Vierteltelefon aufgewachsen sind? Also den sogenannten „Digital Immigrants“, denen das Navigieren durch die schöne neue Online-Welt nicht gar so leicht fällt. Neben der erwähnten Diversität und dem Erfüllen von Kundenbedürfnissen können gewisse Standards von Vorteil sein. An dieser Stelle kommt das Österreichische E-Commerce-Gütezeichen ins Spiel: Mit ihm wird seriöser Online-Handel sichtbar gemacht. Als einziges Gütesiegel im E-Commerce wird es von Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und Wirtschaftsministerium unterstützt. Die auf www.guetezeichen.at aufgelisteten Anbieter sind berechtigt, das Österreichische E-Commerce-Gütezeichen auf der angegebenen Internetseite zu führen. Die Seiten werden mindestens einmal jährlich

auf die Einhaltung der zahlreichen Kriterien überprüft. Dazu zählen unter anderem die klare und genaue Beschreibung der angebotenen Produkte, sowie des Anbieters selbst (kein bloßes Postfach, sondern eine eindeutige physische Adresse plus Telefonnummer, E-Mail und Kontaktperson). So lassen sich seriöse Internetangebote auf einen Blick erkennen. Keine schlechte Orientierungshilfe.

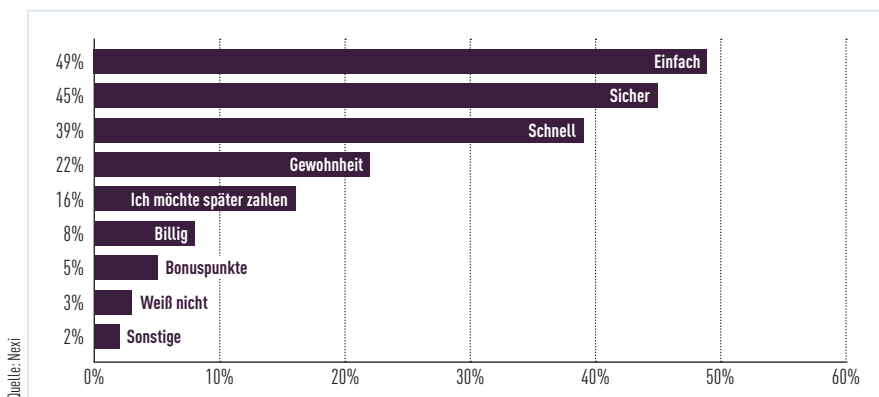
Zahlen zum Bezahlen

Aber kehren wir zum Abschluss nochmal zum E-Commerce Report von Nexi zurück. Bei der Umfrage wurden auch die Zahlungsgewohnheiten der österreichischen Konsumentinnen und Konsumenten abgefragt. Zitate aus der Studie: „Wenn wir uns die tatsächlich genutzten Zahlungsarten ansehen, steht die Kreditkarte an erster Stelle, dicht gefolgt von der Rechnung, deren Anteil sich gegenüber 2022 nicht verändert hat. Die größte Veränderung im Vergleich zu 2022 ist die gestiegene Nutzung der Debitkarte. Sie ist aber noch weit davon entfernt, andere Zahlungsarten zu überholen.“ (Siehe auch Grafik rechts unten.) Übrigens: In den nordischen Ländern werden mobile Zahlungsarten sehr häufig genutzt. In Österreich verhält man sich doch noch traditioneller. In Stein gemeißelt ist das aber nicht. Für Finanzinstitute gilt: Es ist immer besser, mehrere Zahlungsarten anzubieten. <

WTO macht ernst

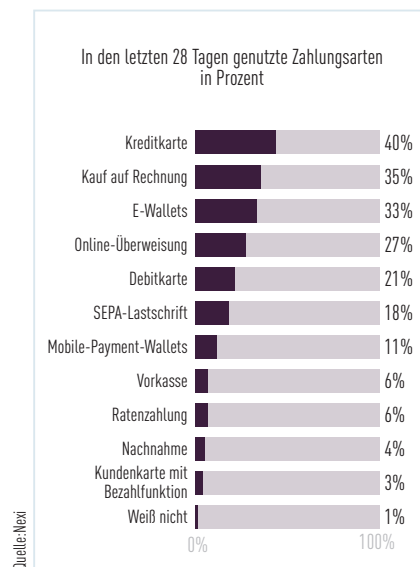
Digitaler Handel ist international auf dem Vormarsch. Im Juli 2024 haben sich über 90 WTO-Mitglieder (World Trade Organization) auf einen gemeinsamen Text für ein E-Commerce-Abkommen verständigt. Jetzt ist noch die Zustimmung aller Mitglieder nötig, bevor der Entwurf im WTO-Regelwerk fixiert wird. Ziel ist es, grenzüberschreitende elektronische Transaktionen zu erleichtern, entsprechende Barrieren abzubauen und Innovationen auf diesem Gebiet voranzutreiben. Ein wichtiges Herzstück: Auf elektronische Transfers (zum Beispiel Streaming, Software) werden keine Zölle erhoben. Das ist bereits gelebte Praxis, es fehlt nur noch die offizielle Absegnung.

Was sind die Hauptgründe für die Wahl einer bestimmten Zahlungsart?



E-Commerce muss einfach, sicher und schnell funktionieren, so das Ergebnis der aktuellen Nexi-Studie in Österreich. Eher untergeordnete Bedeutung haben Bonuspunkte, mit denen Zahlungsangebote schmackhaft gemacht werden sollen.

Wie bezahlen Sie online?



Online bezahlen die Österreicher und Österreicherinnen mit Kreditkarte. E-Wallets nehmen immerhin Rang drei ein.

Big-Tech: Nicht abschreiben!



Marc Decker, Co-Aktienchef der Quintet Private Bank

Titanen stehen aufrecht. Zuletzt waren an den Märkten die Stimmen lauter geworden, dass jetzt die Große Rotation weg von den Börsenriesen aus dem Tech-Bereich hin zu den Werten der zweiten oder dritten Reihe im Gange ist. Aktuell, mitten in der Berichtssaison für das dritte Quartal, gibt es dafür nach Ansicht von Marc Decker, Co-Aktienchef der Quintet Private Bank, allerdings keine klaren Anzeichen. Zwar habe der S&P 500 (gewichtet nach Marktkapitalisierung) seit Ende Juni um ca. 7,6 Prozent zugelegt und der S&P 500 (gleichgewichtet) im selben Zeitraum um ca. 10,3 Prozent. „Eine echte Rotation ist das aber noch nicht – schon gar nicht in Deutschland, wo aufgrund der spezifischen wirtschaftlichen Herausforderungen vor allem die kleineren Werte Federn lassen mussten“, so Decker. „Wir erwarten, dass die großen Mega-Caps weiterhin die erste Geige spielen werden und raten nicht dazu, sich von den Titeln aus diesem Spektrum pauschal zu trennen.“

Erneuerbare Energien: Es lohnt sich



Stian Ueland, Portfoliomanager bei DNB Asset Management

Nicht verzagen. Seit dem Hochpunkt Anfang 2021 hat der Sektor für erneuerbare Energien erhebliche Kursverluste erlebt. Viele Unternehmen in diesem Bereich, darunter Ørsted, ein Vorreiter der Offshore-Windkraft, und Vestas, einer der größten Windkraftanlagenhersteller, mussten harte Rückschläge

hinnehmen. Auch Versorgungsunternehmen und Entwickler von Projekten im Bereich erneuerbare Energien litten unter dieser Marktentwicklung. Stian Ueland, Portfoliomanager bei DNB, sieht aber keinen Grund zum Verzagen: „Trotz der kurzfristigen Herausforderungen bleibt die langfristige Story der erneuerbaren Energien ungebrochen. Die Unternehmen, die heute die Basis für diese Entwicklung legen, könnten über die nächsten 50 bis 100 Jahre von einem strukturellen Wachstum profitieren.“ Besonders interessant seien dabei Firmen, die auf Ressourceneffizienz setzen.

DIE ZAHL DES MONATS

1,5 Prozent

Zinsen und Bonds-Boom. Trotz schwacher Wachstumsaussichten bleiben europäische Anleihen dank der erhöhten Widerstandsfähigkeit und Stabilität des Euroraums attraktiv. Zu diesem Schluss kommen die Experten von PIMCO. „Es ist unwahrscheinlich, dass die Wirtschaft des Euroraums zur Instabilität von vor einem Jahrzehnt zurückkehrt“, heißt es in einem Zitat aus der Analyse. Die politischen Maßnahmen hatten sich als wirksamer und zeitnaher als in der Vergangenheit erwiesen: Die EZB war während der Pandemie ein zuverlässiger Kreditgeber letzter Instanz für Staaten, erwarb Vermögenswerte und führte neue Instrumente ein, um Unsicherheiten abzumildern. Die Spezialisten rechnen außerdem damit, dass die Kerninflation im nächsten Jahr wieder das Ziel der EZB erreichen wird. Dies sollte es der Zentralbank ermöglichen, ihre Leitzinsen in den kommenden Sitzungen weiter zu senken. Längerfristig wird erwartet, dass die Leitzinsen zu einem neutralen Niveau von 1,5 bis zwei Prozent zurückkehren werden, sofern keine Rezession eintritt. Die Hürde für eine Rückkehr der EZB zu Negativzinsen sehen sie als sehr hoch an. Vor diesem Hintergrund bleiben Anleiheinvestitionen in Europa attraktiv, mit der geldpolitischen Normalisierung dürfte sich die Zinsstrukturkurve weiter versteilen, sodass die langfristigen Zinssätze im Vergleich zu den kurzfristigen steigen könnten.

ETFs: Rekordniveau

Starkes Wachstum. Laut dem neuesten „Exchange-Traded Europe Bericht“ von HANetf stiegen die Nettozuflüsse in aktive ETFs in Europa zwischen dem zweiten und dritten Quartal um 64,2 Prozent. Insgesamt haben sie 49,3 Milliarden Dollar an verwalteten Vermögen erreicht. Der gesamte europäische ETF-Markt erlangte so ein Rekordvolumen von 2,16 Billionen Dollar, mit Nettozuflüssen von 183,5 Milliarden Dollar seit Jahresbeginn. Optionsbasierte und gleichgewichtete ETFs zeigten ebenfalls deutliche Wachstumsdynamiken. Josh Palmer, Head of Business Development des Unternehmens: „Das dritte Quartal war ein wichtiger Meilenstein für die europäische ETF- und ETC-Branche. Besonders erfreulich war die deutliche Beschleunigung der Mittelzuflüsse. Am bemerkenswertesten ist jedoch die Diversifizierung der neuen Strategien, die sich im Wachstum aktiver ETFs und dem Aufkommen optionsbasierter ETFs widerspiegelt.“



Josh Palmer, Head of Business Development bei HANetf

KI und Fondsmanagement: Der Mensch wird nicht ersetzt

Künstliche Intelligenz vollbringt heute bereits wahre Wunderdinge, Anlageentscheidungen sollte man ihr aber nicht völlig autonom in die Hand geben, meint David Striegl.

Was sind die Vorteile und Risiken von KI im Fondsmanagement?

Künstliche Intelligenz kann, richtig eingesetzt, einen erheblichen Mehrwert für das Fondsmanagement bieten. Es ist jedoch wichtig, die aktuellen Fähigkeiten und Grenzen der KI zu kennen. Besonders geeignet ist sie unserer Meinung nach für unterstützende Tätigkeiten wie die Analyse von Geschäftsberichten oder die Recherche von Finanzmarktthemen. Diese Aufgaben mögen auf den ersten Blick unspektakulär erscheinen, ermöglichen es jedoch den Menschen, sich auf strategisch wichtige Themen zu konzentrieren und fundiertere Entscheidungen zu treffen. Wir raten jedoch zur Vorsicht, wenn es darum geht, KI autonom Entscheidungen bei der Geldanlage treffen zu lassen. Das Risiko enttäuschter Kunden ist hier unserer Ansicht nach vorprogrammiert.

Wie wird KI bei Kepler eingesetzt?

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Hagenberg haben wir eine KI entwickelt, die wir unterstützend bei all unseren Aktienfonds einsetzen. Das Modell analysiert enorme Datenmengen auf Muster, die auf potenzielle Schwierigkeiten eines Unternehmens oder Sektors hinweisen. Dadurch fungiert die KI als Risikomanager und hilft uns, künftige Underperformer frühzeitig zu identifizieren. Die endgültigen Entscheidungen trifft jedoch weiterhin der Mensch.

Können Sie das anhand eines Fonds noch genauer ausführen? Vielleicht am Beispiel des Kepler Trend Select Aktienfonds?

Im Rahmen der regelmäßigen Portfolioumschichtung im Kepler Trend Select Aktienfonds analysieren wir alle Aktien aus dem Anlageuniversum nach Wachstum, Bewertung und Qualität. Anschließend wird jeder Titel in eine Kauf-, Halte- oder Verkaufszone eingeteilt. Danach kommt die KI ins Spiel. Sie überprüft unser Kaufuniversum und weist auf Un-



Dr. David Striegl,
Portfoliomanagement,
KEPLER-FONDS Kapitalan-
lagegesellschaft m.b.H.

ternehmen mit potenziellen Schwierigkeiten hin. Der Portfoliomanager kann so auf Basis der Scores und der KI-Hinweise fundierte Entscheidungen treffen, welche Titel gekauft werden oder wo es besser ist, noch abzuwarten.

Wird in absehbarer Zukunft die KI das Fondsmanagement komplett übernehmen?

Wir sind der Meinung, dass die KI keine eigenständigen Entscheidungen treffen sollte. Unsere Experimente haben gezeigt, dass die KI Schwierigkeiten hat, Aktien ohne menschliche Unterstützung auszuwählen. KI-Modelle basieren auf Vergangenheitsdaten und haben daher Probleme, sich in einem dynamischen wirtschaftlichen Umfeld zurechtzufinden, das von Ereignissen geprägt ist, die in der Vergangenheit selten oder nie aufgetreten sind. Die bisher enttäuschende Performance von rein KI-gesteuerten Fonds bestätigt dies. Daher glauben wir, dass die KI das Fondsmanagement nicht vollständig übernehmen wird, sehr wohl aber einzelne Aufgaben im Entscheidungsprozess.

Wie attraktiv sind „KI-Aktien“ selbst?

Hier gilt der Grundsatz: Diversifikation ist alles. Unternehmen, die sich intensiv mit KI beschäftigen und deren Mehrwert erfolgreich umsetzen, haben das Potenzial, langfristig effizienter zu werden und Wachstum zu generieren. Natürlich haben die Marktteilnehmer dieses Potenzial längst erkannt und entsprechend hohe Summen in diese Titel investiert. Das Resultat davon ist, dass die Kurse dieser Aktien bereits stark gestiegen sind, kurzfristig vielleicht sogar zu stark. Da ein präzises Timing nahezu unmöglich ist, empfehlen wir eine breite Streuung nach Sektoren und Regionen.

www.kepler.at

Zur Person

Dr. David Striegl leitet das Aktienmanagement der KEPLER-FONDS KAG, die insgesamt ein Volumen von ca. 21 Mrd. Euro verwaltet. Seit 2011 ist Striegl zudem als Vortragender aktiv und bekleidet derzeit die Position eines Lektors im Fach Asset Management an der Johannes Kepler Universität Linz.

Viele Wege zum Erfolg

Einen Blick auf den Schweizer Aktienmarkt oder die Biotech-Branche werfen? Auch Luxusmarken, Innovationskaiser und KI sind erfolgsversprechend. Am Institutional Investors Congress erfuhr man mehr darüber.

HARALD KOLERUS

Profis geben Einblick in ihre Anlagestrategie und haben viele wertvolle Tipps parat – dafür steht der vom GELD-Magazin veranstaltete Institutional Investors Congress (IIC). Im Oktober war es wieder soweit, wobei auch interessante Storys rund um das Thema Geldanlage nicht zu kurz kamen. So entführte Gerald Pistracher von Comgest in die glamouröse Welt der Luxus-Brands – spätestens seither wissen wir, woher die legendäre Kelly Bag ihren Namen hat. Aber auch Ferrari-Fans kamen bei dem Vortrag auf ihre Rechnung: Die schnittigen Boliden sind schnell, das Geschäftsmodell ist aber alles andere als schnelllebig. Silvia

Siegfried-Schanz von BB Biotech sprach wiederum darüber, wie die moderne Medizin mit Hochdruck daran arbeitet, viele Krankheiten zu bekämpfen. Erfreulich: Mit dem guten Zweck lässt sich auch gutes Geld verdienen.

Stabilität und Wachstum

Sarasin-Spezialistin Nevena Schaller lobte Schweizer Wertarbeit, die mehrere Weltmarktführer hervorgebracht hat, die auch auf dem internationalen Parkett schöne Margen einfahren. Kleine und mittlere eidgenössische Aktiengesellschaften stehen bei ihr im Fokus. Innovative Unternehmen gibt

es aber nicht nur in der Schweiz: Tom De-maecker, Fondsmanager bei DPAM, sucht und findet mit der NEWGEMS-Strategie rund um den Globus die Wachstumskaiser der Gegenwart und Zukunft. Fast selbstredend ist hier KI einer der stärksten Treiber. Diesem Thema nahm sich Christian Wahlmüller, Portfolio Manager bei Kepler Fonds, voll und ganz am IIC an.

Sein Credo lautet: „KI ist gekommen, um zu bleiben.“ Die intelligenten Maschinen beeinflussen bereits unser tägliches Leben – und auch die Investmentbranche. Aber keine Angst: Der Roboter als alleiniger Fondsmanager ist noch Zukunftsmusik.

Rendite aus dem Labor · BB BIOTECH



Silvia Siegfried-Schanz, Director Investor Relations, BB Biotech

BB Biotech kann auf den stolzen Track Record von 30 Jahren zurückblicken und ist einer der größten Investoren in der Branche, wobei eine reine Konzentration auf Biotechnologie-Unternehmen erfolgt. Konzentriert ist ebenso das Portfolio mit 20 bis 35 Titeln, veranlagt wird Benchmark-unabhängig. Silvia Siegfried-Schanz, Director Investor Relations, hatte am IIC folgende Zahlen parat: „Bis 2026 werden mehr als die Hälfte der 100 meistverkauften Medikamente aus Biotech-Laboren stammen. 37 Prozent des Arzneimittel-Gesamtumsatzes wird bis dahin durch Biotechprodukte erzielt werden.“

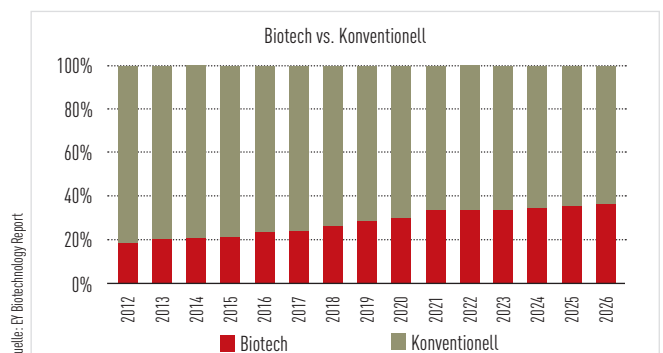
Logisch – biologisch

Pharma-Medikamente verlieren im Gegenzug zunehmend an Bedeutung, weshalb der ausschließliche Fokus auf Biotech-Aktien logisch wird. Ein Beispiel für eine Kerninvestition ist Ionis, führend in der Entwicklung von sogenannten Antisense-Medikamenten. Mehr als 40 Produktkandidaten hat das Unternehmen derzeit in der Pipeline.

In Angriff genommen werden seltene Krankheiten und Herz- sowie Stoffwechselerkrankungen. Als weitere spannende Aktien nannte Siegfried-Schanz etwa Neurocrine und Argenx. Prinzipiell förderlich für die Branche sollten Fusionen und Übernahmen sein, aber auch das tendenziell sinkende Zinsniveau dürfte wirken.

www.bbbiotech.ch

Weltweiter Arzneimittelumsatz



Arzneimittel aus den Biotech-Laboratorien werden immer wichtiger und laufen klassischen Medikamenten den Rang ab.

Der pure Luxus · COMGEST



Gerald Pistracher, Investor Relations Manager, Comgest

Gerald Pistracher, Investor Relations Manager bei Comgest, entführte in seinem Vortrag in die schillernde Welt der Luxusaktien. So erfuhr man beispielsweise, dass Kaufwillige auf die legendäre „Kelly Bag“ Monate, wenn nicht sogar Jahre warten müssen. (Die Handtasche wurde nach Grace Kelly benannt.) Pistracher: „Das Einzigartige an Luxusartikelherstellern ist, dass sie ihre Produktion bewusst klein halten können und so für Verknappung sorgen.“ Das hat nicht nur saftige Preise, sondern auch noch höhere Wiederverkaufswerte zur Folge.

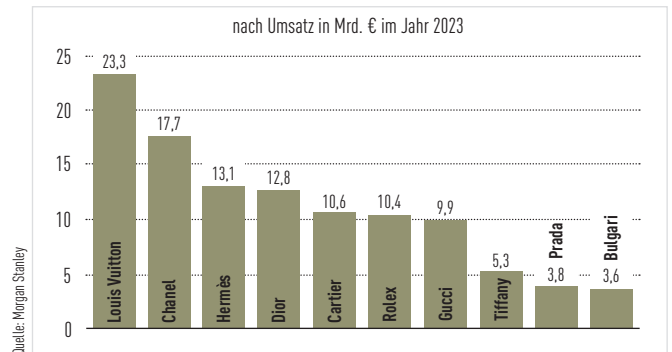
Qualität entscheidet

Wobei sich Comgest prinzipiell auf stabile Geschäftsmodelle und Qualitätswachstum konzentriert – die Luxusbranche passt dazu wie angegossen, einige der namhaften Marken gibt es bereits seit mehr als 100 Jahren. Investiert ist Comgest zum Beispiel in LVMH, das einzige Unternehmen, das mit 72 Marken in allen Luxussegmenten vertreten ist. Weiters im Portfolio ist Ferrari anzutreffen, rund 74 Pro-

zent der Neuwagen gehen an bereits bestehende Ferrari-Kunden, und 40 Prozent an diejenigen, die bereits mehr als eines der Traumautos besitzen. Für heiße Nachfrage und Exklusivitätsimage ist somit also gesorgt. Genannt sei auch noch Hermès mit einer beeindruckenden EBIT-Marge von 42 Prozent.

www.comgest.com/de

Top-10 der Luxusmarken



Zuoberst der umsatzstärksten Luxusartikelhersteller steht Louis Vuitton. Überhaupt befindet sich das Segement in europäischer Hand.

Fokus auf Innovation · DPAM



Tom Demaecker, Fondsmanager, DPAM

Eines muss man sich klarmachen: Das weltweite Wirtschaftswachstum kühlt sich ab. Die globale Konjunktursituation ist angespannt und die Emerging Markets sind nicht mehr die „Lokomotiven“ vergangener Tage. Was gilt es auf der Suche nach Wachstum jetzt zu tun. Die Antwort gibt Tom Demaecker, Fondsmanager bei DPAM: „Wir haben bereits vor sieben Jahren unsere NEWGEMS-Strategie gestartet. Hier identifizieren und investieren wir in Innovationstreiber, und zwar in Unternehmen, die ihren Erfolg seit Jahren unter Beweis stellen.“

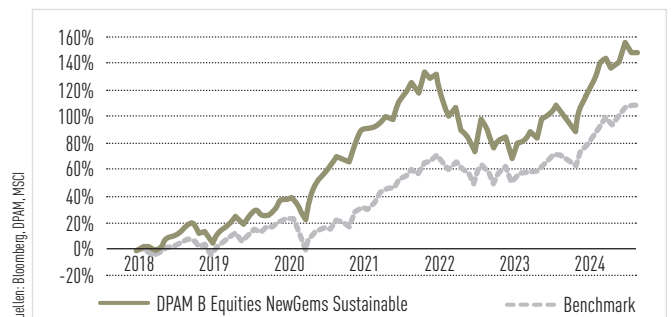
Weites Universum

Das Anlagespektrum setzt sich dabei aus sehr unterschiedlichen Bereichen zusammen: „Nanotechnologie, Wellness, E-Society, Generation Z, Sicherheitswesen oder Manufacturing 4.0 (KI, Robotik, Internet of Things) sind hier zu nennen. Aus dem breiten Universum von circa 4.000 Unternehmen bleiben nach einem ersten Selektionsprozess zunächst rund 1.000 Titel übrig, aber nur 40 bis 80 davon lan-

den im Portfolio. Verbunden ist das mit einem ausgeklügelten ESG-Ansatz. Einige der Aktien im Fonds „DPAM B Equities NewGems Sustainable“ sind wohl bekannt, wie Netflix, Microsoft, Airbnb, Linde Group oder Adobe.“ Weniger bekannt sind zum Beispiel Bakkafröst, Datadog, Wise, Onto, Cloudflare und Fortnox – um nur einige der Innovationstreiber zu nennen.

www.dpaminvestments.com

Fonds toppt Benchmark



Im Fonds „DPAM B Equities NewGems Sustainable“ finden sich die Innovationstreiber der Gegenwart und Zukunft.

Schweizer Wertarbeit • J. SAFRA SARASIN



Nevena Schaller, Investment Specialist, Bank J. Safra Sarasin

Die Schweiz hat deutlich mehr zu bieten als ihre beliebten Käseprodukte: Sie steht für politische Stabilität und Demokratie, ausgeprägtes Unternehmertum, eine zentrale Lage mitten im Herzen Europas – und verfügt nicht zuletzt über ein hohes Ausbildungsniveau mit entsprechend qualifizierten Arbeitskräften. Natürlich ist der Schweizer Binnenmarkt relativ überschaubar, was aber nicht von Nachteil sein muss. Im Gegenteil.

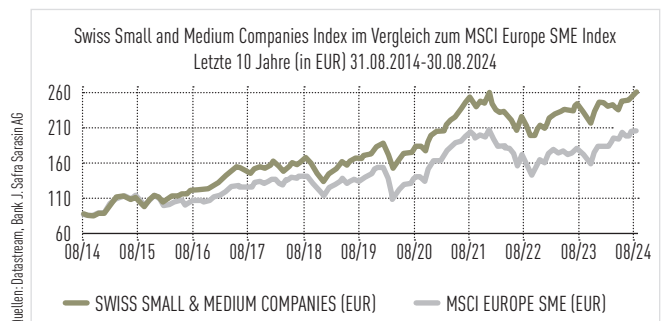
Weltmarktführer

Nevena Schaller von J. Safra Sarasin erklärt: „Schweizer Unternehmen sind praktisch dazu gezwungen, die technologische Entwicklung voranzutreiben, die eigenen Landesgrenzen zu überschreiten und mit starken Produkten auf dem internationalen Markt wettbewerbsfähig zu sein.“ Diese Vorteile nützt nun der „JSS Sustainable Equity – Swiss SME Plus“, der Fonds investiert in hochwertige Schweizer Small- und Mid-Cap-Aktien mit Fokus auf Industriewerten (derzeit über 38 Prozent der Portfoliogewichtung). Darunter be-

finden sich Weltmarktführer, die von Megatrends profitieren. Zur Auswahl der interessantesten Titel kommt man durch genaue Fundamentalanalyse, sowie durch die Anwendung quantitativer und qualitativer Filter. Schaller: „Wir sind keine Indexkleber, sorgfältige Titelauswahl und langfristiges Engagement bei guten Unternehmen sind der Schlüssel zum Erfolg.“

<https://jsafrasarasin.com/de>

Erfolgreich: Schweizer Small & Mid Caps



Kleine und mittlere Aktiengesellschaften aus der Schweiz können den MSCI Europe SME Index leicht hinter sich lassen.

KI mischt mit • KEPLER



Christian Wahlmüller, Equity Portfolio Manager, Kepler Fonds

Künstliche Intelligenz ist nicht so neu, wie das manchmal den Anschein hat. Der KI-Hype startete aber im Jahre 2023 so richtig durch – und zwar in Form von ChatGPT. Christian Wahlmüller, Aktien-Portfoliomanager bei Kepler Fonds, kommentiert: „KI ist gekommen, um zu bleiben, der Trend ist nicht umkehrbar.“ Und immerhin: Laut einer Umfrage gaben 35 Prozent der Manager in Österreich an, dass sie durch den Einsatz von KI Kosten einsparen oder ihren Gewinn steigern konnten – bzw. beides.

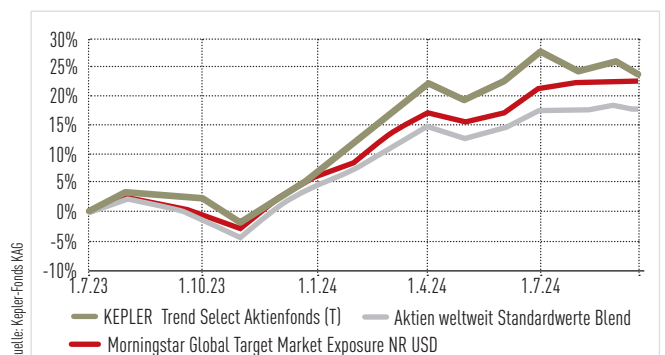
Roboter als Fondsmanager?

Aber wie lässt sich jetzt KI auch bei Anlagethemen einsetzen? Nahe-liegend sind erstens Investitionen in Aktien mit direktem Bezug zu dieser Technologie. Zweitens kann KI auch eigenständig Anlageentscheidungen treffen, was sich aber (noch) als zu fehleranfällig erwiesen hat. Drittens kann KI als Unterstützung im Fondsmanagement dienen. Für den dritten Weg hat man sich bei Kepler entschlossen: „Mensch und KI sollten zusammenarbeiten. Richtig eingesetzt, kann

KI zur Erreichung dieser Wertsteigerung beitragen und dient dabei als aktiver Risikomanager“, erklärt Wahlmüller. KI ist somit mittlerweile in allen Aktienfonds von Kepler integriert. Das gilt auch für den vor rund einem Jahr aufgelegten „Trend Select Aktienfonds“. Die Rechnung geht auf: Der Markt konnte geschlagen werden.

www.kepler.at

Im Trend



Der Kepler Trend Select Aktienfonds schlägt wichtige internationale Indizes. KI hilft dabei.

Investment in medizinische Innovation

BB Biotech beteiligt sich an Unternehmen, die Krebs und anderen Krankheiten den Kampf angesagt haben. Auch die Rendite kommt dabei unter Einsatz von Künstlicher Intelligenz nicht zu kurz.

Künstliche Intelligenz ist in aller Munde, welche Rolle spielt KI in Ihrem Unternehmen, für welche Zwecke wird sie eingesetzt?

Wir setzen KI gezielt ein, um die enorme Datenflut aus unserem Investmentuniversum von über 8.800 Unternehmen effizient zu analysieren. Dies ermöglicht uns, vielversprechende Biotech-Firmen frühzeitig zu identifizieren. Unser dediziertes Data Scientist Team spielt dabei eine Schlüsselrolle. Mithilfe automatisierter Algorithmen werten wir die wachsende Menge an Daten aus der Arzneimittelentwicklung viel schneller und präziser aus als mit herkömmlichen Methoden.

Wir setzen KI auch direkt in unserem Investmentprozess ein. Unser Projekt „BioCarta“ verbindet Analysesoftware, Big-Data-Anwendungen und ein Expertenteam, das die medizinische Landschaft aus verschiedenen Perspektiven durchleuchtet. Hierbei werden öffentliche Datenquellen, wissenschaftliche Studien und Expertenmeinungen zusammengeführt, um tiefere Einblicke in die Forschung zu erhalten und die kommerziellen Potenziale zu bewerten.

Wie groß ist die Rolle von KI in der Biotech-Branche, was sind die wesentlichen Anwendungen?

In der Biotech-Branche spielt KI eine immer wichtigere Rolle, vor allem in der Arzneimittelentdeckung und -entwicklung. KI-Algorithmen beschleunigen den Prozess der Identifizierung von molekularen Zielstrukturen und der Auswahl geeigneter Patienten für klinische Studien. Dies führt zu einer erheblichen Zeit- und Kostenersparnis und minimiert das Risiko von Misserfolgen bei Studien. In der Onkologie und Neurologie ermöglicht KI die Entdeckung neuer Therapieansätze und verbessert die Wirksamkeit von Behandlungen. So nutzt beispielsweise Relay Therapeutics KI, um neue Krebsmedikamente zu entwickeln, während Black Diamond Therapeutics maschinelles Lernen für krebsübergreifende Therapien einsetzt. Durch die präzise Segmentierung von Patientengruppen und die Vorhersage von Therapieerfolgen können personalisierte Behandlungsstrategien entwickelt werden.



Dr. Silvia Siegfried-Schanz, Investor Relations, BB Biotech AG

BB Biotech legt in seinem Portfolio einen großen Schwerpunkt auf „seltene Krankheiten“. Warum eigentlich – denn wie der Name schon sagt, ist der Markt dafür begrenzt.

Seltene Krankheiten bieten trotz ihrer begrenzten Patientenanzahl erhebliche Chancen. Medikamente für diese Indikationen, sogenannte „Orphan Drugs“, haben oft regulatorische Vorteile, wie eine schnellere Zulassung und längeren Markenschutz. Zudem gibt es in diesen Bereichen einen hohen medizinischen Bedarf und weniger Konkurrenz. Diese Faktoren ermöglichen es, innovative Therapien zu entwickeln, die sowohl den Patienten als auch unseren Investoren langfristigen Nutzen bringen.

Welche Trends im Biotech-Bereich sind die aussichtsreichen, im Sinne der Gesundheit, aber auch der Rendite?

Die mRNA-Technologie bleibt ein Schlüsselbereich, insbesondere über Impfstoffe hinaus, zum Beispiel in der Krebsbehandlung. Genomeditierungstechnologien wie CRISPR haben das Potenzial, genetische Erkrankungen dauerhaft zu heilen, was sowohl medizinisch als auch kommerziell enormen Wert schafft. Darüber hinaus sehen wir in Bereichen wie Zell- und Gentherapien sowie der personalisierten Medizin große Möglichkeiten, um den therapeutischen Fortschritt zu beschleunigen.

Welche Rolle spielen M&A für den Biotech-Sektor?

Sie ermöglichen es größeren Pharmaunternehmen, durch den Kauf von innovativen Biotech-Firmen Zugang zu neuen Technologien und Therapien zu erhalten. Für kleinere Unternehmen bieten M&A die Chance, ihre Entwicklungen schneller auf den Markt zu bringen und notwendige Ressourcen für klinische Studien zu sichern. Diese strategischen Übernahmen beschleunigen Innovationen und helfen, das Wachstumspotenzial von Biotech-Unternehmen zu realisieren, was sowohl für die Branche als auch für Investoren attraktive Renditemöglichkeiten bietet

www.biotech.ch

„Ich bin lieber der Erste als der Letzte, der verkauft!“

„Noch shorte ich nicht. Dafür ist die Euphorie an den Börsen noch nicht groß genug. Aber ich bin schon sehr besorgt“, begründet Anleger- und Hedge Funds Manager-Legende Jim Rogers im Gespräch mit dem GELD-Magazin.

JULIA KISTNER

Jim Rogers gründete 1968 gemeinsam mit George Soros den berühmten Quantum Hedgefund und küsste 1985 mit seinen Empfehlungen die Wiener Börse wach. Momentan hortet der US-Amerikaner – so wie auch Starinvestor Warren Buffett – viel Cash. Für Schnäppchenkäufe nach dem Crash?

Jim, Sie klangen bei unserem Gespräch vor drei Jahren noch deutlich optimistischer, waren investiert. Jetzt warnen sie vor heftigen Kurskorrekturen spätestens Anfang 2025. Jetzt, wo die Börsen gerade Höchststände sehen?

Wenn jeder Spaß hat und nahezu jeder Aktienkurs steigt, beunruhigt mich das. Momentan ist nichts wirklich günstig. Mit der US-Wirtschaft und der Börse geht es nun schon seit 2009 aufwärts. Einen so langen Aufwärtstrend hat es in der US-amerikanischen Geschichte noch nie gegeben. In Washington glauben sie weiterhin daran, dass sie alles unter Kontrolle hätten. Ich denke, das haben sie aber nicht. Die Schulden in den USA werden jeden Tag höher, so dass ich nicht sehe, wie Amerika seine Schulden jemals zurückzahlen wird. 1924 war Großbritannien das erfolgreichste Land der Welt. 50 Jahre später war es bankrott. Der IWF musste den Briten 1976 helfen, ihre Rechnungen zu bezahlen. Vielen anderen Staaten in der Geschichte erging es ähnlich.

Sie rechnen mit Länderbankrotten – also besser keine Staatsanleihen kaufen?

Ich besitze keine einzige US-Aktie mehr und Schuldverschreibungen schon gar nicht. Noch

„
Wenn jeder an der Börse Spaß hat, beunruhigt mich das.

ZUR PERSON

Jim Rogers wuchs in Demopolis, Alabama auf. Nach dem Collegebesuch studierte er an der Yale University und an der Oxford University Geschichte, Philosophie und Wirtschaft. Rogers arbeitete bei mehreren internationalen Konzernen an der Wall Street. Bei der Firma Arnhold & S. Bleichroeder lernte er George Soros kennen und gründete mit ihm 1970 den Hedgefonds Quantum Funds. Der Erfolg von Rogers lag darin, dass er – was damals unüblich war – Strategien wie Leerverkäufe einbezog. Zudem investierte er auch damals schon in größerem Stil in Rohstoffe und Währungen. Im Jahr 2008 zog Rogers nach Singapur. Die Wirtschafts- und Dollarkrise im Jahr 2008 lastete er einer verfehlten US-Notenbankpolitik an. Alan Greenspan und Ben Bernanke bezeichnete er als die schlechtesten Notenbanker aller Zeiten. Rogers ist verheiratet und Vater zweier Töchter.

shorte ich zwar nicht, dafür ist die Euphorie an den Börsen noch nicht groß genug. Aber ich bin schon sehr besorgt.

Hätte man in den letzten beiden Jahren nicht auch hohe Gewinne verpasst, wenn man auf die steigenden Börsen verzichtet hätte?

Ich habe viele Chancen im Leben verpasst, aber auch viele genutzt. Man muss nicht alle realisieren. Ich bin allerdings auch nicht vor zwei Jahren, sondern vor einigen Monaten ausgestiegen. Ich habe kein Problem damit, wenn ich den Höhepunkt der Party gerade verpasse. Ich verlasse Sie lieber zu früh als zu spät. Trotz mehrerer Börsencrashes kann immer noch meine Rechnungen bezahlen. Mit Dollar und Edelmetallen muss ich mich aktuell auch nicht allzu sehr um die Zukunft sorgen. Was mich derzeit skeptisch macht ist, dass derzeit sehr viele neue Investoren an den Börsen agieren, die sich vor gar nichts fürchten. Deshalb fließt sehr viel Geld in immer weniger Technologie-Aktien. Markt-Konzentrationen haben in der Vergangenheit aber immer zu großen Turbulenzen an den Börsen geführt.

Sie haben Ihre Japan-ETFs bereits verkauft, wo doch die japanische Regierung und Zentralbank japanische Aktien weiterhin kräftig stützt.

Ja, das stimmt, da habe ich etwas zu früh verkauft. Aber ich habe sie immerhin mit einem hohen Gewinn verkauft. Historisch gesehen ist Japan so eine Sache. Der japanische Aktienmarkt lag immerhin auch mal gigantische 35 Jahre im Minus.

Warum sollte der nächste Einbruch an den Kapitalmärkten, den Sie etwa Anfang 2025 erwarten, besonders schlimm werden?

Weil weltweit die Staaten viel zu verschuldet sind, um die fallenden Kapitalmärkte dieses Mal wieder aufzufangen. Deshalb habe ich eine Menge US-Dollar in bar. Aber nicht, weil ich an die Stärke der US-Wirtschaft und des Dollars glaube. Ich halte Greenbacks, weil viele Leute, wenn die Lage besorgniserregend wird, ihr Geld in US-Dollar anlegen, den sie für einen sicheren Hafen halten. Mein Plan ist, wenn der US-Dollar aus diesem Grund stark steigt, dass ich dann meine US-Dollars verkaufe. Was ich dann kaufe, weiß ich derzeit noch nicht. Ich kenne aktuell keine Währung, in die ich investieren möchte. Vielleicht in den chinesischen Renminbi, doch der ist nicht frei konvertierbar. Ich habe daher noch keine neue Währung gefunden. Auch alle Rohstoffe, vielleicht von Öl und Silber abgesehen, sind maßlos übersteuert. Auch hier warte ich auf eine Korrektur. Ich kaufe nicht gerne teuer.

Glauben Sie nach wie vor an das chinesische Jahrhundert? Ist das nicht mutig, angesichts der ökonomischen Probleme der Volksrepublik?

Investieren ist immer riskant. Aber China ist die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt. Sie steckt zwar in einer Immobilien- und Konsumkrise, ich kenne aber kein anderes Land, das die USA als führende Weltmacht ablösen könnte – und sie wird abgelöst. Vieles lief auch für die USA im 20. Jahrhundert schief. Sie erlebte viele Bankrotte, Depressionen, Kriege. Dennoch wurde Amerika das erfolgreichste Land des 20. Jahrhunderts. Ich bin aktuell sowohl in China als auch in Usbekistan investiert. Beides sind aufstrebende Volkswirtschaften mit viel Potenzial. Ich kaufe dort momentan aber nichts Neues zu oder nach. Ich warte noch.

Sie sind stark in herkömmliche Rohstoffe engagiert. Investieren Sie weiterhin mehr in fossile anstatt in alternative Energien?

Energie ist immer noch ein gutes Investmentthema. Energie ist sehr, sehr beliebt gewor-

den und das sollte sie auch. Energie ist begrenzt, aber auch krisenanfällig. Das sehen Sie an den immer wiederkehrenden Öl- oder Gaskrisen. Ich kaufe aktuell aber keine Energie-Konzerne mehr, weil sie schon sehr stark gestiegen sind. Das gilt auch für Uran- oder Atomkraft-Unternehmen.

Was halten Sie zur Zeit von Investments in Europa? Hier stehen ja günstigere Bewertungen einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit gegenüber.

Das stimmt, Europa verliert den Anschluss. In Europa müssen sie entweder mehr Babys bekommen oder Einwanderer willkommen heißen. Und die Steuern müssen reduziert werden, wenn Europa seinen aufgebauten Wohlstand nicht verlieren will.

Bleiben die Zinssätze und die Inflation auf Talfahrt?

Sie merken wahrscheinlich selbst, dass im Supermarkt die Preise hoch sind und immer noch steigen. Ich bin mir sicher, dass die Inflation stärker zurückkommen wird und dann die Zentralbanken wieder anfangen werden, die Leitzinsen anzuheben. Dann werden die Aktienmärkte fallen. Die Politiker sagen zwar, die Inflation sei vorbei, ich glaube ihnen aber nicht. Vielleicht kann ich es nicht wissen, aber ich weiß, dass sie es auch nicht wissen. Und wenn die Preise wieder kräftig steigen, ist es am besten, in Realwerte investiert zu sein. In Silber, Zucker, Unternehmensanteile, etc. – jedenfalls nicht in Anleihen.“ <



The Trend is your friend

Über einen längeren Zeitraum bewährte trendfolgende Futures Funds sind auf lange Sicht „Dauerbrenner“ und verbessern als Beimischung das Chancen/Risiko-Verhältnis. Das GELD-Magazin zeigt Hintergründe unterschiedlicher Trendfolger.

MICHAEL KORDOVSKY



Nachhaltige, ausgedehnte Trends sind ideal für Trendfolger - hingegen sind abrupte Trendwechsel ungünstig.

Empirische Untersuchungen weit zurück bis ins 19. Jahrhundert belegen: Trends hat es schon immer gegeben und Trendfolgestrategien funktionieren erwiesenermaßen schon seit über 140 Jahren – und zwar unabhängig von Konjunktur und Zinszyklen (siehe Kasten auf Seite 34). Nach einer Durststrecke in den von Null- und Negativzinsen geprägten 2010er-Jahren feiern Trendfolger nun wieder ein Comeback. Vor allem während der Pandemie und auch im Zinsschock 2022/23 gab es funktionierende trendfolgende Futures-Fonds. Das zeigt der SG-Trend-Index, der Société Générale, der die zehn größten trendfolgenden Managed Futures Funds enthält und in den vergangenen fünf Jahren bis zur Woche vom 21. Oktober 2024 rund 40 Prozent im Plus liegt. Zwar sind trendfolgende CTA keine „Reichmacher“ aber sie haben hervorragende Diversifikationseigen-

schaften. Dazu eine Auswertung der smn Investment Services GmbH über den Zeitraum vom 31.03.2004 bis 31.03.2024: Der durchschnittliche Jahresertrag von jeweils 50 Prozent Bonds (Bloomberg Aggregate Index USD) und 50 Prozent Aktien (MSCI World net TR EUR) lag bei 6,1 Prozent, erkaufte um eine Volatilität von 7,7 Prozent p.a. und bei einem maximalen Verlust von 22,9 Prozent. Diversifizierte man hingegen mit 20 Prozent Managed Futures (SG Trend), dann sank bei einer Performance von immerhin noch 5,9 Prozent p.a. die Volatilität auf 6,5 Prozent p.a., während der maximale Verlust auf 15,0 Prozent zurückging. Indessen verbesserte sich durch die Beimischung von 20 Prozent Managed Futures Funds die Sharpe-Ratio von 0,79 auf 0,91. Nachfolgend wird die Funktionsweise trendfolgender Futures Fonds anhand drei unterschiedlicher Beispiele illustriert:

FTC – Klassiker mit Historie

FTC verfügt seit 1994 über Expertise auf dem Gebiet quantitativer Handelsmodelle, die sich in der Asienkrise Juli bis September 1998, beim Platzen der „dot.com-Blase“ März 2000 bis März 2003 und in der Finanzkrise November 2007 bis Februar 2009 bewährt hat. Der FTC Futures Fund Classic brachte es seit Fondsstart am 1. Mai 1998 bis September 2024 auf 4,6 Prozent p.a. und performte auch in den Krisenjahren 2020 bis 2022, ehe wieder Rückschläge folgten. Dazu Wolfgang Schimmel, Corporate Communications bei FTC Capital: „Was die Performance 2023 vermagelt hat, waren Marktbewegungen im März und November. In beiden Perioden verursachten massive Trendbrüche auf den Zinsmärkten weit überdurchschnittliche Verluste. Heuer lag der Fonds bis zum August ganz gut, bis im August der von Japan ausgehende, kurze aber heftige Crash auf den Aktienbörsen auch auf anderen Märkten Unruhe erzeugte. Hier verzeichneten die Trendfolge-Strategien in allen Asset-Klassen Verluste.“ Der Fonds handelt aktuell ca. 80 liquide Kontrakte in den Asset-Klassen Aktien, Zinsen, Währungen und Rohstoffe. „Im FTC Futures Fund Classic werden unterschiedliche Teilstrategien eingesetzt, die auch in unterschiedlichen Zeitfenstern zwischen 20 Tagen und einem Jahr agieren. In Kombination ergibt sich eine mittel- bis langfristige Charakteristik“, so Schimmel. In volatilen, aber trendgerichteten Märkten ist die Ertragserwartung am höchsten, hingegen plötzliche Trendwechsel und abrupte Änderungen der Volatilitäten sind ungünstig.

SMN mit Nischen-Future-Bonus

Seit Auflage (31.10.1996) erzielte der smn Diversified Futures Fund „1996“ 5,8 Prozent p.a. (per 30.09.2024) und lag in den Jahren 2020 bis 2023 immer im Plus. Christophorus Lehmann, Business Development smn Investment Services, zur Strategie: „Sämtliche Handelsmodelle beruhen auf mittel- bis langfristiger Trendfolge. Dabei wird versucht, mittels voneinander unabhängiger, quantitativer Systeme, Trends in verschiedenen Märkten zu identifizieren und

in gewinnbringende Trades umzusetzen. Je ausgeprägter und langandauernder ein Trend ist, umso erfolgreicher sind unsere Handelssysteme.“ Aus einem Universum von ca. 200 Märkten aus zehn Sektoren werden systematisch über 300 verschiedene Preisreihen verfolgt. Lehmann zu einer Besonderheit bei den Investments: „Durch die Vielzahl an unterschiedlichen Märkten und Sektoren gelingt uns eine ausgesprochen gute Diversifikation, da wir unsere Investments nach den jeweils günstigsten Korrelationseigenschaften auswählen. Ob es sich um eine inflationäre oder deflationäre Phase handelt, ist im Endeffekt egal, solange Trends zu beobachten sind. Das Spektrum an Nischenfutures bezeichnen wir als ‚Structural Alpha Märkte‘. Diese sind aufgrund unterschiedlicher Eigenschaften – hauptsächlich geographische Lage, Größe und/oder geringe Korrelation zu bestehenden Märkten – besonders geeignet für langfristige Trendfolge. Aufgrund unserer Größe können wir uns in Märkten bewegen, die andere Fonds nicht abdecken können.“ Dennoch gab es vor allem von April bis August 2024 Rückschläge infolge diverser Trendwechsel oder Seitwärtsbewegungen sowie Anfang August den Rückschlag an den Aktienmärkten. Year-to-Date die größten Gewinne erzielte der Fonds mit Gold, Kaffee und Kakao, die größten Verluste mit Erdgas und kurzfristigen Zinsen.

Kürzere Zeithorizonte bei Candriam

Krisenfest zeigte sich auch der Candriam Diversified Futures, ehe zuletzt wieder ein Rückschlag folgte. Der Fonds kombiniert trendfolgende und nicht trendfolgende >>



„Aufgrund unserer Größe können wir uns in Märkten bewegen, die andere Fonds nicht abdecken können.“

Christophorus Lehmann,
Business Development smn
Investment Services GmbH



„Durch die Verwendung von Modellen mit kürzerem Zeithorizont können wir besser auf Trendänderungen reagieren und kleinere Trends erfassen.“

Steeve Brument, Global Head
of Alternative Investments
bei Candriam

Vergangene Performancezahlen geben keine Hinweise auf zukünftige Entwicklungen, weshalb die Diversifikation mit mehreren Managed Futures Funds und trendfolgenden Dachfonds empfehlenswert ist.

TRENDFOLGENDE FONDS

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER ¹⁾
Managed Futures						
LU0070804173	SMN Diversified Futures Fund 1996	64 Mio.€	-11,9 %	16,8 %	59,4 %	4,27 %
FR0010794792	Candriam Diversified Futures	234 Mio.€	-4,9 %	15,6 %	21,0 %	1,70 %
LU0082076828	FTC Futures Fund Classic	24 Mio.€	-14,7 %	-13,3 %	-7,5 %	4,80 %
Dachfonds mit Trendfolge						
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI	528 Mio.€	13,2 %	5,1 %	24,4 %	2,63 %
AT0000634712	C-Quadrat ARTS Total Return Bond	122 Mio.€	10,7 %	7,8 %	7,7 %	1,93 %

Quellen: MountainView, (b)haha, Fondsgesellschaften; Erhebungsdatum: 30. Oktober 2024; ¹⁾ laufende Kosten laut Basisinformationsblatt

7,3 Prozent p.a. seit 1880

Drei Direktoren der US-Vermögensverwaltung AQR Capital Management haben ein eigenes Trendfolge-System für 67 Märkte, darunter 29 Rohstoffe, 11 Aktienindizes, 15 Bondmärkte und 12 Währungspaare entwickelt. Untersuchungszeitraum 1880 bis 2016; Datenbasis ab 1877; Die Studie „A Century of Evidence on Trend-Following Investing“ von Brian Hurst, Yao Hua Ooi und Lasse Heje Pedersen nützt Kursdaten per Monatsende und arbeitet, sofern vorhanden, mit Futurespreisen; alternativ: Kassapreise plus kurzfristige Marktzinsen.

Ergebnis: Abzüglich Transaktionskosten, Verwaltungsgebühren von zwei Prozent p.a. und 20 Prozent Erfolgsbeteiligung (High Water Mark) lag die Performance im Gesamtzeitraum bei 7,3 Prozent p.a. - und dies bei einer Volatilität von nur 9,7 Prozent p.a. und einer Sharpe-Ratio von 0,76. Die Korrelation zu US-Aktien und zehnjährigen US-Staatsanleihen lag im Nullbereich. Betrachtet man die einzelnen Dekaden, dann schwankte die Performance zwischen 1,6 Prozent p.a. im Zeitraum Jänner 1910 bis Dezember 1919 und 15,1 Prozent p.a. (Jänner 1970 bis Dezember 1979).

Modelle. Dazu Steeve Brument, Global Head of Alternative Investments bei Candriam: „Unser Ziel ist es, Trends über einen Zeitraum von ein bis drei Monaten zu erfassen, was deutlich kürzer ist als der traditionelle mittel- bis langfristige Ansatz, der in der CTA-Branche weit verbreitet ist. Durch die Verwendung von Modellen mit kürzerem Zeithorizont können wir besser auf Trendänderungen reagieren und kleinere Trends erfassen, gleichzeitig sind wir aber auch anfälliger für Marktstörungen und Fehlsignale. Wir reagieren auf die jüngsten Entwicklungen mit Ein-Tages- bis Ein-Wochen-Modellen, die nicht trendfolgend sind und darauf ausgelegt sind, kurzfristiges Marktrauschen zu erfassen. Mit diesen Modellen können wir uns im Allgemeinen besser in einem Umfeld bewegen, in dem es praktisch keine Trends gibt.“

Trendgenerator Zinsanstieg

Trendfolge erfolgt bei Anleihen, kurzfristigen Zinsen, Aktienindizes und Währungen. Die Flexibilität des Fonds bewährte sich während der Pandemie und auch 2022 und 2023 lief es gut: „Das inflationäre Umfeld des Jahres 2022 gab starken Rückenwind für alle Arten von CTA-Ansätzen, da die Trends im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere das ganze Jahr über anhielten. Das einschneidendste Ereignis für CTAs im Jahr 2023 war die Insolvenz der SVB. Unsere Fähigkeit, diese starke Volatilität mit minimalen Kosten zu bewältigen, war ein wichtiger Faktor für die Performance des Jahres, und es war erneut ein Vorteil, schneller zu sein“, so Brument. 2024 gab es keine Trends bei festverzinslichen Papieren und eine hohe Volatilität im August infolge der Auflösung von Yen-Carry-Trades war eine weitere Herausforderung. Doch die nächsten Chancen kommen bestimmt.

Dachfonds mit Trendfolgeansatz

Dachfonds verfügen nur über Long-Positionen in einzelnen Fonds und ETFs. Doch bei der Fonds-Auswahl können Trendfolgesysteme sichtbare Erfolge bewirken, was anhand von ARTS anschaulich illustriert werden kann, deren im November 2003 aufgelegter Anleihen-Dachfonds, „C-Quadrat ARTS Total Return Bond“, alle anderen Anleihenfonds weit hinter sich lässt. Zum Erfolgsrezept Leo Willert, CEO & Head of Trading bei ARTS Asset Management: „Über 10.000 Fonds und 3.000 ETFs werden laufend von unserem trendfolgenden Handelssystem nach Momentum-basierten Trendindikatoren bzw. -kriterien, wie MACDs oder RSI, gescreent. Dabei spielen auch Risikoparameter, wie beispielhaft die Volatilität eines Zielfonds, eine wesentliche Rolle für die Ermittlung bzw. Einstufung der Fonds innerhalb der Scoring-Tabelle. Die Bewertungen erfolgen dabei in unterschiedlichen Zeitfenstern, von wenigen bis zu 52 Wochen. Die Zeitfenster in Kombination mit den Momentum-Indikatoren unterliegen dabei einer entsprechenden Gewichtung. Die einzelnen Zielfonds werden auch bestimmten Sektoren (ca. 90 Regionen und Branchen) zugewiesen. Dabei hat ein jeder Fonds je nach Risiko/Ertragsausrichtung maximale Aktien-Gesamt-Quoten sowie einzelne Sektorlimite.“

Die grundsätzliche Handelslogik ist für sämtliche Dachfonds gleich. „Unterschieden wird primär infolge der Risiko-/Ertragsausrichtung der einzelnen Fonds, respektive infolge der Anlagebedingungen im Fonds. Unterschiede gibt es beispielsweise im Risikomanagement, denn abhängig von der Assetklasse, respektive Volatilität eines Zielfonds wird eine jede eingegangene Position mit einem individuellen Stop-Loss-Limit versehen“, erklärt Willert. <

DIVERSIFIKATIONSEFFEKTE DURCH PERFORMANCE IN KRISENJAHREN

	2008*	2011**	2020	2021	2022
SMN Diversified Futures Fund 1996	58,5 %	-7,8 %	12,1 %	39,4 %	11,1 %
Candriam Diversified Futures	k.A.	3,5 %	12,0 %	1,5 %	13,8 %
FTC Futures Fund Classic	42,0 %	-14,9 %	7,2 %	1,6 %	15,2 %

Quellen: Fondsgesellschaften, MountainView, (b)aha; *Finanzkrise; **Euro-Krise

Systematischer Anleihe-Dachfonds performt außergewöhnlich gut

Die Dachfonds von ARTS Asset Management stechen auch heuer wieder mit mehreren Spitzenplätzen beim Österreichischen Dachfonds Award hervor. Besonders reüssierte heuer der C-Quadrat ARTS Total Return Bond.

Die Dachfonds-Palette von ARTS Asset Management ist breit gefächert. Vom reinen Anleihe- bis zum Aktien-Dachfonds. Dazwischen reihen sich zahlreiche gemischte Dachfonds mit unterschiedlichen Assetklassen-Schwerpunkten. Wie kann man sich die quantitative Steuerung dieser unterschiedlichen Produkte vorstellen?

Wir haben ein systematisches Handelssystem entwickelt, das die Auswahl der Einzelfonds je nach deren Momentum trifft. Es greift auf unsere extrem gut gewartete Datenbank zu, die etwa 10.000 Fonds und 3.000 ETFs beinhaltet. Aus diesem Universum werden immer jene Fonds in das Portfolio aufgenommen, die das stärkste Aufwärtsmomentum aufweisen. Lässt dieses nach, werden sie wieder verkauft. Wichtig dabei ist, dass wir aus Diversifikationsgründen in allen Dachfonds immer eine Maximalquote von zehn Prozent pro Region bzw. Branche einhalten. Damit schließen wir Klumpenrisiken aus und verringern die Gesamtvolatilität.

Sehr gut funktioniert das System augenfällig auch im Anleihebereich, spricht mit dem C-Quadrat

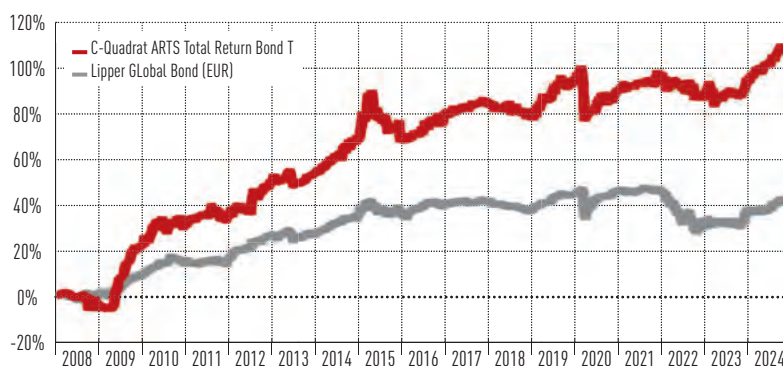


Mag. Leo Willert, Gründer und CEO, ARTS Asset Management GmbH

ARTS Total Return Bond, der heuer in der Kategorie Anleihen-Dachfonds in allen Zeiträumen den ersten Platz errang. Wieso ist dieser Dachfonds mittel- und langfristig so erfolgreich?

Der Grund für den Erfolg des C-Quadrat ARTS Total Return Bond liegt darin, dass das Handelssystem unter sehr vielen verschiedenen Anleiheklassen wählen kann: Neben den Märkten für Staatsanleihen unterschiedlicher Länder und Bonitäten umfasst das Universum auch alle anderen Sektoren, wie z.B. High Yields, Corporates, Emerging Markets, Wandelanleihen, inflationsgeschützte Anleihen etc. Von beinahe jedem Anleihefonds unseres Universums gibt es zu meist auch Tranchen mit unterschiedlichen Währungsexposures, was unsere Auswahlmöglichkeit noch vervielfacht. Das führt dazu, dass das System selbst in Zeiten, in denen die meisten Anleihen z.T. drastisch gefallen sind – wie wir das in der Phase der Zinsanstiege in den Jahren 2021 und 2022 gesehen haben – Nischen gefunden hat, die weniger davon betroffen waren, wie zum Beispiel China Bonds. Macht das Handelssystem zu wenige oder gar keine Aufwärtstrends ausfindig, wechselt es in Ultrakurzzeit-Anleihen bzw. in Geldmarkt-ETFs. Der große Vorteil unseres Trendfolgesystems ist, dass es verlässlich ist. Es ist nicht für Irrtümer anfällig, denen ein aktiver Fondsmanager unterliegen kann, wenn er mit seiner Meinung zu den Märkten falsch liegt. Ein Kurstrend ist letztendlich immer das, womit ein Fonds Erträge erwirtschaftet.

C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND VS. LIPPER GLOBAL BOND-INDEX



Der im November 2003 aufgelegte C-Quadrat ARTS Total Return Bond lässt alle anderen Anleihefonds weit hinter sich und erreicht ein Allzeithoch nach dem anderen. Der Grund liegt auch darin, dass mittels striktem Risikomanagement Verlustphasen begrenzt werden.

Von den Kennzahlen her reüssiert der C-Quadrat ARTS Total Return Bond nicht nur mit einer konstanten Outperformance. Diese wird ja auch mit einer niedrigeren Volatilität erzielt ...

Ja, das stimmt. Unser systematischer Anleihen-Dachfonds erzielte seit seiner Auflage am 24.11.2003 einen Wertzuwachs von 124,6 Prozent (3,95 % p.a.), der FTSE Investment-Grade Bond Index legte im gleichen Zeitraum „nur“ um 81,5 Prozent zu. Unter Berücksichtigung der gleichzeitig niedrigeren Volatilität errechnet sich beim C-Quadrat ARTS Total Return Bond eine Sharpe Ratio von 0,79, die etwa doppelt so hoch ist, wie jene der Benchmark.

www.arts.co.at

Der große Hoffnungsträger

Indien ist viel mehr als ein „normaler“ Emerging Market: Der Subkontinent bildet das bevölkerungsreichste Land der Welt und befindet sich auch wirtschaftlich mit Tempo auf der Überholspur. Anleger honorieren das.

HARALD KOLERUS

„Als größte Demokratie der Welt profitiert Indien von einem starken rechtlichen und institutionellen Rahmen.“

Avinash Vazirani,
Investment Manager Indian
Equities, Jupiter AM



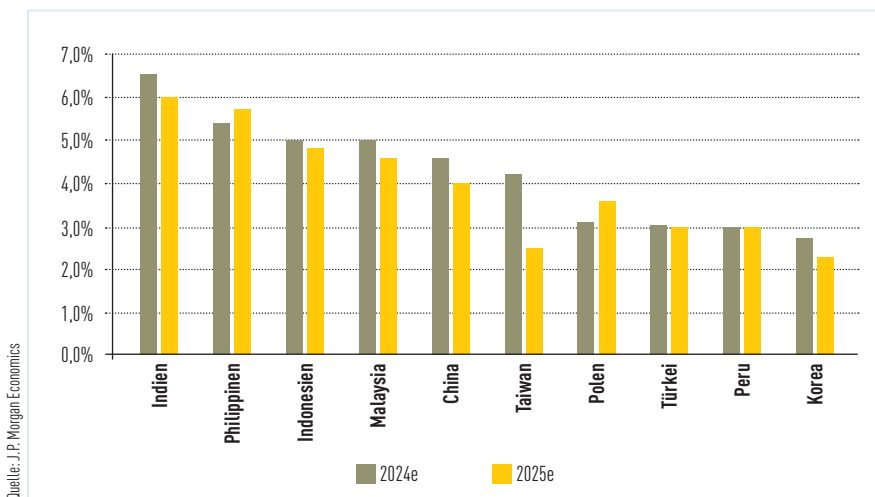
Indien gehört zu den am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften der Welt und legte im Finanzjahr, das im März 2024 endete, um 8,2 Prozent zu“, weiß Avinash Vazirani, Investment Manager für indische Aktien bei Jupiter AM. Der Experte lobt: „Die langfristigen strukturellen Faktoren, die diesem Wachstum zugrunde liegen, wie eine günstige Demografie, eine niedrige Verschuldung und wettbewerbsfähige Arbeitskosten, werden wahrscheinlich noch jahrzehntelang Bestand haben. Als größte Demokratie der Welt profitiert das Land von einem starken rechtlichen und institutionellen Rahmen, der es ermöglicht, das Wirtschaftswachstum in positive Investitionsrenditen umzusetzen.“ Indien habe außerdem von einer marktfreundlichen Regierung profitiert, die in den letzten zehn Jahren eine Reihe wichtiger Reformen

durchgeführt und eine digitale öffentliche Infrastruktur geschaffen hat, die den Grundstein für eine nachhaltig höhere Wachstumsrate gelegt hat. „Diese Regierung wurde erst im Juni wiedergewählt, was den Anlegern die Aussicht auf eine stabile Politik für die kommenden Jahre gibt“, sagt Vazirani.

Schnelles Wachstum

Auch Invesco-Fondsmanager Shekhar Sambhshivan hat reichlich Argumente für den Subkontinent parat: „Der indische Aktienmarkt profitiert von einer sich entwickelnden globalen Landschaft. Indiens Wirtschaft hat einen bedeutenden Wandel durchgemacht und verzeichnete von einem niedrigen Niveau aus ein schnelles Wirtschaftswachstum. Die Unternehmensgewinne waren stabiler und vorhersehbarer als in anderen Schwellenländern. Sie haben in den letzten zehn Jahren auch mit dem BIP Schritt gehalten. Das ist in Schwellenländern eine Seltenheit.“ In den vergangenen vier Jahren sind laut dem Experten die Unternehmensgewinne dank solidem Umsatzwachstum und Margenverbesserung jährlich um 15 Prozent gestiegen: „In den letzten 20 Jahren erzielten indische Unternehmen trotz Phasen schwachen Wachstums während der globalen Finanzkrise oder von Covid-19 ein zweistelliges Gewinnwachstum im mittleren Zehnerbereich. Auch Indiens Bedeutung in den wichtigsten Weltindizes verändert sich. Seine Gewichtung und sein Einfluss im MSCI Emerging Markets Index sind von sieben Prozent im Jahr 2015 auf 20 Prozent in 2024 deutlich gestiegen.“ Da das Wirtschaftswachstum von einem niedrigen Niveau aus begonnen hat, gibt es dem Invesco-Profi zufolge viel

Höchstes Wachstum der Emerging Markets



Die BIP-Entwicklung Indiens stellt andere Schwellenländer in den Schatten. Laut Prognosen soll im kommenden Jahr selbst der Riese China das Nachsehen haben. Auch aus diesem Grund entdecken immer mehr Investoren den Subkontinent für sich.



Die Börse in Mumbai ist Asiens ältester Aktien-Handelsplatz – und sie blickt hoffnungsfroh in die Zukunft.

Raum für Entwicklung und Fortschritt: „Es wird erwartet, dass Indien in den nächsten Jahren eine der höchsten BIP-Raten der Welt aufweisen wird. Allein im Jahr 2023/ Fiskaljahr 2024 war Indiens Beitrag zur weltweiten realen BIP-Wachstumsrate mit 18,5 Prozent der höchste seit 1980.“

Zu hoch bewertet?

Auch Abhay Laijawala, Experte für Offshore Investments bei Robeco, bestätigt dem GELD-Magazin: „Ein säkulares, schnelles Wirtschaftswachstum, ein großer Binnenmarkt, der gerade einen Wendepunkt beim Pro-Kopf-Einkommen überschritten hat, und geringe Korrelationen mit vergleichbaren Benchmarks sind die wichtigsten Vorteile Indiens. Die junge Bevölkerung steigert die relative Investitionsattraktivität zusätzlich.“ Allerdings: Der indische Aktienmarkt hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt – ist er vielleicht schon überteuert? Laijawala: „Indien wird derzeit mit einem einjährigen Forward-KGV von 24 gehandelt, was einem Aufschlag von 20 Prozent gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre entspricht. Die aktuelle Bewertung impliziert auch eine Prämie von 70 Prozent gegenüber dem MSCI Asia Pacific ex Japan. Wir führen die höheren Bewertungen auf die zugrunde liegende langfristige Verschiebung der inländischen Ersparnisse zurück,

bei der sich Haushalte dafür entscheiden, ihre Allokationen in Aktienanlagen zu erhöhen. Während die Bewertungen aus kurzfristiger Sicht hoch erscheinen, hat Indien einen langen Wachstumspfad vor sich, und darauf sollten sich Anleger konzentrieren.“

Gute Bedingungen

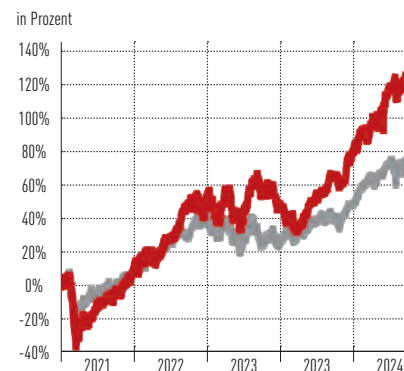
Vincent Denoiseux, Head of Investment Strategy bei Amundi ETF, fügt hinzu: „Indische Aktien haben sich in den letzten Jahren tatsächlich gut entwickelt, was auf eine solide Gewinndynamik und günstige langfristige strukturelle Rahmenbedingungen zurückzuführen ist.“ Der jüngste Kursanstieg indischer Aktien habe die Bewertungen des lokalen Marktes über ihren langfristigen Durchschnitt steigen lassen: „Sie sind aber auch weit von den Höchstständen von 2007 entfernt, als das Kurs-Buchwert-Verhältnis bei 7,8 lag (gegenüber 4,8 Ende September des heurigen Jahres). Indische Aktien sind auch im Vergleich zu anderen Schwellenländern wie China hoch bewertet. Insgesamt sind wir der Meinung, dass der robuste Konjunkturzyklus dazu beiträgt, diese höheren Bewertungen abzumildern.“ Auch die starke Gewinndynamik bleibe für indische Aktien mit 16,4 Prozent für das Geschäftsjahr 2025 bestehen, verglichen mit 14,1 Prozent für die USA (S&P 500) und nur 7,8 Prozent im selben Zeitraum für >>



„Indische Unternehmensgewinne waren stabiler und vorhersehbarer als in anderen Schwellenländern.“

Invesco-Fondsmanager
Shekhar Sambhshivan

INDISCHE BÖRSENDYNAMIK



Der Referenzindex FTSE India konnte den breiten MSCI World in den letzten Jahren outperformen. Die hohe wirtschaftliche Dynamik am Subkontinent spricht auch in Zukunft für die Börse Mumbai.

„Indien hat einen langen Wachstumspfad vor sich, darauf sollten sich Anleger konzentrieren.“

Abhay Lajawala, Head of Offshore Investments, Canara Robeco



„Indische Aktien werden auch durch starke ausländische Kapitalzuflüsse unterstützt.“

Vincent Denoiseux, Head of Investment Strategy, Amundi ETF



Starke Performance

Nach der profunden Wertentwicklung der indischen Börse gibt es auch Befürchtungen, dass der Boom bald abreißen könnte. Experten zeigen sich aber gelassen. Avinash Vazirani von Jupiter AM analysiert: „Die starke Performance indischer Aktien in den letzten Jahren spiegelt die positive Entwicklung der Unternehmensgewinne sowie die zunehmende Beteiligung inländischer Anleger wider, die regelmäßig monatliche Sparpläne abschließen - die Aktienquote der indischen Haushalte hat sich von einem extrem niedrigen Niveau aus erhöht, ist aber im weltweiten Vergleich immer noch relativ niedrig.“ Der indische Markt wird laut Vazirani zu Recht seit Jahrzehnten mit einem Aufschlag gegenüber anderen globalen Börsen gehandelt. Denn die Anleger seien der Ansicht, dass dieser Markt über viele Jahre hinweg überdurchschnittliche Gewinnwachstumsraten liefern wird.

Europa (Stoxx Europe 600) laut Bloomberg-Schätzungen. Und welche Sektoren und Einzeltitel sind nun interessant?

Breites Spektrum

Avinash Vazirani von Jupiter AM meint dazu: „Insgesamt bevorzugen wir Sektoren, die stärker von der boomenden Binnenwirtschaft abhängig sind, als Exporteure, deren Ertragswachstum häufig durch die niedrigeren Wachstumsraten außerhalb Indiens begrenzt wird.“ Er nennt auch zwei spannende Aktien-Beispiele: „Fortis Healthcare betreibt eine Kette von Krankenhäusern, die rasch expandiert, um die wachsende Nachfrage Indiens nach erstklassiger Gesundheitsversorgung zu befriedigen. Die State Bank of India ist seit vielen Jahren eine Kernposition unserer Anlagestrategie, da sie über ein starkes Franchise verfügt und im Vergleich zu anderen indischen Banken attraktiv bewertet ist.“ Shekhar Sambhshivan von Invesco bezeichnet in Indien die Konsumbranche und den Fertigungssektor als besonders attraktiv. Drei interessante Einzeltitel, erstens: Kalyan Jewellers India; der Hochzeitsmarkt in Indien ist riesig, etwa 125 bis 250 Milliarden Dollar schwer, der größte Teil der Ausgaben entfällt auf Schmuck. Davon profitiert Kalyan Jewellers, eine der größten Schmuckeinzelhandelsketten des Landes. Zweitens: Der Lebensmittellieferant Zomato. Dazu Sambhshivan: „Wir gehen davon aus, dass das Wachstum der Lebensmittellieferungen im Jahresvergleich um mehr als 20 Prozent steigen wird, was auf höhere Annahmquoten und eine geringe Online-Penetration in Indien sowie eine günstige Marktstruktur mit nur zwei Akteuren zurückzuführen ist.“ Drittens: Keynes-Technology, ein integrierter EMS-

Anbieter (Electronic Manufacturing Services) mit einer starken Produktionsbasis. Auch Abhay Lajawala hat Beispiele parat: „Trent Limited ist ein indisches Einzelhandelsunternehmen. Seine einzigartige Value-Fashion-Strategie hebt das Unternehmen von der wettbewerbsintensiven indischen Einzelhandelslandschaft ab und verbindet Mode mit Erschwinglichkeit. Trent fängt die sich entwickelnden Vorlieben der jüngeren Zielgruppe ein, die Stil und trendige Kleidung zu erschwinglichen Preisen sucht. Ein weiteres einzigartiges Unternehmen, das wir in unserem Portfolio haben, ist MCX, Indiens einzige Börse für Rohstoffderivate.“ Gehandelt werden auf dieser wichtigen Plattform unter anderem Gold, Silber, Rohöl und Agrarprodukte.

Fonds und ETFs

Natürlich sind Einzelaktien gerne schwankungsfreudig, für einen gewissen Ausgleich können Fonds sorgen (siehe unten). Zu guter Letzt kann man Indien auch erfolgreich mittels ETFs spielen. Amundi-Experte Denoiseux: „ETFs bieten eine unübertroffene Einfachheit und Transparenz und ermöglichen Anlegern einen effizienten Zugang zu Märkten mit jener Liquidität, die in der heutigen schnelllebigen Welt unerlässlich ist. Dieses Bedürfnis nach Einfachheit und Klarheit treibt sowohl strategische als auch taktische Allokationen voran. Da die Märkte zunehmend von der Politik der Zentralbanken und der Volatilität bestimmt werden, erweisen sich ETFs als äußerst wertvoll für taktische Umschichtungen. Anleger nutzen ETFs, um sich in der sich schnell verändernden Landschaft zurechtzufinden, und suchen nach Wert in Schwellenländern, darunter auch Indien.“

DIE BESTEN AKTIENFONDS REGION INDIEN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
LU0365089902	Jupiter India Select	921 Mio.€	43,1 %	74,7 %	132,5 %	1,97 %
LU0491217419	Robeco Indian Equities	608 Mio.€	30,9 %	45,7 %	131,6 %	1,91 %
LU0333810181	Goldman Sachs India Equity	4.506 Mio.€	32,2 %	37,2 %	116,5 %	1,94 %
IE0008369930	FSSA Indian Subcontinent	567 Mio.€	33,3 %	51,9 %	98,7 %	1,89 %
LU0267984697	Invesco India Equity	1.174 Mio.€	36,4 %	49,4 %	97,4 %	2,82 %

Quellen: Morningstar, Lipper IM; alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (in % p.a.), Stichzeitpunkt: 24. Oktober 2024

Schwellenländeraktien: mit Dividenden punkten

Dividendenstrategien für Aktien aus Industrieländern sind in vielen Portfolios fest verankert. Doch auch in Schwellenländern können ausschüttungsorientierte Strategien vielfältige Chancen und attraktive Renditen bieten.

Untersuchungen haben gezeigt, dass Unternehmen, die Dividenden zahlen und diese auch steigern, langfristig besser abschneiden als der breite Markt. Angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit sollten sich Anleger daher wieder verstärkt auf Dividenden als wichtigen Faktor für die Gesamtrendite konzentrieren – und dies nirgendwo mehr als in den Schwellenländern. So ist der Anteil der Unternehmen in den Schwellenländern, die eine Dividende zahlen, in den vergangenen zwei Jahrzehnten auf rund 90 Prozent gestiegen, und mehr als ein Drittel dieser Unternehmen bietet eine Dividendenrendite von über 3 Prozent. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch starke Fundamentaldaten und solides Wirtschaftswachstum in den Emerging Markets (EM). Die Herausforderung für Anleger besteht darin, Unternehmen zu finden, die nicht nur hohe Ausschüttungen bieten, sondern dies auch langfristig tun können. Wir haben drei Entwicklungen identifiziert, die uns helfen, solche Unternehmen ausfindig zu machen.

Ertrag durch Wachstumstrends

Erstens profitieren die Unternehmen in den Schwellenländern von technologischen Entwicklungen wie etwa Künstlicher Intelligenz. Weltweit steigt die Nachfrage nach Schlüsseltechnologien wie Halbleiterchips,



Matt Williams, Senior Investment Director und Fondsmanager des abrdn SICAV I – Emerging Markets Income Equity Funds bei abrdn

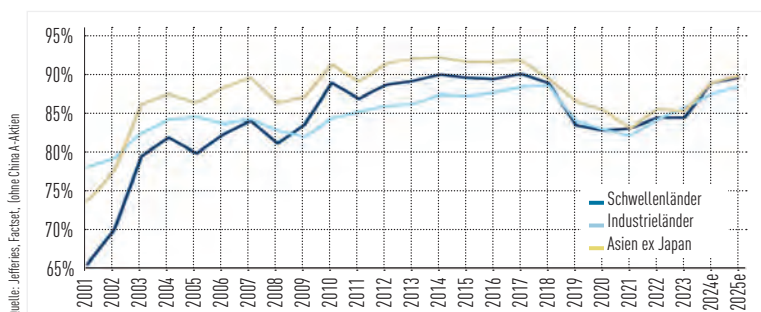
von denen ein Großteil aus den EM bezogen wird. Zweitens beschleunigt die grüne Transformation die Nachfrage nach Rohstoffen wie Kupfer und Lithium, die in den EM abgebaut werden. Und auch bei nachhaltigen Energietechnologien wie etwa Speicherbatterien sind EM-Unternehmen führend. Drittens unterstützt das Wachstum der Mittelschicht in Ländern wie China und Indien die Kaufkraft und den Konsum und stärkt lokale Marken. Unternehmen, die sich an diesen Trends orientieren, bieten Anlegern das Potenzial für langfristige Ertragschancen durch Wachstum und steigende Cashflows, die die Basis für nachhaltige und steigende Ausschüttungen bilden.

Strategie für Erträge und Wachstum

Mit einer fundierten Strategie können Anleger in besonderem Maße von Investments in Schwellenländeraktien profitieren. Ein Zwei-Säulen-Ansatz, der zu gleichen Teilen in dividendenstarke und wachstumsstarke Unternehmen investiert, bietet eine Kombination aus stetigem Einkommensstrom und starkem Wachstumspotenzial. Der abrdn SICAV I – Emerging Markets Income Equity Fund, der eine EM-Dividendenstrategie verfolgt und bereits vor 12 Jahren erfolgreich als britisches Vehikel aufgesetzt wurde, investiert nach einem All-Cap-Ansatz in Schwellenländer. Die Strategie strebt an, bestehende Länder- und Sektorrisiken adäquat zu managen, um über verschiedene Marktzyklen hinweg das durch attraktive Dividenden und Wachstum gegebene Potenzial von Schwellenländeraktien zu erschließen.

www.abrdn.com/at

MSCI-UNIVERSUM – DIVIDENDEN-ZAHLENDE UNTERNEHMEN



Disclaimer: Nur für professionelle Investoren bestimmt. Nicht für Privatanleger. Der Wert von Anlagen sowie die mit ihnen erzielten Erträge können sowohl sinken als auch steigen. Unter Umständen erhalten Sie Ihren Anlagebetrag nicht in voller Höhe zurück. Die in diesen Marketingunterlagen enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Handel mit Anteilen an Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Eine Übersicht aller mit einem Investment in den Fonds verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt, den Sie auf der Homepage abrdn.com/at finden. Herausgegeben von abrdn Investments Luxembourg S.A., zugelassen und beaufsichtigt durch die CSSF in Luxemburg.

Die Risiken steigen

Nach der starken Entwicklung der Anleihen seit der Zinswende Anfang 2023 stehen Anleger vor einer schwierigen Entscheidung: Die zweistelligen Gewinne mitzunehmen oder ihre Fixzinspositionen weiter zu halten.

WOLFGANG REGNER



Nach zehn Jahren Magerkost bieten Anleihen weiterhin satte Renditen.

Aus Risikogesichtspunkten und Gründen der Diversifikation ihrer Assets nach der starken Aktienkursentwicklung sind Investoren gut beraten, auch festverzinsliche Anlagen in ihren Portfolios weiterhin zu halten. Dies trotz einer Jahresperformance vieler Anleihefonds im zweistelligen Bereich und den erwarteten Zinssenkungen der großen Notenbanken der Finanzwelt. So meint Andreas Fitzner, Fondsmanager des Phaidros Funds Kairos Anleihen: „Aktuell sehen wir Potenzial in Anleihen höherer Qualität, insbesondere im Bereich der Euro-Investment-Grade (=IG)-Unternehmensanleihen und Euro-Staatsanleihen. Denn die Spreads (Kreditrisikoprämien) im Euro-IG-Bereich sind interessanter als in Segmenten mit geringerer Anleihequalität. Im High Yield (=HY, Hochzins)-Bereich, ist wegen der Verringerung der Spreads die Titelselektion essenziell.“ Die Anleihemärkte befinden sich in einer Situation, in der die Wahl der richtigen Laufzeiten wichtiger wird. Fitzner weist auf

die Lage in den USA hin: „Hier kamen nach dem ersten großen Zinssenkungsschritt viele ökonomische Daten, die eher auf ein No-Landing (= dynamischere Konjunktur) statt auf ein Soft-Landing schließen lassen. Die Notenbank Fed wird vorsichtiger bleiben, was weitere Zinssenkungen angeht. Zudem lassen fiskalpolitische Maßnahmen von Donald Trump oder Kamala Harris das US-Staatsdefizit steigen, was durch erhöhte Emissionen von US-Staatsanleihen (= Treasuries) aufgefangen werden muss und zu einer Versteilerung der Treasury-Kurve und Kursverlusten für länger laufende Titel führen sollte. Wir sind daher in den USA über das kurze Ende hinaus nicht investiert.“ Der Fonds ist über alle Ratingsegmente diversifiziert, mit einem Fokus auf Unternehmensanleihen. Beigemischt sind risiko- aber auch ertragreichere Nachranganleihen sowie Titel mit Potenzial für eine Hochstufung ihrer Bonität (= „Rising Stars“).

Weniger Zinssenkungen

Ken Taubes, Portfoliomanager des Amundi Strategic Income, weist auf das überraschend stabile Wachstum in den USA und auf die gesunkenen Zinssenkungserwartungen hin, was das Anlagerisiko im Anleihebereich reduziert. „So sind die Renditen von US-Treasuries gestiegen, die Kurse also gesunken, weil Investoren im laufenden Zyklus statt neun nur mehr fünf Zinssenkungen der Fed erwarten, insgesamt 1,3 Prozent. Bei IG- und HY-Unternehmensanleihen liegen die Gesamtrenditen bei 5,0 bis 7,0 Prozent. Wegen des stärkeren Wachstums in den USA finden wir hier attraktive Corporate-Schuldtitel.“ Auf der Zinskurve favorisiert Taubes den mittleren Bereich, da er eine Versteilerung der Kurve als Folge der

„Die strukturellen Wachstumsprobleme in Europa beschränken das Konjunkturpotenzial und drücken das Zinsniveau.“

Andreas Fitzner, Manager des Phaidros Funds Kairos Anleihen



Zinssenkungen und damit eine schlechtere Performance am langen Ende erwartet. Die Inversion der Zinskurve (kürzere Laufzeiten bringen höhere Renditen als längere) hat sich bereits umgekehrt. Ihm gefallen vor allem Asset-backed Securities (ABS), das sind mit Sachwerten, zumeist Immobilien, unterlegte Anleihen. Beigemischt sind Emerging Markets (= EMs)-Anleihen von Staaten mit soliden Finanzen und starkem Wachstum.

Anleihen relativ teuer

Nur vorsichtig optimistisch zeigt sich Julien Eberhardt, Fondsmanager des Invesco Euro Corporate Bond Fund. „Die Anlageklasse ist relativ teuer und ich würde nicht zu einer deutlichen Übergewichtung raten. Der Markt geht bereits davon aus, dass die EZB den Leitzins 2025 auf 1,75 Prozent senken wird. Dennoch bieten Unternehmensanleihen trotz der engen Spreads einen Aufschlag gegenüber Staatstiteln, doch muss man beim Kreditrisiko konservativ bleiben.“ Daher hat er HY-Corporates untergewichtet. „Wir ziehen es vor, das Risiko der Nachrangigkeit bei Titeln mit IG-Rating einzugehen, anstatt in Emittenten mit hohem Fremdkapitalanteil zu investieren, die ein HY-Rating haben. Hier engagieren wir uns in ‚National Champion‘-Banken, Versicherungen oder großen Versorgungs- und Telekom-Unternehmen, indem wir nachrangige Unternehmensanleihen kaufen, die ein hohes Renditeniveau aufweisen“, erklärt Eberhardt.

Attraktive Schwellenländer

Für den Capitulum Weltzins-Invest legt Fondsmanager Lutz Röhmeyer seine Assets vorwiegend in Nicht-Euro-Währungen an, vor allem in soliden EMs. „Denn es ist zu beobachten, dass die Zinsaufschläge für Emissionen von Schuldnern ohne Top-Rating aktuell nur sehr gering bepreist werden. Hier sind wir vorsichtig“, sagt Röhmeyer. „Viele Nicht-Euro-Anleihen befinden sich noch auf attraktiven Niveaus. Wir verteilen die Anleiheaufzeiten recht gleichmäßig über die nächsten fünf Jahre. Wir streben danach, frühzeitig Märkte zu allokalieren, die noch nicht im Fokus anderer Investoren sind.“

Bernhard Birkhäuser, Fondsmanager des DWS Corporate Green Bonds, erwartet wegen der sinkenden Inflation weitere Zinssenkungen der EZB und der Fed bis Ende 2025, was die Renditen für Staatsanleihen, vor allem im kurzlaufenden Bereich, weiter senken sollte. „Auch bei den Spreads sehen wir attraktive Möglichkeiten, die sich jedoch auf die Selektion einzelner Emittenten beschränken. Die Gefahr negativer Ausreißer steigt.“ Der Fokus liegt auf dem IG-Rating. HY-Titel werden beigemischt, vor allem solche, bei denen eine Rating-Hochstufung zu erwarten ist. „Derzeit präferieren wir Sektoren, die eine niedrige Korrelation zu makroökonomischen Schwächen aufweisen, wie Telekom und Transportinfrastruktur. Untergewichtet sind Dienstleistungen und erstrangige Bankenanleihen.“

Markttechnik stützt

Stefan Isaacs, Fondsmanager des M&G (Lux) Global High Yield Bond Fund, hält die Gesamtrenditen für immer noch relativ attraktiv. „Die Anleihequalität hat sich über die Jahre verbessert, und die Nachfrage übersteigt das Angebot: die Markttechnik unterstützt also die HY-Anleihekurse. Der HY-Bereich ist zwar keineswegs mehr >>



„Bei Asset-backed Securities gibt es oft monatliche Tilgungen, was das Risiko trotz höherer Spreads reduziert.“

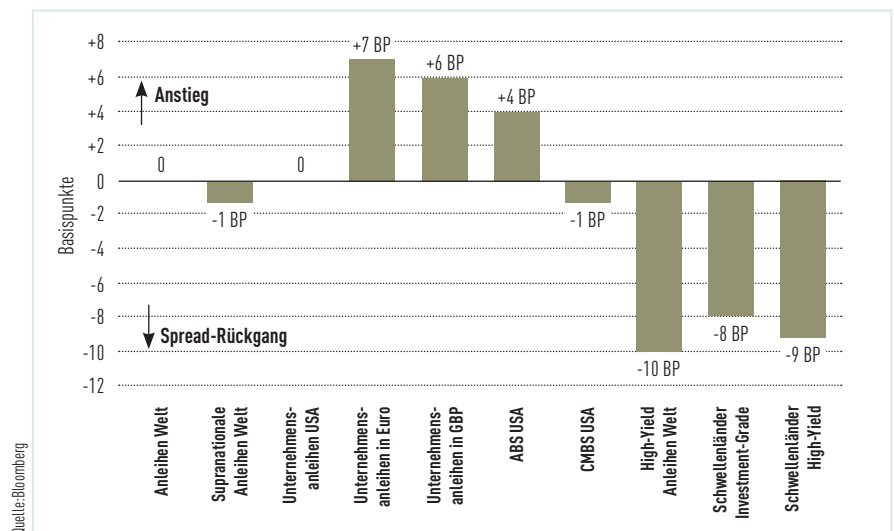
Ken Taubes, Portfoliomanager des Amundi Strategic Income



„Die zehnjährige Nullzinsphase war wirklich hart. Das hat sich erfreulicherweise geändert, sodass Anleihen attraktiv bleiben.“

Martin Wilhelm vom IfK, Fondsberater des Acatis IfK Value Renten

Vor allem Hochzinsanleihen (HY) zeigen sinkende Spreads



Die Spreads (Risikoaufschläge) sind generell bereits sehr niedrig, was das Anlagerisiko bei Anleihen erhöht. Besonders ist dies bei Schwellenländer-Unternehmenszinstiteln und High Yield (Hochzins)-Anleihen der Fall. Gerade in diesen Segmenten sind die Spreads am stärksten gesunken.



„Währungsgewinne in Asien haben 2024 stark zur positiven Performance beigetragen: etwa in Thailand oder Malaysia.“

Michael Vander Elst,
Fondsmanager des DPAM
Bonds EM Sustainable



billig, angesichts dessen aber immer noch eine Option. Drohende Spreadausweitungen werden daher begrenzt ausfallen. Da müsste etwas Gravierendes im globalen Macro-Bereich oder in der Geopolitik passieren“, sagt Isaacs. Bei HY sei auch die Duration, also das Zinsänderungsrisiko, geringer. Neben Staats- und Unternehmensanleihen großer Emittenten mischt Isaacs auch Emerging Market Corporate-Bonds bei, um die Gesamtrendite etwas aufzupeppen.

Diversifikation ist Trumpf

Martin Wilhelm vom IfK berät die Fondsgesellschaft Acatis beim Management des Acatis IfK Value Renten und meint: „Die Grundverzinsung von Staatsanleihen mit 2,0 bis 3,5 Prozent ist solide und bei Unternehmensanleihen/Spezialanleihen kann man häufig 4,0 bis 6,0 Prozent verdienen. Somit ist es eine Assetklasse, wo es sich lohnt, entsprechend zu allokalieren.“ Worauf legt er den größten Wert? „Wichtigstes Gebot ist, Klumpenrisiken zu vermeiden, hinsichtlich Ländern, Regionen, Branchen, Währungen, Rangordnung der Forderungen sowie Laufzeiten. Wir halten nicht viel vom häufigen Wechsel der Duration.“ In der letzten

Dekade war diese zwischen drei und fünf Jahren. Es ist ein Mix von Anleihen, zu dem auch HY gehört sowie IG-Unternehmensanleihen, Financials und Staatstitel. „Rising Stars“ waren 2024 ein Performancetreiber und sollen es auch in Zukunft sein. So wurden LBBW, Südzucker sowie die größte Position im Fonds, Infineon, hochgestuft.

EM mit Rückenwind

Michael Vander Elst, Fondsmanager des DPAM Bonds EM Sustainable, sieht die Fed-Zinssenkungen als Rückenwind besonders für EM Bonds in Lokalwährung an, angesichts attraktiver Renditen und der relativ niedrigen Positionierung der Investoren in diesem Bereich. „Zuversichtlich sind wir für Mittel- und Osteuropa, etwa Ungarn und Tschechien. Die Verschuldung ist hier immer noch relativ niedrig. Lateinamerika hat unter Sonderfaktoren gelitten (turbulente Wahlen in Mexiko, fiskalische Probleme in Brasilien). Die Region bleibt aber wegen hoher realer Renditen interessant“, so Vander Elst. Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt oder soziale Gerechtigkeit sowie die politische und ökonomische Governance spielen für ihn eine große strategische Rolle. <

Tim Foster, Fondsmanager des Fidelity Sustainable Strategic Bond \$ Fund · INTERVIEW



„Bei US-Corporate Bonds ist das Risiko asymmetrisch: Das Potenzial für fallende Kurse ist höher als für steigende, sollten die Wirtschaftsdaten enttäuschen.“

Inwieweit ist das Kurspotenzial bei Anleihen bereits vorweggenommen?

Das Zinssenkungspotenzial ist größtenteils in den Anleihekursen eskomptiert, was das Renditepotenzial limitiert. Allerdings ist eine Disparität zwischen US- und europäischen Corporate Bonds zu beobachten. Die US-Spreads sind auf 20-Jahres-Tiefständen, während sich die Risikoaufschläge in Europa auf mittlerem Niveau befinden. US-Firmenanleihen preisen also nicht die Gefahr ein, dass das Wachstum enttäuschen könnte.

Sind die Zinserwartungen der Märkte realistisch?

Für dieses Jahr denke ich ja, aber ich glaube nicht, dass die endgültige Zinsrate der Fed in diesem Zyklus bei 3,5 Prozent liegen wird, denn das ist viel höher als zu jeder Phase in der Zeit nach der großen Finanzkrise des Jahres 2008.

Wie sieht Ihre aktuelle Anlagestrategie aus?

Wir managen aktiv die Duration, also das Zinsänderungsrisiko, setzen aber auch strenge Sicherheitslimits. Da wir die Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen als sehr gering erachten und im IG-Segment ein asymmetrisches Risikoprofil sehen, sind wir hier untergewichtet. Sollten Staatsanleihen jedoch ihren kurzfristigen Abwärtstrend fortsetzen, wäre dies ein Motiv für Anleger, vom IG- in das HY-Segment zu wechseln, um dort Renditechancen wahrzunehmen. Insgesamt sind wir neutral positioniert, was die Duration anbelangt, setzen aber regionale Schwerpunkte, etwa bei Euro-Staatsanleihen sowie anderen höher verzinslichen Währungen wie dem australischen Dollar. Im US-Dollar bevorzugen wir eine kurze Duration und inflationsgeschützte Anleihen, da ein höheres Inflationsrisiko besteht, sollte Donald Trump neuer US-Präsident werden.

MÄRKTE & FONDS · Top-Anleihenfonds

ISIN	FONDS	WÄHRUNG	VOL. MIO.€	WERTZUWACHS (%)				SHARPE RATIO	GEBÜH. (%)	MORNING STAR	ESG
				1 J.	3 J.	5 J.	10 J.		AA	TER	STAR

Anleihenfonds EUR gemischt

AT0000A1PC37	Raiffeisen-ESG-Euro-Rendite	EUR	85	8,2	2,0	3,6	-	0,18	1,00	0,48	★★★★★ ●
LU0988492970	HSBC GIF Euro Bond Total Return	EUR	101	10,6	2,2	4,1	13,2	0,14	3,10	1,15	★★★ ●
DE0008474032	DWS Eurozone Bonds Flexible	EUR	968	9,2	0,9	3,0	6,6	0,10	3,00	0,71	★★★ 0
DE000A0M2309	Berenberg Euro Bonds	EUR	208	11,6	-2,1	0,2	7,2	0,07	5,50	0,88	★★★★★ 0
DE0008481052	Ampega Rendite Rentenfonds	EUR	378	11,5	-1,4	-0,7	12,3	0,03	4,00	0,66	★★★★★ ●
AT0000A09F56	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	EUR	40	9,4	-2,1	-0,9	8,4	-0,04	3,00	1,20	★★★★★ 0
AT0000818059	Macquarie Bonds Europe	EUR	115	14,1	-6,5	-6,3	10,3	-0,07	2,00	0,34	★★★★★ ●
LU0649391066	DWS ESG Zinseinkommen	EUR	375	8,9	0,4	0,9	4,1	-0,09	3,00	0,55	- ●
LU0034265644	Morgan Stanley Euro Strategic Bond Fund	EUR	1.017	11,3	-7,1	-5,7	13,8	-0,12	3,00	0,64	★★★★★ ●
AT0000824685	Allianz Invest Rentenfonds	EUR	177	10,9	-7,4	-6,1	9,1	-0,15	2,50	0,58	★★★★★ ●
LU0549543014	BlueBay IG Euro Aggregate Bond Fund	EUR	2.645	10,5	-8,2	-6,2	17,3	-0,18	5,00	0,95	★★★★★ ●

Anleihenfonds EUR kurze Laufzeiten

AT0000944806	Schoellerbank Kurzinvest	EUR	213	4,9	6,8	6,4	4,4	1,78	0,50	0,33	★★★★★ ●
FR0013373206	CM-AM Short Term Bonds	EUR	439	4,7	6,9	7,4	-	1,73	0,00	0,10	★★★★★ 0
IE00BFWXDY69	Franklin Euro Short Maturity UCITS ETF	EUR	446	4,9	6,8	7,1	-	0,76	0,00	0,15	★★★★★ -
FR0010829697	Amundi Enhanced Ultra Short Term Bond SRI	EUR	3.851	5,0	6,7	5,6	4,2	0,54	0,50	0,60	★★★ ●
AT0000618723	KEPLER Short Invest Rentenfonds	EUR	50	5,0	6,2	6,2	8,1	0,42	0,50	0,18	★★★★★ ●

Anleihenfonds EUR inflationsindexiert

LU1645380368	UBS(Lux) BB Euro Infl. Linked 1-10 UCITS ETF	EUR	170	5,6	4,4	8,8	-	0,12	0,00	0,20	★★★★★ 0
FR0011153378	CM-AM Inflation	EUR	86	5,2	3,6	8,5	14,7	0,06	1,00	0,40	★★★★★ 0
LU0192293511	UniEuroRenta Real Zins	EUR	104	7,2	1,5	6,1	15,2	0,05	3,00	0,76	★★★ 0
AT0000A015A0	3 Banken Inflationsschutzfonds	EUR	55	5,4	2,2	6,5	13,0	0,01	2,50	0,49	★★★★★ 0

Anleihenfonds EUR Hochzins

FR0010505313	Lazard Euro Corp High Yield	EUR	340	11,3	9,4	20,0	45,3	0,61	4,00	0,83	★★★★★ ●
IE00BJRHWJ28	Wellington Euro High Yield Bond Fund	EUR	555	14,3	9,3	22,0	-	0,60	5,00	1,10	★★★★★ ●
LU0849399786	Schroder ISF EURO High Yield	EUR	1.828	15,8	5,5	18,1	45,2	0,56	3,00	1,28	★★★★★ ●
LU0086177085	UBS (Lux) Bond Fund - Euro High Yield	EUR	2.120	13,1	9,1	15,9	38,5	0,54	3,00	1,22	★★★★★ ●
LU0012119607	Candriam Bonds Euro High Yield	EUR	3.013	11,9	6,6	14,6	43,0	0,50	2,50	1,32	★★★★★ -
LU0115290974	ODDO BHF Euro High Yield Bond	EUR	805	10,8	6,4	12,9	31,1	0,44	5,00	1,52	★★★★★ ●●

Anleihenfonds EUR Unternehmen

LU0636630005	Berenberg Credit Opportunities	EUR	34	14,2	3,1	15,0	20,9	0,56	3,00	1,24	★★★★★ 0
LU0890805848	Assenagon Credit Selection ESG	EUR	132	11,8	8,2	11,8	21,6	0,43	2,50	1,42	★★★★★ ●
LU0083353978	LiLux Rent	EUR	81	10,5	1,9	10,5	24,6	0,38	3,00	1,72	★★★★★ ●
LU0733673288	Nordea 1 - European Cross Credit Fund	EUR	696	11,5	1,6	2,7	19,2	0,25	3,00	1,24	★★★ ●
FR0007008750	R-co Conviction Credit Euro	EUR	3.064	10,8	-0,6	4,7	14,4	0,21	2,00	0,72	★★★★★ 0

Anleihenfonds EUR Unternehmen kurze Laufzeiten

AT0000676846	ERSTE RESERVE CORPORATE	EUR	200	5,4	5,3	7,5	10,0	0,61	0,75	0,40	★★★★★ ●
LU0236145453	DWS Invest Short Duration Credit	EUR	508	8,0	3,1	3,9	7,7	0,28	3,00	0,69	★★★ 0
FR0010951426	Anaxis Short Duration	EUR	357	6,0	5,8	8,4	11,0	0,26	2,00	1,35	★★★★★ ●
IE00BYZTVW78	iShares € Corp Bond 0-3yr ESG UCITS ETF	EUR	3.009	6,0	4,0	4,4	-	0,12	0,00	0,12	★★★ 0

Anleihenfonds EUR Staatsanleihen

LU0524480265	Xtrackers II iBoxx Eur. Gov. Bond Yield Plus UCITS ETF	EUR	1.024	11,9	-7,9	-6,8	13,4	-0,16	0,00	0,15	★★★★★ ●
LU0367640660	Epsilon Euro Bond	EUR	8.007	9,7	-9,5	-9,1	5,3	-0,26	1,50	1,06	★★★★★ 0
BE0943877671	DPAM Bonds Eur Government	EUR	991	10,2	-10,0	-10,4	7,9	-0,29	2,00	0,60	★★★★★ 0
DE000A0H0785	iShares Euro Gov. Bond Capped 1.5-10.5yr UCITS ETF	EUR	175	9,3	-10,2	-10,9	3,3	-0,32	0,00	0,15	★★★ 0
AT0000497680	ClassicBond	EUR	57	10,7	-10,0	-11,1	0,9	-0,33	2,50	0,54	★★★ ●

Anleihenfonds Eurozone Staatsanleihen kurzfristig

LU0396183898	Generali Euro Bond 1-3 Years	EUR	1.137	4,6	2,9	3,3	7,6	-0,26	2,00	0,93	★★★★★ -
LU0925589839	Xtrackers iBoxx Eur. Gov. Bond Yield Plus 1-3 UCITS ETF	EUR	297	5,6	1,5	1,4	4,0	-0,31	0,00	0,15	★★★★★ ●
IE00B14X4Q57	iShares € Govt Bond 1-3yr UCITS ETF	EUR	1.798	5,0	1,3	0,3	1,7	-0,53	0,00	0,15	★★★★★ 0

Anleihenfonds Global

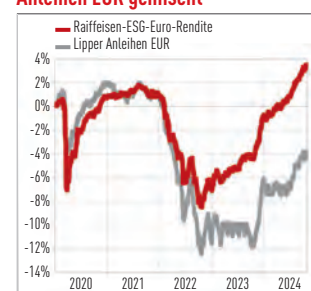
DE000A0X7582	ACATIS IfK Value Renten	EUR	865	15,2	5,3	9,2	27,1	0,56	3,00	1,07	★★★★★ ●●
DE000A2PB6F9	LF Sustainable Yield Opportunities	EUR	228	9,7	3,6	14,8	-	0,46	3,00	1,23	★★★★★ 0
IE00BFB0Z577	BlackRock Defensive Yield ESG Screened	EUR	72	8,6	4,6	6,5	-	0,31	0,00	0,24	★★★ 0
LU0326856928	Rentenstrategie MultiManager	EUR	44	11,7	2,4	6,0	9,3	0,31	4,00	1,84	★★★★★ ●●
LU0399027613	Flossbach von Storch Bond Opportunities	EUR	1.102	11,4	-0,5	6,8	36,6	0,17	3,00	1,02	★★★★★ ●

Anleihenfonds Global Unternehmen

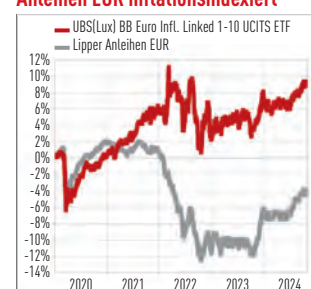
LU1623762843	Carmignac Portfolio Credit	EUR	1.518	13,8	3,1	19,2	-	0,57	2,00	1,59	★★★★★ ●●
AT0000A1PKM0	ERSTE BOND CORPORATE PLUS	EUR	322	12,9	-0,2	2,9	-	0,32	3,50	0,70	★★★★★ ●
DE0008481078	Ampega Unternehmensanleihenfonds	EUR	73	14,1	0,0	2,1	14,0	0,22	4,50	0,83	★★★★★ ●
LU0370787193	Fidelity Euro Corporate Bond Fund	EUR	451	14,1	-4,9	-1,6	11,4	0,07	3,50	1,04	★★★ ●●
LU0199537852	LIGA-Pax-Corporates-Union	EUR	108	11,7	-4,2	-1,2	7,9	0,06	4,00	0,76	★★ ●

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, gereiht absteigend nach gewichteter Sharpe Ratio, Stichtag: 23. Oktober 2024
Morningstar ESG-Rating: ●● = hoch, ● = überdurchschnittlich, 0 = durchschnittlich, ● = unterdurchschnittlich, ●●● = niedrig

Anleihen EUR gemischt



Anleihen EUR inflationsindexiert



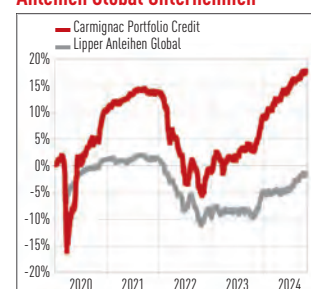
Anleihen EUR Unternehmen



Anleihen EUR Staatsanleihen



Anleihen Global Unternehmen



MÄRKTE & FONDS · Top-Anleihenfonds

Anleihen Global Hochzins



Anleihenfonds Global Hochzins

LU1960394903	FU Bonds Monthly Income	EUR	74	13,4	9,8	17,9	–	0,65	3,00	1,87	★★★★	–
LU1735613934	Sparinvest SICAV Global Ethical High Yield	EUR	121	13,9	6,1	15,2	–	0,64	2,00	1,35	★★★★	–
LU0170291933	Candriam Bonds Global High Yield	EUR	1.049	12,1	10,2	24,4	52,8	0,64	2,50	1,27	★★★★	●
LU1981107367	Jupiter Global High Yield Bond	EUR	422	13,4	9,5	25,6	–	0,57	5,00	1,30	★★★★	●●
LU1152268865	Robeco QI Dynamic High Yield	EUR	271	16,6	8,5	16,8	–	0,47	3,00	1,03	★★★★	●●

Anleihenfonds Global Inflationsindexiert

AT0000619895	ERSTE BOND INFLATION LINKED	EUR	45	5,2	3,6	7,0	11,2	0,04	3,50	1,50	★★★★	Ø
LU0165520114	Candriam Bonds Global Inflation Short Duration	EUR	53	4,9	1,4	5,7	-	0,01	2,50	0,95	★★★★	●
LU0455550201	UBS (Lux) Bond Global Inflation-Linked	USD	232	5,8	7,4	12,5	48,7	-0,11	3,00	0,97	★★★★	Ø
LU0353648891	Fidelity Global Inflation-linked Bond Fund	USD	505	5,3	4,1	8,5	23,2	-0,14	3,50	0,71	★★★	●

Anleihenfonds Schwellenländer Global Hartwährungen

LU0963865083	abrdn Frontier Markets Bond Fund	USD	431	20,2	16,2	21,7	88,1	0,49	5,00	1,79	★★★★	●●
LU1882462812	Amundi Emerging Markets Short Term Bond Fund	USD	240	17,9	10,1	14,1	–	0,45	4,50	1,52	★★★★	●
LU0200680600	BlackRock GF Emerging Markets Bond Fund	USD	1.184	18,7	9,1	10,4	54,5	0,31	5,26	1,47	★★★★	●
LU1897607013	Edmond de Rothschild Emerging Sovereign	USD	93	20,3	4,2	15,4	–	0,30	1,00	1,38	★★★	–
LU0990547944	Goldman Sachs Frontier Markets Debt (Hard Currency)	USD	369	19,1	9,6	10,2	67,1	0,24	3,00	1,50	★★★	●●
LU0940382277	BlackRock SF Em. Markets Flexi Dynamic Bond Fund	USD	1.098	12,7	9,8	12,8	41,6	0,22	5,26	1,78	★★★★	●

Anleihenfonds Schwellenländer Global Lokalwährungen

IE00BYXOSJ74	VanEck Emerging Markets Bond	USD	106	11,9	14,1	17,8	29,6	0,25	5,00	1,20	★★★	Ø
LU0616945522	Candriam Emerging Debt Local Currencies	USD	197	9,0	16,4	9,0	19,9	0,17	2,50	1,36	★★★★	-
IE00B3D05N41	PIMCO GIS Emerging Local Bond Fund	USD	2.989	9,2	13,2	7,7	17,9	0,15	5,00	1,89	★★★★	-
LU1670632337	M&G (Lux) Emerging Markets Bond Fund	USD	2.946	12,3	8,6	8,9	58,3	0,11	4,00	1,42	★★★★	Ø
LU1860487765	BlackRock GF Sust. EM Local Currency Bond Fund	USD	517	8,1	10,4	4,8	-	0,10	5,26	1,29	★★★	●
LU0278470058	BlackRock GF EM Local Currency Bond Fund	USD	1.554	7,4	9,1	3,5	15,8	0,08	5,26	1,27	★★★	Ø

Anleihenfonds Schwellenländer Global Unternehmen

LU1882457143	Amundi Emerging Markets Corporate High Yield Bond	EUR	55	14,1	10,9	17,0	67,5	0,33	4,50	1,94	★★★★	Ø
LU0720472652	BlueBay Em. Market High Yield Corporate Bond Fund	USD	24	14,3	10,3	14,7	53,8	0,25	5,00	2,20	★★★	Ø
LU1080015420	Edmond de Rothschild Emerging Credit	USD	341	13,1	9,0	12,8	75,6	0,23	1,00	1,33	★★★★	Ø
LU0736563031	AB - Emerging Market Corporate Debt Portfolio	USD	165	10,2	7,1	15,3	58,7	0,10	5,00	1,58	★★★	Ø
IE00B6TLBW47	iShares J.P. Morgan \$ EM Corp Bond UCITS ETF	USD	2.057	10,8	8,0	11,5	62,4	0,09	0,00	0,50	★★★★	Ø

Anleihenfonds Asien-Pazifik Hartwährungen

LU0679891639	Asian Bond Opportunities UI	USD	20	9,7	12,4	11,9	37,7	0,31	3,00	1,78	★★★★	Ø
LU1480985065	LO Asia Value Bond	USD	2.043	21,2	3,2	5,4	70,4	0,21	5,00	0,95	★★★★	Ø
IE00BSCJCF90	Nomura Asia Investment Grade Bond Fund	EUR	19	10,1	9,8	11,4	–	0,06	5,00	1,20	★★★★	Ø
LU1697875497	T. Rowe Price Asia Credit Bond Fund	USD	28	10,3	3,0	5,7	–	–0,06	5,00	0,82	★★★	Ø
IE0032834990	First Sentier Asian Quality Bond Fund	USD	1.311	9,4	3,2	3,0	45,3	–0,15	5,00	1,07	★★★★	Ø

Anleihenfonds Asien-Pazifik Lokalwährungen

LU1529955046	Eurizon Bond Aggregate RMB	EUR	326	8,3	7,6	19,5	-	1,04	1,50	1,55	★★★	●
IE00B6QGF001	iShares Emerging Asia Local Govt Bond UCITS ETF	USD	99	9,1	8,8	9,2	38,2	0,08	0,00	0,50	★★★★	Ø
LU0358729142	Schroder ISF Asian Local Currency Bond	USD	263	7,6	7,0	9,2	41,9	0,03	3,00	1,20	★★★★	●●
LU0315179829	Eastspring Asian Local Bond Fund	USD	31	9,8	8,9	4,9	33,9	0,02	3,00	1,36	★★★	-
LU0255797556	Pictet-Asian Local Currency Debt	USD	75	6,5	7,0	6,3	35,9	-0,01	5,00	1,53	★★★	●

Anleihenfonds China Renminbi

IE00BYPC1H27	iShares China CNY Bond UCITS ETF	USD	2.485	7,0	11,7	25,7	-	2,05	0,00	0,35	★★★★	●
LU1104106973	BNP Paribas RMB Bond	USD	162	5,9	8,6	20,4	-	1,66	3,00	1,38	★★★	●●
LU1717043324	UBS (Lux) Bond - China Fixed Income	RMB	289	5,6	7,6	19,5	-	1,55	3,00	1,26	★★★	Ø

Anleihenfonds Osteuropa

LU0145481650	Generali Central & Eastern European Bond	EUR	351	8,7	7,5	2,7	3,7	0,32	3,00	1,51	★★★★	●●
AT000A0PET0	Gutmann Eastern Europe Bond Portfolio	EUR	5	9,9	1,9	-0,7	13,2	0,20	2,00	0,90	★★★★	●

Wandelanleihen Global

LU0727122425	Franklin Global Convertible Securities Fund	USD	717	16,0	7,6	52,9	137,2	0,29	5,75	1,56	★★★★	●
LU1864133001	Alken Global Convertible	USD	117	12,2	13,8	25,5	-	0,22	3,00	0,60	★★★	●
LU0149084633	Morgan Stanley Global Convertible Bond Fund	USD	641	9,1	9,3	38,2	77,9	0,21	4,00	1,24	★★★★	●
IE00BNH72088	SPDR Refinitiv Global Convertible Bond UCITS ETF	USD	1.347	12,9	1,4	41,0	-	0,19	0,00	0,50	★★★★	Ø
LU0854923066	Oaktree Global Convertible Bond Fund	USD	298	11,8	5,6	25,9	64,9	0,12	2,00	1,42	★★★	Ø

Wandelanleihen Europa

LU1802295235	Assenagon Credit Opportunity Plus	EUR	30	8,6	0,7	14,2	-	0,17	2,50	1,40	★★★★	●
FR0013384591	CM-AM Convertibles Euro	EUR	113	11,3	-0,6	1,2	19,4	0,03	2,00	1,02	★★★	●●
LU0183830636	Generali Convertible Bond	EUR	34	10,3	-4,1	1,5	10,9	0,03	3,00	1,45	★★	●●
LU0706716387	Allianz Convertible Bond	EUR	510	8,7	-4,1	1,7	14,8	-0,05	3,00	1,40	★★★	●
LU0108066076	UBS (Lux) BF Convert Europe	EUR	215	8,0	-4,0	2,9	14,5	-0,06	4,00	1,88	★★★	●

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, gereiht absteigend nach gewichteter Sharpe Ratio, Stichtag: 23. Oktober 2024
Morningstar ESG-Rating: ● = hoch, ● = überdurchschnittlich, Ø = durchschnittlich, ● = unterdurchschnittlich, ●● = niedrig

High Yield: Stabil in einem veränderten Umfeld

Der makroökonomische Hintergrund gibt für High Yields sowohl Anlass zur Sorge als auch zur Zuversicht. Positiv stimmt, dass die Befürchtungen über eine Rezession in den USA verfrüht gewesen sein könnten.

Die zuletzt guten US-Wirtschaftsdaten haben die Notwendigkeit aggressiver Maßnahmen seitens der Fed möglicherweise verringert. Andererseits nehmen die geopolitischen Risiken weiter zu, und auch das makroökonomische Umfeld in Europa erscheint wenig rosig. Doch selbst ein geringes bis leicht negatives Wachstum würde die Renditeaussichten für die meisten europäischen High-Yield-Emittenten nicht wesentlich beeinträchtigen, die soliden Fundamentaldaten und die technischen Faktoren des High-Yield-Marktes bilden ein stabiles Gegengewicht.

Robuste Fundamentaldaten

High-Yield-Emittenten zeichnen sich nach wie vor durch eine insgesamt gute Finanzlage aus und verzeichnen ein langsames, aber stetiges Gewinnwachstum. Auch die Veränderung der Zinslandschaft verschafft Emittenten eine gewisse Erleichterung, da sie zur Senkung ihrer Refinanzierungskosten beiträgt. Zu dieser soliden Kreditstory kommt noch das robuste Ratingprofil des Marktes hinzu, das sich in den letzten Monaten sogar noch verstärkt hat, da die Nachfrage nach High Yield deutlich größer war als das Angebot. Das geringe Angebot ist v.a. auf den Mangel an Fusionen und Übernahmen zurückzuführen und auf die Heraufstufung vieler Emittenten auf Investment Grade.

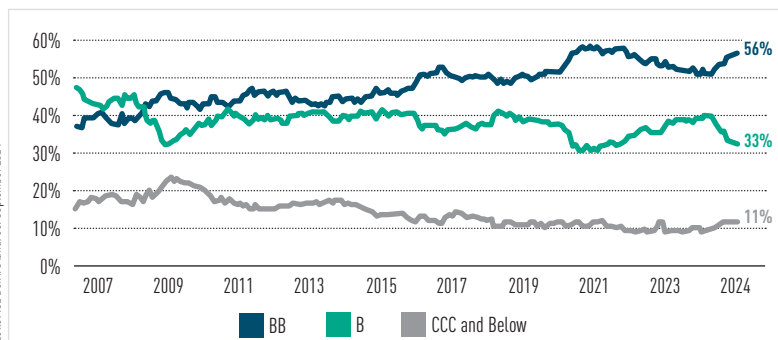


Scott Roth, Head of Global High Yield bei Barings



Chris Sawyer, Head of European High Yield bei Barings

Ein Markt mit höherer Qualität



Attraktive Chancen

Vor dem Hintergrund der fundamentalen Stärke der Anlageklasse halten wir eine strategische Allokation in High Yield nach wie vor für interessant. Die Attraktivität von Loans wird durch die guten Wirtschaftsdaten in den USA noch verstärkt. In diesem rückläufigen, aber immer noch hohen Zinsumfeld bieten Loans potenziell gute Renditen, denn der durchschnittliche Kupon für globale Loans liegt heute mit 8,6 Prozent ¹⁾ auch weiter über dem langfristigen Durchschnitt. Der Großteil der Rendite stammt daher aus vertraglichen Erträgen, die gezahlt werden. Anleger müssen also nicht auf eine Kurserholung warten, woraus sich im Laufe der Zeit ein stabileres Renditeprofil ergibt.

Bei Anleihen bleiben die Aussichten für die Gesamtrenditen interessant, die sich bei BB- und B-Anleihen auf etwa 5,5 bzw. 6,9 Prozent ²⁾ belaufen. Wir sehen auch ausgewählte Chancen bei Emittenten in schwierigeren Sektoren, die bereits eine Gewinnrezession hinter sich haben wie Chemie, Gesundheitswesen und Technologie. Unternehmen in diesen Sektoren weisen in der Regel eine höhere Fremdkapitalquote, niedrigere Kurse und weitere Spreads auf. Viele verfügen aber über eine gute Liquidität und können ihre Schulden bedienen – und dürften letztlich von den Zinssenkungen der Zentralbanken profitieren.

Blick in die Zukunft

Beträchtlichen Rückenwind dürften High Yield auch im kommenden Jahr erfahren. Die jeweils besten relativen Wertpotenziale werden sich aber weiterhin zwischen verschiedenen Regionen und Anlageklassen verschieben. Daher müssen Manager sehr flexibel agieren. Trotz potenzieller Volatilität unterstreichen die fundamentale Stärke des Marktes und die vielfältigen Chancen den Wert, den Anleger erschließen können, vor allem wenn sie mit erfahrenen Managern zusammenarbeiten.

www.baring.com

1) + 2) Quelle: Credit Suisse. Stand: 30. September 2024.

Disclaimer: Nur für professionelle Anleger/institutionelle Anleger. Dieses Dokument ist nicht zur Weitergabe an Privatanleger/Einzelanleger bestimmt und Privatanleger/Einzelanleger sollten dieses Dokument nicht als Grundlage für eine Entscheidung heranziehen. In diesem Beitrag enthaltene Prognosen beruhen auf den Markteinschätzungen von Barings zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich in Abhängigkeit von zahlreichen Faktoren jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Vorhersagen, Projektionen oder Prognosen lassen sich nicht unbedingt auf zukünftige oder wahrscheinliche Entwicklungen schließen. Jede Anlage birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die erzielten Erträge können steigen oder sinken und werden weder von Barings noch von einer anderen Person garantiert. DIE WERTENTWICKLUNG DER VERGANGENHEIT IST NICHT UNBEDINGT EIN HINWEIS AUF ZUKÜNFTIGE ERGEBNISSE. 24/3933861

ERDÖL · Eskalation in Nahost

OPEC will kürzen. Die Eskalation des Krieges im Nahen Osten mit direkten Angriffen des Iran auf Israel hat Anfang Oktober zu steigenden Kursen beim Ölpreis geführt. Im September hatte sich Erdöl noch verbilligt, denn die schwächelnde Weltkonjunktur und die Aussicht auf eine Fördermengenausweitung seitens der OPEC+ ab Ende des Jahres lassen ein Überangebot für 2025 erwarten. Die geplante Erhöhung der



Fördermengen durch das Kartell von über zwei Millionen Barrel täglich würde die Zunahme des Ölkonsums in 2025 übersteigen, was einen Preisrückgang zur Folge hätte. Die Prognose der DekaBank lautet für die Sorte Brent: In drei Monaten 74 Dollar pro Barrel, in sechs Monaten 75 und in zwölf Monaten 77 Dollar. Somit würde sich das „schwarze Gold“ nicht richtig vom Fleck wegbewegen (Ende Oktober 2024 notierte man bei rund 72 Dollar). Eine gewisse Unbekannte stellt in diesem Spiel wiederum China dar: Bis vor kurzem wurde erwartet, dass der globale Öl-Konsum aufgrund des schwachen Wachstums der chinesischen Wirtschaft nur moderat zunehmen würde. Jetzt hat Peking aber eine kräftige Konjunkturspritze angekündigt, was auch an den Aktienbörsen enthusiastisch gefeiert wurde. Überstrahlen kann das Maßnahmenpaket die weltweit wirtschaftlich maue Situation allerdings kaum. (hk)

Sorte Brent, USD/Barrell



Der Ölpreis erlebte Ende September/Anfang Oktober aufgrund der verschärften Lage im Nahen Osten einen kräftigen Ausschlag nach oben. Seither geht es aber wieder abwärts, die schwache Konjunktur belastet.

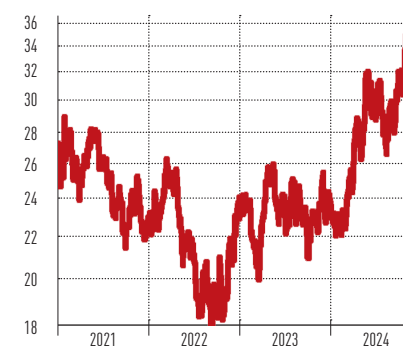
SILBER · Weiteres Potenzial

Stark entwickelt. Gold eilt von einem Rekord zum anderen (siehe Bericht rechts oben). Der „kleine Bruder“ Silber steht dem aber in nichts nach, im Gegenteil: Mit fast 35 Dollar je Feinunze notierte der Preis gegen Ende Oktober auf dem höchsten Stand seit 2012. Seit Jahresbeginn legte Silber somit rund 45 Prozent an Wert zu – und zog damit sogar an Gold vorbei, das seither circa 33 Prozent teurer wurde. Auch auf der



vielbeachteten Edelmetallkonferenz der London Bullion Market Association (13. bis 15. Oktober) herrschte Zuversicht: 45 Prozent der Teilnehmer sehen den Kurs auf 45 Dollar je Unze im kommenden Jahr anziehen. Als Treiber orten sie vor allem die weiter zulegende Nachfrage seitens der Industrie, zumal Silber eine bedeutende Rolle als Rohstoff in wachstumsstarken Sektoren wie Clean Energy und Elektronik spielt. Bereits heute macht nach Einschätzung des Silver Institutes der Industriesektor 2024 über 58 Prozent der Gesamtnachfrage aus, Tendenz deutlich steigend. Optimistisch zeigen sich ebenso die Experten von BNP Paribas: „Weiteres Aufwärtspotenzial birgt das Metall auch gemessen an der Gold-Silber-Ratio, die ausdrückt, wie viele Unzen Silber nötig sind, um eine Unze Gold zu kaufen. Historisch lag das Verhältnis im Schnitt bei rund 60 Punkten. Aktuell notiert es hingegen knapp unter 80 Zählern.“ (hk)

in USD/Unze



Im heurigen Jahresverlauf hat Silber deutlich aufgeholt, vor allem im August wurde der Turbo gezündet. Experten zeigen sich auch für die weitere Entwicklung zuversichtlich; 45 Dollar pro Unze könnten 2025 möglich sein.

GOLD · Breite Unterstützung

Krieg und Zinssenkungen. Die „Gold-Bullen“ konnten sich unlängst wieder die Hände reiben: So hat die US-Notenbank ihren Lockerungszyklus mit einer unerwartet starken Zinssenkung um 50 Basispunkte eingeleitet. Der Goldpreis reagierte wie erwartet positiv und stieg am 26. September 2024 auf ein neues Allzeithoch von 2.685 Dollar pro Feinunze (untertägig) und 2.672 Dollar (bei Börsenschluss). Im Oktober ging es



dann nochmals bergauf. Wobei die Zinsen dies- und jenseits des Atlantiks tendenziell weiter nach unten gehen werden, womit die Opportunitätskosten für das Edelmetall sinken. Aber das ist nicht das einzige Argument für Gold. „Der Aufwärtstrend des Goldpreises wird weiterhin durch die deutliche Eskalation des Konflikts im Nahen Osten unterstützt. Darüber hinaus haben die unerwarteten und umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen, die China angekündigt hat, dem Metall- und Bergbau-sektor insgesamt Auftrieb gegeben“, so Imaru Casanova, Portfoliomanagerin bei VanEck. Und die Vermögensverwaltung Incrementum spricht von „einer wunderbaren Entwicklung von Gold in diesem Jahr“, die dazu geführt hat, dass sich der Preis über 2.700 Dollar eingependelt hat. Tatsächlich ist der Trendpfeil weiterhin nach oben gerichtet, eventuelle kurzfristige Gewinnmitnahmen sind aber natürlich möglich. (hk)



Gold hat im heurigen Jahr bisher fast jeden Monat neue Höchststände erklommen (so wie zuletzt auch im Oktober). Dementsprechend positiv und optimistisch ist die Stimmung unter Investoren in die Zukunft gerichtet.

INDUSTRIEMETALLE · Kupfer

Dämpfer durch Konjunkturschwäche. Industriemetalle hatten bis Ende September praktisch in ihrer gesamten Breite kräftig zugelegt: Im Vergleich zum Vorjahr war bei Aluminium ein Plus von 19 Prozent, bei Kupfer von 24 und bei Zink sogar von 27 Prozent zu verzeichnen. In dieser Tonart ging es im Oktober aber nicht weiter; nach der Veröffentlichung des offiziellen chinesischen Einkaufsmanagerindex für das verar-



beitende Gewerbe – er legte nur minimal zu und blieb damit unter der Expansionschwelle von 50 Punkten – kam es zu einer Verschnaufpause. Im Oktober kündigte Peking dann ein Paket zur Stimulierung der Wirtschaft an. Es ist laut der DekaBank jedoch zweifelhaft, ob diese Maßnahmen die schwächelnde chinesische Konjunktur nachhaltig ankurbeln können. Außerdem veröffentlichten einige Branchenverbände ihre Prognosen für das kommende Jahr, die auf einen überversorgten Markt im Bereich der Industriemetalle hindeuten. Eine solche Situation lässt sich auf Dauer nicht ignorieren, sodass die angekündigten Maßnahmen der chinesischen Regierung die Preise nur vorübergehend treiben dürften. Das gilt auch für das wichtigste Industriemetall: Kupfer. Nach der guten Performance im September mit einem Peak Anfang Oktober ließ der Kurs wieder nach und bewegt sich seitwärts weiter. Starke Impulse fehlen. (hk)



Kupfer erlebte, wie die meisten anderen Industriemetalle, im September einen „goldenen Herbst“. Allerdings war die Rallye nur von kurzer Dauer, denn die Konjunkturaussichten haben sich nicht verbessert.

OMV: Gewinn hat sich halbiert

3. Quartal. Die Geschäfte laufen für die OMV derzeit nicht so gut wie im Vorjahr. Aufgrund niedrigerer Öl- und Gaspreise sowie eines temporären Ausfalls der Produktion in Libyen ging der Umsatz im dritten Quartal um 8,7 Prozent auf 8,65 Milliarden Euro zurück. Der Periodenüberschuss sank um 37 Prozent auf 427 Millionen Euro, das Ergebnis je Aktie halbierte sich auf 0,74 Euro. Die Chemie-Sparte trug etwa ein Drittel zum operativen Cashflow bei, dort habe man ungefähr 150 Millionen Euro Resultatverbesserung gegenüber dem Vorjahr. Der Cashflow ist für die OMV eine wichtige Kennzahl, weil er die Finanzierung der Investitionen und die Dividendenpolitik antreibt. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit legte über drei Quartale um 18 Prozent auf 4,14 Milliarden Euro zu.

DIE ZAHL DES MONATS

9,2 Millionen

Österreichische Post. Auf Antrag mehrerer Unternehmen auf Abstellung von missbräuchlichen Verhaltensweisen aufgrund von diskriminierenden Rabattpraktiken durch die Post bei adressierten Massendrucksaen (Info.Mail), verurteilte nun das Kartellgericht in Wien die Österreichische Post zu einer Geldstrafe von 9,2 Millionen Euro. Grund für den rechtskräftigen Beschluss, der zuletzt vom OGH bestätigt wurde, ist der Missbrauch der marktbe-

herrschenden Stellung – der Marktanteil der Post im Markt Info.Mail liegt bei über 90 Prozent. Demnach hat die Post mit ihrer Rabattpraxis diskriminierend agiert, indem sie bei bestimmten Kunden eingeschränkte Rabattstafeln, geringere Rabatte oder Jahresboni gewährte. Ebenso erlegte sie sich eine Geheimhaltungsverpflichtung im Zusammenhang mit Rabattstafeln und Rabattsätzen auf, die mit Großkunden vereinbart worden waren.



voestalpine: Einmalige Wertberichtigung belastet zusätzlich

Gewinnwarnung. Das schwache Autogeschäft in Deutschland und eine weitere Abwertung der deutschen Buderus Edelstahl machen dem Linzer Stahlkonzern voestalpine zu schaffen. Bei der deutschen Buderus Edelstahl mit Sitz in Wetzlar wurden zwar seit Längerem Umstrukturierungen und massive Einsparungen vorgenommen, im März 2024 beschloss der Vorstand jedoch, den strategischen Prozess zur Neupositionierung in einen Verkaufsprozess überzuführen. Aufgrund der quartalsweise erforderlichen Bewertung ergaben sich aus dem aktuellen Verhandlungsstatus mit Interessenten für das zweite Geschäftsquartal 2024/25 negative Einmaleffekte in Höhe von rund 50 Millionen Euro. In der Folge wurde eine Gewinnwarnung veröffentlicht. Der Vorstand er-

wartet für das zweite Quartal 2024/25 nun ein EBITDA von etwa 300 Millionen Euro und ein EBIT von rund 110 Millionen Euro bzw. für das erste Halbjahr 2024/25 ein EBITDA von etwa 720 Millionen Euro und ein EBIT von rund 340 Millionen Euro. „Basierend auf dem voraussichtlichen Ergebnis des ersten Halbjahres 2024/25, den in Europa deutlich eingetrübten Marktentwicklungen sowie zu erwartender negativer Einmaleffekte aus der Reorganisation des Automotive-Components-Bereichs in Deutschland im Laufe des zweiten Halbjahres 2024/25 erwartet der Vorstandsvorsitzende der voestalpine, Herbert Eibensteiner, für das volle Geschäftsjahr 2024/25 ein EBITDA von etwa 1,4 Milliarden Euro.“ Im August war noch mit rund 1,7 Milliarden Euro gerechnet worden.

Palfinger Stabile Entwicklung



Trotz Marktschwäche. Die Verkaufserlöse des Salzburger Kranherstellers Palfinger gingen in den ersten drei Quartalen um 3,0 Prozent auf 1,75 Milliarden Euro zurück, das EBIT fiel um 3,8 Prozent auf 158,7 Millionen Euro. Die europäischen Kernmärkte stagnieren, die US-Wahl dämpft die Nachfrage in Nordamerika und auch der Markt in China schwächelt. Ein starkes Wachstum habe man jedoch in der Region Asien-Pazifik verzeichnet, vor allem in Indien. Unterm Strich konnte der Gewinn mit 90,8 Millionen Euro stabil gehalten werden. Für das Gesamtjahr erwartet Palfinger nun beim Umsatz einen Rückgang um rund fünf Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 2,45 Milliarden Euro. Das EBIT wird mit einem Rückgang von mehr als zehn Prozent gegenüber dem Wert des Rekordjahres 2023 (210,2 Mio. Euro) prognostiziert.

„Aufgrund der in Europa eingetrübten Marktentwicklung und einer Abwertung bei Buderus Edelstahl gehe ich nun von einem EBITDA von rund 1,4 Milliarden Euro aus.“

Herbert Eibensteiner, CEO,
voestalpine AG



DIVIDENDENSICHERHEIT

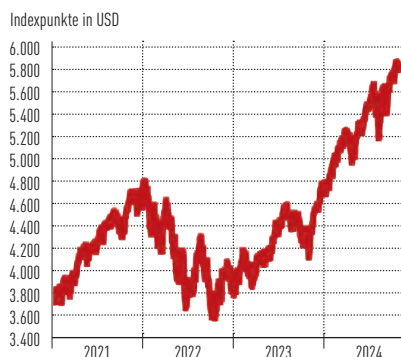
30 Jahre Börsennotiz und 30 Jahre Dividendensicherheit.

Seit unserem Debüt an der Wiener Börse (Initial Public Offering: IPO) vor 30 Jahren haben wir jedes Jahr eine Dividende ausgeschüttet. Unsere attraktive Dividendenpolitik sieht vor, dass die Dividende je Aktie zumindest auf Vorjahresniveau liegt und abhängig von der Ergebnissituation kontinuierlich steigen soll. Mit unserem A+ Rating von S&P mit stabilem Ausblick gehören wir zu den Unternehmen mit dem besten Rating im österreichischen Aktienindex ATX und sind auch als Emittentin von Anleihen gefragt. Was noch für uns zählt, erfahren Sie unter **group.vig**

USA · Wer gewinnt die Präsidentschaftswahlen?

Schwäche nicht überbewerten. Die US-Wirtschaft hat etwas an Tempo eingebüßt. Im dritten Quartal stieg das BIP zum Vorquartal um annualisiert 2,8 Prozent nach 3,0 Prozent. Die Lage auf dem US-Arbeitsmarkt war im Oktober weiter robust. In der Privatwirtschaft wurden deutlich mehr Stellen geschaffen als erwartet. Im Vergleich zum Vormonat stieg die Zahl der Beschäftigten um 233.000, wie der Arbeitsmarktdienstleister ADP mitteilte. Dies ist der höchste Zuwachs seit Juli 2023. Die Konsumausgaben sind im September weiter gestiegen. Zum Vormonat erhöhten sie sich um 0,5 Prozent. Der PCE (persönliche Konsumausgaben)-Deflator, das bevorzugte Preismaß der US-Notenbank Fed, stieg wie erwartet um 2,1 Prozent, nach 2,3 Prozent im Vormonat. Die Kernrate verharrte im September auf 2,7 Prozent. Die Fed hat im September die Zinswende eingeläutet, mit einer deutlichen Senkung um 0,50 Prozentpunkte. 2024 werden weitere Zinssenkungen erwartet. Ein Präsident Donald Trump würde Strafzölle für Europa und China, aber Steuersenkungen für US-Unternehmen bedeuten, den Trend zur Abwanderung von Unternehmen aus Europa stärken und Branchen wie Erdöl/Gas fördern. Allerdings würde dies wohl die Inflation anheizen. Kamala Harris dagegen käme jüngeren Wachstumssektoren wie erneuerbare Energien zugute, Steuererhöhungen könnten aber die Märkte belasten. (wr)

S&P 500



Bullenmarkt wird fortgesetzt

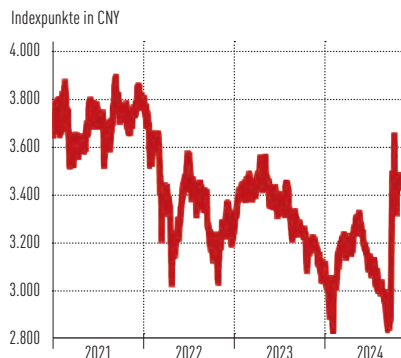
Der S&P 500-Index konnte nach der scharfen Korrektur seine alte Stärke zurückgewinnen und Mitte Oktober ein Rekordhoch bei 5.870 Punkten erklimmen. Die US-Börsenampel steht weiter auf Grün. Investoren belassen das Stop-Limit bei 4.970 Punkten.



CHINA · Milliarden zur Ankurbelung der Wirtschaft

Wird das letzte Pulver verschossen? China will sich laut einem „Caixin“-Bericht zur Finanzierung von Konjunkturmaßnahmen in den nächsten drei Jahren durch die Ausgabe von Staatsanleihen mit langen Laufzeiten insgesamt 6,0 Billionen Yuan (etwa 774 Milliarden Euro) aufnehmen. Die Mittel sollen aber auch dazu dienen, die Schuldenlast der Lokalregierungen zu verringern. Zuletzt hatte Chinas Staatsführung weitere Maßnahmen zur Wiederbelebung seiner angeschlagenen Wirtschaft angekündigt. So soll es Subventionen für Geringverdiener geben. Im zweiten Quartal war Chinas Wirtschaft nur um 4,7 Prozent gewachsen, nach 5,3 Prozent im ersten Jahresviertel. Für das dritte Quartal erwarten Analysten nur ein Wachstum um 4,5 Prozent, das niedrigste seit Anfang 2023. Der staatliche Einkaufsmanagerindex (PMI) für das herstellende Gewerbe lag im September bei 49,8 Punkten. Zwar stieg der Frühindikator im Vergleich zum Vormonat um 0,7 Punkte, lag aber weiter unter 50 Punkten, was eine schrumpfende Industrieaktivität signalisiert. Das Wirtschaftsmedium „Caixin“ veröffentlichte seinen unabhängigen PMI, der mit 49,3 Punkten ebenfalls eine Verringerung der Aktivität anzeigte und zum Vormonat um 1,1 Punkte sank – so stark wie seit 14 Monaten nicht. Im Fokus steht nach wie vor die unzureichende Nachfrage im Inland sowie der Druck auf den Arbeitsmarkt. (wr)

SHANGHAI A-SHARES INDEX



Erholung nach Beinahe-Jahrestief

Der A-Index der chinesischen Festlandsbörsen konnte mit knapper Not ein neues Jahrestief vermeiden und nach Ankündigung des massiven Konjunkturpakets kräftig auf bis zu 3.650 Punkte steigen. Seither konsolidiert der Index seine Gewinne.

Erholung nach Trendbruch

Der Euro Stoxx 50 konnte sich trotz des Bruchs der sechsmonatigen Aufwärtstrendlinie wieder erholen und bis auf über 5.000 Punkte steigen. Danach war jedoch Endstation. Anleger setzen ein Stop-Buy-Limit bei 5.120 Punkten.

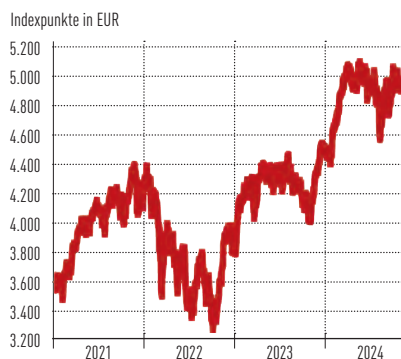


Volatil seitwärts

Nach dem Kurssturz Anfang August konnte der Nikkei-Index sich wieder fangen und pendelt seither zwischen den Marken von 40.000 und 38.000 Punkten hin und her. Solange kein Ausbruch nach oben erfolgt, bleiben Anleger an der Outlinie.

EUROZONE · Inflation steigt auf 2,0 Prozent

EURO STOXX 50

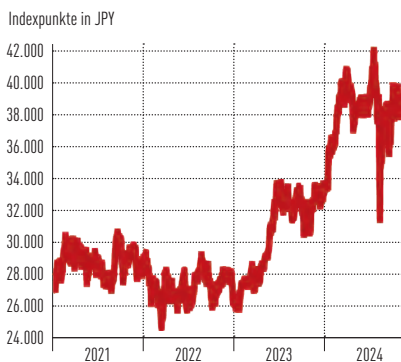


Wirtschaftswachstum steigt. Der Kampf gegen die Inflation ist noch nicht gewonnen, denn die Kernrate bleibt mit 2,7 Prozent über dem Zielwert von 2,0 Prozent. Die Gesamtrate lag im Oktober bei 2,0 Prozent, nach 1,7 Prozent im September. Analysten waren nur von einer Inflationsrate von 1,9 Prozent ausgegangen. Der deutliche Anstieg der Teuerung ist mit der Entwicklung bei Dienstleistungen und Lebensmitteln zu erklären. Zudem hat sich die Unternehmensstimmung im Euroraum im Oktober etwas verbessert. Der S&P Global Einkaufsmanagerindex stieg um 0,1 Punkte auf 49,7 Zähler, Ökonomen zeigten sich dennoch eher pessimistisch mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung, da die Expansionsschwelle von 50 nach wie vor unerreichbar scheint. Zudem fiel der Economic Sentiment Indicator (ESI) zum Vormonat um 0,7 Punkte auf 95,6 Punkte. Noch tiefer lag der Indexwert zuletzt im Februar. Volkswirte hatten im Schnitt 96,3 Punkte erwartet. Das Wirtschaftswachstum hat überraschend an Tempo gewonnen. Im dritten Quartal wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Quartalsvergleich um 0,4 Prozent. Analysten hatten einen Anstieg um 0,2 Prozent erwartet. Die EZB hatte den Einlagenzinssatz zuletzt im Oktober um 0,25 Prozentpunkte auf 3,25 Prozent gesenkt. Viele Ökonomen erwarten Mitte Dezember eine weitere Senkung. (wr)

JAPAN · Zinserhöhung noch im Dezember?

Politische Unsicherheit. Die Bank of Japan ließ die Zinsen unverändert bei 25 Basispunkten. Es gab jedoch einige „hawkische“ Äußerungen: Die Inflationsrisiken tendieren für 2025 nach oben, und die Kernrate ohne Lebensmittel und Energie wurde für 2024 leicht auf 2,0 Prozent angehoben. Die Schwäche des Yen stellt die Erwartung sinkender Importpreise in Frage. Die Wachstumsprognose für 2025 wurde von 1,0 auf 1,1 Prozent angehoben. Eine Zinserhöhung im Dezember ist nicht auszuschließen, vor allem, wenn der Yen weiter an Wert verliert. Ein Faktor war auch der Rücktritt der Regierung und das unerwartet schwache Parlamentswahlergebnis der LDP unter der Führung von Premierminister Shigeru Ishiba, das Japan in politische Unsicherheit gestürzt hat. Das Hauptproblem ist die Unzufriedenheit mit der steigenden Inflation. Letzten Endes dürfte der Markt seine positive Dynamik beibehalten. Dabei spielen die starken Unternehmensgewinne eine entscheidende Rolle: 70 Prozent der Unternehmen dürften die Gewinnprognosen des Marktes im zweiten Quartal 2024 übertroffen haben, da sie in der Lage sind, Preisanpassungen vorzunehmen. Dazu kommen Faktoren wie eine Verbesserung der Corporate Governance und höhere Transparenz, die verdeckte Werte für Investoren offenkundig machen. Die Aktienrückkäufe sind 2024 auf ein Rekordniveau gestiegen. (wr)

NIKKEI 225



Fünf Unsicherheitsfelder

Der ehemalige Hedgefonds-Manager Stanley Druckenmiller prognostiziert, dass bei einer Wahl von Donald Trump eine drei- bis sechsmonatige Rallye ausgelöst werden könnte, bevor es zu einer Korrektur kommt.

WOLFGANG REGNER

Dennoch gibt es fünf Unsicherheitsfaktoren. Zwar könnte die US-Notenbank unter Trump wegen seiner exzessiven Schuldenpolitik zu stärkeren Zinssenkungen gezwungen sein. Darüber hinaus spricht auch die Statistik für diese Entwicklung, da sich der Markt im ersten Jahr einer Präsidentschaft häufig sehr positiv entwickelt hat. Allerdings enthüllt eine Umfrage der Bank of America, dass Fondsmanager weltweit so optimistisch sind wie seit Jahren nicht mehr, trotz bereits gut gelaufener Börsen und geopolitischer Risiken. Dank Zinswende und sanfter Landung der

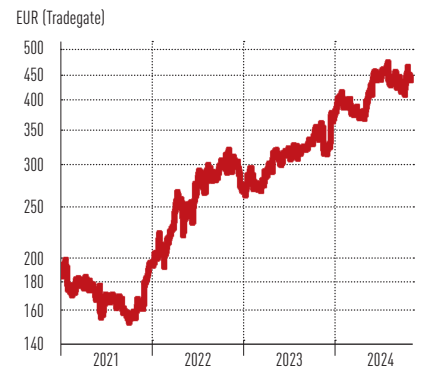
US-Konjunktur sind ihre Cash-Bestände unter 4,0 Prozent gefallen: in der Vergangenheit oft ein Verkaufssignal. Fünf Hürden sind zu nehmen: Erstens die Berichtssaison für das dritte Quartal, die Analysten haben ihre Gewinnprognosen um 3,5 Prozent reduziert. Doch dank sinkender Ölpreise könnte die Kerninflation auf 2,4 Prozent fallen. Drittens muss der Zinskurs der US-Notenbank beobachtet werden. Es ist wahrscheinlicher, dass die Fed Zinssenkungen weniger zügig vornehmen wird. Trotzdem dürfte ihr finales Ziel am kurzen Ende der Kurve deutlich niedriger liegen, bei etwa

3,0 Prozent. Viertens die wirtschaftliche Lage in China und die Frage, ob das angekündigte Konjunkturprogramm fiskalische Impulse freisetzt. Bisher war dies nicht der Fall. Und schließlich der Ausgang der US-Präsidentschaftswahl. Ein Sieg von Trump mit niedrigeren Steuern, weniger Regulierung und einer steileren Renditekurve würde der traditionellen Wirtschaft sowie Value- und Small-Cap-Aktien zugutekommen. Im Gegensatz dazu könnte ein Sieg von Harris mit höheren Steuern, mehr Regulierung und einer flacheren Renditekurve die Wachstumsbranchen begünstigen.

VERTEX PHARMACEUTICALS • Neuer potenzieller Blockbuster

Quasi-Monopol. Vertex Pharmaceuticals ist ein Pharmakonzern, der sich auf die Entwicklung von Medikamenten gegen zystische Fibrose (CF) spezialisiert hat. Vertex verfügt in der Biotech-Branche über eine Monopolstellung, wenn es um die Behandlung von Mukoviszidose geht. Bereits im zweiten Quartal konnte der Konzern die Umsätze mit dem hauseigenen CF-Wirkstoff im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozent

auf 2,65 Milliarden US-Dollar steigern. Zudem arbeitet Vertex an einer verbesserten Therapie für die Erkrankung. Die Umsätze könnten bald also exponentiell wachsen. Dazu ist man im Bereich der Genforschung unterwegs. Besonders interessant ist aber das Medikament Suzetrigin, das akute Schmerzen lindern soll. Besonders anstatt von Opioiden mit ähnlicher Wirkung, die aufgrund zahlreicher Nebenwirkungen jedoch umstritten sind, könnte das Mittel eine Alternative mit Blockbusterpotenzial sein. Im zweiten Quartal steigerte Vertex seinen Produktumsatz um 6,0 Prozent auf 2,65 Milliarden Dollar. Die Jahresprognose wurde auf 10,65 bis 10,85 Milliarden erhöht. Mehreren neuen CF-Produkten wurden von der Gesundheitsbehörde FDA Priorität bei der Zulassungsprüfung eingeräumt. Nur aufgrund der Übernahme von Alpine Immune Sciences ergab sich ein Nettoverlust von 3,6 Milliarden Dollar.



Der Chart der Vertex Pharma-Aktie zeigt einen klaren Fünfjahres-Aufwärtstrend. Bei 400 Euro befindet sich eine starke Unterstützung. Kauf daher bei 408 Euro, Stopp-Loss-Limit bei 280 Euro setzen.

ISIN	US92532F1003		
Kurs (30.10.2024)	436,00 €	KGV 2024 e	k.A.
Marktkap.	111,9 Mrd. €	KGV 2025 e	25,1
Umsatz 2024 e	10,8 Mrd. \$	KGV 2026 e	22,7
Buchw./Akte 2024 e	64,10 \$	Div. 2024 e	0,0 %

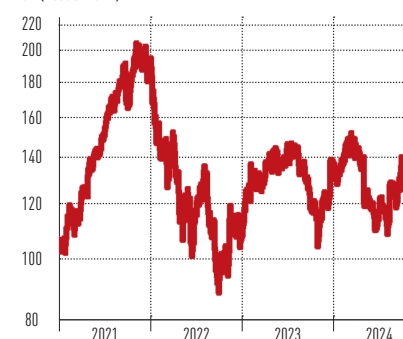
STRAUMANN HOLDING · Innovative Zahnmedizintechnik aus der Schweiz

KI treibt die Gewinne. Straumann ist ein Unternehmen mit Sitz in Basel und zählt zu den führenden Unternehmen im Bereich Dentalimplantate und Zahnersatztechnologie. Im ersten Halbjahr konnte das Unternehmen starke Ergebnisse präsentieren: Der Umsatz stieg um 11,3 Prozent auf 1,3 Milliarden Franken und der Gewinn erhöhte sich um 19 Prozent auf 268,2 Millionen Franken. Besonders das Wachstum in den Regi-



onen Asien-Pazifik und Lateinamerika war beeindruckend. Straumann investiert verstärkt in digitale Lösungen wie Intraoral-scanner, die den Behandlungsprozess effizienter gestalten und die physischen Kontakte reduzieren. Dieser technologische Fortschritt spart Kosten und steigert die Kundenzufriedenheit. Darüber hinaus baut Straumann Produktionsstätten in Nordamerika aus, um das Portfolio an Zahnersatzkomponenten zu erweitern. Trotz makroökonomischer Unsicherheiten zeigt sich Straumann optimistisch und sieht sich weiterhin auf einem guten Weg, überdurchschnittlich zu wachsen. Mit einem Fokus auf Digitalisierung, Innovation und einer globalen Präsenz in über 70 Ländern hat sich Straumann als Qualitätswert in der Medizintechnikbranche etabliert. Die solide Bilanz, gute Rentabilität und das klare strategische Wachstumspotenzial machen Straumann zu einer interessanten Anlageoption.

EUR (Baader Bank)



Charttechnisch ist bei den Schweizern alles o.k., wenn auch das Rekordhoch schon zwei Jahre zurück liegt. Derzeit sieht man einen Seitwärtstrend, der bei 158 Euro durchbrochen werden könnte. Kauf bei rund 130 Euro.

ISIN	CH1175448666		
Kurs (30.10.2024)	121,85 €	KGV 2024 e	36,7
Marktkap.	19,6 Mrd. €	KGV 2025 e	31,4
Umsatz 2024 e	2,5 Mrd. CHF	KGV 2026 e	27,2
Buchw./Akte 2024 e	13,65 CHF	Div. 2024 e	0,83 %

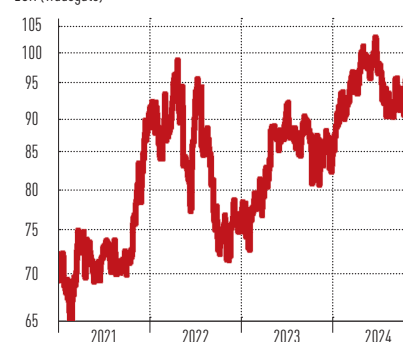
CHURCH & DWIGHT · Wachstum und solide Dividenden

Breit aufgestellt. Church & Dwight ist ein US-Unternehmen, das in vielen US-Haushalten fest verankert ist – und das aus gutem Grund. Mit einem stabilen Geschäftsmodell und einem breiten Portfolio an bekannten Marken ist es seit Jahrzehnten ein verlässlicher Wert für Dividenden-Investoren. Sieben Kernmarken, die „Power Brands“ – darunter Arm & Hammer, OxiClean, Batiste, Waterpik, Hero, vita-fusion und TheraBreath



– sind in fast jedem US-Haushalt zu finden. Vor allem Arm & Hammer, die älteste Marke des Unternehmens, ist vielen seit Generationen vertraut. Die Marken treiben das Unternehmensziel an, jährlich ein Umsatzwachstum von rund 4,0 Prozent zu erreichen. Church & Dwight versteht es, unterschiedliche Zielgruppen zu bedienen. Zwei Drittel des Umsatzes werden mit Premium-Marken erzielt. Sowohl preisbewusste Kunden als auch Käufer von Premium-Produkten stehen im Fokus des Unternehmens. Die Hälfte des Umsatzes stammt aus den Bereichen Haushalt und Körperpflege, sechs Prozent aus dem stark wachsenden Segment für Tiernahrung und Tierpflegeprodukten. Gewinne und Dividenden wurden seit 27 Jahren kontinuierlich erhöht, auch die Gewinnmargen steigen regelmäßig. Bereits 22 Prozent der globalen Umsätze von Church & Dwight werden auf online-Verkaufskanälen erzielt.

EUR (Tradegate)



Der Allrounder kann auch einen starken Aktienchart vorweisen. Man kann einen eindeutigen Fünf-Jahres-Aufwärtstrend erkennen. Kauf bei der Unterstützung bei rund 90 Euro. Stopp-Loss-Limit bei 69 Euro setzen.

ISIN	US1713401024		
Kurs (30.10.2024)	92,78 €	KGV 2024 e	29,3
Marktkap.	111,9 Mrd. \$	KGV 2025 e	27,5
Umsatz 2024 e	22,9 Mrd. \$	KGV 2026 e	25,6
Buchw./Akte 2024 e	64,10 \$	Div. 2024 e	1,13 %

Korrektur nach Rekordhochs

Der Dax zieht unbeirrbar seine Kreise Richtung Norden. Trotz Rezession und Automobilkrise steigen genau jene wenigen Wachstumsaktien, die aber schwer im Index gewichtet sind. Das kann noch eine Weile so weitergehen.

WOLFGANG REGNER

Die letzten Konjunkturdaten fielen gemischt mit leicht positivem Unterton aus. So gelang es der deutschen Volkswirtschaft, im dritten Quartal mit einem Plus beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 0,2 Prozent eine neuerliche Rezession abzuwenden. Die Kehrseite der Medaille: Auch die Inflation ging deutlich nach oben (trotz des positiven Basiseffekts sinkender Energiepreise) und zwar von 1,6 Prozent im August (Tiefstand seit zweieinhalb Jahren) auf 2,0 Prozent. Grund waren die hohen Lohnabschlüsse (es gibt sie doch, die Lohn-Preis-Spirale) und die hohe Dienstleistungsinflation. Das Positive daran: Die Deutschen konsumierten endlich wieder mehr und schoben das BIP deutlich an, während der Gewerbe- und Industriesektor die Konjunktur nach unten zog. Das GfK-Konsumklima stieg an, der Ifo-Geschäftsklimaindex verbesserte sich erstmals seit fast einem halben Jahr und stieg im Oktober um 1,1 Punkte auf 86,5 Zähler – nach einer Serie von vier Rückgängen in Folge. Ökonomen sehen allerdings keine Anzeichen für eine nachhaltige Erholung der deutschen Wirtschaft. So haben die fünf größten Wirtschaftsforschungsinstitute und der Internationale Währungsfonds die BIP-Wachstums-erwartungen für 2025 von plus 0,9 auf nur mehr 0,8 (0,5) Prozent heruntergeschraubt.

Kahlschlag bei Volkswagen?

Beim kriselnden Automobilhersteller geht es derzeit rund. Zuerst wollte der Vorstand bis zu drei Werke schließen und rund 20.000 Stellen abbauen. Nach massivem Widerstand der Gewerkschaften und auch des Großaktionärs, des Landes Niedersachsen, das 20 Prozent an Volkswagen hält, sollen nun eine Lohnkürzung um zehn Prozent,

Nullohnstunden 2025 und 2026 und eine Streichung von Zulagen kommen. Doch auch dagegen macht die Gewerkschaft mobil. Die deutschen Werke produzieren doppelt so teuer wie die Konkurrenz – vor allem aus China. Vier Milliarden Euro müssen eingespart werden, um Schlimmeres zu verhindern. Leider regiert die Politik bei VW immer wieder in das Management hinein, vor allem Großaktionär Niedersachsen. Zudem schädigt die EU mit ihren unsinnigen Strafzöllen gegen chinesische E-Autos ihre eigenen Hersteller. Teurere E-Autos werden von den verunsicherten Kunden noch weniger gekauft werden und deutsche Produzenten trifft es doppelt: Sie produzieren auch in China und werden beim Export ebenfalls mit Strafzöllen belegt. „Zufällig“ trifft VW-Kooperationspartner SAIC mit 35,3 Prozent der höchste Zollsatz. Nicht nur VW, auch die anderen deutschen Automobilbauer können trotz der niedrigen Bewertungen nicht zum Kauf empfohlen werden. Sie haben mit der fehlenden eigenen Batterieherstellung und der mangelhaften Softwareentwicklung gleich zwei globale Megatrends verpasst.

Adidas: Luft nach oben

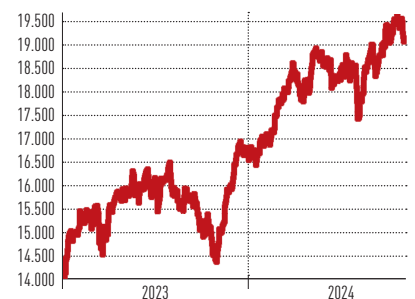
Der jüngste Kurseinbruch von Adidas steht im Widerspruch zu den Quartalszahlen. Denn Adidas hat mit deutlichen Umsatz- und Gewinnzuwächsen überzeugt und erneuert die Prognose für das laufende Geschäftsjahr angehoben. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Umsatz im dritten Quartal um 10,1 Prozent geklettert. Dabei profitierte der Konzern von Zuwächsen in Europa, aber auch von besseren Zahlen aus China und Nordamerika. Das Betriebsergebnis von 598 Millionen Euro sowie die operative Marge von 9,3 Prozent lagen deutlich

über den Ergebnissen des Vergleichs quartals 2023. Zum dritten Mal hob Adidas Mitte Oktober die Prognose für 2024 an. Das Betriebsergebnis soll in 2024 nun bei rund 1,2 Milliarden Euro landen. Das Umsatzwachstum in allen Regionen der Welt und der Abbau der Schulden lassen Adidas positiv auf die kommenden Quartale blicken.

Heidelberg Materials überzeugt

Heidelberg Materials ist seit der Übernahme von Hanson der weltweit drittgrößte Baustoffhersteller und in Deutschland die klare Nummer Eins. Trotz eines rückläufigen Marktes in Europa konnten die Deutschen in Nordamerika punkten. Im ersten Halbjahr 2024

DAX · Gewinnmitnahmen



Der deutsche Leitindex hat seinen langfristigen Aufwärtstrend mit dem Sprung über die Marke von 18.700 Punkten wieder aufgenommen und bei knapp 19.700 Punkten ein neues Rekordhoch erklommen. Im Anschluss daran erfolgte eine Korrektur, wobei die (schwache) Unterstützung bei 19.500 Punkten nach unten durchbrochen wurde. Nun gilt es, die magische Marke von 19.000 Punkten zu halten. Investierte Anleger sollten das Stopp-Limit auf 18.470 Punkte anheben.

sank der Umsatz um 4,6 Prozent auf knapp 10,0 Milliarden Euro. Durch Preissteigerungen und sinkende Energiekosten konnte das operative Ergebnis jedoch stabil gehalten werden. Besonders spannend ist der Expansionskurs in den USA: Mit den Übernahmen von Victory Rock, Highway Materials und Carver Sand & Gravel stärkt Heidelberg Materials seine Position in einem der wichtigsten Märkte. Für das Gesamtjahr 2024 erwartet das Unternehmen eine Steigerung des operativen Ergebnisses um bis zu zehn Prozent. Die mittelfristigen Aussichten sind dank sinkender Zinsen ebenfalls positiv.

Füllhorn der Deutschen Telekom

Die Deutsche Telekom vertraut weiterhin auf den Erfolg ihrer Tochter T-Mobile US. Die Amerikaner sollen maßgeblich zum Wachstum und operativen Gewinn beisteuern. Die Kosten sollen durch den stärkeren Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) gesenkt werden: die Telekom wird profitabler. Bis 2027 soll der operative Gewinn jährlich um vier bis sechs Prozent wachsen. Den Aktionären versprach sie eine höhere Dividende (0,90 statt 0,77 Euro pro Aktie; Rendite: 3,2 Prozent) und stellte für 2025 Aktienrückkäufe von bis zu zwei Milliarden Euro in Aussicht. Damit gibt die Telekom indirekt die Ausschüttungserhöhung ihrer Tochter T-Mobile US an ihre Aktionäre weiter.

Stark, stärker, SAP

Um das Geheimnis des Börsenerfolges von SAP zu erklären, brauchte CEO Christian Klein nur zwei Sätze. „Das Wachstum der Cloud-Erlöse entwickelte sich außerordentlich gut.“ Und: „Ein wesentlicher Teil unserer Cloud-Vertragsabschlüsse im dritten Quartal beinhaltete KI-Anwendungen.“ Der operative Gewinn im dritten Quartal stieg um 27 Prozent auf 2,24 Milliarden Euro: deutlich mehr als erwartet. Die Jahresziele wurden erneut angehoben: SAP nimmt sich 2024 nun ein Plus von 20 bis 23 Prozent statt 17 bis 21 Prozent vor. Der Produktumsatz soll um zehn bis elf Prozent wachsen, statt um acht bis zehn Prozent. Die DAX-Kappungsgrenze von 15 Prozent könnte den SAP-Aktienkurs jedoch etwas einbremsen.

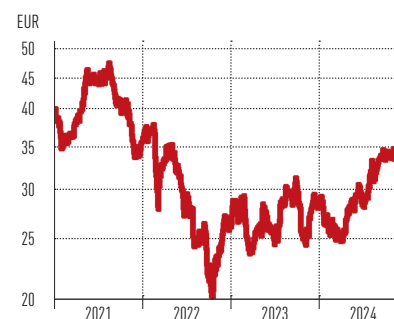
TRATON - Starke Zahlen schieben an



ISIN	DE000TRATON7		
Kurs (31.10.2024)	29,40 €	KGV 2024 e	5,3
Marktkap.	15,28 Mrd.€	KGV 2025 e	5,7
Umsatz 2024 e	46,85 Mrd.€	KGV 2026 e	6,5
BW/Aktie 2024 e	35,40 €	DIV. 2024 e	5,89 %

Erwartungen übertroffen. Im dritten Quartal hat der Nutzfahrzeughersteller seine Ziele angehoben. Mit einem operativen Ergebnis von 1,14 Milliarden Euro hat Traton den Vorjahreswert um 19 Prozent übertroffen. Der Nutzfahrzeugproduzent hält an der Prognose für 2024 fest. Bis 2029 soll die operative Rendite auf 9,0 bis 11,0 Prozent steigen. Der Umsatz dürfte in den kommenden Jahren klettern und die Nettoverschuldung sollte bis 2029 abgebaut sein. Langfristig ist man mit den Marken MAN, Scania und Navistar gut aufgestellt. Ein Positivum ist die Dividendenrendite von 5,2 Prozent.

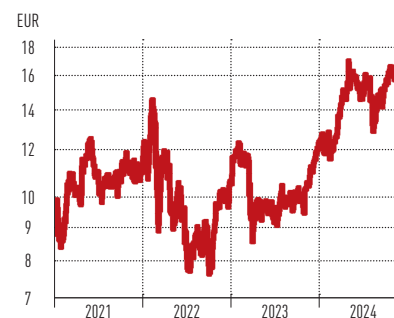
FRESENIUS - Schlankheitskur bringt Fantasie



ISIN	DE0005785604		
Kurs (31.10.2024)	33,52 €	KGV 2024 e	11,3
Marktkap.	19,19 Mrd.€	KGV 2025 e	9,9
Umsatz 2024 e	21,77 Mrd.€	KGV 2026 e	8,8
BW/Aktie 2024 e	35,42 €	DIV. 2024 e	2,62 %

Es geht wieder aufwärts. Der Gesundheitskonzern Fresenius profitiert von einem Sondereffekt: Kochsalzlösung ist ein knappes Gut. Hier gibt es ein Doppel-Monopol, das u.a. Fresenius Kabi innehat. Der neue CEO Michael Sen verpasste dem Konzern eine schlankere Struktur, was sich nun auszahlt. Infusionshersteller Fresenius Kabi will wegen der Lieferengpässe bei Kochsalz die Kapazitäten ausbauen und die Profitabilität steigern. 2024 soll der Gesamtumsatz um 7,0 Prozent und das Ergebnis um 10,0 Prozent steigen. Fresenius wird nur mit dem Zehnfachen des erwarteten Gewinns bewertet.

DEUTSCHE BANK - Neue Aktienrückkäufe angekündigt



ISIN	DE0005140008		
Kurs (31.10.2024)	15,62 €	KGV 2024 e	6,3
Marktkap.	30,57 Mrd.€	KGV 2025 e	5,6
Umsatz 2024 e	29,76 Mrd.€	KGV 2026 e	5,0
BW/Aktie 2024 e	32,94 €	DIV. 2024 e	4,30 %

Robuste Quartalszahlen. Die Deutsche Bank hat im dritten Quartal 2024 einen Vorsteuergewinn von 2,3 Milliarden Euro erzielt, ein Plus von 31 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal, allerdings auch wegen der Auflösung von Rückstellungen für den Rechtsstreit um die Übernahme der Postbank um rund 440 Millionen Euro. Die Erlöse stiegen in den ersten neun Monaten des Jahres zwar nur um 3,0 Prozent. Dennoch beantragte die Deutsche Bank ein neues Aktienrückkaufprogramm und verwöhnt Anleger mit einer fetten Dividende: Für 2025 erwarten Analysten eine Dividendenrendite von 6,03 Prozent.

Aufholbedarf

Die Börsen feiern seit einem Jahr die erwarteten positiven Auswirkungen der Zinssenkungen. Doch die Wirtschaftserholung geht kaum vonstatten. Nur wenige Unternehmen können sich bislang dem negativen Umfeld entziehen.

MARIO FRANZIN

Zahlreiche börsennotierte Unternehmen mussten in den vergangenen Wochen ihre Jahresausblicke reduzieren. Grund dafür ist die schwache Weltkonjunktur und insbesondere jene in Deutschland, unserem wichtigsten Handelspartner. Ihn plagt seit Anfang 2023 ebenso wie Österreich eine Rezession. Zyklische Unternehmen und deren Zulieferer leiden darunter. Bezeichnend ist die deutsche Automobilindustrie, die 2023 mit einem Umsatz von 564 Milliarden Euro immerhin 13,5 Prozent zum deutschen BIP (4,19 Bio. Euro) beitrug. Doch einige Indikatoren lassen eine Bodenbildung vermuten. So konnte sich der Konsumklimaindex zuletzt etwas aufhellen. Ob dies nachhaltig ist, muss sich aber noch zeigen.

In Österreich erwischte es im Mobilitätssegment Pierer Mobility, deren Aktienkurs seit Jahresbeginn um 73 Prozent eingebrochen ist. Mitte Juni wurde eine neuerliche Umsatz- und Gewinnwarnung veröffentlicht. Statt dem noch zu Jahresbeginn erwarteten Umsatz von 2,65 Milliarden Euro und einem Gewinn von 165 Millionen Euro, dürften heuer nur mehr ein Umsatz von 2,07 Milliarden Euro erreicht werden und unterm Strich ein herber Verlust von etwa 270 Millionen Euro zu Buche stehen. Der Free Cashflow war zum Halbjahr mit 615 Millionen Euro negativ, die Nettoverschuldung schnellte innerhalb von sechs Monaten von 776 Millionen Euro auf 1,47 Milliarden Euro. Die Eigenkapitalquote rasselte von 30,8 auf 22,1 Prozent hinunter.

Finanzwerte glänzen weiterhin

Hingegen profitieren Banken und Versicherungen noch immer von der Inflations- und Hochzinsphase und haben bereits kräftig im

DIE GÜNSTIGSTEN UNTERNEHMEN

UNTERNEHMEN	KURS	G/EV '24e	G/EV '25e
RBI	17,68 €	35,6 %	33,1 %
Porr	14,48 €	18,8 %	23,0 %
Strabag	36,80 €	23,6 %	22,8 %
VIG	29,20 €	15,7 %	17,1 %
Addiko Bank	19,50 €	12,5 %	15,2 %
Erste Bank	48,83 €	14,5 %	13,4 %
BAWAG	70,25 €	12,4 %	13,4 %
Kontron	16,25 €	9,9 %	13,0 %
OMV	38,52 €	13,7 %	12,7 %
SBO	28,15 €	10,6 %	12,6 %
Österr. Post	28,70 €	11,9 %	12,4 %
Uniq	7,18 €	10,3 %	11,2 %

G/EV=Gewinn/Enterprise Value
Quelle: marketscreener.com, Stichtzeitpunkt: 30. Oktober 2024

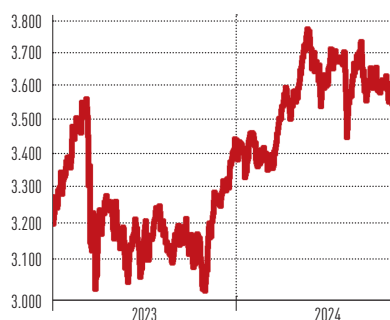
Kurs zugelegt. Die Banken weisen anhaltend hohe Zinsergebnisse aus, bei den Versicherungen steigen die Prämieinnahmen durch vollzogene Übernahmen in Osteuropa sowie die Indexierung der Versicherungsverträge – und nicht zuletzt wegen der guten Kapitalanlageergebnisse. Ein Sonderfall ist die Raiffeisen Bank International (RBI), die in den politischen Wirren rund um Russland-Sanktionen gefangen ist und nicht an die gehorteten Milliarden der Russland-Tochter

kommt. So ist das Ergebnis der letzten drei Quartale durchgewachsen: Im Konzern wurde zwar ein Periodenergebnis von 2,08 Milliarden Euro erreicht, bei der Berechnung ohne Russland und Belarus gaben die Kernerträge jedoch auf 1,48 Milliarden Euro leicht nach und unterm Strich wurde ein Gewinn von „nur mehr“ 856 Millionen Euro erzielt. In diesem sind jedoch Vorsorgen in der Höhe von 493 Millionen Euro für Franken- und Euro-Hypothekarkredite in Polen enthalten. Für das Gesamtjahr erwarten Analysten bei der RBI aktuell einen Gewinn von 1,87 Milliarden Euro, was ein sensationell niedriges KGV von 2,9 ergebe. Und selbst, wenn man etwa die Hälfte als „theoretischen Gewinn der Russland-Tochter“ rausrechnet, ist das Bankinstitut mit einem KGV von knapp sechs noch immer günstig bewertet. Als Dividende werden 1,16 Euro/Aktie erwartet, was eine stolze Dividendenrendite von 6,36 Prozent bedeuten würde.

Schwacher Ölpreis

Während sich energieintensive Unternehmen darüber freuen, dass der Ölpreis heuer auf rund 70 Dollar je Fass gesunken ist – belastet dies die Branchenunternehmen nur

ATX-INDEX · Hoffen auf Wirtschaftserholung



Seitwärts. Der ATX pendelt seit März zwischen 3.550 und 3.700 Punkten. Zuletzt waren Schwächezeichen zu erkennen, nachdem das Hoch bei 3.775 vom Mai beim Anlauf Anfang September nicht mehr erreicht werden konnte. Der Index widerspiegelt derzeit eine Branchenrotation: Das Momentum der hoch gewichteten Finanzwerte nimmt ab, jenes der zyklischen Unternehmen legt noch nicht zu.

bedingt. Der Umsatz der OMV dürfte heuer zwar um rund elf Prozent auf etwa 36 Milliarden Euro zurückgehen, der Gewinn jedoch geschätzt um 38 Prozent auf gut zwei Milliarden Euro zulegen. Damit würde sich ein KGV von nur 6,3 errechnen. Die Dividende dürfte aufgrund des niedrigeren Free Cashflows auf etwa 4,40 Euro je Aktie reduziert werden (Rendite: 11,3 %). Damit sollte die charttechnische Unterstützung bei 36 Euro jetzt genützt werden, knapp über diesem Niveau die Dividendenaktie sukzessive einzusammeln.

Etwas zu Unrecht wurde mit dem niedrigen Ölpreis auch die Aktie von Schoeller-Bleckmann abgestraft – seit Jahresbeginn verlor sie 36 Prozent an Wert. Zugegeben, der Umsatz wird heuer voraussichtlich stagnieren, und der Gewinn um rund 20 Prozent auf knapp unter 60 Millionen Euro zurückgehen, doch auf dem derzeitigen Kursniveau notiert sie nur mehr mit einem 2024er KGV von 7,7. Neben dem Ölservicegeschäft ist der Bereich Neue Energien (v.a. Geothermiebohrungen) ausbaufähig, was nicht nur die temporäre Schwäche im Ölservicegeschäft kompensieren, sondern wieder für Wachstum sorgen sollte. Ein Zuckerl dürfte auch die Dividende werden, die von Analysten bei unverändert 2,00 Euro erwartet wird. Daraus errechnet sich eine Rendite von gut sieben Prozent. Interessant sind auch die Kursziele, die etwa mit 50 Euro beinahe doppelt so hoch liegen, wie der aktuelle Börsenkurs von 28,50 Euro.

Chancen bei Immobilienaktien

Die gewinnmindernden Abwertungen der Immobilienvermögen sind in den Bilanzen verdaut. Jetzt dürfte sich der Spieß wieder langsam umdrehen. Besonders interessant sind derzeit die Immofinanz und UBM Development (s. Kasten rechts). Der Kurs der Immofinanz stieg bis auf 32,60 Euro. Doch die Übernahme der S IMMO-Anteile von der Muttergesellschaft CPI Property Group vergaulte die Aktionäre. Die Finanzierung der Übernahme stellte die CPI „zu marktüblichen Konditionen“ zur Verfügung. Der Kurs der Immofinanz stürzte auf bis zu 15,70 Euro, wobei auf diesem Niveau das KGV >>

AT&S · Jahresprognose wurde reduziert



ISIN	AT0000969985			
Kurs (31.10.2024)	17,09 €	KGV 24/25 e	neg.	
Marktkap.	664 Mio.€	KGV 25/26 e	4,9	
Umsatz 24/25 e	1,60 Mrd.€	KGV 26/27 e	3,2	
BW/Aktie 24/25 e	25,11 €	DIV. 24/25 e	0,0 %	

Preisdruck. Für 2024/25 geht das Management davon aus, dass der Preisdruck anhalten wird und sich die Schwäche im europäischen Automotive- und Industriemarkt fortsetzen wird. Zusätzlich beginnt die Hochvolumen-Produktion in den beiden neuen Werken in Kulim und Leoben ein bis zwei Quartale später als ursprünglich geplant. Aus diesen Gründen wurde der Ausblick für das Geschäftsjahr 2024/25 angepasst. Der Umsatz soll nun zwischen 1,5 und 1,6 Milliarden Euro landen (zuvor 1,6 bis 1,7 Mrd. Euro), die bereinigte EBITDA-Marge wird voraussichtlich zwischen 24 und 26 Prozent liegen.

BAWAG · Drittes Quartal schwächer ausgefallen



ISIN	AT00008BAWAG2			
Kurs (31.10.2024)	70,30 €	KGV 2024 e	8,1	
Marktkap.	5,52 Mrd.€	KGV 2025 e	7,5	
Umsatz 2024 e	1,56 Mrd.€	KGV 2026 e	6,8	
BW/Aktie 2024 e	50,24 €	DIV. 2024 e	7,25 %	

Jahresziele angehoben. Die Bawag erzielte in den ersten drei Quartalen insgesamt mit 520,1 Millionen Euro einen um rund drei Prozent höheren Nettogewinn. Im dritten Quartal fiel das Nettoergebnis hingegen um vier Prozent auf 178 Millionen Euro. Die Kundenkredite gingen um zwei Prozent zurück. Mit der Übernahme des deutschen Privatkundengeschäftes von Barclays und der niederländischen Online-Bank Knab hob die Bawag jedoch ihre Ziele für das Gesamtjahr an: Das EBT soll nun auf mehr als 950 Millionen Euro steigen. Im Halbjahr rechnete man noch mit 920 Millionen Euro.

UBM DEVELOPMENT · Auf Markterholung setzen



ISIN	AT0000815402			
Kurs (31.10.2024)	18,90 €	KGV 2024 e	neg.	
Marktkap.	141 Mio.€	KGV 2025 e	11,2	
Umsatz 2024 e	134 Mio.€	KGV 2026 e	5,5	
BW/Aktie 2024 e	42,33 €	DIV. 2024 e	0,0 %	

Ausreichend Liquidität. Der Immobilienentwickler erwirtschaftete im 1. Halbjahr eine Gesamtleistung von 249,1 Millionen Euro (H1/23: 116,2 Mio. Euro). Der Anstieg ist vor allem auf Immobilienverkäufe zurückzuführen. Der Nettoverlust halbierte sich auf -15,4 Millionen Euro. Die Liquidität konnte durch die Verkäufe erheblich von 75 auf 179 Millionen Euro gesteigert werden. 2025 sollte die Rückkehr in die Gewinnzone gelingen und die 1,9 Milliarden Euro schwere Projekt-Pipeline weiter realisiert werden. Derzeit notiert die Aktie mit einem Buchwertabschlag von gut 50 Prozent.

AKTIEN - Österreich

bei nur mehr knapp zehn liegt – d.h. ein Immobilienwert mit einer Nettogewinnrendite von gut zehn Prozent und zudem derzeit zu etwa dem halben Buchwert zu haben.

Small Caps könnten nun nachholen
Die meisten der Aktien an der Wiener Börse mit geringerer Liquidität notieren z.T. noch immer auf Tiefkursen. Sie sollten von den

Zinssenkungen überproportional profitieren. Zu empfehlen sind hier Investments in Palfinger, Rosenbauer, Semperit, Porr, FACC, Frequentis, Agrana und Kontron. <

AKTIEN DES ATX PRIME IM ZAHLEN-CHECK

ISIN	UNTERNEHMEN	KURS	KURSZIEL	KURSVERÄNDERUNG (%)			MK*	UMSATZ	GEWINN/AKTIE		KGV		DIVID.	REND.
		in €	in €	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Mio. €	'24e, Mio. €	2024e	2025e	2024e	2025e	'24e in €	'24e in %
AT000ADDIK00	Addiko Bank	19,50	23,80	53,5	43,4	14,0	377	298	2,44	2,97	8,0	6,6	1,39	7,13
AT000AGRANA3	Agrana	10,20	15,00	-33,6	-44,0	-39,8	637	3.796	0,96	1,44	10,6	7,1	0,85	8,33
AT00000AMAG3	AMAG	24,90	30,00	-16,4	-34,8	-15,6	878	1.441	1,72	1,89	14,5	13,2	1,30	5,22
AT0000A3EPA4	ams OSRAM**	9,78	17,40	-59,2	-88,5	-93,4	869	3.492	-0,32	1,49	neg.	6,6	0,00	0,00
AT0000730007	Andritz	61,10	68,70	27,8	29,2	62,9	6.062	8.629	5,36	5,89	11,4	10,4	2,65	4,34
AT0000969985	AT&S	16,92	25,30	-39,6	-48,6	7,4	657	1.606	-0,37	3,46	neg.	4,9	0,00	0,00
AT0000A325L0	Austriacard	5,44	7,90	-9,3	-	-	198	397	0,50	0,68	10,9	8,0	0,12	2,11
AT0000BAWAG2	BAWAG	70,25	80,40	61,6	27,6	94,5	5.515	1.559	8,70	9,40	8,1	7,5	5,10	7,26
AT0000641352	CA Immobilien	22,96	30,00	-26,9	-37,1	-29,5	2.244	242	-0,64	1,67	neg.	13,7	0,84	3,66
AT0000818802	Do & Co	143,20	168,20	38,0	104,6	69,5	1.573	2.092	10,17	11,66	14,1	12,3	1,83	1,28
AT0000652011	Erste Group Bank	48,83	55,90	48,8	28,3	60,9	19.460	10.745	7,08	6,57	6,9	7,4	3,00	6,14
AT000000ETS9	EuroTeleSites	4,97	5,38	20,1	-	-	826	262	0,15	0,20	33,1	24,9	0,00	0,00
AT0000741053	EVN	25,90	34,00	2,4	12,9	60,5	4.617	3.363	2,58	2,50	10,0	10,4	1,05	4,05
AT00000FACC2	FACC	6,27	9,15	3,0	-33,4	-41,8	287	839	0,28	0,71	22,4	8,8	0,00	0,00
AT00000VIE62	Flughafen Wien	53,00	56,60	11,0	77,0	38,2	4.445	1.030	2,42	2,73	21,9	19,4	1,55	2,92
ATFREQUENT09	Frequentis	25,10	33,50	-11,9	-3,5	39,1	333	451	1,50	1,68	16,7	14,9	0,30	1,18
AT0000A21KS2	Immofinanz	15,28	22,25	-16,9	-25,8	-40,2	2.108	789	1,61	2,22	9,5	6,9	0,00	0,00
AT000KAPSCH9	Kapsch TrafficCom	7,50	13,05	-24,5	-49,5	-75,8	107	582	-0,44	0,76	neg.	9,9	0,00	0,00
AT0000A0E9W5	Kontron**	16,25	26,40	-11,4	-27,9	-11,0	1.001	1.805	1,51	1,97	10,8	8,2	0,67	4,12
AT0000644505	Lenzing	31,30	33,30	-19,4	-65,9	-59,5	1.209	2.663	-2,11	-0,34	neg.	neg.	0,00	0,00
AT0000938204	Mayr-Melnhof Karton	82,10	119,80	-35,8	-50,2	-25,6	1.642	4.152	4,79	8,18	17,1	10,0	1,48	1,80
AT0000743059	OMV	38,52	46,90	-15,0	-26,2	-21,8	12.604	36.036	6,23	5,81	6,2	6,6	4,42	11,47
AT0000APOST4	Österreichische Post	28,70	31,60	-7,6	-21,6	-10,9	1.939	3.035	2,03	2,11	14,1	13,6	1,80	6,27
AT0000758305	Palfinger	20,40	27,20	-8,7	-45,8	-15,5	709	2.319	2,19	2,28	9,3	8,9	0,90	4,41
AT0000KTM02	Pierer Mobility	12,83	23,80	-80,1	-82,9	-73,6	434	2.074	-8,03	-1,63	neg.	neg.	0,00	0,00
AT0000A00XX9	Polytec	2,58	5,10	-36,3	-69,1	-68,8	57	685	0,17	0,60	15,2	4,3	0,07	2,71
AT0000609607	Porr	14,48	19,50	23,3	-0,4	-18,8	554	6.242	2,43	2,97	5,9	4,9	0,87	6,01
AT0000606306	Raiffeisen Bank Int.	17,68	21,80	28,0	-22,0	-17,0	5.806	7.962	6,29	5,85	2,8	3,0	1,16	6,56
NL0012650360	RHI Magnesita	38,60	45,50	19,9	0,3	-15,8	1.820	3.740	3,58	4,43	10,8	8,7	1,84	4,75
AT0000922554	Rosenbauer	34,90	45,05	14,8	-28,5	-11,2	356	1.206	2,73	4,85	12,8	7,2	0,17	0,49
AT0000652250	S IMMO	22,10	24,40	72,4	10,7	4,7	1.555	372	1,04	1,37	21,3	16,1	0,00	0,00
AT0000946652	Schoeller-Bleckmann	28,15	52,10	-49,6	-19,3	-48,3	444	586	3,67	4,38	7,7	6,4	2,00	7,10
AT0000785555	Semperit	11,58	16,30	-32,1	-62,3	-8,5	238	687	0,65	1,37	17,8	8,5	0,40	3,45
AT000000STR1	Strabag	36,80	55,00	-1,6	-6,7	25,0	4.351	17.700	4,85	4,68	7,6	7,9	2,00	5,43
AT0000720008	Telekom Austria	7,95	9,25	20,5	27,1	42,1	5.279	5.356	0,91	1,00	8,7	8,0	0,39	4,91
AT0000815402	UBM Development	19,10	28,00	-9,0	-55,6	-54,6	143	134	-1,70	1,69	neg.	11,3	0,00	0,00
AT0000821103	Uniq	7,18	8,50	-6,3	-6,8	-13,3	2.204	6.930	1,05	1,14	6,8	6,3	0,60	8,36
AT0000746409	Verbund	77,35	73,50	0,4	-11,8	54,1	26.873	6.806	5,00	4,50	15,5	17,2	2,63	3,40
AT0000908504	Vienna Insurance Group	29,20	35,50	10,6	17,3	22,2	3.738	14.192	4,89	5,34	6,0	5,5	1,70	5,82
AT0000937503	voestalpine	19,36	29,70	-25,1	-39,6	-8,2	3.428	16.054	2,41	2,83	8,0	6,8	0,75	3,87
AT0000831706	Wienerberger	30,00	35,50	15,6	-4,6	24,4	3.162	4.594	2,75	3,59	10,9	8,4	1,00	3,33
AT0000837307	Zumtobel	5,34	6,55	-11,1	-40,8	-22,6	230	1.144	0,69	0,82	7,7	6,5	0,24	4,49

Quelle: marketscreener.com, finanzen.net, Unternehmen *MK=Marktkapitalisierung, **ams und Kontron sind nicht im ATX Prime, Stichtzeitpunkt: 30. Oktober 2024

Dividenden – der oft unterschätzte Renditebringer

John D. Rockefeller sagte einst: „Do you know the only thing that gives me pleasure? It's to see my dividends coming in.“ Wahrscheinlich waren Dividenden nicht das Einzige, was Herrn Rockefeller Freude bereitet hat. Aber die Freude über eine regelmäßige und planbare Ausschüttung ist durchaus verständlich.

Der ACATIS Value und Dividende ist ein weltweit anlegender Aktienfonds mit einem Fokus auf dividendenstarken Aktien. Unternehmen, die Dividenden ausschütten, haben in der Regel ein bewährtes und profitables Geschäftsmodell und sind im Markt schon sehr gut eingeführt. Ihre Kasse ist meist gut gefüllt, daher können sie mehr an die Aktionäre zurückgeben. Ein Investment in dividendenstarke Aktien bietet auch zeitunabhängig Chancen, denn mittels der Dividenden werden Aktionäre am Unternehmensgewinn beteiligt.



Johannes Hesche, Fondsmanager, Leiter qualitatives Portfoliomanagement bei ACATIS

Im ACATIS Value und Dividende waren per Ende September 2024 die größten Positionen die Münchener Rück, Eli Lilly, Apple, Taiwan Semiconductor und Microsoft. Zusammen machten sie rund 23 Prozent des Fondsvolumens aus. Bei der Titelauswahl legt Fondsmanager Johannes Hesche vor allem Wert auf die Stabilität, die Nachhaltigkeit und den Wert eines Unternehmens. Zudem achtet er bei den ausgewählten Unternehmen auf einen strategischen Vorteil. Das können beispielsweise starke Marken, spezielle Patente oder eine breite Kundenbasis sein. Auch die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells ist wichtig, eine branchenmäßige Beschränkung gibt es nicht.

Fondsdaten

ACATIS Value und Dividende, Anteilklasse A

ISIN: AT0000A146T3

Rollierende Performance 5 Jahre

30.09.19-30.09.20	2,7 %
30.09.20-30.09.21	17,9 %
30.09.21-30.09.22	-4,3 %
30.09.22-29.09.23	15,0 %
29.09.23-30.09.24	21,2 %

Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen.

Der ACATIS Value und Dividende verfolgt eine auf mehrere Jahre ausgelegte Anlagestrategie und strebt ein stetiges Wachstum an. Es wird nicht auf kurzfristige Kursgewinne spekuliert. Vielmehr soll der Fonds durch die mehrjährige Haltedauer auch von den Unternehmensdividenden profitieren können, die solide und gleichmäßig gezahlt werden sollen. Ein ruhiges und besonnenes Investieren mit vergleichsweise wenig Käufen und Verkäufen soll langfristig die Performance erzielen.

Der ACATIS Value und Dividende wird aktiv und unabhängig von einer Benchmark gemanagt. Der Fonds kann ein attraktives Basisinvestment für Anleger sein, die ihren Fokus auf wertorientierte globale Anlagen setzen und einen langfristigen Anlagehorizont haben. Zudem kann der Fonds für Anleger interessant sein, die regelmäßige Ausschüttungen erhalten möchten. Wer seit Auflage des Fonds am 16. Dezember 2013 dabei ist, hat bis Ende September 2024 eine Wertentwicklung von insgesamt 164,5 Prozent erzielt. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Performance von 9,4 Prozent. Im laufenden Jahr bis Ende September liegt der ACATIS Value und Dividende mit 14,4 Prozent im Plus.

Bisherige Ausschüttungen sind keine Garantie für künftige Erträge. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

www.acatis.de

ACATIS
seit 1994

Kontakt

ACATIS Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Taunusanlage 18

D-60325 Frankfurt am Main

T: 0049/69/97 58 37 77

E: sales@acatis.com

Disclaimer: Die Unterlage dient nur der Information und ist keine Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Fondskauf. Die dargestellte Anlagemöglichkeit kann für bestimmte Anleger wegen ihrer speziellen Anlageziele und finanziellen Situation ungeeignet sein. Privatpersonen sollten sich vor einem Fondskauf fachlich beraten lassen. Trotz sorgfältig ausgewählter Quellen kann die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der Informationen nicht garantiert werden. ACATIS stellt die Verkaufsprospekte, Basisinformationsblätter (BIB), Jahres- und Halbjahresberichte ihrer Fonds kostenlos auf Deutsch bereit (<http://www.acatis.de>). Die ACATIS Investment KVG mbH hat ihren Hauptsitz in Frankfurt a.M., Deutschland, und wird von der BaFin, Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt, beaufsichtigt. ACATIS Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, mainBuilding, Taunusanlage 18, D-60325 Frankfurt am Main, Tel.: +49/ 69/ 97 58 37-77, E-Mail: anfragen@acatis.de, <http://www.acatis.de>. ACATIS Service GmbH, Güetli 166, CH-9428 Walzenhausen, Tel.: +41 / 71 / 886 46 51, E-Mail: info@acatis.ch, Info: www.acatis.ch

HBO-Serie**Geheimnis um Satoshi Nakamoto gelüftet?**

Haltlos. Die im Vorfeld viel diskutierte und im Oktober veröffentlichte HBO-Serie „The Bitcoin Mystery“ legt nahe, dass Peter Todd, ein kanadischer Bitcoin-Entwickler, der Erfinder von Bitcoin sein könnte. Um diese Behauptung zu untermauern, wurde Todd mit Beweisen, darunter Forenbeiträgen und seinen Aussagen über die Sicherheit von Bitcoin, konfrontiert. Todd hat jedoch sowohl vor als auch nach der Veröffentlichung bestritten, Satoshi Nakamoto zu sein. Er ist dafür bekannt, dass er sich auf humorvolle Weise auf „Ich bin Satoshi“ beruft, um für die Privatsphäre des echten Nakamoto einzutreten. Obwohl Todd die technischen Fähigkeiten und den Hintergrund besitzt, ließen seine häufigen Dementis und seine öffentliche Rolle in der Entwicklung von Bitcoin schnell Zweifel an dieser Theorie aufkommen.

Bitcoin: Marktdominanz auf Drei-Jahres-Hoch

Platzhirsch. Die Marktdominanz von Bitcoin ist Ende Oktober auf 60 Prozent angestiegen und markierte damit den höchsten Stand seit April 2021. Im Gegensatz dazu haben sich Altcoins schwer getan: Nur 14 der 50 größten Kryptowährungen haben sich in den letzten 90 Tagen besser als Bitcoin entwickelt, während der Marktanteil von Ethereum auf 13 Prozent gefallen ist. Das institutionelle Interesse, das durch die Zulassung von Bitcoin-ETFs beflügelt wurde, unterstreicht die wachsende Attraktivität von Bitcoin als stabile Anlage. Analysten stellen eine „Flucht in die Qualität“ fest, bei der sich die Anleger eher auf Bitcoin als auf spekulative Altcoins konzentrieren. Dies markiert einen Bruch mit früheren Zyklen und deutet auf eine neue Phase der Marktreife hin und könnte die Marktlandschaft neu gestalten.

DIE ZAHL DES MONATS**Nummer 2**

Attraktiv. Bybit, die zweitgrößte Kryptobörse der Welt, strebt eine Zulassung und die Eröffnung seiner Europazentrale in Österreich an. Bisher ist die chinesische Börse hierzulande noch nicht aktiv, beabsichtigt aber den Betrieb nach Genehmigung durch die Behörden rasch aufzunehmen. Mit der Eröffnung seines europäischen Headquarters in Wien trägt Bybit der wachsenden Rolle Österreichs im internationalen Krypto-Ökosystem Rechnung. Das

Engagement der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) für eine sichere, transparente und innovationsfreundliche Krypto-Regulierung bietet mit Inkrafttreten des lange erwarteten europäischen Regulierungsrahmens MiCAR einen attraktiven Standort für ein EU-weites Angebot für amerikanische und asiatische Krypto-Dienstleister. Anträge können seit 1. Oktober gestellt werden und die FMA erwartet laut eigener Aussage noch zahlreiche weitere.

**Rekorddeal: Stripe erwirbt Stablecoin-Plattform Bridge**

Merger. Der Zahlungsdienstleister Stripe kündigt die Übernahme der Stablecoin-Plattform Bridge im Wert von 1,1 Milliarden US-Dollar an. Dies ist der bisher größte Kauf von Stripe und eine der größten Krypto-Akquisitionen durch ein Zahlungsunternehmen. Bridge wurde von den ehemaligen Coinbase-Managern Zach Abrams und Sean Yu gegründet und bietet Stablecoin-basierte Zahlungslösungen an, die mit traditionellen Methoden wie SWIFT konkurrieren. Patrick Collison, CEO von Stripe, betonte im Zuge der Bekanntgabe die Rolle von Stablecoins bei der Senkung von Kosten, der Erhöhung von Transaktionsgeschwindigkeiten und des verbesserten Zugangs zu Payment Services auf globaler Ebene.

Die Übernahme spiegelt das wachsende Engagement von Stripe im Kryptobereich wider, nachdem das Unternehmen vor kurzem Stablecoin-Zahlungen auf Ethereum, Solana und Polygon wieder eingeführt hat und eine Partnerschaft mit Coinbase eingegangen ist, um Zahlungen im Base-Netzwerk zu integrieren. Bridge, das im Jahr 2022 gegründet wurde, war zuvor mit 200 Millionen US-Dollar bewertet worden. Durch die Übernahme wird Bridge nun die Entwicklung einer robusten Stablecoin-Infrastruktur unterstützen und könnte weitere M&A-Aktivitäten im Kryptosektor auslösen. Der Schritt von Stripe signalisiert eine breitere Akzeptanz von Kryptowährungen und Stablecoins im Mainstream-Finanzbetrieb.

„Dank Stablecoins werden Unternehmen weltweit bald von erheblichen Geschwindigkeits-, Abdeckungs- und Kostenverbesserungen profitieren.“

Patrick Collison, CEO Stripe

Worauf Investoren bei dem Einsatz von Themenfonds achten sollten

Themenfonds haben bei vielen Marktteilnehmern einen schlechten Ruf. Denn diese Produkte haben vielen Anlegern in der Vergangenheit immer wieder herbe Verluste beschert. Doch das muss nicht sein.

Auch im aktuellen Marktumfeld sind viele Themenfonds – zum Beispiel aus den Bereichen Erneuerbare Energien oder Elektromobilität, etc. – trotz der Präsenz in den Medien und in der öffentlichen Diskussion hinter den Erwartungen der Anleger zurückgeblieben. Somit ist es nicht verwunderlich, dass sich viele die Frage stellen, ob die entsprechenden Fonds nicht nur ein Marketinggag der Fondsindustrie sind?

Wichtig ist das Timing

Grundsätzlich würde ich keinem Fondsanbieter im ersten Schritt unterstellen, dass es sich bei den aufgelegten Produkten nur um einen Marketinggag handelt. Ebenso wenig glaube ich, dass Anleger nicht von Trends, auf Basis eines gesellschaftlichen oder industriellen Wandels, profitieren können. Da die Wertentwicklung von Trend-getriebenen Aktien häufig in Wellen verläuft, kommt es bei entsprechenden Investitionen allerdings auch immer auf den Investitionszeitpunkt an. Da sich ein Trend zu Beginn erst an den Märkten etablieren muss, werden viele Produkte häufig erst am Ende der ersten Euphoriewelle aufgelegt. In der Folge erleiden die Investoren dann in den folgenden Monaten häufig Verluste, wenn der Trend nachlässt. In dieser Phase werden häufig auch die Geschäftsmodelle und Bewertungen vieler Unternehmen, die von einem Trend profitiert haben, hinterfragt, wodurch es zu einer zweiten Konsolidierungswelle kommen kann.

Unterschiedlich lange Konsolidierungsphasen

Bleibt das allgemeine Marktumfeld positiv, steigen die Kurse der entsprechenden Aktien im Regelfall wieder. Befinden sich die Märkte oder einzelne Branchen/Themen aber in einem für sie schwierigen Marktumfeld, kann sich die Konsolidierungsphase über eine längere Zeit hinziehen, als es viele Investoren erwarten. Denn obwohl der Gesamtmarkt eine positive Entwicklung zeigt, können beispielsweise die Aussichten von Wachstumswerten durch



Detlef Glow,
Head of Lipper EMEA
Research, LSEG Data &
Analytics

hohe Zinsen oder ein schwieriges Kreditumfeld belastet werden. Zudem kann es sein, dass Fonds zwar grundsätzlich in eine Branche oder ein Thema investieren, dabei aber auch auf Werte setzen, die nur zum Teil von dem entsprechenden Trend profitieren, da sie in verschiedenen Geschäftsfeldern tätig sind. Dies ist häufig bei Fonds der Fall, deren Fondsvolumen im Vergleich zu der Marktkapitalisierung der „Trendunternehmen“ zu groß geworden ist. Eine solche Verwässerung im Fonds kann dessen Wertentwicklung zwar in schlechten Marktphasen stützen, wirkt sich häufig aber gerade während trendorientierter positiver Marktphasen belastend aus.

Fazit: Augen auf beim Fondskauf!

Um von Investitionen in Themen zu profitieren, müssen Anleger darauf achten, dass die von ihnen gewählten Fonds auch tatsächlich im Schwerpunkt in Unternehmen investieren, die hauptsächlich von dem jeweiligen Thema profitieren. Bei diesen Unternehmen wird es sich dann häufig um kleine oder mittelgroße Unternehmen handeln, die ein anderes Rendite-/Risikoprofil aufweisen als Aktien von hochkapitalisierten Unternehmen.

Zudem müssen Anleger bei Investitionen in Themenfonds auf den Kaufzeitpunkt achten und oftmals auch Geduld mitbringen, da es mehrere Jahre dauern kann, bis ein beginnender Trend, wie zum Beispiel die Elektromobilität, sich auch tatsächlich in den Zahlen der entsprechenden Unternehmen widerspiegelt. Da die Aktienmärkte während dieser Zeit deutliche Kurszuwächse erzielen können, sollten die Anleger sich fragen, ob es tatsächlich gerade der richtige Zeitpunkt für ein entsprechendes Investment ist, oder ob es mehr Sinn macht, in den breiten Markt zu investieren. Zudem sollten Investitionen in Branchen-, Themen-, oder Trendfonds aufgrund ihres Rendite-/Risikoprofils immer nur einen kleinen Teil des Portfolios ausmachen.

www.lipperleaders.com

Für den Inhalt der Kolumne ist allein der Verfasser verantwortlich. Der Inhalt gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder, nicht die von LSEG Lipper oder der LSEG.

Absage: Zweitwohnungsabgabegesetz

Wien. In der Bundeshauptstadt Wien war ebenfalls eine Zweitwohnungsabgabe geplant, wobei die Wiener Stadtpolitik zuletzt aber wieder abwinkte. Denn einerseits würde der bürokratische Aufwand enorm werden, wie sich das in anderen großen Städten zeigt, die bereits Steuern auf Leerstand und Zweitwohnsitze implementiert haben, und zweitens sei die Leerstandsquote in Wien mit 3,4 Prozent sowieso gering. Wien sei zudem jenes Bundesland, das österreichweit über die geringste Eigentumsquote verfügt. Last but not least wären nicht nur hauptwohnsitzgemeldete Wiener, die über Zweitwohnungen in der Bundeshauptstadt verfügen, abgabepflichtig, sondern auch alle Berufstätigen, die nicht täglich nach Wien pendeln können und deshalb eine Zweitwohnung benötigen.

DIE ZAHL DES MONATS

1.793

Wohnungen. Die Wirtschaftskammer schlägt Alarm, denn Wohnraum werde in Österreich zur Mangelware. Laut Prognosen des 1. Österreichischen Neubauberichts sinke die Zahl der freifinanziert errichteten Eigentumswohnungen von rund 17.380 Einheiten bis 2026 auf nicht einmal mehr 1.793 Wohnungen. Aufgrund des massiven Einbruchs der Wohnbautätigkeit sei nicht nur mit fatalen Folgen für Wohnungssuchende zu rechnen, auch für

zahlreiche Unternehmen und Arbeitnehmer wird der drastische Rückgang zum Desaster, denn der Wohnbau ist in Österreich untrennbar mit der Immobilienwirtschaft verbunden. Wer jetzt überlegt, in Immobilien zu investieren, sollte das heute tun. Das Einzige, was in Zukunft nicht fallen wird, sind die Preise für Neubauten und ökologisch nachhaltig sanierte Altbauten. Beides wird in absehbarer Zukunft zur Mangelware Nummer Eins.

UBM / Porr LeopoldQuartier



Holz-Hybrid-Bauweise. Bereits rund ein Viertel der Hochbau-Nutzflächen werden in Österreich in Holzbauweise errichtet, 53 Prozent davon im Wohnbereich. Richtungsweisend ist das LeopoldQuartier am Donaukanal in Wien. Das erste Stadtquartier in Holzbauweise wird auf einer Fläche von knapp drei Hektar von UBM entwickelt und von Porr errichtet. Die tragende Struktur des 22.000 m² umfassenden Bürogebäudes wird ab dem ersten Obergeschoss bis ins letzte neunte Geschoss in Holz-Hybridbauweise errichtet – als Skelettbau aus Holzelementen und Stahlbeton-Fertigteilen. Fertiggestellt wird das Projekt Ende Oktober 2025. Das LeopoldQuartier Living mit seinen 253 Wohnungen und der Holz-Tragstruktur stellt das größte aus Holz gebaute Wohnbau-Projekt Österreichs dar.



Einfamilienhäuser: Um knapp sechs Prozent im Preis gefallen

Marktanalyse. Die Auswirkungen von Inflation, Zinsen und Kreditvergaberichtlinien (KIM-V) schlagen sich in der Statistik der Einfamilienhauskäufe deutlich nieder: Zuerst sind die Mengen stark zurückgegangen: Von 2019 bis 2022 wurden im Jahresvergleich um rund vier Prozent weniger Objekte gehandelt, von 2022 auf 2023 war der Rückgang mit 16 Prozent das Vierfache. 2021 und 2022 wurden österreichweit noch 4.763 bzw. 4.633 Einfamilienhäuser verbüchert, 2023 und 2024 jedoch nur mehr 3.890 bzw. 3.840. Danach gaben laut RE/MAX ImmoSpiegel, der in Zusammenarbeit mit IMMOUnited entstand, die Preise nach: Von 2019 bis 2022 hatten sich diese im Schnitt jährlich um zehn Prozent erhöht, um 2023 nur mehr um 0,9 Prozent, um 2024 dann um

5,9 Prozent nachzugeben. Der typische Preis für ein Einfamilienhaus liegt derzeit bei rund 330.000 Euro nach 350.473 Euro vor einem Jahr. Inflationsbereinigt sind die Einfamilienhauspreise seit Juni 2023 um 31.157 Euro günstiger geworden. „Wie von uns erwartet, kam es im Jahresvergleich zu einem weiteren Rückgang bei den Einfamilienhauspreisen. Das Angebot ist weiter gut, wer kaufen möchte, hat eine deutlich größere Auswahl als noch vor ein, zwei Jahren. Die Zinssenkungen der letzten Monate, die rückläufige Inflation und die damit verbundene bessere Stimmung haben auch am Einfamilienhausmarkt zu einer verstärkten Nachfrage geführt. Der Zeitpunkt für einen Kauf ist jetzt ein guter“, so Bernhard Reikersdorfer, Managing Director von RE/MAX Austria.

„Wie von uns erwartet, kam es im Jahresvergleich zu einem weiteren Rückgang bei den Einfamilienhauspreisen.“

Bernhard Reikersdorfer, Managing Director, RE/MAX Austria

Immobilien mit Steuervorteil

Whitestone schafft Wohnraum auf der „grünen Wiese“. Bei den Immobilien selbst wird auf Nachhaltigkeit gesetzt – darüber hinaus kann der lukrative Gewinnfreibetrag genützt werden.

Können Sie bitte das Unternehmen Whitestone in Kürze vorstellen?

Whitestone konzentriert sich ausschließlich auf die Projektentwicklung von Wohnhausanlagen. Wien und Umgebung sind aufgrund der rasch wachsenden Bevölkerung besonders interessant, aber wir sind etwa auch in Klagenfurt aktiv. Es entsteht jedenfalls auf der „grünen Wiese“ Wohnungsneubau, wobei dann in Folge die Wohneinheiten einzeln verkauft werden.

Die Immobilienbranche hat schon einmal bessere Zeiten gesehen. Wie gehen Sie damit um?

Grundsätzlich sehen wir heute eine Marktbereinigung aus der Zeit, in der man praktisch nichts falsch machen konnte. Jetzt wird aber die Spreu vom Weizen getrennt, Größe ist hierbei nicht alles. Denn die Finanzierung ist relativ teuer geworden und die Personalkosten können große Bauträger belasten. Wir hingegen greifen auf ein schlankes Team zurück und haben bereits vor über fünf Jahren damit begonnen, Eigenkapital direkt bei den Kunden einzusammeln, damit ist die Abhängigkeit von Banken nicht so groß. Also ja, wir merken die Bereinigung, haben uns aber gut an sie angepasst. Außerdem blicken wir mit Kampagnen für Wohnungsverkauf in sozialen Medien in die Zukunft.

Mit Blick auf den Klimawandel: Welche Rolle spielt heute nachhaltiges Bauen?

Eine zunehmende und wichtige Rolle. Wir wissen das und haben für das Jahr 2023 einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt – obwohl wir das gar nicht hätten machen müssen. Zum Umweltaspekt kommt auch der wirtschaftliche dazu: Mit einem Nachhaltigkeitsbericht hat man ein noch besseres Standing bei Banken. In der Umsetzung haben wir in Laxenburg die „Mirabelle Premium Suites“ auf Hybridbauweise umgestellt. Und in unserem Projekt in Klagenfurt werden nur die tragenden Elemente nicht aus Holz errichtet. Das ist nicht nur ökologisch sehr sinnvoll, sondern spart auch Kosten. Denn die Bau-



Andreas Raith, CSE
Investor Relations /
B2B-Vertrieb, Whitestone
Investment Advisory

zeit wird so um rund ein Drittel reduziert. Es entfallen nämlich Trocknungszeiten für Beton und die Holzelemente werden bereits fertig geliefert und nicht erst vor Ort zusammengestellt. Wir arbeiten außerdem mit Nachhaltigkeits-Standards, für unser Projekt in Simmering gilt die Klimaaktiv-Zertifizierung des Umweltministeriums, sie ist auch für unsere weiteren Immobilien geplant. In Klagenfurt streben wir sogar die Klimaaktiv-Gold-Zertifizierung an.

Aus steuerlicher Sicht ist wiederum der Gewinnfreibetrag interessant: Worum geht es hierbei?

Das Nutzen des Gewinnfreibetrages bietet die Möglichkeit, die steuerliche Bemessungsgrundlage zu reduzieren, das ist also ein steuerschonendes Modell. Dazu bieten wir eine Inhaberschuldverschreibung an. Generell ist eine Schuldverschreibung, auch Anleihe genannt, ein Wertpapier, für das sich der Schuldner gegenüber dem Gläubiger zur Zahlung der Schuld und von Zinsen verpflichtet. Whitestone hat das in zwei Varianten im Programm, erstens: Das „MehrWertPapier BASIS 2024“ hat eine Mindestlaufzeit bis 31.12.2028; die Fixverzinsung liegt bei sechs Prozent per anno, wobei die Zinsen jährlich ausbezahlt werden. Investitionen sind hier bereits ab 1.000 Euro zuzüglich fünf Prozent Agio möglich. Variante zwei: Das „MehrWertPapier PRO“ 2024 ist mit einer etwas längeren Mindestlaufzeit, bis 31.12.2030, ausgestattet. Die Fixverzinsung fällt dafür mit 7,45 Prozent jährlich auch höher aus. Ein besonderes Charakteristikum dabei: Die Zinsen werden monatlich ausbezahlt. Das kommt bei unseren Kunden gut an, nicht zuletzt bei etwas älteren Personen im Sinne der Aufbesserung der Pension. Investitionen sind hier ab 5.000 Euro zuzüglich fünf Prozent Agio möglich.

Es gibt in Ihrem Haus aber auch Investments ohne Gewinnfreibetrag ...

Das ist korrekt, der Gewinnfreibetrag ist sozusagen unser Bestseller. Wir bieten aber auch andere Möglichkeiten an, die damit nichts zu tun haben. Nämlich Anleihen, die durch die Eintragung im Grundbuch gesichert sind. Es handelt sich dabei also um eine besonders risikoarme Anlageform.



whitestoneinvestment.online-investieren.at

Offene Immofonds in Österreich relativ stabil

Die heimischen Immofonds waren von den kritischen Entwicklungen im Gewerbeimmobiliensektor aufgrund hoher Investmentqualität und breiter Diversifikation nur am Rande betroffen.

MICHAEL KORDOVSKY

„Nunmehr scheinen die neuen Bewertungsniveaus annähernd gefunden zu sein und wir erwarten für das laufende Jahr nur noch geringe negative Ergebnisse.“

Louis Obrowsky,
Geschäftsführer der
LLB Immo KAG



„Eine generelle Anpassung der Bewertungen war nicht notwendig, da die Ertragssituation unserer Immobilien langfristig stabil war.“

Petia Zeiringer,
Vorstandsmitglied der
Union Investment Real Estate
Austria AG



Pandemie und Zinsschock haben hierzulande offene Immofonds relativ gut überstanden, vor allem jene mit hohem Wohnimmobilienanteil. Hingegen einen Streifschuss bekam der zu rund 41 Prozent in Büros und je 23 bzw. 22 Prozent in Einzelhandel und Hotels in Deutschland und Österreich investierte LLB Semper Real Estate ab, der im Zuge von Abwertungen per 30. September auf Jahressicht 6,4 Prozent im Minus liegt. Um eine ordnungsgemäße laufende Bewirtschaftung zu gewährleisten, erfolgte am 23.10.2023 eine Aussetzung der Auszahlung des Rückgabepreises, die nach einem Jahr nun um weitere zwölf Monate verlängert wurde.

Im Kontext der Abwertungen verwies Louis Obrowsky, Geschäftsführer der LLB Immo KAG, auf einen schnellen Leitzinsanstieg um insgesamt 450 Basispunkte und ergänzte: „Allerdings war zu beobachten, dass bei vielen Sachverständigen dieses neue Bewertungsniveau erst zeitverzögert in den Gutachten seinen Niederschlag fand. Am relativ stärksten fielen die Abwertungen bei jenen Immobilien aus, welche gegen Ende des letzten Immobilienzyklus vor Beginn der Zinserhöhungen angekauft wurden und vordergründig paradoxerweise auch bei neuen,

besonders nachhaltigen Objekten an sehr guten Standorten wie Wien oder Berlin. Der Grund liegt darin, dass diese niedrige Kapitalisierungszinssätze aufwiesen und somit schon geringe Erhöhungen relativ starke Wertveränderungen auslösten. Dem stehen zwar inflationsbedingt steigende Mietentnahmen gegenüber, dieser Effekt wird allerdings erst im Zeitablauf voll wirksam.“

Wohnimmobilien stabilisieren

Per 30. September auf Jahressicht mit plus 2,5 Prozent stabil zeigt sich der Real Invest Austria, der ausschließlich österreichische Immobilien enthält. Rund 80 Prozent der Verkehrswerte fallen auf die Bereiche Wohnen und Infrastruktur im Sinne von Bürogebäuden mit Mietern, die zu mehr als 25 Prozent im Eigentum der öffentlichen Hand sind. Der Rest entfällt auf Bürohäuser und Handels- und Gewerbeimmobilien wie z.B. Einkaufszentren, Schulen oder Seniorenheime.

Auf Jahressicht per 30. September 1,2 Prozent im Plus liegt der Erste Immobilienfonds, der in Österreich (69 Prozent) und Deutschland (31 Prozent) investiert ist. Der Schwerpunkt fällt mit 65 Prozent auf Wohnen, gefolgt von Büro (29 Prozent) und Geschäft (sechs Prozent). Zu den jüngsten Abwertungen nimmt Peter Karl, Geschäftsführer der Erste Immobilien KAG, Stellung: „Beim ERSTE Immobilienfonds waren 2023 die Bewertungen im Wohnbereich stabil, da die deutlichen Anstiege der Mieten (Inflationsanpassung) die negativen Effekte aus den Bewertungen (Anstieg des Kapitalisierungszinssatzes) weitestgehend ausgleichen

OFFENE IMMOBILIENFONDS

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
AT0000634365	Real Invest Austria	3.039 Mio.€	2,4 %	7,7 %	13,6 %	1,08 %
AT0000632195	Immofonds 1	1.008 Mio.€	2,4 %	8,1 %	11,4 %	1,32 %
AT0000A08SG7	Erste Immobilienfonds	1.676 Mio.€	1,1 %	5,2 %	10,2 %	1,10 %
AT0000615158	LLB Semper Real Estate	654 Mio.€	-6,5 %	-5,7 %	-3,0 %	1,09 %

Quelle: Morningstar; alle Performanceangaben in Euro; TER = Total Expense Ratio; Erhebungsdatum: 30. Oktober 2024

konnten. Im Büroportfolio kam es jedoch auch zu Abwertungen. Über das gesamte Portfolio gesehen, waren die Auswirkungen 2023 zwar gering, in der Performance aber sichtbar. Mit den laufenden Bewertungen sollte das gestiegene Zinsniveau in den Fonds nun eingepreist sein.“

Lichtblicke

3-Monats-Euribor und 20-Jahres-EUR-Swap-Satz sanken seit ihren Peaks jeweils um 0,9 bzw. über einen Prozentpunkt und großzügige Lohnrunden ließen in der DACH-Region die Realeinkommen steigen. „Die dargestellten wirtschaftlichen Parameter werden sich stabilisierend – und in weiterer Folge sogar positiv – auf die Immobilienwerte auswirken; allerdings wird dies wieder – wie schon bei den Abwertungen aufgrund des vorangegangenen Zinsanstiegs – zeitverzögert erfolgen“, so Obrowsky, der zwischen den Sektoren unterscheidet: „Im Einzelhandel profitieren derzeit Nahversorgungs-Center mit einem hohen Anteil an Gütern des täglichen Bedarfs, Einkaufs-Center tun sich derzeit deutlich schwerer aufgrund des hohen Mietniveaus. Auch in innerstädtischen Einkaufsstrassen finden sich nach vielen Jahren der „Vollvermietung zu jedem Preis“ wieder verfügbare Flächen. Logistik ist aufgrund des anhaltenden Trends zu Online-

Umsätzen und des eingeschränkten Flächenangebotes stark nachgefragt, Hotels zählen nach der Corona-Pandemie zu den Gewinnern und haben im Regelfall neue Rekordniveaus bei Belegungszahlen und Raten erreicht. Büros schwächeln angesichts stabiler Home-Office-Regelungen.“ Bei Wohnimmobilien rechnet Obrowsky vor allem in Wien wegen rückläufiger Baugenehmigungen mit einem beträchtlichen Aufwärtsdruck auf die Mietpreise.

Der Ausblick für den LLB Semper Real Estate ist insgesamt positiv: „Nunmehr scheinen die neuen Bewertungsniveaus annähernd gefunden zu sein und wir erwarten für das laufende Jahr nur noch geringe negative Ergebnisse. Für das Jahr 2025 und insbesondere die fortfolgenden Jahre sind sowohl solide Vermietungs- als auch wieder positive Bewertungsergebnisse zu erwarten“, so Obrowsky.

Auch Peter Karl ist für den ERSTE Immobilienfonds zuversichtlich: „In den drei Quartalen 2024 haben wir durchwegs ausgeglichene Bewertungen verzeichnet. Die Auf- und Abwertungen halten sich die Waage. Für das restliche Jahr 2024 sehen wir aus heutiger Sicht eine ähnliche Entwicklung. Für 2025 erwarten wir eine gewisse Erholung der Bewertungen. Mieterseitig rechnen wir mit einer weiterhin starken Nachfrage.“ <

Hintergrundinfo:

So werden Immobilien in offenen Fonds bewertet

„Die Bewertung der Liegenschaften ist laut Immobilien-Investmentfondsgesetz (ImmoInvFG) vorgeschrieben. Eine Bewertung erfolgt mindestens einmal jährlich sowie bei Erwerb, Veräußerung oder Belastung durch mindestens zwei unabhängige Sachverständige“, so Peter Karl, Geschäftsführer Erste Immobilien KAG. Und Obrowsky erklärt: „Prinzipiell werden alle Immobilien nach dem Ertragswertverfahren – alternativ nach dem von diesem abgeleiteten Discounted-Cash-Flow-Verfahren (DCF)

– bewertet. Ergänzend dazu werden regelmäßig auch Sachwertberechnungen zu Vergleichszwecken durchgeführt. Bei jeder Bewertung werden zwei Gutachter beauftragt, der Mittelwert der beiden Gutachten wird eingebucht; darüber hinaus „rotieren“ die Gutachter auch bei den einzelnen Objekten. Auch wenn Immobilienfonds generell vorsichtig bewerten lassen, wird zu jeder Zeit der wahre gutachterliche Wert jeder einzelnen Immobilie dargestellt. Darauf hat der Anleger auch ein Recht.“

Besondere Stabilität im Immofonds 1

Per 22.10. mit 2,52 Prozent auf Jahres-sicht überzeugt der Immofonds 1 und dies trotz rund 49 Prozent Büros, 19 Prozent Einzelhandel und 16 Prozent Hotels. Auf fünf Jahre lag das Plus bei 2,19 Prozent p.a. – trotz Pandemie und mehr Abstimmungsbedarf mit Mietern im Einzelhandel- und Hotelbereich. Dazu Petia Zeiringer, Mitglied des Vorstands, Union Investment Real Estate Austria AG: „Eine generelle Anpassung der Bewertungen war nicht notwendig, da die Ertragssituation unserer Immobilien langfristig stabil war. Grundsätzlich ist unser hochwertiges Immobilienportfolio gut aufgestellt, um die Auswirkungen von Krisen kurz- bis mittelfristig abzufedern. Hierzu trägt neben der breiten regionalen Streuung und Diversifikation über viele unterschiedliche Nutzungen und Mieter vor allem die sehr gute Vermietungssituation in den Objekten und die getroffene Risikovorsorge bei. Wir investieren fast ausschließlich in Core-Immobilien mit guten bis sehr guten Lage- und Objektqualitäten und überzeugender Vermietungssituation. Das sorgt für eine hohe Ertragsstabilität.“

Gefährlich: Handysucht



Klaus Robatsch, Leiter des Bereichs Verkehrssicherheit im KFV

Vorsicht! Wie eine repräsentative Umfrage des Präventionsinstituts KFV zeigt, telefonieren 55 Prozent der österreichischen Autofahrer während einer einstündigen Fahrt mindestens einmal am Steuer, 28 Prozent lesen und 16 Prozent schreiben sogar eine Nachricht. Vielen ist die immense Gefahr gar nicht bewusst: Seit Jahresbeginn sind in Österreich bereits mindestens 87 Menschen im Straßenverkehr durch Ablenkung ums Leben gekommen. Das sind 34 Prozent aller Verkehrstoten. Damit ist Ablenkung Unfallursache Nummer Eins unter den tödlichen Verkehrsunfällen. Klaus Robatsch, Leiter des Bereichs Verkehrssicherheit im KFV, fordert längst fällige Gegenmaßnahmen. Dazu zählt verkehrsteilnehmerbezogene Bewusstseinsbildung (vor allem in der Altersgruppe 15 bis 24 Jahre) zum Beispiel durch Weiterentwicklung der schulischen Verkehrserziehung. Das betrifft auch die besonders gefährdeten Radfahrer.



KI: „Change-Paradoxon“

Branche im Umbruch. Künstliche Intelligenz (KI) verändert den österreichischen Finanz- und Versicherungsektor schneller und tiefgreifender als von vielen erwartet. Eine aktuelle Studie des Software Engineering-Dienstleisters Tietoevry Austria zeigt dabei ein überraschendes „Change-Paradoxon“ auf: Mehr als drei Viertel der Entscheider (77 %) erwarten für ihre Branche eher starke oder sogar grundlegende Veränderungen durch KI, während dies für das eigene Unternehmen nur die Hälfte der Befragten so einschätzen. Entscheidende Änderungen werden eher bei anderen Unternehmen

gesehen, weniger im eigenen. Die größten Potenziale für KI-Anwendungen verorten die Branchen-Expertinnen und -Experten im Hinblick auf Datenanalyse und Vorhersagen (58 %), Betrugserkennung und Sicherheitsverbesserung (46 %) sowie automatisierte Kundeninteraktionen (42 %). Für die Umfrage wurden 101 heimische Führungskräfte auf C-Level-Ebene und Abteilungs- sowie Bereichsleiter der österreichischen Finanz- und Versicherungsbranche interviewt. „Unsere Studie portraitiert eine Branche im Aufbruch“, sagt Robert Kaup, Managing Director von Tietoevry Austria.

Vorsorge-Studie Wann ist man erwachsen?

Analyse. Knapp die Hälfte (46 %) der jungen Menschen zwischen 18 und 29 Jahren in Österreich sagt von sich selbst: Erwachsen ist, wer finanziell eigenständig oder aus dem Elternhaus ausgezogen ist. Zu diesen Ergebnissen kommt die UNIQA Finanzvorsorge-Studie 2024. Finanzielle Vorsorge wird in diesem Zusammenhang auch 2024 weiterhin als sehr wesentlich erachtet. Diese ist – wie schon 2023 – sieben von zehn (71 %) der 16- bis 60-Jährigen wichtig. Vier von Zehn (39 %) der Befragten haben sich auch schon intensiv mit der eigenen finanziellen Vorsorge beschäftigt. Der Anteil der Personen, die bereits konkrete Maßnahmen zur finanziellen Vorsorge getroffen haben, ist leicht gestiegen (von 37 % auf 40 %).

Allianz: Neuer Vorstand



Daniel Matić, bald neuer CEO der Allianz Österreich

Veränderungen. Rémi Vrignaud (48), der seit knapp 24 Jahren Teil der Allianz Gruppe ist und 7,5 Jahre die Allianz Österreich als CEO geführt hat, legt sein Mandat zum Jahreswechsel auf eigenen Wunsch nieder. Vrignaud wird Karriere-möglichkeiten außerhalb

der Allianz verfolgen. Ihm folgt per Jänner 2025 Daniel Matić (49) nach. In seiner neuen Funktion übernimmt er den Vorstandsvorsitz und damit die Bereiche Human Resources, Internal Audit, Recht, Compliance, Corporate Communications und Market Management. Der studierte Wirtschaftsmathematiker begann seine Allianz-Karriere bereits 2002 in München. Seither hatte der Top-Manager zahlreiche leitende Positionen im Konzern, aber auch außerhalb der Allianz Gruppe, inne, unter anderem in den Bereichen Risikomanagement, Aktuariat und Controlling. Nach erfolgreichen Jahren als CEO der Allianz Kroatien wurde er zum CFO der Allianz Central Europe berufen. In dieser Funktion wird er noch bis Ende des Jahres tätig sein.

PORTFOLIO-RENDITEN DER WICHTIGSTEN ANBIETER

ANBIETER	PORTFOLIO	GEWICHTUNG	2020	2021	2022	2023	2024	p.a. (seit Fondsstart)
 Allianz Elementar Lebensversicherung AG 1130 Wien, Hietzinger Kai 101-105 Tel.: +43 1/878 07-0 Fax: +43 1/878 07-2830 www.allianz.at	Dachfonds						per 30.09.	per 30.09.
	Allianz Invest ESG Defensiv	100 % Renten	2,4 %	-2,1 %	-13,0 %	6,6 %	2,6 %	3,0 %
	Allianz Invest ESG Konservativ	75 % Renten / 25 % Aktien	4,2 %	3,2 %	-16,1 %	8,0 %	5,6 %	3,8 %
	Allianz Invest ESG Klassisch	50 % Renten / 50 % Aktien	8,6 %	7,5 %	-19,4 %	8,5 %	8,3 %	3,7 %
	Allianz Invest ESG Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	9,1 %	12,9 %	-21,5 %	9,3 %	12,4 %	3,9 %
	Allianz Invest ESG Progressiv	100 % Aktien	10,9 %	20,4 %	-23,3 %	11,3 %	15,3 %	2,3 %
	Allianz Invest ESG Portfolio Blue	vermögensverwaltend	8,6 %	9,3 %	-21,4 %	7,5 %	8,0 %	3,1 %
	Einzelfonds						per 30.09.	per 30.09.
	Allianz Invest Mündelrenten	100 % Renten	3,3 %	-4,1 %	-12,8 %	5,2 %	1,4 %	2,8 %
	Allianz Invest Rentenfonds	100 % Renten	2,4 %	-1,6 %	-15,0 %	7,8 %	3,1 %	3,8 %
	Allianz Invest Aktien Europa	100 % Aktien	-3,5 %	17,9 %	-9,6 %	10,7 %	12,6 %	1,0 %
	Allianz PIMCO Corporate	100 % Renten	-1,9 %	6,3 %	-	-	-	-
	Allianz PIMCO Mortgage	100 % Renten	1,7 %	-2,5 %	-	-	-	-
	Allianz Invest Aktien Austria Plus	100 % Aktien	-10,9 %	35,7 %	-16,9 %	4,8 %	5,6 %	5,1 %

 UNIQA Österreich Versicherungen AG 1029 Wien, Untere Donaustraße 21 Service-Telefon: 0810/200 541 Fax: +43 1/214 54 01/3780 E-Mail: info@uniqua.at www.uniqua.at	Raiffeisen Fondspolizzen						per 30.09.	per 30.09.
	I Hohe Sicherheit	100 % Renten	-0,6 %	-1,1 %	-10,1 %	6,5 %	2,7 %	3,3 % (02.01.96)
	II Risikoarm	80 % Renten / 20 % Aktien	-0,2 %	2,6 %	-14,3 %	7,2 %	3,1 %	4,0 % (02.01.96)
	III Ausgewogen	55 % Renten / 45 % Aktien	1,8 %	13,9 %	-13,8 %	9,2 %	8,8 %	5,3 % (02.01.96)
	IV Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	-0,5 %	19,4 %	-12,5 %	9,2 %	12,0 %	6,1 % (02.01.96)
	UNIQA Fondspolizzen						per 30.09.	per 30.09.
	I Hohe Sicherheit	100 % Renten	2,9 %	0,1 %	-8,6 %	5,2 %	2,9 %	3,1 % (01.09.95)
	II Sicherheit mit Wachstumschance	80 % Renten / 20 % Aktien	3,3 %	4,0 %	-10,2 %	8,4 %	6,5 %	4,1 % (01.09.95)
	III Wachstum mit begrenztem Risiko	55 % Renten / 45 % Aktien	4,1 %	12,1 %	-10,6 %	9,5 %	9,1 %	4,5 % (01.09.95)
	IV Aktives Risikomanagement	25 % Renten / 75 % Aktien	4,5 %	19,1 %	-12,8 %	9,4 %	10,3 %	4,8 % (01.09.95)

Mindestanlagesumme Einmalanlage: 3.634,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 37,- Euro, Vertriebspartner: Berater der UNIQA Versicherungen AG, Raiffeisen Bankensystem, unabhängige Makler. Vier Vermögensverwaltungen, in Summe sechzehn gemanagte Portefeuilles, unabhängige Fondsselektion aus einem Bestand von über 300 Fonds der renommiertesten Kapitalanlagegesellschaften.

 WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group 1010 Wien, Schottenring 30 Hotline: 050 350 351 www.wienerstaetdtische.at	Portfolios						per 30.09.	per 30.09.
	WSTV ESPA Traditionell	2/3 Rentenfonds/1/3 Aktienfonds	6,7 %	6,2 %	-14,7 %	8,8 %	5,4 %	3,4 % (15.07.03)
	WSTV ESPA Dynamisch	1/3 Rentenfonds/2/3 Aktienfonds	19,5 %	14,6 %	-15,7 %	12,1 %	8,8 %	4,2 % (15.07.03)
	WSTV ESPA Progressiv	100 % Aktienfonds	5,4 %	25,1 %	-15,8 %	14,0 %	14,0 %	5,7 % (15.07.03)
	RT Active Global Trend	0-100 % Aktien-, 0-100 % Rentenfonds	-2,0 %	11,4 %	-5,5 %	5,8 %	5,8 %	1,8 % (17.01.00)
	RT Panorama Fonds	Dachfonds, 45 % RT Active Global Trend	1,3 %	11,1 %	-12,1 %	7,9 %	7,9 %	4,0 % (02.04.12)

Mindestanlagesumme Einmalanlage: 5.000,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 50,- Euro. Unverbindlicher Auszug aus der gesamten Fondsauswahl mit rund 100 Fonds.

 Generali Versicherung AG 1011 Wien, Landskrongasse 1-3 Tel.: +43 1/534 01-0 Fax: +43 1/534 01-4113 www.generali.at	Portfolios (Kurse)		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	30.09.2024
	Sicherheitsklasse	ca. 25 % Aktienanteil	18,37 €	18,31 €	19,38 €	16,97 €	18,08 €	19,20 €
	Balanceklasse	ca. 50 % Aktienanteil	18,94 €	19,05 €	21,30 €	18,26 €	19,75 €	21,47 €
	Dynamikklasse	ca. 75 % Aktienanteil	18,96 €	19,13 €	22,57 €	18,92 €	20,75 €	23,09 €
	Aktivklasse	ca. 100 % Aktienanteil	14,04 €	14,09 €	17,31 €	14,28 €	15,85 €	17,96 €
	A 25	ca. 25 % Aktienanteil	12,52 €	12,53 €	13,26 €	11,60 €	12,35 €	13,10 €
	A 50	ca. 50 % Aktienanteil	11,99 €	12,06 €	13,47 €	11,55 €	12,50 €	13,59 €
	A 75	ca. 75 % Aktienanteil	11,79 €	11,91 €	14,04 €	11,77 €	12,91 €	14,36 €
	A 100	ca. 100 % Aktienanteil	10,54 €	10,57 €	12,99 €	10,70 €	11,88 €	13,46 €

alle Angaben ohne Gewähr, Stichtzeitpunkt: 30. September 2024

Vorbilder für eine Reform

Um die langfristige Finanzierung der staatlichen Pensionen sicherzustellen, wird aktuell wieder intensiv über ein kapitalgedecktes Pensionssystem in Österreich nachgedacht. Andere Länder sind da schon viel weiter.

CHRISTIAN SEC



So schön es ist, immer länger zu leben, so belastend ist das für den Staatshaushalt.

Das Verhältnis von Erwerbstätigen zu Pensionisten in Österreich hat sich in den letzten 20 Jahren deutlich verändert, vor allem bedingt durch die alternde Bevölkerung. Im Jahr 2000 kamen etwa 2,5 Erwerbstätige auf einen Pensionisten. Seither hat sich dieses Verhältnis kontinuierlich verschlechtert und lag 2023 bei etwa 1,7 Beitragszahlern pro Pensionisten. Diese Entwicklung belastet das staatliche Umlagesystem erheblich, da es kontinuierlich höhere Ausgleichszahlungen leisten muss, um die Leistungen der staatlichen Pensionen aufrechtzuerhalten. Die Nettoersatzrate (das Verhältnis der Pensionshöhe zum letzten Erwerbseinkommen) beträgt laut einer Studie der OECD 87,4 Prozent und ist damit die fünfthöchste unter den 38

OECD-Staaten. Diese hohen Pensionen sind jedoch teuer erkaufte: Bereits jetzt wird jeder vierte Euro im staatlichen Budget für den Ausgleich der Pensionszahlungen verwendet, was Mittel bindet, die sonst in Forschung, Bildung oder die grüne Transformation fließen könnten. Laut Alterssicherungskommission sollen die Pensionsausgaben des Bundes bis 2028 von 28 Milliarden Euro im Jahr 2023 auf 38,5 Milliarden Euro ansteigen – ein Zuwachs von 37,5 Prozent.

Neuer Anlauf

Unter der Ägide von Erste Stiftung und Vienna Insurance Group (VIG) soll nun eine breite Diskussion über die Zukunft des Pensionssystems angestoßen werden. Wenn es nach dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Erste Stiftung, Andreas Treichl, und Hartwig Löger, dem CEO der VIG, geht, sollte diese Diskussion bereits im kommenden Jahr zu einer Lösung führen. Treichl betont, dass Österreich zwar ein gutes Pensionssystem habe, dieses jedoch nicht gut genug sei, um es langfristig zu erhalten. Löger möchte mit der Initiative einen Impuls für eine langfristige Transformation setzen, bei der die staatliche Pension als Basis dient. Die im Auftrag von Erste Stiftung und VIG durchgeführte Studie des EcoAustria-Instituts verglich die teilweise kapitalgedeckten Pensionssysteme in Dänemark, den Niederlanden und Schweden als mögliche Vorbilder für eine zukünftige österreichische Lösung. Die Faktenlage soll eine „ideologiefreie“ und offene Debatte ermöglichen, wünscht sich Treichl. Die Studie zeigt, dass das Verhältnis von Durchschnittspensionen zu Durchschnittslöhnen (globale Ersatzrate) in Ländern mit kapitalgedeckten Systemen, wie Dänemark und den Niederlanden, teilweise



„Mit der Diskussion wollen wir einen Impuls für eine langfristige Transformation setzen bei der die staatliche Pension als Basis dient.“

Hartwig Löger, CEO, VIG



„Österreich hat ein gutes Pensionssystem, jedoch nicht gut genug, um es langfristig zu erhalten.“

Andreas Treichl, Chairman, Erste Stiftung

deutlich höher liegt. In Dänemark beträgt die durchschnittliche Ersatzrate 61 Prozent, in den Niederlanden 67 Prozent, während dieser Wert in Österreich laut Ageing Report bei 56 Prozent liegt. Gleichzeitig sind die staatlichen Ausgaben für Pensionen in Dänemark bei nur 8,3 Prozent und in den Niederlanden bei 6,5 Prozent des BIPs. „Der Vergleich mit anderen Ländern und ihren Pensionssystemen zeigt, dass die Einbeziehung kapitalgedeckter Komponenten die Pensionen nachhaltig sichern kann“, betont Monika Köppl-Turyna, Direktorin von EcoAustria. Auch das Argument des moderaten Anstiegs der Ausgaben lässt sie nicht gelten. „Die Durchschnittspension wird relativ zum Durchschnittslohn sinken, und das Risiko von Altersarmut wird demnach größer.“ Laut der Studie würde bei stagnierenden Ausgaben die Leistung des österreichischen Umlagesystems bis 2070 auf eine durchschnittliche globale Ersatzrate von 45 Prozent sinken.

Baustelle zweite Säule

Angesichts des Vergleichs mit Ländern wie Schweden, den Niederlanden oder Dänemark ist Treichl überzeugt, dass Österreich seinen eigenen Weg finden muss. Er sieht die Studienergebnisse als Diskussionsgrundlage, die zeigen, dass kapitalgedeckte Komponenten im Pensionssystem den Wohlstand sichern können – inklusive des Nebenefekts, dass durch geringere Mittelabflüsse aus dem Staatshaushalt finanzielle Ressourcen für andere Bereiche frei werden. Laut der Studie könnten bei einem Ausgabenniveau wie in Dänemark 26 Milliarden Euro eingespart werden, bei einem Niveau wie in den Niederlanden sogar 34 Milliarden Euro. Die Grundlage einer Reform bildet laut

Treichl die betriebliche Altersvorsorge. „Unsere zweite Säule ist nicht gut strukturiert“, glaubt Treichl. Erst nach einer Optimierung der zweiten Säule könne man eine umfassende Integration von erster und zweiter Säule ins Auge fassen.

Hybride Systeme

In Dänemark sind über 90 Prozent der Erwerbstätigen durch eine betriebliche Altersvorsorge abgesichert. 10 bis 15 Prozent des Gehalts werden automatisch in die zweite Säule eingezahlt, zusätzlich zur staatlichen Pension. Auch in den Niederlanden sind mehr als 90 Prozent der Erwerbstätigen durch eine starke kapitalgedeckte betriebliche Säule abgesichert, mit einer Beitragsbemessung von 15 bis 25 Prozent. Das niederländische Pensionssystem garantiert zusätzlich eine Grundabsicherung für alle Bürger, unabhängig davon, ob sie jemals in die Rentenkasse eingezahlt haben. Die Höhe dieser Grundsicherung hängt davon ab, wie lange jemand in den Niederlanden gelebt oder gearbeitet hat, wobei der volle Satz nach 50 Jahren erreicht wird. In der Diskussion um die Umlagefinanzierung wird auch Schweden häufig als Vorbild herangezogen, das nicht-finanzielle Beitragskonten auf Umlagebasis mit einer ergänzenden kapitalgedeckten Vorsorge kombiniert (hybrides System). Vom Pensionsbeitragssatz von 18,5 Prozent werden 16 Prozent über das Umlageverfahren gutgeschrieben, während 2,5 Prozent kapitalgedeckt angelegt werden. Bürger können dabei zwischen unterschiedlichen Fonds wählen. Die Pensionshöhe ergibt sich aus dem angesparten Kapital, das auf die erwartete Pensionsdauer verteilt wird. Der Eintrittskorridor liegt zwischen 61 und 69 Jahren.

Sind die Pensionen sicher?

Der Bericht des Rechnungshofs bescheinigt dem österreichischen Pensionssystem eine solide Basis, stellt jedoch fest, dass umfassender Handlungsbedarf besteht. Laut Fiskalrat ist die Nachhaltigkeit des Systems durch steigende demografieabhängige Ausgaben langfristig nicht gesichert. Das effektive Pensionsantrittsalter stieg bis 2021 um 2,8 Jahre, Prognosen erwarten jedoch ab Mitte der 2030er Jahre eine Stagnation bei weiter steigender Lebenserwartung. Eine Erhöhung des tatsächlichen und gesetzlichen Antrittsalters wird empfohlen. 2020 lagen die Pensionsaufwendungen bei 47,3 Milliarden Euro, rund 30 Prozent davon wurden durch öffentliche Mittel finanziert.

Dfa

2024

Österreichischer Dachfonds Award

Seit 24 Jahren zeichnet das GELD-Magazin jährlich die besten Dachfonds in Österreich aus. Auch heuer wurden wieder die erfolgreichsten Fondsmanager ermittelt. Wir stellen Ihnen in Folge alle Gewinner vor.

MARIO FRANZIN

Die stark wechselnden Marktverhältnisse stellen in den vergangenen Jahren die Dachfondsmanager vor eine schwierige Aufgabe. Aber einige Trends boten auch zahlreiche Chancen. So legten die globalen Aktienmärkte seit dem kurzzeitigen Coronacrash im März 2020 wieder um rund 130

Prozent zu – trotz zweier Korrekturphasen: 2022 wegen des Angriffes in der Ukraine durch russische Truppen und der damit ausgelösten Energiekrise, die zu einem heftigen Anstieg der Inflation führte – und von August bis Oktober 2023, als man sich aufgrund der Immobilienkrise in China Sorgen um dessen Wirtschaft machte. Interessanterweise wurde der Welt-Aktienindex trotz heftiger Kampfhandlungen bislang kaum von der Krise in Nahost tangiert.

DIE KATEGORIEN

Anleihendachfonds	Seite 72
Gemischte Dachfonds anleihenorientiert - konservativ und dynamisch	Seite 73
Gemischte Dachfonds ausgewogen - konservativ und dynamisch	Seite 74
Gemischte Dachfonds aktienorientiert	Seite 76
Gemischte Dachfonds Flexibel - dynamisch	Seite 76
Gemischte Dachfonds Flexibel - ausgewogen	Seite 78
Gemischte Dachfonds Flexibel - konservativ	Seite 78
Aktiendachfonds Global - konservativ und dynamisch	Seite 79
Hedge-Dachfonds	Seite 80
§14-Dachfonds	Seite 80
VOLLSTÄNDIGE TABELLE	ab Seite 81

Aktienfonds legten kräftig zu

Unterm Strich stieg der Lipper Aktien Global-Index in den vergangenen zwölf Monaten um 18,8 Prozent, in den vergangenen drei Jahren kumuliert um 33,3 Prozent, über fünf Jahre – trotz zwischenzeitlicher Coronakrise – um 50,4 Prozent. Die regionalen Spannen sind aber wie jedes Jahr weit gesteckt – von Aktien Pakistan (+64 %), Aktien Schweden (+40 %) oder Aktien Indien (+31 %), bis man am anderen Ende der Liste Aktien Rohstoffe Energie (-17 %) oder Ak-



tien Brasilien (-16 %) findet. Betrachtet man die Performance der besten Dachfonds im Aktienbereich (s. Seite 79), so erzielten die besten drei (Quant Global Plus, UniStrategie Offensiv und 3 Banken Aktienfonds Selektion) im Ein-Jahresbereich einen Wertzuwachs von gut 24 Prozent. Im Drei-Jahresbereich reüssierten der Quant Global Plus (+28,4 %), der R&B Aktien Global Aktiv (+27,5 %) und der Faktorstategie Aktien Global (+24,5 %). Über fünf Jahre führen der GAM Star Composite Global Equity (+67,2 %), der FWU TOP - Trends (+62,0 %) und der Kathrein Mandatum 100 (+59,7 %).

Anleihenfonds konnten sich wieder erholen

Im Anleihenbereich sieht die Sache etwas anders aus. Die jahrzehntelange Niedrigzinsphase, die bis Ende 2021 gar in Negativzinsen gipfelte, wiegte die Anleger in trügerischer Sicherheit. Doch die plötzlich ansteigende Inflation im Jahr 2022 durch den Ukrainekrieg führte infolge der Renditeanstiege zu heftigen Kurseinbrüchen im Fixzinsbereich. Diese Scharte ist in den längerfristigen Performancedaten der Anleihenfonds bzw. auch in den Anleihenanteilen der gemischten Fonds abzulesen. Global gesehen und über alle Segmente hinweg (Lipper Global Bonds EUR) liegen Anleihen über fünf und drei Jahre noch mit rund fünf Prozent im Minus. Von den Dachfonds in der Kategorie Anleihen schafften über fünf Jahre den- ➤

So wurde bewertet

In Österreich sind rund 550 Dachfonds zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche institutionelle Dachfonds, die jedoch Privatanlegern nicht oder nur über Private Banking-Mandate zugänglich sind. Nicht bewertet wurden von uns auch alle Dachfonds, deren Fondsvolumen zum Stichtzeitpunkt unter fünf Millionen Euro lag – exakt 22 Dachfonds. Das Datenmaterial wurde uns freundlicherweise von Lipper und Morningstar zur Verfügung gestellt.

Die Kategorien: Die grundlegende Bildung der Kategorien erfolgte nach der Assetklasse – also Anleihen, Aktien oder Alternative Investments. Die meisten Dachfonds mischen vor allem Aktien und Anleihen. Ist das Verhältnis dieser beiden Assetklassen im Portfolio relativ fix vorgegeben, gehören sie zu den Gemischten Dachfonds anleihenorientiert, ausgewogen oder aktienorientiert. Sind die Anlagevorschriften bezüglich der Assetaufteilung freier gestaltet, sind dies Gemischte Dachfonds flexibel. Aktien- und Anleihenquoten werden bei ihnen nach den zu erwartenden Marktentwicklungen gesteuert – der Anleger muss sich nach der Wahl der Risikoklasse weiter um nichts mehr kümmern. Da in dieser Kategorie verschiedene Strategien verfolgt werden, die unterschiedliche Chancen/Risiken bieten, wurde die Gruppe der flexiblen Gemischten Dachfonds nach ihrer Volatilität weiter in „konservative“, „ausgewogene“ und „dynamische“ flexible Dachfonds unterteilt.

Die Siegerermittlung erfolgte nach der Sharpe Ratio bzw. falls diese negativ ausfiel, absteigend nach der Performance in den Zeiträumen ein, drei und fünf Jahre – sofern in der jeweiligen Kategorie im entsprechenden Zeitraum zumindest sechs Dachfonds vorhanden waren. Stichtzeitpunkt der diesjährigen Auswertung war der 30. September 2024.

noch etwa ein Drittel der Fonds eine positive Performance: an der Spitze der C-Quadrat ARTS Total Return Bond mit plus 7,7 Prozent. Im Drei-Jahresbereich, der die volle Inflations- und Anleihenkrise beinhaltet, schafften überhaupt nur zwei Dachfonds ein Plus: ebenfalls der C-Quadrat ARTS Total Return Bond (+7,8 %) und der Rentenstrategie MultiManager mit plus 2,3 Prozent. Erst seit September 2023 konnten sich die Anleihenurse mit Rückgang der Inflation und sich daraus ergebender Zinssenkungsfantasie wieder erholen – über zwölf Monate liegen sie im Durchschnitt mit 8,2 Prozent im Plus. Die Aussicht im Anleihenbereich ist nun aus zwei Gründen weiterhin gut: Erstens tendieren die Zinsen anhaltend nach unten, was zu weiteren Kursgewinnen führen wird, und zweitens konnten Fondsmanager in der Crashphase Anleihen mit hohen Kupons kaufen, die nun üppige Zinsen bringen.

Volumen legte auf 90,4 Milliarden Euro zu

Wie jedes Jahr untersuchten wir auch heuer wieder den gesamten Dachfonds-Markt, unterteilten die rund 400 für Kleinanleger in Frage kommenden Produkte, ordneten sie im Wesentlichen nach ihrem Aktienanteil den unterschiedlichen Kategorien zu (siehe Tabelle auf Seite 70) und reiheten sie absteigend nach der Sharpe Ratio (mit einem angenommenen sicheren Zinssatz von drei Prozent). Im Falle einer negativen Sharpe Ratio wurden die Fonds absteigend nach der Performance gereiht. Alle Kennzahlen wur-

den auf Eurobasis berechnet. Die besten Dachfonds stellen wir auf den folgenden Seiten vor. Ab Seite 81 finden Sie zudem die tabellarische Übersicht aller untersuchten Dachfonds.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr gab die Anzahl der nominierten Dachfonds leicht von 394 auf 379 Produkte nach. Dabei wurden alle Dachfonds berücksichtigt, die in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind bzw. steuerliche Meldefonds sind, auch Privatanlegern angeboten werden und deren Fondsvolumen mindestens fünf Millionen Euro beträgt. Das Gesamtvolumen aller nominierten Dachfonds stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 Prozent von 83,1 auf 90,4 Milliarden Euro – vor allem aufgrund der zumeist positiven Performance.



LEO WILLERT, ARTS Asset Management

C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND

Die Stärke des Anleihendachfonds ist sein hoher Grad an Flexibilität. Der systematische Handelsansatz ermittelt anhand mathematischer Algorithmen die Attraktivität der Investments. Jene Fonds, die ein kurz- bis mittelfristig positives Trendverhalten zeigen, werden im Portfolio am stärksten gewichtet. Dabei steht ein breites Anleiheuniversum zur Verfügung – von Staats- und Unternehmensanleihen (Investmentgrade bis High Yield) über Wandelanleihen- und Emerging Markets-Anleihefonds. Die Überlegenheit des systematischen Handelsansatzes zeigt sich, indem der Dachfonds seit zwei Jahrzehnten Spitzenplätze beim Dachfonds Award belegt (s. auch Interview Seite 11).

halten zeigen, werden im Portfolio am stärksten gewichtet. Dabei steht ein breites Anleiheuniversum zur Verfügung – von Staats- und Unternehmensanleihen (Investmentgrade bis High Yield) über Wandelanleihen- und Emerging Markets-Anleihefonds. Die Überlegenheit des systematischen Handelsansatzes zeigt sich, indem der Dachfonds seit zwei Jahrzehnten Spitzenplätze beim Dachfonds Award belegt (s. auch Interview Seite 11).

ANLEIHENDACHFONDS

21 FONDS / 1,8 MRD. EURO. Die Manager der Anleihendachfonds versuchen neben der Veranlagung in sichere klassische Euro-Anleihen, z.T. durch Beimischung von Zins-, Bonitäts- und Währungswetten (Unternehmensanleihen, EM-Anleihen), langfristig höhere Erträge zu erzielen.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND	+ 1,50 %	neg.
2. Platz	Rentenstrategie MultiManager	+ 1,15 %	neg.
3. Platz	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	+ 0,45 %	neg.

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND	+ 2,53 %	neg.
2. Platz	Rentenstrategie MultiManager	+ 0,76 %	neg.
3. Platz	UNIQA Portfolio I	- 0,46 %	neg.

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND	+ 10,67 %	2,70
2. Platz	Rentenstrategie MultiManager	+ 11,59 %	2,42
3. Platz	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	+ 9,02 %	1,96

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024



FLORIAN HERTLEIN
alpha portfolio advisors

RENTENSTRATEGIE MULTIMANAGER

Im vergangenen Jahr belegte Florian Hertlein mit dem Rentenstrategie MultiManager den ersten Platz im Ein-Jahresbereich. Heuer liegt er über alle Zeiträume an der sehr guten zweiten

Stelle. Das Portfolio des Fonds besteht „nur“ aus sieben bis acht Fonds, die akribisch ausgewählt werden. Dabei wird auf die hausinterne alphaport® Manager-Datenbank zurückgegriffen und bei der Asset Allocation ein regelbasierter Ansatz gewählt (Strategische Asset Allocation). Spezialisiert ist die Vermögensverwaltungsgesellschaft auf die laufende Optimierung der Asset Allocation hinsichtlich Investmentopportunitäten und auf das langfristige Rendite-/ Risikoprofil mit proprietären Optimierungsverfahren.

ANDREAS HASELBERGER

3 Banken-Generali Investment

OBERBANK PREMIUM STRATEGIE DEFENSIV

Der etwa 110 Millionen Euro schwere Dachfonds ist in rund 30 Subfonds breit diversifiziert und enthält knapp 20 Prozent Aktienfonds bzw. -ETFs. Auch Physical Gold-Fonds waren zuletzt im Portfolio mit rund acht Prozent zu finden. Im Anleihbereich setzt Portfoliomanager Andreas Haselberger vor allem auf Bonitäten in den Bereichen AA bis BBB.



CHRISTIAN SÜTTINGER

Erste Asset Management

RT OPTIMUM § 14 FONDS

Der bereits 1990 aufgelegte gut 50 Millionen Euro schwere Dachfonds weist seit vielen Jahren eine kontinuierliche Outperformance im Vergleich zum Kategorien-Durchschnitt auf. Die Aktienquote liegt bei gut einem Drittel der Assets, wobei Christian Süttinger hier praktisch nur in konservative Large Caps investiert. Im Fixed Income-Bereich dominieren Staatsanleihen, zu einem geringen Teil werden Unternehmensanleihen mit guten Bonitäten beigemischt.



SACHA WIDIN

UBS Asset Management

UBS (LUX) SYSTEMATIC INDEX FUND YIELD CHF

Die Portfoliomanager Sacha Widin und Alexander Gehrig verwalten den rund 45 Millionen Euro schweren Dachfonds aktiv ohne Bezugnahme auf einen Index. Sie veranlagen weltweit einschließlich der Schwellenländer in ein breit diversifiziertes Portfolio von indexgebundenen Fonds (ETFs). Der Anteil der Aktien-Indexfonds liegt zwischen 25 und 30 Prozent.



RENÉ HOCSAM

Security KAG

APOLLO KONSERVATIV

Portfoliomanager René Hochsam verwaltet den Apollo Konservativ (dzt. knapp 80 Mio. Euro) bereits seit 2005 nach einem strukturierten Anlageprozess. Damit gelingt es ihm regelmäßig, die Benchmark zu übertreffen. Hochsam investiert hauptsächlich in etwa ein Dutzend hauseigene aktiv verwaltete Fonds, wobei er einen Anteil von etwa einem Drittel an Aktienfonds anstrebt.



RENÉ HENSEL, LLB Asset Management

LLB INFLATION PROTECT (CHF)

Der LLB Inflation Protect (CHF) investiert in ein breit diversifiziertes internationales Portfolio – Geldmarkt, Anleihen hoher Qualität, inflationsgeschützte Anleihen, etc. – sowie zu zehn bis 15 Prozent - Aktien aus entwickelten Märkten und Schwellenländern. Indirekt wird auch in Immobilien, Gold und Rohstoffe veranlagt. Das Ziel von Portfoliomanager René Hensel ist, einen möglichst hohen langfristigen Realertrag zu erwirtschaften.



GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT - konservativ

44 FONDS / 8,1 MRD. EURO. In dieser Kategorie finden sich sehr konservativ veranlagende Dachfonds. Die Beimischung von Aktienfonds erfolgt nur zu einem Anteil von bis zu etwa 20 Prozent. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt unter 5,00 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	LLB INFLATION PROTECT (CHF)	+ 3,74 %	0,13
2. Platz	UBS (Lux) KSS European Growth and Income (EUR)	+ 3,34 %	0,03
3. Platz	Avantgarde Klassik	+ 2,97 %	0,00

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	LLB INFLATION PROTECT (CHF)	+ 4,27 %	0,24
2. Platz	Avantgarde Klassik	+ 2,56 %	neg.
3. Platz	Swiss Rock (Lux) Dachfonds - Rendite	+ 2,27 %	neg.

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	OBERBANK PREMIUM STRATEGIE DEFENSIV	+ 13,41 %	2,74
2. Platz	WWK Select Balance konservativ	+ 13,23 %	2,72
3. Platz	FOCUS Stiftungsfonds	+ 12,82 %	2,61

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024

GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT - dynamisch

38 FONDS / 22,0 MRD. EURO. Bei diesen Dachfonds finden sich in den Portfolios höhere Aktienfonds-Anteile oder mehr Währungswetten, was die Kursschwankung erhöht. Die Aktienquote liegt dennoch bei maximal einem Drittel, die Ein-Jahres-Volatilität über 5,00 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	RT OPTIMUM § 14 FONDS	+ 3,66 %	0,07
2. Platz	UBS (Lux) Systematic Index Fund Yield CHF	+ 3,61 %	0,07
3. Platz	Salzburger Sparkasse Select Dachfonds	+ 3,17 %	0,02

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	UBS (LUX) SYSTEMATIC INDEX FUND YIELD CHF	+ 3,71 %	0,09
2. Platz	LLB Strategie Rendite (CHF)	+ 2,70 %	neg.
3. Platz	LLB Strategie BPVV ESG (CHF)	+ 2,23 %	neg.

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	APOLLO KONSERVATIV	+ 14,75 %	2,15
2. Platz	PrivatFonds: Kontrolliert	+ 15,36 %	2,07
3. Platz	Salzburger Sparkasse Select Dachfonds	+ 13,09 %	2,00

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024



MARKUS PRAXMARER, Hypo Vorarlberg Bank

HYPO VORARLBERG DYNAMIK WERTSICHERUNG

Fondsadvisor Markus Praxmarer setzt den Dachfonds mit Wertsicherungskonzept um. Die modellbasierte Strategie setzt auf zwei Komponenten: die risikoarmen Geldmarktanlage, die der Wertsicherung dient und die mit höherem Risiko verbundene Aktienanlage. So profitiert die Strategie von Aufwärtsbewegungen an den Aktienmärkten. Bei rückläufigen Trends wird die Aktienquote monatlich wieder reduziert.



PHILIP SCHIFFEREGGER

Erste Asset Management

ERSTE REAL ASSETS

Der Fonds wurde erst 2001 aufgelegt und weist bereits ein Volumen von 420 Millionen Euro auf. Portfoliomanager Philip Schifferegger investiert in die Assetklassen Aktien, Rohstoffe und Edelmetalle

(insb. Gold), Immobilien, Infrastrukturwerte sowie inflationsgesicherte Anleihen. Die Aktienquote liegt regelmäßig bei knapp über 50 Prozent und wird dzt. mit dem CORE Equity und ETFs abgebildet.

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN - konservativ

44 FONDS / 8,8 MRD. EURO. Diese Kategorie ist noch sehr konservativ ausgelegt. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt mit bis zu 6,0 Prozent etwas niedriger als vor einem Jahr (durchschnittl. Volatilität 2023: 6,3). Der Aktienfondsanteil liegt etwa zwischen einem Drittel und der Hälfte des Portfolios.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	HYPO VORARLBERG DYNAMIK WERTSICHERUNG	+ 5,36 %	0,35
2. Platz	Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	+ 5,63 %	0,26
3. Platz	UNIQA Portfolio III	+ 5,14 %	0,24

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ERSTE REAL ASSETS	+ 8,20 %	0,62
2. Platz	Lansdowne Endowment Fund	+ 4,29 %	0,19
3. Platz	Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung	+ 4,10 %	0,18

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	ERSTE REAL ASSETS	+ 23,71 %	3,85
2. Platz	Amundi Multi-Asset Portfolio Defensive UCITS ETF	+ 14,13 %	2,91
3. Platz	Oberbank Vermögensmanagement	+ 14,50 %	2,80

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN - dynamisch

47 FONDS / 23,2 MRD. EURO. Der Anteil an Aktien liegt bei den Fonds in dieser Kategorie bei gut 50 Prozent. Für mittelfristige Investments – über eine Veranlagungsdauer von rund zehn bis 20 Jahren – ist das eine gute Mischung. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt durchwegs über 6,0 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	HYPO VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL	+ 6,88 %	0,42
2. Platz	Multi-Axxion - Äquinoktium	+ 6,98 %	0,31
3. Platz	CORE Dynamic	+ 5,94 %	0,30

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	MULTI-AXXION ÄQUINOKTUM	+ 5,84 %	0,27
2. Platz	UBS (Lux) Systematic Index Fund Balanced CHF	+ 4,94 %	0,21
3. Platz	LLB Strategie Ausgewogen ESG (CHF)	+ 4,16 %	0,13

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	VANGUARD LIFESTRATEGY 60% EQUITY UCITS ETF	+ 18,27 %	2,21
2. Platz	Hypo Vorarlberg multi asset global	+ 16,27 %	2,20
3. Platz	UniStrategie: Ausgewogen	+ 15,78 %	2,11

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024



KARL-HEINZ STRUBE

Hypo Vorarlberg Bank

HYPO VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL

Karl-Heinz Strube verwaltet als Teamleiter den rund 70 Millionen Euro schweren Dachfonds. Er investiert in gut zehn Subfonds (ETFs sowie aktiv verwaltete

Produkte) und ergänzt das Portfolio mit jeweils kleinen Anteilen ausgewählter Einzeltitel – durchwegs großkapitalisierte Marktführer. Gold war Ende September mit dem Xtrackers IE Physical Gold ETC zu etwa fünf Prozent beigemischt.



FLORIAN SEIDEL

Small & Mid Cap Investmentbank

MULTI-AXXION ÄQUINOKTUM

Der 50 Millionen Euro schwere Multi-Axxion Äquinoktium wurde bereits im Jahr 2006 aufgelegt. Portfoliomanager Florian Seidel von der Small & Mid Cap

Investmentbank AG in München investiert

diskretionär in rund zehn ETFs. Im Portfolio finden sich breite Regionen-ETFs, die v.a. den US- und Europa-Aktienmarkt abbilden. Zuletzt gewichtete Seidl Asien zu Lasten den USA deutlich höher.



DAVID HSU

Vanguard Global Advisors

VANGUARD LIFESTRATEGY 60% EQUITY UCITS ETF

Der gemischte ETF-Dachfonds wurde Ende 2020 aufgelegt und weist bereits ein Volumen von rund 420 Millionen Euro auf.

Portfoliomanager David Hsu investiert

ausschließlich in 13 hauseigene Vanguard Index-Fonds und hält die Aktienquote bei rund 60 Prozent konstant. Um das Währungsrisiko zu steuern, setzt Hsu teilweise Euro-gehedgte Tranchen ein.

Gute Chancen muss man rechtzeitig erkennen und auch nützen

Anleihen dienen nicht immer als gute Diversifikatoren. Wer sich zu mindestens den Erhalt der Kaufkraft sichern will, muss über den Tellerrand hinausblicken. Das machen wir im Macro + Strategy Fonds.

Was waren die Erfolgsfaktoren, die zum Sieg über ein, drei und fünf Jahre beim renommierten Österreichischen Dachfonds Award geführt haben?

Da spielen viele Faktoren mit. Entscheidend war sicherlich, sich von einem klassischen Aktien-/Anleihen-Portfolio zu distanzieren. Die Anleihen stellten nur mehr zinsloses Risiko dar, es mussten also andere Mitspieler zu Aktien her.

Vom klassischen Mischfondskonzept aus Aktien und Anleihen im Sinne von „Risk Parity“ halten Sie also nicht viel?

Solch ein risikogleichgewichteter Ansatz aus Aktien und Anleihen funktionierte eine Zeit lang sehr gut. Deren Protagonisten postulierten immer, dass die negative Korrelation dieser zwei Anlageklassen die Volatilität glättet. Man negierte dabei aber, dass einerseits die Korrelation in den letzten 100 Jahren zu meist sogar positiv war, andererseits dass Zinsen auch wieder einmal, zumindest auf historisch normale Niveaus, steigen könnten.

Risk Parity ist also gescheitert?

Ein risikogewichteter Ansatz ist keineswegs gescheitert. Man muss sich nur immer wieder die Frage stellen, ob das eigene Portfolio in der jeweiligen Phase tatsächlich risikogleichgewichtet über verschiedene Anlageklassen diversifiziert ist.

Was haben Sie also anstatt der Anleihen eingesetzt?

Ca. 25 bis 30 Prozent des Portfolios wurde in Gold investiert, ein kleiner Teil sogar in Bitcoin bzw. in Titel, die die Wertentwicklung von Bitcoin widerspiegeln. Investitionen in US-Dollar und Energiewerte reduzierten die Schwankungsbreite.

Wie begründen Sie diese Entscheidungen?

Beginnen wir bei der größten Komponente, nämlich Gold. Wir befinden uns am Ende eines sehr langfristigen Schuldenzyklus. Diese Endphase erkennt man



Markus Haid,
Portfolio Manager des
Macro + Strategy Fonds,
Privatconsult Vermögens-
verwaltung GmbH



daran, dass sämtliche Methoden der Geldpolitik ausgereizt wurden und schlussendlich über die Fiskalpolitik die Büchse der Pandora geöffnet wurde, in dem Geld einfach verschenkt wurde. Wenn man diese Stufe erreicht, kommt man nur mehr schwer davon weg. Drogenabhängigkeit kann man oftmals nur durch schmerzhaften Entzug überwinden, aber auf so viel Schmerz lässt sich die Politik nicht ein, außer Präsident Milei in Argentinien. Im Umkehrschluss bedeutet das für mich, dass das Papiergeld zwangsläufig zum harten Geld wie dem Gold abwerten muss. Außerdem hat das Einfrieren der Währungsreserven in Russland den Prozess einer Abkehr vom US-Dollar als Reservewährung enorm vorangetrieben und die Goldnachfrage zusätzlich befeuert.

Und warum Bitcoin?

Bitcoin schlägt für mich in die gleiche Kerbe. Es ist das modernere, digitale Gold. Beides ist nicht beliebig vervielfältigbar. Versuchen Sie einmal das Gedankenexperiment, Gold im Gegenwert von einer Milliarde Euro über eine sehr weite Strecke zu transportieren. Dabei werden Sie sehr schnell die Vorzüge von Bitcoin entdecken. Bei Bitcoin muss man als Anleger einfach zwei Dinge berücksichtigen. Die hohe Schwankungsbreite und die ausgeprägten Bullen- und Bärenmarktzyklen. Aktuell befinden wir uns inmitten eines Bullenmarktes, dennoch bleibt die Gewichtung aufgrund der hohen Volatilität relativ gering. Österreich ist bezüglich einer Direktanlage in ETFs bzw. ETCs innerhalb des Fonds leider sehr restriktiv, daher ist die Gewichtung von Bitcoin in der entsprechenden Vermögensverwaltung etwas höher.

Da wären noch Energie und der US-Dollar?

Beide Anlageklassen haben sich in schwierigen Phasen als hervorragende Diversifikatoren bewiesen. Der Einsatz dieser Investmentideen war somit eine rein empirische Entscheidung. Ich glaube, es bestreitet niemand, dass wir in einer sehr fragilen Welt leben!

Wie sieht ein typischer Investor in Ihren Fonds aus?
Jener, der Kaufkraftherhalt wünscht!

www.privatconsult.com



SIU KEE CHAN, Goldman Sachs Asset Management

GOLDMAN SACHS PATRIMONIAL AGGRESSIVE

Ziel des 630 Millionen Euro schweren Dachfonds ist die globale Anlage in ein breitgefächertes Portfolio aus Aktien und Anleihen vor allem mit Werten aus dem Euroland. Der Fonds wird im Verhältnis zu einem Index verwaltet, der zu 12,5 Prozent aus dem JP Morgan World Index, 12,5 Prozent JPM Europe, 63,75 Prozent MSCI World und 11,25 Prozent MSCI Europe besteht. Die Aufteilung in Vermögensklassen beruht auf einer Strategie, die einmal im Monat von einem Globalen Vermögensverteilungsausschuss beschlossen wird.



CHRISTOPH ANDERS

Ampega Investment

AMPEGA ETFS-PORTFOLIO SELECT OFFENSIV

Der Dachfonds wird mit einem jährlichen Risikobudget (VaR) von 25 Prozent aktiv verwaltet. Als Subfonds werden ausschließlich kostengünstige ETFs eingesetzt. Nachhaltigkeitskriterien werden besonders berücksichtigt.



FLORIAN WANDL

3 Banken-Generali Investment

OBERBANK PREMIUM STRATEGIE DYNAMISCH

Der Fonds wird aktiv unabhängig von einer Benchmark gemanagt und veranlagt global. Neben 60 bis 100 Prozent Aktienanteil können auch alternative Anlagekategorien wie z.B. Rohstoffe und Gold gewichtet werden.



OTHMAR KEISER

Alpina Fund Management

SWISS WORLD INVEST VERMÖGENSVERWALTUNGSFONDS F

Das Ziel des 360 Millionen Euro schweren Dachfonds ist es, einen stetigen Vermögenszuwachs zu erwirtschaften. Das Portfolio ist üblicherweise bis zu 100 Prozent in Anteile an Aktien- sowie aktienähnlichen Fonds investiert.



MICHAEL KASER

3 Banken-Generali Investment

3 BANKEN SACHWERTE-FONDS

In dem 90 Millionen Euro schweren Fonds werden alle wesentlichen Asset-Klassen in einem Fonds kombiniert: Sachwerte-Aktien, Immo-Aktien, Gold und Rohstoffe sowie inflationsgeschützte Anleihen.



ARIANE UNERTL

DJE Kapital

DJE MULTI FLEX

Der dynamische flexible Dachfonds wird im Team Ariane Unertl und Marc Worbach aktiv und unabhängig von jeglicher Benchmark verwaltet. Die Aktienquote liegt immer zumindest bei 25 Prozent.

GEMISCHTE DACHFONDS AKTIENORIENTERT

48 FONDS / 11,9 MRD. EURO. Hier geht es mit einem Aktienanteil von mehr als zwei Drittel bereits ans Eingemachte. Durch die hohe Streuung der Assets können aber gute Erträge auch mit einer annehmbaren Volatilität (Mittelwert ein Jahr: 8,3 %) erzielt werden. Das ergibt relativ hohe Sharpe Ratios.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	GOLDMAN SACHS PATRIMONIAL AGGRESSIVE	+ 7,85 %	0,42
2. Platz	Amundi Multi-Asset Portfolio Offensive UCITS ETF	+ 8,38 %	0,40
3. Platz	DWS Strategic ESG Allocation Dynamic	+ 7,71 %	0,38

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	AMPEGA ETFS-PORTFOLIO SELECT OFFENSIV	+ 8,26 %	0,50
2. Platz	Vanguard LifeStrategy 80% Equity UCITS ETF	+ 6,94 %	0,35
3. Platz	Raiffeisen-Portfolio-Growth	+ 6,38 %	0,31

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	OBERBANK PREMIUM STRATEGIE DYNAMISCH	+ 21,29 %	2,56
2. Platz	SparTrust Variabel	+ 18,57 %	2,54
3. Platz	Vanguard LifeStrategy 80% Equity UCITS ETF	+ 21,45 %	2,37

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2024

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL - dynamisch

21 FONDS / 2,2 MRD. EURO. Die höhere Volatilität lässt auf eine dynamische Vermögensverwaltung schließen. Das heißt, dass in „guten Zeiten“ zur Renditesteigerung ein hoher Aktienanteil aufgebaut wird.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	SWISS WORLD INVEST VERMÖGENSVERWALTUNGSFONDS F	+ 7,63 %	0,32
2. Platz	3 Banken Sachwerte-Fonds	+ 6,77 %	0,32
3. Platz	VPI World Select	+ 6,65 %	0,32

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	3 BANKEN SACHWERTE-FONDS	+ 7,04 %	0,43
2. Platz	VPI World Select	+ 5,93 %	0,28
3. Platz	Swiss World Invest Vermögensverwaltungsfonds F	+ 4,33 %	0,11

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	DJE MULTI FLEX	+ 20,13 %	2,72
2. Platz	VPI World Select	+ 21,52 %	2,08
3. Platz	Dynamik Invest	+ 17,88 %	2,05

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2023

Renditen schürfen mit Aktien, Anleihen, Edelmetallen und Co.

Mit Fingerspitzengefühl und Expertise entwirft das Asset Management der Hypo Vorarlberg, unter der Leitung des Kapitalmarktstrategen Karl-Heinz Strube, innovative Ansätze und tragfähige Strategien für die Geldanlage.

Das Sparbuch ist trotz unattraktiver Zinsen sehr beliebt. Wie erklären Sie sich dieses Phänomen?

Dieser sehr konservative Zugang bei der Geldanlage findet sich bei Kunden aus Österreich, der Schweiz und aus Süddeutschland gleichermaßen. Im Gegensatz zu jenen, die klassische Sparformen bevorzugen, haben Kunden des Private Banking aber seit der Nullzinsphase eine Erhöhung der Aktienquote akzeptiert. Generell ist die Aktienkultur in Europa aber zurückhaltend. Ganz im Gegensatz zu den USA, wo Privatanleger im Schnitt 60 bis 70 Prozent ihrer Investments in Aktien halten. Im direkten Vergleich besteht bei uns also noch viel Luft nach oben.

Ein besseres Geschäft machen also Investoren, die sich an den Finanzmärkten engagieren?

Ja, das belegen die Ergebnisse, die das Asset Management der Hypo Vorarlberg seit Jahren erreicht. Im Rahmen der ausgewogenen Vermögensverwaltung erzielte unser Haus von 1. Jänner bis zum 18. Oktober 2024 einen Ertrag von zwölf Prozent. Damit sind wir Spitzenreiter im deutschsprachigen Raum. Seit 2019 lag die jährliche Rendite, etwa in der Strategie „Balanced“, zwischen sechs und sieben Prozent. In Krisenjahren wie etwa 2022, konnten die Kundendepots vor größeren Rückschlägen geschützt werden. Erstmals in der Geschichte realisierten Investments in globale Aktien und Anleihen im Schnitt Kursverluste in Höhe von 20 Prozent. Wir diversifizierten antizyklisch in Rohstoffe, Edelmetalle, zum Teil in Rohöl und bauten rechtzeitig und vollständig Immobilieninvestments ab. Dadurch gingen wir nahezu pari aus dieser schwierigen Zeit.

Gibt es ein Geheimrezept für den Erfolg des Asset Managements der Hypo Vorarlberg?

Die Basis für die günstige Wertentwicklung wurde bei der Hypo Vorarlberg bereits vor Jahren gelegt. Ich erhielt 2019 die Chance, meinen bereits 2010 entwickelten globalen „Multi Asset“-Ansatz vollum-



Karl-Heinz Strube,
Kapitalmarktstrategie und
Leiter Asset Management
der Hypo Vorarlberg

fänglich zu etablieren. Anders als in der Branche üblich, gehören hier auch alternative Investments wie Edelmetalle, Energierohstoffe, Industriemetalle oder auch Immobilien dazu. Aktuell prüfen wir darüber hinaus die Möglichkeiten von Private Equity als attraktive Beimischung. Trotz der unbefriedigenden Konjunkturentwicklung rechne ich nicht mit einer wirtschaftlichen Stagnation.

Wie lautet Ihre aktuelle Einschätzung der globalen Märkte?

Beim globalen Wachstum rechne ich mit einer stabilen Entwicklung. In den USA geht das Wachstum zurück, das BIP-Plus wird bei 1,5 Prozent liegen. Bei vielen Unternehmen, die ihr Geld in Europa verdienen, müssten die Aktienbewertungen sinken. Betroffen davon sind nicht die Konzerne, die im DAX-Index vertreten sind, sondern jene des breit gefassten europäischen Index STOXX Europe 600. Bei diesen Unternehmen stellt sich die Frage, ob es Wachstum gibt und wie dynamisch es ausfällt. In Summe ist es aber um die etablierten Börsen gut bestellt. Die Börsenkurse können weiter steigen. Mit ein Grund dafür ist, dass die Finanzmärkte ein dickes Fell haben und Krisen wie die Corona-Pandemie, die Lieferkettenproblematik oder Kriege wie in der Ukraine oder im Nahen Osten gut verdauen konnten. Die Börsendynamik könnte jedoch vorerst nachlassen.

Welche Rolle spielen Anleihen in den Wertpapierdepots Ihrer Kunden?

Anleihen gehören in jedes diversifizierte Wertpapierdepot. Bei Anleihen vertrauen wir auf in Euro denominierte Papiere globaler Emittenten. Die Duration liegt stabil bei vier Jahren. Im Core-Bereich haben wir die attraktiven Zinsen in Höhe von 3,5 Prozent eingeloggt. Auf Staatsanleihen entfallen rund 65 Prozent der Anleiheinvestments, 35 Prozent auf Unternehmensanleihen und Papiere supranationaler Organisationen. Als Satelliten werden Schwellenländeranleihen beigemischt. Die Investments in diesem Bereich erfolgen über Investmentfonds. Marketingmitteilung im Sinne des WAG 2018.

www.hypovbg.at/anlageberatung



GERNOT WITZMANN, Waldviertler Sparkasse Bank

DELPHIN TREND GLOBAL

Gernot Witzmann erzielte mit dem Delphin Trend Global das dritte Jahr in Folge einen Stockerlplatz beim Österreichischen Dachfonds Award. Er investiert zwischen null und 100 Prozent in ausgewählte Aktienfonds renommierter Fondsgesellschaften, wobei die jeweiligen Kauf- bzw. Verkaufsentscheidungen aufgrund der technisch/mathematischen Signale eines systematischen Trendfolgesystems getroffen werden.



MARKUS HAID

PRIVATCONSULT Vermögensverwaltung

MACRO + STRATEGY

Der Fonds ist auf makroökonomische Trends ausgerichtet. Je nach Einschätzung des Fondsmanagers wird in alle Arten von Anleihen, Aktien, Zertifikaten und ETFs internationaler Emittenten sowie in den

Geldmarkt investiert. Der Anteil dieser Anlagekategorien kann dabei jeweils zwischen null und 100 Prozent variieren. Investments in Rohstoffe (v.a. Gold) dürfen bis zu 49 Prozent des Fondsvermögens ausmachen.



THOMAS ROMIG

Assenagon Asset Management

ASSENAGON I MULTI ASSET CONSERVATIVE

Die überdurchschnittliche Performance lässt sich auf das exzellente Fondsmanagement-Team zurückführen, das über 20 Jahre an Erfahrung an den Finanzmär-

kten verfügt. Das Fondskonzept, mit dem überdurchschnittliche Renditen in Aufwärtsphasen generiert und in Abwärtsmärkten die Risiken abgedeckt werden, ist an keine Benchmark gebunden.



MANFRED STIEGEL

MS Finance Support

MSF GLOBAL OPPORTUNITES WORLD SELECT

Dem Grundsatz der Risikostreuung folgend investiert Portfoliomanager Manfred Stiegel weltweit in Aktien-, Anleihen- und Geldmarktfonds. Je nach Einschätzung

der Marktlage können bis zu 100 Prozent des Vermögens in einer der jeweiligen Fondskategorien angelegt werden, wobei sich die Aktienquote in der Regel zwischen 35 und 65 Prozent bewegt.



GÖKHAN KULA

ALPS Family Office

MYRA SOLIDUS GLOBAL FUND

Der 2014 aufgelegte und mit rund zehn Millionen Euro relativ kleine Dachfonds ist international ausgerichtet. Portfoliomanager Gökhan Kula minimiert das Schwankungsrisiko (die Ein-Jahres-

Volatilität beträgt nur 3,60) einerseits mittels einer aktiven dreidimensionalen Diversifikation über 1. Anlageklassen, Regionen und Währungen, 2. Investmentstile und 3. Risikoprämien und ergänzt das Portfolio zudem mit einem Risiko-Overlaymodell.

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL - ausgewogen

20 FONDS / 3,0 MRD. EURO. Die in dieser Gruppe aufgelisteten Dachfonds zeichnen sich durch eine sehr flexible Asset-Aufteilung aus, gehen jedoch nicht aufs Ganze. Der Kapitalerhalt steht noch im Vordergrund. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt zwischen 7,5 und 9,0 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	DELPHIN TREND GLOBAL	+ 7,28 %	0,44
2. Platz	Macro + Strategy	+ 6,90 %	0,40
3. Platz	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	+ 5,42 %	0,24

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	MACRO + STRATEGY	+ 7,03 %	0,47
2. Platz	Ampega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	+ 5,51 %	0,29
3. Platz	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	+ 4,36 %	0,15

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	MACRO + STRATEGY	+ 26,00 %	3,39
2. Platz	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	+ 15,34 %	2,10
3. Platz	Vontobel Conviction Balanced	+ 15,76 %	2,06

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL - konservativ

22 FONDS / 2,3 MRD. EURO. In dieser Kategorie ist die oberste Priorität der Kapitalerhalt – die Rendite steht an zweiter Stelle. Aktienpositionen werden nur bei steigenden Märkten und auch hier nur in Maßen gehalten. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt unter 7,5 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ASSENAGON MULTI ASSET CONSERVATIVE	+ 5,64 %	0,48
2. Platz	C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	+ 4,95 %	0,20
3. Platz	GAM Star Flexible Global Portfolio	+ 4,21 %	0,19

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	MSF GLOBAL OPPORTUNITES WORLD SELECT	+ 5,58 %	0,46
2. Platz	Assenagon Multi Asset Conservative	+ 3,41 %	0,07
3. Platz	RT Active Global Trend	+ 3,37 %	0,06

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	MYRA SOLIDUS GLOBAL FUND	+ 12,80 %	2,73
2. Platz	Assenagon Multi Asset Conservative	+ 15,16 %	2,54
3. Platz	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	+ 13,67 %	2,26

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024

STEFAN WALDE

Hypo Tirol Bank

FAKTORSTRATEGIE AKTIEN GLOBAL

Bis Ende September war Stefan Danzl gemeinsam mit Stefan Walde für den Aktien-Dachfonds verantwortlich. Seither übernahm Stefan Walde das Management. Beachtlich ist der Volumenszuwachs innerhalb der vergangenen 12 Monate von 140 auf 200 Millionen Euro, wobei rund die Hälfte auf den Ertrag zurückzuführen ist. In den vergangenen fünf Jahren lag die Performance kumuliert bei 60 Prozent.

**JULIAN HOWARD**

GAM International Management

GAM STAR COMPOSITE GL. EQUITY

Chief Multi-Asset-Investment Strategist Julian Howard erzielte mit dem 90 Millionen Euro schweren Dachfonds im Drei- und Fünf-Jahresbereich ein überproportionales Rendite/Risiko-Verhältnis, indem er eine aktive regionale Asset Allocation vor allem mit ETFs abbildet. In geringem Maße setzt er hauseigene aktiv verwaltete Fonds und Derivative zur Steuerung des Risikos ein.

**ROLAND RUPPRECHTER**

R&B Research und Vermögensmanagement

R&B AKTIEN GLOBAL AKTIV

Fondsmanager Roland Rupprechter investiert via kostengünstiger ETFs aktiv in verschiedene Regionen, Länder und Währungen ohne Bezug auf einen Index/Referenzwert. Neben der derzeit hauptsächlichen Gewichtung der großen Regionen USA (75 %) und Europa (22 %) rundet Rupprechter die Asset Allocation mit einzelnen Länder-Aktien-ETFs ab sowie dem hauseigenen Aktienfonds R&B NEXT Active.

**ALEXANDER GRUBER**

3 Banken-Generali Investment

3 BANKEN AKTIENFONDS-SELEKTION

Der bereits 1999 aufgelegte und derzeit 78 Millionen Euro schwere Aktien-Dachfonds wird aktiv verwaltet. Die Auswahl der einzelnen Fonds erfolgt sowohl nach regionalen Gesichtspunkten als auch nach Branchen oder Themen. Zudem finden auch Investmentstile (Value, Growth) sowie die Veranlagungen in Aktien unterschiedlicher Unternehmensgröße (Small-, Mid- und Large-Caps) Berücksichtigung.

**OLIVER WIEDNER, 3 Banken-Generali Investment****QUANT GLOBAL PLUS**

Der Quant Global Plus ist als aktiv gemanagter Investmentfonds konzipiert auf Basis einer quantitativen Strategie zur Regionen-Allokation. In regelmäßigen Abständen werden dabei jene Regionen identifiziert, die auf Basis von wesentlichen Bewertungsmaßstäben verschiedener Marktfaktoren, abgeleitet aus einem wissenschaftlich validierten mathematisch-ökonomischen Modell, überdurchschnittlich attraktive Anlagechancen bieten.

**AKTIENDACHFONDS - konservativ**

30 FONDS / 3,9 MRD. EURO. Die geringere Schwankungsbreite im Vergleich zur unten stehenden Gruppe wird entweder durch eine höhere Diversifikation oder durch eine Beschränkung auf konservativere Aktienanlagen erzielt. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt unter 12,7 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	FAKTORSTRATEGIE AKTIEN GLOBAL	+ 9,78 %	0,50
2. Platz	FWU TOP - Trends	+ 10,13 %	0,48
3. Platz	Kathrein Mandatum 100	+ 9,81 %	0,48

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	QUANT GLOBAL PLUS	+ 8,68 %	0,47
2. Platz	Faktorstrategie Aktien Global	+ 7,58 %	0,36
3. Platz	Kathrein Mandatum 100	+ 7,24 %	0,34

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	QUANT GLOBAL PLUS	+ 24,40 %	2,18
2. Platz	Kathrein Mandatum 100	+ 23,73 %	2,13
3. Platz	Faktorstrategie Aktien Global	+ 23,66 %	2,09

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024

AKTIENDACHFONDS - dynamisch

26 FONDS / 2,2 MRD. EURO. Hier besteht die Kunst in der Selektion der „trendigsten“ Regionen und Branchen. Trotz der höheren Volatilität (im Ein-Jahres-Bereich höher als 12,7 %) liegen die Erträge annähernd gleichauf mit jenen der konservativeren Aktiendachfonds.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	GAM STAR COMPOSITE GLOBAL EQUITY	+ 10,82 %	0,57
2. Platz	UniSelection: Global	+ 8,92 %	0,38
3. Platz	Piz Buin Global	+ 8,96 %	0,36

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	R&B AKTIEN GLOBAL AKTIV	+ 8,43 %	0,42
2. Platz	GAM Star Composite Global Equity	+ 7,29 %	0,34
3. Platz	UniStrategie: Offensiv	+ 6,11 %	0,24

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	3 BANKEN AKTIENFONDS-SELEKTION	+ 24,26 %	2,25
2. Platz	UniStrategie: Offensiv	+ 24,35 %	2,19
3. Platz	GAM Star Composite Global Equity	+ 22,71 %	2,16

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024



MATTIA NOCERA, Belgrave Capital Management

VITRUVIUS UCITS SELECTION

Belgrave Capital Management (London) wurde 1995 von Mattia Nocera gegründet, der heute CEO und CIO des Unternehmens ist, das auf das Research und die Selektion von überproportional erfolgreichen Advisors von Alternativen Investment Strategien spezialisiert ist. Im Portfolio des 80 Millionen Euro schweren Vitruvius UCITS Selection findet man sowohl Equity Long Only-Fonds wie auch Equity Long-Short-Produkte renommierter Gesellschaften.

HEDGE-DACHFONDS

9 FONDS / 663 MIO. EURO. In dieser Kategorie dominieren Dachfonds, die durch den Einsatz unterschiedlicher Strategien (L/S-Equity, Global Macro, Currency- und Rohstoff-Trader, Bond-Strategien etc.) einen deutlichen Total Return-Charakter aufweisen.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	VITRUVIUS UCITS SELECTION	+ 5,32 %	0,15
2. Platz	UBAM Multifunds Alternative USD	+ 3,20 %	0,02
3. Platz	Sauren Absolute Return	+ 2,53 %	neg.

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	UBAM MULTIFUNDS ALTERNATIVE USD	+ 4,68 %	0,18
2. Platz	Candriam Multi-Stratégies	+ 1,66 %	neg.
3. Platz	Vintage 14	+ 1,53 %	neg.

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	SAUREN ABSOLUTE RETURN	+ 6,71 %	2,34
2. Platz	Vitruvius UCITS Selection	+ 21,71 %	1,94
3. Platz	ERSTE ALTERNATIVE EQUITY	+ 9,96 %	1,79

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024

§14-Dachfonds

22 FONDS / 3,0 MRD. EURO. §14-Dachfonds können im Rahmen des Gewinnfreibetrages von Unternehmern (max. 13 % des Jahresgewinns) gekauft werden. Deren Kapitalerträge sind nach vier Jahren steuerfrei – diese Ersparnis sollte unbedingt genutzt werden.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	HYPO VORARLBERG AUSGEWOGEN GLOBAL	+ 3,71 %	0,09
2. Platz	RT Optimum § 14 Fonds	+ 3,66 %	0,07
3. Platz	Schoellerbank Global Pension Fonds	+ 3,04 %	neg.

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	HYPO VORARLBERG AUSGEWOGEN GLOBAL	+ 2,17 %	neg.
2. Platz	ERSTE Target	+ 2,01 %	neg.
3. Platz	RT Optimum § 14 Fonds	+ 1,72 %	neg.

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	APOLLO KONSERVATIV	+ 14,75 %	2,15
2. Platz	Starmix Ausgewogen	+ 15,61 %	2,06
3. Platz	Allianz Invest ESG Klassisch	+ 16,01 %	1,84

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2024

KIER BOLEY

Union Bancaire Privée, UBP

UBAM MULTIFUNDS ALTERNATIVE

Anfang 2021 wurde mit dem UBAM Multifunds Alternative eine nicht korrelierte Alternative für Anleger geschaffen. Beim Aufbau des Portfolios werden die Anteile von passiven Aktien-Beta-, Aktien-Long-Short-Engagements und Relative-Value-Strategien im festverzinslichen Bereich je nach Marktlage variiert. Die Hinzufügung systematischer Strategien erhöhen die defensiven Eigenschaften.



ECKHARD SAUREN

Sauren Finanzdienstleistungen

SAUREN ABSOLUTE RETURN

Der Sauren Absolute Return ist ein konservativer vermögensverwaltender Dachfonds mit Absolute-Return-Konzept. Das Portfolio ist breit diversifiziert in unterschiedliche Anlageklassen und verschiedene Strategien investiert. Die Fondsauswahl erfolgt nach der bewährten personenbezogenen Anlagephilosophie des Hauses Sauren mit Fokus auf den Fähigkeiten der Fondsmanager.



ALEXANDRA TRUSCHNEGG

Hypo Vorarlberg Bank

HYPO VORARLBERG AUSGEWOGEN GLOBAL

Der knapp 90 Millionen Euro schwere Hypo Vorarlberg Ausgewogen Global ist ein gemischter Fonds, der zu maximal 49 Prozent in Aktienfonds investiert – überwiegend in Aktien aus Nordamerika, Europa und Japan. Die Einhaltung von ESG-Kriterien der Subfonds ist für Fondsmanagerin Alexandra Truschnegg ein wichtiger Teil der Anlagestrategie. Die Assets lauten zumindest 70 Prozent auf Euro.



RENÉ HOCHSAM

Security KAG

APOLLO KONSERVATIV

Der Apollo Konservativ wurde bereits im Jahr 2001 aufgelegt und weist ein Fondsvolumen von knapp 80 Millionen Euro auf. Portfoliomanager René Hochsam verwaltet den Apollo Konservativ seit 2005. Er investiert zu zwei Dritteln in Anleihenfonds mit Euroschwerpunkt und relativ konstant zu einem Drittel in Aktienfonds mit überwiegend internationaler Ausrichtung.



DACHFONDS AWARD 2024 · Alle Dachfonds im Überblick

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p. a.	VOL.
ANLEIHENDACHFONDS									
AT0000634712	» C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	10,67 %	2,84	» C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	2,53 %	3,85	» C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	1,50 %	5,20
LU0326856928	Rentenstrategie MultiManager	11,59 %	3,56	Rentenstrategie MultiManager	0,76 %	5,53	Rentenstrategie MultiManager	1,15 %	7,38
AT0000A09F56	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	9,02 %	3,08	UNIQA Portfolio I	-0,46 %	4,81	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	0,45 %	5,78
AT0000A495197	VKB Anlage-Mix Classic	10,57 %	4,39	Raiffeisen-Rent-Flexibel	-0,54 %	4,61	UNIQA Portfolio I	0,38 %	4,98
AT0000A33L60	Generali WK 95 - Zins Strategie	9,50 %	3,80	VKB Anlage-Mix Classic	-0,64 %	4,64	3 Banken Anleihefonds-Selektion	0,27 %	5,07
AT0000A2GYR7	Nachhaltigkeitsstrategie Anleihen	9,31 %	3,97	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	-0,74 %	5,67	ERSTE FIXED INCOME PLUS	0,25 %	7,14
AT0000A1VNZ4	Faktorstrategie Anleihen Global	7,71 %	3,16	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	-0,83 %	4,77	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	-0,26 %	4,70
AT0000A1X895	UNIQA Portfolio I	7,87 %	3,29	ERSTE FIXED INCOME PLUS	-0,84 %	5,27	ERSTE Select Bond Dynamic	-0,34 %	6,57
AT0000A20DF6	ERSTE FIXED INCOME PLUS	9,34 %	4,32	Faktorstrategie Anleihen Global	-0,87 %	4,58	VKB Anlage-Mix Classic	-0,35 %	5,02
AT0000744594	3 Banken Anleihefonds-Selektion	9,45 %	4,70	3 Banken Anleihefonds-Selektion	-0,91 %	5,19	Gutmann Global Bonds Strategy	-0,59 %	4,11
AT0000A05M44	ERSTE Select Bond Dynamic	9,18 %	4,70	Gutmann Global Bonds Strategy	-0,92 %	4,93	Raiffeisen-Rent-Flexibel	-0,73 %	4,65
AT0000657671	Allianz Invest ESG Defensiv	9,71 %	5,16	ERSTE Select Bond Dynamic	-1,21 %	5,63	ERSTE SELECT BOND	-0,77 %	5,82
AT0000660600	ERSTE SELECT BOND	8,76 %	4,45	ERSTE SELECT BOND	-1,37 %	5,61	Allianz Invest ESG Defensiv	-0,97 %	6,10
LU0039703029	UBS (Lux) SF Fixed Income Sust. (EUR)	7,76 %	3,85	Kathrein Mandatum	-1,72 %	3,89	Top Strategie Starter	-1,06 %	6,40
AT0000811443	Bond s Best-Invest	7,79 %	4,01	Bond s Best-Invest	-2,21 %	5,19	Faktorstrategie Anleihen Global	-1,11 %	4,31
AT0000A257W2	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	8,86 %	4,95	Nachhaltigkeitsstrategie Anleihen	-2,22 %	5,87	UBS (Lux) SF Fixed Income Sust. (EUR)	-1,21 %	5,00
AT0000A0QR88	Portfolio Rendite ZKB Oe	8,73 %	4,90	Allianz Invest ESG Defensiv	-2,23 %	5,84	Portfolio Rendite ZKB Oe	-1,57 %	5,79
AT0000A04LB2	Top Strategie Starter	9,23 %	5,33	UBS (Lux) SF Fixed Income Sust. (EUR)	-2,30 %	5,16	Bond s Best-Invest	-1,70 %	4,92
AT0000642392	Gutmann Global Bonds Strategy	7,61 %	4,29	Top Strategie Starter	-2,42 %	6,66	Kathrein Mandatum	-2,08 %	4,64
AT0000A0Q056	Raiffeisen-Rent-Flexibel	7,66 %	4,39	Portfolio Rendite ZKB Oe	-2,42 %	6,18	-	-	-
AT0000A22431	Kathrein Mandatum	5,76 %	3,62	-	-	-	-	-	-
GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – konservativ									
AT0000A1YYN1	» Oberbank Premium Strategie defensiv	13,41 %	3,79	» LLB Inflation Protect (CHF)	4,27 %	5,26	» LLB Inflation Protect (CHF)	3,74 %	5,64
LU1479925304	WWK Select Balance konservativ	13,23 %	3,76	Avantgarde Klassik	2,56 %	5,63	UBS (Lux) KSS Eur. Growth and Income (EUR)	3,34 %	10,06
AT0000A067F0	FOCUS Stiftungsfonds	12,82 %	3,76	Swiss Rock (Lux) Dachfonds - Rendite	2,27 %	6,07	Avantgarde Klassik	2,97 %	6,76
AT0000745179	Master s Best-Invest B	12,32 %	3,89	WWK Select Balance konservativ	2,03 %	5,12	CORE Balanced	2,92 %	7,18
AT0000A1X8B7	UNIQA Portfolio II	12,69 %	4,10	ERSTE Responsible Microfinance	2,02 %	0,64	Swiss Rock (Lux) Dachfonds - Rendite	2,70 %	6,86
AT0000615836	I-AM AllStars Conservative	8,72 %	2,44	ERSTE Target	2,01 %	4,25	WWK Select Balance konservativ	2,49 %	6,31
LU0317844768	FFPB MultiTrend Plus	12,70 %	4,20	VKB Anlage-Mix Dynamik	1,66 %	4,78	Oberbank Premium Strategie defensiv	2,42 %	7,22
AT0000745161	Master s Best-Invest A	11,02 %	3,55	Oberbank Premium Strategie defensiv	1,55 %	6,61	UNIQA Portfolio II	2,30 %	6,81
AT0000619556	Avantgarde Klassik	11,51 %	3,84	UNIQA Portfolio II	1,41 %	6,09	BKS Anlagemix konservativ	2,27 %	7,05
AT0000A06PJ1	3 Banken KMU-Fonds	11,56 %	3,89	CORE Balanced	1,36 %	6,84	VKB Anlage-Mix Dynamik	1,72 %	4,87
AT0000A2AX12	Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	10,38 %	3,50	FOCUS Stiftungsfonds	1,33 %	5,35	DWS Concept ARTS Conservative	1,66 %	5,81
AT0000A0F9E2	MANDO aktiv Multi Assets	10,08 %	3,44	UBS (Lux) KSS Eur. Growth and Income (EUR)	1,33 %	8,26	FOCUS Stiftungsfonds	1,63 %	5,92
AT0000828603	CORE Balanced	13,17 %	4,96	DWS Concept ARTS Conservative	1,30 %	4,04	ERSTE Responsible Microfinance	1,50 %	0,96
LU0349308998	Swiss Rock (Lux) Dachfonds - Rendite	11,12 %	4,01	MANDO aktiv Multi Assets	1,17 %	5,43	Master s Best-Invest B	1,40 %	6,84
LU2132882023	DB ESG Conservative SAA (EUR)	9,92 %	3,49	Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	1,04 %	6,10	FFPB MultiTrend Plus	1,15 %	8,06
LU2132883344	DB ESG Conservative SAA (EUR) Plus	10,36 %	3,75	FFPB MultiTrend Plus	0,89 %	6,89	UBS (Lux) Strategy SICAV Xtra Yield (EUR)	1,11 %	7,54
LU0093745825	DWS Concept ARTS Conservative	9,91 %	3,53	Ampega ETFs-Portfolio Select Defensiv	0,79 %	4,43	3 Banken KMU-Fonds	1,04 %	5,99
DE000A0YBNP7	HAL Solid	11,82 %	4,55	BKS Anlagemix konservativ	0,63 %	6,10	Kathrein Mandatum 25	0,97 %	6,31
AT0000713458	Hypo Tirol Fonds stabil	9,59 %	3,52	Kathrein Mandatum 25	0,53 %	5,35	DWS Vermögensmandat-Defensiv	0,86 %	5,35
LU1038902331	UBS (Lux) KSS Eur. Growth and Income (EUR)	11,56 %	4,69	Master s Best-Invest B	0,39 %	6,16	Hypo Tirol Fonds stabil	0,85 %	5,95
DE0005314108	UniStrategie: Konservativ	11,02 %	4,53	3 Banken KMU-Fonds	0,32 %	5,43	UniStrategie: Konservativ	0,85 %	6,32
AT0000A043W6	ERSTE Target	11,22 %	4,86	HAL Solid	0,28 %	5,27	YOU INVEST GREEN solid	0,81 %	5,91
AT0000779806	Kathrein Mandatum 25	10,17 %	4,45	Hypo Tirol Fonds stabil	0,03 %	6,48	Ampega ETFs-Portfolio Select Defensiv	0,71 %	4,74
AT0000779368	Gutmann Investor EUR 20	9,17 %	3,83	YOU INVEST GREEN solid	0,02 %	5,45	I-AM AllStars Conservative	0,55 %	3,82
DE000A0NBPL4	Ampega ETFs-Portfolio Select Defensiv	8,75 %	3,58	DB ESG Conservative SAA (EUR)	-0,04 %	5,91	LLB Strategie Rendite (EUR)	0,53 %	6,83
LU2330520359	DB Strategic Income Allocation Cons. Plus	7,75 %	2,97	Generali SF Best Managers Conservative	-0,09 %	4,15	Patriarch Select Ertrag	0,48 %	6,67
AT0000811633	Raiffeisenfonds-Sicherheit	10,87 %	4,99	DB ESG Conservative SAA (EUR) Plus	-0,11 %	5,69	YOU INVEST GREEN Portfolio 10	0,46 %	5,39
LU1059709862	UBS (Lux) Strategy SICAV Xtra Yield (EUR)	10,38 %	4,75	I-AM AllStars Conservative	-0,23 %	3,44	Generali SF Best Managers Conservative	0,42 %	4,76
LU1241524617	BlackRock SF Managed Index Portf. Def.	9,64 %	4,41	Master s Best-Invest A	-0,27 %	5,34	Raiffeisenfonds-Sicherheit	0,31 %	5,80
AT0000A257Y8	BKS Anlagemix konservativ	10,41 %	4,97	YOU INVEST GREEN Portfolio 10	-0,35 %	5,51	Gutmann Investor EUR 20	0,23 %	5,26
AT0000A95023	VKB Anlage-Mix Dynamik	9,78 %	4,57	LLB Strategie Rendite (EUR)	-0,37 %	6,77	HAL Solid	0,16 %	4,82
LU0309482544	DWS Vermögensmandat-Defensiv	9,99 %	4,75	Patriarch Select Ertrag	-0,52 %	6,04	MANDO aktiv Multi Assets	0,13 %	6,69
LU008127503	LLB Strategie Rendite (EUR)	9,90 %	4,77	UBS (Lux) Strategy SICAV Xtra Yield (EUR)	-0,61 %	6,74	Master s Best-Invest A	0,09 %	5,52
LU1580345228	Generali SF Best Managers Conservative	7,64 %	3,29	Gutmann Investor EUR 20	-0,62 %	5,42	FWU TOP - konservativ	0,03 %	7,35
AT0000A11FF0	YOU INVEST GREEN solid	9,34 %	4,58	Raiffeisenfonds-Sicherheit	-0,66 %	6,10	ERSTE Target	-0,04 %	4,26
AT0000A01V96	Portfolio Management KONSERVATIV	9,90 %	4,98	UniStrategie: Konservativ	-0,70 %	6,22	UBS (Lux) Strategy Income Sust. (EUR)	-0,39 %	6,85
AT0000A11FY1	YOU INVEST GREEN Portfolio 10	9,37 %	4,65	DWS Vermögensmandat-Defensiv	-0,77 %	4,64	LLB Strategie Konservativ ESG (EUR)	-0,45 %	5,78

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, VOL = annualisierte Volatilität, Stichtag: 30. September 2024

DACHFONDS AWARD 2024 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – konservativ

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
LU0994951464	UBS (Lux) Strategy Income Sust. (EUR)	9,76 %	4,96	LLB Strategie Konservativ ESG (EUR)	-1,36 %	5,50	BlackRock SF Managed Index Portf. Def.	-0,51 %	6,55
LU0250686374	Patriarch Select Ertrag	8,73 %	4,25	Portfolio Management KONSERVATIV	-1,46 %	6,71	KONZEPT : ERTRAG konservativ	-0,61 %	6,05
AT0000761655	KONZEPT : ERTRAG konservativ	9,18 %	4,78	BlackRock SF Managed Index Portf. Def.	-1,59 %	6,23	Portfolio Management KONSERVATIV	-0,72 %	6,19
LI0137592536	LLB Inflation Protect (CHF)	8,02 %	4,19	KONZEPT : ERTRAG konservativ	-2,18 %	6,49	–	–	–
AT0000746508	FWU TOP - konservativ	8,62 %	4,82	FWU TOP - konservativ	-2,22 %	7,24	–	–	–
LI0279550151	LLB Strategie Konservativ ESG (EUR)	7,68 %	4,07	UBS (Lux) Strategy Income Sust. (EUR)	-2,22 %	6,79	–	–	–
AT0000A0G256	ERSTE Responsible Microfinance	2,98 %	0,44	DB Strategic Income Allocation Cons. Plus	-2,84 %	5,32	–	–	–

GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – dynamisch

AT0000708755	» Apollo Konservativ	14,75 %	5,46	» UBS (Lux) Syst. Index Fund Yield CHF	3,71 %	8,24	» RT Optimum § 14 Fonds	3,66 %	8,95
DE000A0RPAM5	PrivatFonds: Kontrolliert	15,36 %	5,99	LLB Strategie Rendite (CHF)	2,70 %	7,71	UBS (Lux) Syst. Index Fund Yield CHF	3,61 %	8,31
AT0000809298	Salzburger Sparkasse Select Dachfonds	13,09 %	5,04	LLB Strategie BPVV ESG (CHF)	2,23 %	7,81	Salzburger Sparkasse Select Dachfonds	3,17 %	8,28
AT0000A0J7U8	Constantia Multi Invest 5	13,28 %	5,42	LLB Strategie Rendite ESG+ (CHF)	2,15 %	8,12	Apollo Konservativ	2,47 %	8,29
LU1693142330	ING Global Index Portfolio Conservative	13,29 %	5,65	Salzburger Sparkasse Select Dachfonds	1,75 %	6,87	LLB Strategie Rendite (CHF)	2,34 %	7,25
LU2227291494	Capital Group Cons. Income and Growth Portf.	12,10 %	5,07	RT Optimum § 14 Fonds	1,72 %	8,23	LLB Strategie BPVV ESG (CHF)	2,06 %	7,20
AT0000858949	RT Optimum § 14 Fonds	13,98 %	6,19	LLB Strategie Konservativ ESG (CHF)	1,69 %	7,04	Macquarie Business Class	2,01 %	8,79
AT0000707575	Portfolio Management SOLIDE	12,82 %	5,57	Constantia Multi Invest 5	1,60 %	5,90	Constantia Multi Invest 5	1,86 %	5,72
AT0000986351	3 Banken Werte Defensive	12,22 %	5,38	Gutmann Investor Fundamental	1,58 %	6,63	Dachfonds Südtirol	1,84 %	8,11
DE000DWS0RW5	Gothaer Comfort Ertrag	12,07 %	5,30	Raiffeisen-Portfolio-Solide	1,20 %	6,87	YOU INVEST GREEN balanced	1,81 %	7,25
AT0000636493	Starmix Konservativ	11,98 %	5,25	Apollo Konservativ	1,02 %	7,88	Gutmann Investor Fundamental	1,80 %	6,85
AT0000809249	Allianz Invest ESG Konservativ	12,56 %	5,72	PrivatFonds: Kontrolliert	0,73 %	6,43	YOU INVEST GREEN Portfolio 30	1,73 %	7,15
BE6227492921	DPAM Defensive Strategy	11,78 %	5,26	FRS Substanz	0,68 %	6,21	FRS Substanz	1,72 %	6,44
AT0000A1EZM2	Gutmann Investor Fundamental	11,62 %	5,18	Capital Group Cons. Income and Growth Portf.	0,62 %	7,21	PrivatFonds: Kontrolliert	1,52 %	6,00
AT0000A0T688	Top Strategie Wachstum	12,60 %	5,77	Portfolio Management SOLIDE	0,49 %	7,75	PRIVATE BANKING DYNAMIC	1,48 %	7,48
AT0000A1GCV7	Raiffeisen-Portfolio-Solide	12,82 %	5,91	YOU INVEST GREEN balanced	0,41 %	6,55	ING Global Index Portfolio Conservative	1,38 %	7,40
AT0000825468	KEPLER Mix Solide	12,28 %	5,61	YOU INVEST GREEN Portfolio 30	0,35 %	6,43	DPAM Defensive Strategy	1,37 %	6,73
LU0119196938	Goldman Sachs Patrimonial Defensive	13,27 %	6,26	ING Global Index Portfolio Conservative	0,22 %	7,74	Portfolio Management SOLIDE	1,36 %	7,85
AT0000726914	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	12,68 %	5,90	Macquarie Business Class	0,11 %	7,64	Raiffeisen-Portfolio-Solide	1,34 %	6,70
LU1121647660	Amundi Fund Solutions - Conservative	11,60 %	5,25	Dachfonds Südtirol	0,06 %	9,14	LLB Strategie Konservativ ESG (CHF)	1,33 %	6,51
AT0000737697	Macquarie Business Class	13,34 %	6,43	DPAM Defensive Strategy	-0,15 %	6,82	UBS (Lux) Strategy Fund Yield Sust. (EUR)	0,99 %	8,80
LU0033040782	UBS (Lux) Strategy Fund Yield Sust. (EUR)	11,93 %	5,61	Starmix Konservativ	-0,22 %	7,39	Allianz Invest ESG Konservativ	0,87 %	7,60
IE00BVMVB5K07	Vanguard LifeStrategy 20 % Equity UCITS ETF	12,18 %	5,95	KEPLER Mix Solide	-0,22 %	7,41	Top Strategie Wachstum	0,86 %	8,48
AT0000802491	YOU INVEST GREEN Portfolio 30	10,80 %	5,20	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	-0,25 %	7,21	Starmix Konservativ	0,77 %	7,03
AT0000A0KR10	Dachfonds Südtirol	17,68 %	9,81	Top Strategie Wachstum	-0,52 %	7,83	Goldman Sachs Patrimonial Defensive	0,75 %	7,23
AT0000A10C72	Dynamik Ertrag	10,95 %	5,32	PRIVATE BANKING DYNAMIC	-0,57 %	7,28	Gothaer Comfort Ertrag	0,70 %	6,69
AT0000A1L882	PRIVATE BANKING DYNAMIC	11,97 %	6,05	Vanguard LifeStrategy 20 % Equity UCITS ETF	-1,05 %	7,72	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	0,61 %	6,91
AT0000A11FB9	YOU INVEST GREEN balanced	11,04 %	5,47	Goldman Sachs Patrimonial Defensive	-1,12 %	7,92	KEPLER Mix Solide	0,60 %	7,17
AT0000A0T671	Top Strategie Planer	11,10 %	5,67	3 Banken Werte Defensive	-1,14 %	7,23	3 Banken Werte Defensive	-0,12 %	6,74
AT0000698089	FRS Substanz	11,72 %	6,14	Allianz Invest ESG Konservativ	-1,18 %	6,86	Top Strategie Planer	-0,32 %	7,41
AT0000819701	TOP-Fonds I „Der Stabile“	10,03 %	5,38	UBS (Lux) Strategy Fund Yield Sust. (EUR)	-1,26 %	8,16	Amundi Fund Solutions - Conservative	-0,56 %	7,29
LU0439734368	UBS (Lux) Syst. Index Fund Yield CHF	12,29 %	7,35	Top Strategie Planer	-1,44 %	7,33	TOP-Fonds I „Der Stabile“	-0,67 %	8,20
LI0032619343	LLB Strategie BPVV ESG (CHF)	10,58 %	6,88	Gothaer Comfort Ertrag	-1,57 %	7,42	Dynamik Ertrag	-0,94 %	7,16
LI0595164133	LLB Strategie Rendite ESG+ (CHF)	11,16 %	7,50	BKS Strategie nachhaltig	-1,74 %	7,01	–	–	–
LI0008127453	LLB Strategie Rendite (CHF)	10,66 %	7,08	Dynamik Ertrag	-1,89 %	7,66	–	–	–
LU2368536913	BlackRock ESG Flex Choice Cautious Fund	8,18 %	5,68	TOP-Fonds I „Der Stabile“	-2,05 %	6,55	–	–	–
LI0279550136	LLB Strategie Konservativ ESG (CHF)	8,64 %	6,80	Amundi Fund Solutions - Conservative	-2,64 %	7,76	–	–	–
AT0000A2QKH6	BKS Strategie nachhaltig	8,06 %	6,17	–	–	–	–	–	–

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – konservativ

AT0000A2QAD6	» ERSTE REAL ASSETS	23,71 %	5,38	» ERSTE REAL ASSETS	8,20 %	8,34	» Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung	5,36 %	6,66
DE000ET7029	Amundi Multi-Asset Portf. Def. UCITS ETF	14,13 %	3,83	Lansdowne Endowment Fund	4,29 %	6,96	Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	5,63 %	10,00
AT0000A06NM3	Oberbank Vermögensmanagement	14,50 %	4,10	Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung	4,10 %	5,92	UNIQA Portfolio III	5,14 %	8,97
AT0000A1YYM3	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	17,04 %	5,14	Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	3,63 %	9,09	DWS Strategic ESG Allocation Balance	4,98 %	9,21
AT0000A12GL4	FOCUS Ausgewogen	16,06 %	5,00	UNIQA Portfolio III	3,45 %	7,71	Amundi Multi-Asset Portf. Def. UCITS ETF	4,04 %	6,78
AT0000A32109	Oberbank Vermögensmanagement nachhaltig	14,34 %	4,36	LLB Strategie Total Return 2.0	3,20 %	6,64	Generali WSK 90 - Vermögensaufbau	3,75 %	5,08
AT0000A32000	Oberbank Premium Strat. ausg. nachhaltig	16,45 %	5,35	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	3,21 %	8,52	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	4,38 %	9,70
LU1946062574	Lansdowne Endowment Fund	14,80 %	5,00	Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	3,13 %	8,53	WWK Select Balance	3,91 %	9,36
LU0126855641	WWK Select Balance	15,32 %	5,25	Amundi Multi-Asset Portf. Def. UCITS ETF	3,04 %	6,64	Kathrein Mandatum 50	3,86 %	8,85
AT0000745187	Master s Best-Invest C	13,74 %	4,64	DWS Strategic ESG Allocation Balance	2,99 %	8,59	Hypo Vorarlberg Ausgewogen Global	3,71 %	7,74
AT0000A143T0	Generali WSK 90 - Vermögensaufbau	13,37 %	4,67	Kathrein Mandatum 50	2,76 %	7,49	C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	3,60 %	6,64
LU1740984924	DWS Strategic ESG Allocation Balance	15,42 %	5,64	ERSTE Global Income	2,67 %	6,90	Hypo Tirol Fonds ausgewogen	3,45 %	8,04

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, VOL = annualisierte Volatilität, Stichtag: 30. September 2024

INVESTMENTAUSBLICK 2025

AUSBLICK 2025 / MEGATRENDS

Welche ökonomischen Entwicklungen, Branchen und Regionen werden das kommende Jahr prägen? Von welchen Trends werden Investoren 2025 am meisten profitieren, welche sollte man wiederum meiden? Ein umfangreicher Expertenausblick gibt hier kompetente Antworten.

Diese Veranstaltung ist bei „meine weiterbildung“ akkreditiert!

EMD Outlook 2025: Frontier Markets on Upward Trend

Kevin Daly, Investment Director Emerging Market Debt

abrdn Investments



Jetzt wieder Immobilie!?

Andreas Raith, Investors Relationship

Whitestone Investment Advisory

Whitestone
— INVESTMENT —

Japan Equity 2025: Outlook and Investment Opportunities

Junichi Takayama, Japan Investment Director

Nikko Asset Management



2025 – Revenge of the Small Caps

Kenneth Blomqvist, Portfolio Manager

Fondita Fund Management



- ☐ Ja, ich melde mich zur kostenlosen Teilnahme an der Veranstaltung
Institutional Investors Congress am 27. November 2024 im Grand Hotel Wien an.

Mit meiner Anmeldung bin ich damit einverstanden, dass meine angegebenen Daten für die Event-
Abwicklung von der 4profit Verlag GmbH elektronisch gespeichert und verarbeitet werden dürfen.

Titel, Vor- und Zuname _____

Firma _____

Position _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

bitte um Antwort per E-Mail: office@geld-magazin.at

27. NOVEMBER 2024

Empfang: 8:30 bis 9:00 Uhr

Vorträge: 9:00 bis ca. 12:00 Uhr

Ort der Veranstaltung

GRAND HOTEL WIEN

Kärntner Ring 9, 1010 Wien
Ballsaal „Quadrille“

Zielgruppen/Gäste

Fondsmanager, Dachfondsmanager,
Vermögensverwalter, Versicherungen, WPDL-
Unternehmen, Pensionskassen,
CFOs, Private Banker,
Kundenbetreuer von Banken, etc.

Veranstalter

GELD | MAGAZIN

4profit Verlag GmbH

Rotenturmstraße 19/1/29B
1010 Wien
Austria

Snezana Jovic

s.jovic@geld-magazin.at
T: +43 699 1922 0326

DACHFONDS AWARD 2024 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – konservativ

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p. a.	VOL.
AT0000A2AX20	Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	14,54 %	5,54	Generali WSK 90 - Vermögensaufbau	2,49 %	4,67	Raiffeisenfonds-Ertrag	3,17 %	8,39
AT0000A2JSK8	VKB-Nachhaltigkeit-Anders	14,54 %	5,62	WWK Select Balance	2,41 %	7,37	Volksbank Balanced Selection	2,97 %	9,01
LU2132880241	DB ESG Balanced SAA (EUR)	13,18 %	5,01	VKB-Nachhaltigkeit-Anders	2,18 %	7,82	DPAM Balanced Low Strategy	2,91 %	7,97
AT0000713466	Hypo Tirol Fonds ausgewogen	13,14 %	5,11	Hypo Vorarlberg Ausgewogen Global	2,17 %	8,22	Oberbank Vermögensmanagement	2,80 %	8,23
LU2227290769	Capital Group EUR Bal. Growth and Income	13,80 %	5,54	DB ESG Balanced SAA (EUR)	1,98 %	7,64	ERSTE Global Income	2,72 %	10,33
LU0188197946	Volksbank Balanced Selection	11,57 %	4,40	Capital Group EUR Bal. Growth and Income	1,87 %	8,08	DWS Vermögensmandat-Balance	2,70 %	9,23
AT0000818919	Raiffeisenfonds-Ertrag	14,21 %	5,77	Raiffeisenfonds-Ertrag	1,83 %	7,37	Master s Best-Invest C	2,66 %	8,25
AT0000779822	Kathrein Mandatum 50	14,47 %	5,92	Oberbank Vermögensmanagement	1,73 %	7,33	Gutmann Investor EUR 40	2,58 %	7,22
AT0000A1X8D3	UNIQA Portfolio III	14,40 %	5,94	FOCUS Ausgewogen	1,72 %	6,99	FarSighted Moderate PortFolio	2,43 %	8,52
AT0000802590	FarSighted Moderate PortFolio	13,72 %	5,62	C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	1,72 %	4,83	UBS (Lux) KSS Asian Gl. Strategy Bal. (USD)	2,41 %	8,69
AT0000779376	Gutmann Investor EUR 40	12,57 %	5,08	Hypo Tirol Fonds ausgewogen	1,46 %	8,27	Carmignac Multi Expertise	2,38 %	7,40
AT0000810643	I-AM AllStars Balanced	12,62 %	5,22	Gutmann Investor EUR 40	1,27 %	6,72	SmartSelection - Global Ausgegl. Strategie	2,37 %	7,25
DE000ET7011	Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	13,54 %	5,78	I-AM AllStars Balanced	1,12 %	6,20	I-AM AllStars Balanced	2,35 %	6,51
LU0362406018	Swiss World Invest Verm.verw.fonds S	13,00 %	5,58	Master s Best-Invest C	1,01 %	7,02	FOCUS Ausgewogen	2,24 %	8,15
AT0000A35XQ9	froots Multi Asset \$14 Fonds	12,13 %	5,10	LLB Strategie Ausgewogen ESG (EUR)	0,89 %	8,68	LLB Strategie Ausgewogen ESG (EUR)	2,05 %	9,18
LU0309483435	DWS Vermögensmandat-Balance	13,40 %	5,86	SmartSelection - Global Ausgegl. Strategie	0,48 %	6,66	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	1,97 %	7,81
AT0000611132	Hypo Vorarlberg Ausgewogen Global	13,22 %	5,79	DPAM Balanced Low Strategy	0,45 %	7,95	Anadi Global Selection	1,74 %	7,78
AT0000810056	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	12,54 %	5,44	FarSighted Moderate PortFolio	0,41 %	7,77	Swiss World Invest Verm.verw.fonds S	1,49 %	8,75
BE6264045764	DPAM Balanced Low Strategy	13,32 %	5,99	DWS Vermögensmandat-Balance	0,34 %	7,64	Aktiva s Best-Invest	0,11 %	8,43
LU2330518965	DB Strategic Income Alloc. Balanced Plus	11,35 %	4,86	UBS (Lux) KSS Asian Gl. Strategy Bal. (USD)	0,13 %	7,38	IQAM Balanced Aktiv	0,04 %	5,93
AT0000A1G726	ERSTE Global Income	11,48 %	5,03	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	0,11 %	7,38	Swiss Life Index Funds Income	-0,04 %	7,25
AT0000A1WB47	Anadi Global Selection	12,17 %	5,46	Volksbank Balanced Selection	0,01 %	7,02	-	-	-
FR0010149203	Carmignac Multi Expertise	12,57 %	5,70	Anadi Global Selection	-0,12 %	7,42	-	-	-
LU0088127552	LLB Strategie Ausgewogen ESG (EUR)	12,57 %	5,71	IQAM Balanced Aktiv	-0,22 %	5,65	-	-	-
AT0000A2R9R8	LLB Strategie Total Return 2.0	12,11 %	5,51	DB Strategic Income Alloc. Balanced Plus	-0,45 %	7,46	-	-	-
AT0000A1NX67	SmartSelection - Global Ausgegl. Strategie	10,95 %	5,11	Carmignac Multi Expertise	-0,51 %	6,50	-	-	-
AT0000634704	C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	11,03 %	5,23	Swiss World Invest Verm.verw.fonds S	-0,65 %	7,70	-	-	-
AT0000A0S9Q1	Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung	11,80 %	5,81	Swiss Life Index Funds Income	-1,22 %	8,15	-	-	-
LU0362483272	Swiss Life Index Funds Income	11,70 %	5,76	Aktiva s Best-Invest	-2,04 %	8,12	-	-	-
AT0000A1AK18	IQAM Balanced Aktiv	9,40 %	4,40	-	-	-	-	-	-
AT0000729173	Aktiva s Best-Invest	10,45 %	5,41	-	-	-	-	-	-
LU0974636200	UBS (Lux) KSS Asian Gl. Strategy Bal. (USD)	9,05 %	5,66	-	-	-	-	-	-

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – dynamisch

IE00BMBVB5P51	» Vanguard LifeStrategy 60 % Equity UCITS ETF	18,27 %	6,91	» Multi-Axxion - Äquinoktium	5,84 %	10,45	» Hypo Vorarlberg multi asset global	6,88 %	9,31
AT0000A19X86	Hypo Vorarlberg multi asset global	16,27 %	6,03	UBS (Lux) Syst. Index Fund Balanced CHF	4,94 %	9,45	Multi-Axxion - Äquinoktium	6,98 %	12,84
DE0005314116	UniStrategie: Ausgewogen	15,78 %	6,05	LLB Strategie Ausgewogen ESG (CHF)	4,16 %	8,89	CORE Dynamic	5,94 %	9,96
AT0000711585	Starmix Ausgewogen	15,61 %	6,11	Raiffeisen-Portfolio-Balanced	4,10 %	8,62	PrivatFonds: Kontrolliert pro	5,23 %	8,22
AT0000708763	Apollo Ausgewogen	18,91 %	7,75	Vanguard LifeStrategy 60 % Equity UCITS ETF	4,24 %	9,86	UBS (Lux) Syst. Index Fund Balanced CHF	5,29 %	9,85
LU0232016666	Multi-Axxion - Äquinoktium	19,25 %	7,95	CORE Dynamic	3,79 %	8,33	Apollo Ausgewogen	5,70 %	12,17
AT0000A1GCX3	Raiffeisen-Portfolio-Balanced	17,58 %	7,15	LLB Strategie Ausgewogen ESG+ (CHF)	3,70 %	9,40	BKS Anlagemix dynamisch	5,24 %	10,51
AT0000828629	CORE Dynamic	15,82 %	6,31	Apollo Ausgewogen	3,71 %	10,43	Goldman Sachs Patrimonial Balanced	4,38 %	9,16
LU1693142843	ING Global Index Portfolio Balanced	16,19 %	6,50	PrivatFonds: Kontrolliert pro	3,57 %	8,46	Raiffeisen-Portfolio-Balanced	4,36 %	9,67
AT0000784863	3 Banken Werte Balanced	15,87 %	6,41	Hypo Vorarlberg multi asset global	3,33 %	8,75	Macquarie GL Multi Asset Stable Div. Fund	4,23 %	10,93
AT0000825476	KEPLER Mix Ausgewogen	16,08 %	6,59	BKS Anlagemix dynamisch	2,91 %	8,07	Portfolio Selektion ZKB Oe	4,02 %	9,24
DE000A0RPN3	PrivatFonds: Kontrolliert pro	18,12 %	7,63	KEPLER Mix Ausgewogen	2,58 %	9,01	DPAM Balanced Strategy	4,04 %	9,54
LU1241524708	BlackRock SF Managed Index Portf. Moderate	15,85 %	6,57	DB ESG Balanced SAA (EUR) Plus	2,44 %	7,95	Gothaer Comfort Balance	3,98 %	9,05
IE00BMBVB5M21	Vanguard LifeStrategy 40 % Equity UCITS ETF	15,19 %	6,26	ING Global Index Portfolio Balanced	2,17 %	9,11	LLB Strategie Ausgewogen ESG (CHF)	3,86 %	8,75
AT0000A1TVN7	Premium Select Invest	14,66 %	6,03	Portfolio Selektion ZKB Oe	2,02 %	8,48	Champions Select Balance	3,98 %	10,64
AT0000A0M7H0	Portfolio Selektion ZKB Oe	14,97 %	6,20	Portfolio Management AUSGEWOGEN	2,02 %	8,95	UniStrategie: Ausgewogen	3,80 %	9,26
AT0000781588	Macquarie GL Multi Asset Stable Div. Fund	15,94 %	6,74	Macquarie GL Multi Asset Stable Div. Fund	1,98 %	8,61	Premium Select Invest	4,05 %	12,10
LU1121646779	Amundi Fund Solutions - Balanced	15,48 %	6,60	UniStrategie: Ausgewogen	1,94 %	8,30	ING Global Index Portfolio Balanced	3,65 %	9,13
LU2132879748	DB ESG Balanced SAA (EUR) Plus	14,39 %	6,03	Goldman Sachs Patrimonial Balanced	1,93 %	9,06	Patriarch Select Wachstum	3,48 %	9,46
LU0119195963	Goldman Sachs Patrimonial Balanced	16,94 %	7,41	Patriarch Select Wachstum	1,61 %	8,47	KEPLER Mix Ausgewogen	3,31 %	10,04
DE000DWSORX3	Gothaer Comfort Balance	15,79 %	6,80	Vanguard LifeStrategy 40 % Equity UCITS ETF	1,59 %	8,60	PRIVATE BANKING DYNAMIC PLUS	3,13 %	10,28
AT0000707559	Portfolio Management AUSGEWOGEN	15,19 %	6,50	Swiss Life Index Funds Balance	1,49 %	9,38	BlackRock SF Managed Index Portf. Moderate	3,09 %	9,58
AT0000809256	Allianz Invest ESG Klassisch	16,01 %	7,07	Starmix Ausgewogen	1,47 %	8,66	Schoellerbank Global Pension Fonds	3,04 %	8,85
LU1733247073	BlackRock SF Managed Index Portf. Cons.	13,90 %	6,02	BlackRock SF Managed Index Portf. Moderate	1,46 %	8,82	Portfolio Management AUSGEWOGEN	2,93 %	9,91
LU1900195949	PrivatFonds: Nachhaltig	15,41 %	6,92	Champions Select Balance	1,41 %	9,41	YOU INVEST GREEN active	2,71 %	9,13
LU0362483603	Swiss Life Index Funds Balance	14,44 %	6,51	Premium Select Invest	1,39 %	8,94	Top Strategie Zukunft	2,70 %	8,88
AT0000811666	Raiffeisen-\$14-ESG Mix	14,34 %	6,48	PRIVATE BANKING DYNAMIC PLUS	1,34 %	9,33	Swiss Life Index Funds Balance	2,70 %	9,09

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, VOL = annualisierte Volatilität, Stichtagepunkt: 30. September 2024

DACHFONDS AWARD 2024 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – dynamisch

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p. a.	VOL.
AT0000814991	Schoellerbank Global Pension Fonds	13,54 %	6,03	Gothaer Comfort Balance	1,10 %	8,97	BNP Paribas Funds Sust. Multi-Asset Bal.	2,61 %	10,31
AT0000A25715	BKS Anlagemix dynamisch	13,70 %	6,13	YOU INVEST GREEN Portfolio 50	0,97 %	7,64	Allianz Invest ESG Klassisch	2,57 %	9,79
BE6227494943	DPAM Balanced Strategy	14,69 %	6,72	Schoellerbank Global Pension Fonds	0,94 %	8,03	YOU INVEST GREEN Portfolio 50	2,50 %	9,06
DE000DWS2W22	Champions Select Balance	15,16 %	7,11	DPAM Balanced Strategy	0,89 %	9,13	Starmix Ausgewogen	2,48 %	9,01
AT0000A1L841	PRIVATE BANKING DYNAMIC PLUS	16,75 %	8,05	YOU INVEST GREEN active	0,86 %	7,73	Amundi Fund Solutions - Balanced	2,33 %	9,31
LU0049785446	UBS (Lux) Strategy Fund Bal. Sust. (EUR)	13,79 %	6,38	PrivatFonds: Nachhaltig	0,79 %	7,37	TOP-Fonds II „Der Flexible“	2,19 %	10,57
LU0694238501	Morgan Stanley GL Bal. Risk Control FoF	15,18 %	7,48	3 Banken Werte Balanced	0,73 %	8,72	UBS (Lux) Strategy Fund Bal. Sust. (EUR)	2,16 %	10,67
LU0439731851	UBS (Lux) Syst. Index Fund Balanced CHF	15,18 %	7,51	I-AM AllStars Multi Asset	0,65 %	9,67	Morgan Stanley GL Bal. Risk Control FoF	1,95 %	7,45
AT0000819743	TOP-Fonds II „Der Flexible“	13,90 %	6,78	TOP-Fonds II „Der Flexible“	0,46 %	8,48	PrivatFonds: Nachhaltig	1,85 %	6,54
AT0000A0T6F9	Top Strategie Zukunft	12,83 %	6,18	BlackRock SF Managed Index Portf. Cons.	0,44 %	8,15	BlackRock SF Managed Index Portf. Cons.	1,84 %	8,48
AT00000618731	I-AM AllStars Multi Asset	14,94 %	7,1	Raiffeisen-§14-ESG Mix	0,26 %	8,25	3 Banken Werte Balanced	1,74 %	8,34
LU2368540436	BlackRock ESG Flex Choice Moderate Fund	14,67 %	7,84	Morgan Stanley GL Bal. Risk Control FoF	0,23 %	7,57	Raiffeisen-§14-ESG Mix	1,71 %	8,87
AT0000A11F86	YOU INVEST GREEN active	12,23 %	6,22	Top Strategie Zukunft	0,22 %	7,71	I-AM AllStars Multi Asset	1,57 %	10,78
LU0250687000	Patriarch Select Wachstum	13,00 %	6,82	Amundi Fund Solutions - Balanced	-0,21 %	9,05	TOP-Fonds IV „Der Planende“	0,18 %	8,53
AT0000724208	YOU INVEST GREEN Portfolio 50	12,42 %	6,43	BNP Paribas Funds Sust. Multi-Asset Bal.	-0,28 %	10,43	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	-0,54 %	10,78
LI0595164158	LLB Strategie Ausgewogen ESG+ (CHF)	14,55 %	8,03	UBS (Lux) Strategy Fund Bal. Sust. (EUR)	-0,55 %	9,60	-	-	-
AT0000703103	TOP-Fonds IV „Der Planende“	11,67 %	6,07	Allianz Invest ESG Klassisch	-0,94 %	8,95	-	-	-
LI008127511	LLB Strategie Ausgewogen ESG (CHF)	13,29 %	7,27	TOP-Fonds IV „Der Planende“	-1,25 %	7,29	-	-	-
LU1956154386	BNP Paribas Funds Sust. Multi-Asset Bal.	13,49 %	7,72	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	-3,61 %	9,96	-	-	-
AT0000675798	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	10,50 %	7,49	-	-	-	-	-	-

GEMISCHTE DACHFONDS AKTIENORIENTIERT

AT0000A1YYP6	» Oberbank Premium Strategie dynamisch	21,29 %	7,15	» Amega ETFs-Portfolio Select Offensiv	8,26 %	10,48	» Goldman Sachs Patrimonial Aggressive	7,85 %	11,49
AT0000A07HH0	SparTrust Variabel	18,57 %	6,13	Vanguard LifeStrategy 80 % Equity UCITS ETF	6,94 %	11,32	Amundi MA Portf. Offensive UCITS ETF	8,38 %	13,41
IE00BMBV5R75	Vanguard LifeStrategy 80 % Equity UCITS ETF	21,45 %	7,80	Raiffeisen-Portfolio-Growth	6,38 %	10,79	DWS Strategic ESG Allocation Dynamic	7,71 %	12,32
LU1479925486	WWK Select Balance dynamisch	19,40 %	7,22	UBS (Lux) Syst. Index Fund Growth CHF	6,31 %	11,16	Gothaer Comfort Dynamik	7,20 %	11,56
DE0005314124	UniStrategie: Dynamisch	20,81 %	8,08	KEPLER Mix Dynamisch	5,68 %	11,11	Swiss Rock Dachfonds Wachstum	7,76 %	13,16
LU2227290173	Capital Group Moderate GL Growth Portfolio	20,07 %	7,86	Oberbank Premium Strategie dynamisch	5,49 %	10,76	UBS (Lux) Syst. Index Fund Growth CHF	7,21 %	11,91
AT0000825500	KEPLER Mix Dynamisch	20,20 %	8,15	Swiss Rock Dachfonds Wachstum	5,69 %	12,00	Hypo Tirol Fonds dynamisch	6,52 %	10,31
LU1693143494	ING Global Index Portfolio Active	19,09 %	7,69	DWS Strategic ESG Allocation Dynamic	5,10 %	11,12	Dr. Peterreins Global Strategy Fonds	7,39 %	13,18
LU1740985731	DWS Strategic ESG Allocation Dynamic	19,55 %	7,91	Goldman Sachs Patrimonial Aggressive	5,00 %	10,59	Amega ETFs-Portfolio Select Offensiv	7,17 %	12,56
DE000A0NBPN0	Amega ETFs-Portfolio Select Offensiv	22,67 %	9,47	Amundi MA Portf. Offensive UCITS ETF	5,17 %	11,62	PremiumStars Chance	7,09 %	12,61
AT0000779848	Kathrein Mandatum 70	18,19 %	7,33	Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv	4,96 %	11,07	UNIQA Portfolio IV	6,63 %	12,13
AT0000A279E4	Raiffeisen-Portfolio-Growth	21,13 %	8,96	Dr. Peterreins Global Strategy Fonds	4,83 %	11,02	Raiffeisen-Portfolio-Growth	6,77 %	12,97
AT0000707534	Portfolio Management DYNAMISCH	18,22 %	7,60	Kathrein Mandatum 70	4,43 %	9,44	Oberbank Premium Strategie dynamisch	6,48 %	12,13
AT0000675707	DJE Golden Wave	16,92 %	7,02	Ecofin Global Fund	4,33 %	9,41	Kathrein Mandatum 70	6,18 %	11,25
LU0349309533	Swiss Rock Dachfonds Wachstum	19,58 %	8,47	Capital Group Moderate GL Growth Portfolio	4,62 %	11,77	WWK Select Balance dynamisch	6,23 %	12,16
AT0000811609	Raiffeisenfonds-Wachstum	17,50 %	7,42	Raiffeisenfonds-Wachstum	4,17 %	9,03	ING Global Index Portfolio Active	5,91 %	11,08
LU0119195450	Goldman Sachs Patrimonial Aggressive	20,51 %	9,00	Portfolio Management DYNAMISCH	4,12 %	10,30	Raiffeisenfonds-Wachstum	6,00 %	11,40
LU2132882965	DB ESG Growth SAA (EUR)	15,73 %	6,56	ING Global Index Portfolio Active	4,11 %	10,68	BlackRock SF Managed Index Portf. Growth	6,37 %	13,06

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, VOL = annualisierte Volatilität, Stichtzeitpunkt: 30. September 2024

SECURITY KAG

Security Kapitalanlage AG
Burgirng 16
A-8010 Graz

T: +43/316/8071-0
E: office@securitykag.at
www.securitykag.at

Security KAG: Fondsmanagement auf höchstem Niveau. Die Security Kapitalanlage AG ist seit 1989 ein verlässlicher Partner im Management von Investmentfonds. Als Teil der **GRAWE Group** bietet der Asset Manager sowohl für institutionelle, als auch für private Investierende hochwertige und innovative Produktlösungen an. Der Unternehmensfokus liegt auf der Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds, die über ein breites Spektrum an Assetklassen und Managementstilen erfolgen. Maßgeschneiderte Anlagekonzepte und die Entwicklung innovativer Fondslösungen spielen dabei eine zentrale Rolle. Die Stärke der Security KAG ist im ganzheitlichen Ansatz und in diesem Kontext in der akkuraten Abstimmung der Ist-Situation mit der finalen Zielsetzung zu finden. Individuelle Herausforderungen in Kombination mit wissenschaftlichen Methoden und objektiven Analysen bilden dabei die Grundlage des Handelns, um im Sinne der Kunden/Kundinnen nachhaltig erstklassige Ergebnisse zu erzielen.

Zahlreiche Auszeichnungen auf Unternehmens- und Segmentebene unterstreichen das Engagement, innovative und nachhaltige Anlagestrategien zu entwickeln, die den sich stetig verändernden Marktbedingungen gerecht werden. Awards, wie im Rahmen des „**Österreichischen Dachfonds Awards 2024**“ sind nicht nur Ausdruck professioneller Arbeit, sondern auch Ansporn, weiterhin höchste Qualitätsstandards im Portfoliomanagement zu gewährleisten.



René, Hochsam
Leitung Asset-
Allocation, Fonds-
manager des Apollo
Konservativ



Alfred Kober
Vorstand, CIO,
Leitung Aktienfonds-
management

DACHFONDS AWARD 2024 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS AKTIENORIENTIERT

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p. a.	VOL.
AT0000809231	Allianz Invest ESG Dynamisch	19,10 %	8,38	UNIQA Portfolio IV	3,95 %	9,60	DPAM Active Strategy	5,87 %	11,74
AT0000A2AX38	Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv	18,06 %	7,85	WWK Select Balance dynamisch	3,94 %	9,77	KEPLER Mix Dynamisch	6,25 %	13,36
DE000DWSOR1	Gothaer Comfort Dynamik	19,04 %	8,43	DB ESG Growth SAA (EUR)	3,90 %	9,40	Ecofin Global Fund	5,57 %	11,34
AT0000713441	Hypo Tirol Fonds dynamisch	16,52 %	7,17	Gothaer Comfort Dynamik	3,86 %	10,83	UniStrategie: Dynamisch	5,82 %	12,58
AT0000495064	E+S Erfolgs-Invest	14,46 %	6,15	SparTrust Variabel	3,69 %	8,73	FarSighted Global PortFolio	5,63 %	12,47
DE0009787077	PremiumStars Chance	18,52 %	8,41	Hypo Tirol Fonds dynamisch	3,39 %	10,24	DJE Golden Wave	5,13 %	10,89
AT0000811351	KONZEPT : ERTRAG dynamisch	15,95 %	7,08	UniStrategie: Dynamisch	3,37 %	11,07	Champions Select Dynamic	5,38 %	12,87
AT0000A069P5	Dr. Peterreins Global Strategy Fonds	18,52 %	8,53	FOCUS Globale Aktien	2,97 %	9,64	FWU TOP - dynamisch	5,51 %	13,89
LU1241524880	BlackRock SF Managed Index Portf. Growth	20,63 %	9,78	BlackRock SF Managed Index Portf. Growth	2,87 %	12,09	Portfolio Management DYNAMISCH	5,01 %	12,06
AT0000734280	FarSighted Global PortFolio	17,24 %	7,94	FarSighted Global PortFolio	2,44 %	10,26	YOU INVEST GREEN advanced	5,00 %	13,45
LU0309483781	DWS Vermögensmandat-Dynamik	16,83 %	7,74	Champions Select Dynamic	2,18 %	10,68	KONZEPT : ERTRAG dynamisch	4,48 %	10,33
DE000ETF7037	Amundi MA Portf. Offensive UCITS ETF	16,01 %	7,35	DJE Golden Wave	2,16 %	9,99	FU Fonds IR Dachfonds	4,53 %	12,36
BE6227496963	DPAM Active Strategy	17,06 %	8,04	PremiumStars Chance	2,09 %	11,09	SparTrust Variabel	4,16 %	9,64
LU0439733121	UBS (Lux) Syst. Index Fund Growth CHF	17,96 %	8,72	KONZEPT : ERTRAG dynamisch	2,06 %	9,09	DWS Vermögensmandat-Dynamik	4,45 %	12,67
AT0000617667	FOCUS Globale Aktien	19,76 %	9,86	DPAM Active Strategy	1,86 %	10,82	Allianz Invest ESG Dynamisch	4,44 %	13,01
AT0000A1X8F8	UNIQA Portfolio IV	15,81 %	7,55	FWU TOP - dynamisch	1,55 %	11,43	YOU INVEST GREEN progressive	3,82 %	11,01
AT0000732987	Ecofin Global Fund	15,22 %	7,25	YOU INVEST GREEN advanced	1,49 %	11,26	FOCUS Globale Aktien	3,54 %	10,75
LU0033036590	UBS (Lux) Strategy Fund Growth Sust. (EUR)	15,95 %	7,82	YOU INVEST GREEN progressive	1,36 %	9,40	UBS (Lux) Strategy Fund Growth Sust. (EUR)	3,62 %	13,02
LU0317844685	FFPB MultiTrend Doppelplus	12,78 %	5,95	DWS Vermögensmandat-Dynamik	1,29 %	10,61	Generali Smart Funds - Best Selection	3,18 %	12,54
AT0000A0BKU5	IQAM Balanced Offensiv	14,62 %	7,09	IQAM Balanced Offensiv	0,46 %	8,79	E+S Erfolgs-Invest	2,74 %	12,70
LU2368536160	BlackRock ESG Flex Choice Growth Fund USD	17,76 %	9,14	UBS (Lux) Strategy Fund Growth Sust. (EUR)	0,33 %	11,54	FFPB MultiTrend Doppelplus	2,40 %	10,51
DE000DWS2W06	Champions Select Dynamic	16,63 %	8,45	E+S Erfolgs-Invest	0,21 %	9,00	Fiag Universal Dachfonds	1,20 %	8,71
LU1580346895	Generali Smart Funds - Best Selection	13,33 %	6,80	Allianz Invest ESG Dynamisch	-0,04 %	10,74	IQAM Balanced Offensiv	0,59 %	12,53
AT0000A1GMW4	YOU INVEST GREEN progressive	14,39 %	7,72	Generali Smart Funds - Best Selection	-0,32 %	11,17	PRIMA - Kapitalaufbau Total Return	0,51 %	10,96
LU1564460761	FU Fonds IR Dachfonds	10,42 %	5,15	Fiag Universal Dachfonds	-0,40 %	8,33	Ampega Responsibility Fonds	0,27 %	10,53
AT0000A28867	YOU INVEST GREEN advanced	16,08 %	9,28	PRIMA - Kapitalaufbau Total Return	-0,49 %	7,50	-	-	-
AT0000746532	FWU TOP - dynamisch	14,46 %	8,24	FFPB MultiTrend Doppelplus	-0,53 %	9,25	-	-	-
DE0007248700	Ampega Responsibility Fonds	14,97 %	11,31	FU Fonds IR Dachfonds	-0,68 %	9,53	-	-	-
DE0009848424	Fiag Universal Dachfonds	10,32 %	7,52	Ampega Responsibility Fonds	-1,03 %	11,05	-	-	-
LU0944781540	PRIMA - Kapitalaufbau Total Return	8,57 %	7,33	-	-	-	-	-	-

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – konservativ

LU1016072081	» MYRA Solidus Global Fund	12,80 %	3,60	» MSF Global Opportunités World Select	5,58 %	5,63	» Assenagon Multi Asset Conservative	5,64 %	5,52
LU1297482736	Assenagon Multi Asset Conservative	15,16 %	4,79	Assenagon Multi Asset Conservative	3,41 %	5,76	C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	4,95 %	9,85
AT0000828553	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	13,67 %	4,73	RT Active Global Trend	3,37 %	5,77	GAM Star Flexible Global Portfolio	4,21 %	6,25
IE00B582R233	GAM Star Flexible Global Portfolio	11,19 %	3,78	MYRA Solidus Global Fund	3,29 %	6,17	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	4,73 %	9,61
AT0000A146V9	Best of 3 Banken-Fonds	13,88 %	5,39	GAM Star Flexible Global Portfolio	2,93 %	5,38	MYRA Solidus Global Fund	4,14 %	6,58
AT0000781596	Macquarie GL. Multi Asset Flex. Alloc. Fund	14,83 %	5,92	Best of 3 Banken-Fonds	2,50 %	7,22	Best of 3 Banken-Fonds	3,92 %	8,26
AT0000A03K55	C-QUADRAT ARTS TR Value Invest Protect	10,20 %	3,63	Macquarie GL. Multi Asset Flex. Alloc. Fund	2,22 %	6,79	Generali WSK 85 - Vermögensanlage	3,65 %	7,62
LU0308885531	CT (Lux) Diversified Growth Fund	15,41 %	6,30	CT (Lux) Diversified Growth Fund	2,20 %	7,29	Macquarie GL. Multi Asset Flex. Alloc. Fund	3,66 %	9,73
AT0000A21827	Generali WSK 85 - Vermögensanlage	14,13 %	5,97	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	2,07 %	7,41	RT Active Global Trend	3,38 %	7,73
AT0000A1ASG7	LLB Strategie Total Return Ausgewogen ESG	13,39 %	5,69	C-QUADRAT ARTS TR Value Invest Protect	2,01 %	3,75	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	3,13 %	8,05
LU0496817981	BlackRock SF Dynamic Div. Growth Fund	13,09 %	5,96	C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	1,75 %	7,46	CT (Lux) Diversified Growth Fund	2,94 %	8,00
LU0093746120	DWS Concept ARTS Balanced	11,02 %	5,29	LLB Strategie Total Return Ausgewogen ESG	1,73 %	7,45	LLB Strategie Total Return Ausgewogen ESG	2,83 %	7,48
LU1224425600	UBS (Lux) KSS Global Multi Income (USD)	10,66 %	5,15	Generali WSK 85 - Vermögensanlage	1,43 %	6,40	DWS Concept ARTS Balanced	2,52 %	7,39
AT0000706338	LLB Strategie Total Return Rendite	10,68 %	5,38	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	1,37 %	7,39	BlackRock SF Dynamic Div. Growth Fund	2,29 %	6,88
AT0000634738	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	13,74 %	7,80	DWS Concept ARTS Balanced	1,21 %	5,33	C-QUADRAT ARTS TR Value Invest Protect	1,18 %	4,17
AT0000766373	RT Active Global Trend	9,05 %	5,20	PrivatFonds: Flexibel	0,65 %	2,05	LLB Strategie Total Return Rendite	1,15 %	5,54
DE000A0YJM55	C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	12,14 %	7,85	UBS (Lux) KSS Global Multi Income (USD)	0,53 %	7,30	UBS (Lux) KSS Global Multi Income (USD)	1,13 %	9,34
LU1091780129	DPAM Global Target Income	10,42 %	6,65	LLB Strategie Total Return Rendite	0,41 %	6,11	AZ Multi Asset CGM Alt. Multi Strategy Fund	0,91 %	6,66
LU1052416234	AZ Multi Asset CGM Alt. Multi Strategy Fund	7,78 %	5,33	DPAM Global Target Income	0,23 %	6,92	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	0,61 %	6,61
AT0000789821	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	7,66 %	5,85	BlackRock SF Dynamic Div. Growth Fund	-0,11 %	7,15	DPAM Global Target Income	0,53 %	7,75
LU0288319352	MSF Global Opportunités World Select	6,61 %	4,58	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	-0,57 %	5,03	MSF Global Opportunités World Select	-1,20 %	8,54
DE000A0Q2H14	PrivatFonds: Flexibel	3,75 %	2,13	AZ Multi Asset CGM Alt. Multi Strategy Fund	-1,07 %	6,89	PrivatFonds: Flexibel	-1,41 %	3,65

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – ausgewogen

AT0000A0H858	» Macro + Strategy	26,00 %	6,78	» Macro + Strategy	7,03 %	8,50	» Delphin Trend Global	7,28 %	9,64
LU0349309376	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	15,34 %	5,89	Ampega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	5,51 %	8,70	Macro + Strategy	6,90 %	9,74
LU1821896260	Vontobel Conviction Balanced	15,76 %	6,20	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	4,36 %	8,79	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	5,42 %	10,14

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2024

DACHFONDS AWARD 2024 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – konservativ

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
DE000A0NBPM2	Amega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	18,12 %	7,37	DWS Invest Multi Opportunities	2,94 %	7,83	Schoellerbank Global Dynamic	4,87 %	8,93
AT000A01DJV9	NDR Active Allocation Kathrein Fund	15,69 %	6,55	UBAM - Multifunds Flexible Allocation USD	2,60 %	7,70	UBAM - Multifunds Flexible Allocation USD	4,75 %	9,25
DE000A0RPA17	PrivatFonds: Flexibel pro	13,88 %	5,71	Vontobel Conviction Balanced	2,50 %	8,48	C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI	4,47 %	9,17
LU0362406109	Swiss World Invest Verm.verw.fonds W	15,51 %	6,76	DWS Multi Opportunities	2,47 %	7,65	Vontobel Conviction Balanced	4,33 %	9,42
AT000A00T6K9	Private Banking exklusiv	14,46 %	6,20	Delphin Trend Global	2,17 %	8,19	DWS Concept ARTS Dynamic	4,40 %	10,14
LU0362406364	Swiss World Invest Verm.verw. Klassisch	14,77 %	6,57	La Française Systematic ETF Dachfonds	2,05 %	8,86	Amega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	4,25 %	10,25
AT000A00HJC2	Allianz Invest ESG Portfolio Blue	14,47 %	6,56	DWS Concept ARTS Dynamic	1,92 %	7,97	PrivatFonds: Flexibel pro	3,75 %	8,17
LU0089291651	BNP Paribas Funds Target Risk Balanced	12,56 %	5,48	Schoellerbank Global Dynamic	1,78 %	7,87	Swiss World Invest Verm.verw.fonds W	3,60 %	10,42
AT000A008096	Schoellerbank Global Dynamic	10,96 %	4,76	C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI	1,68 %	7,78	DWS Invest Multi Opportunities	2,87 %	9,49
LU0093746393	DWS Concept ARTS Dynamic	14,12 %	8,00	PrivatFonds: Flexibel pro	1,32 %	7,60	Private Banking exklusiv	2,86 %	10,49
LU1054321358	DWS Invest Multi Opportunities	11,17 %	5,93	Swiss World Invest Verm.verw.fonds W	1,23 %	8,70	La Française Systematic ETF Dachfonds	2,82 %	11,39
DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI	13,21 %	7,64	Private Banking exklusiv	1,04 %	8,68	Fürst Fugger Privatbank Wachstum	2,75 %	9,96
LU2001985576	UBAM - Multifunds Flexible Allocation USD	12,17 %	6,92	NDR Active Allocation Kathrein Fund	0,88 %	8,66	DWS Multi Opportunities	2,73 %	9,50
LU0989130413	DWS Multi Opportunities	10,85 %	6,33	Swiss World Invest Verm.verw. Klassisch	0,40 %	8,67	NDR Active Allocation Kathrein Fund	2,71 %	8,73
DE0009799452	Fürst Fugger Privatbank Wachstum	9,66 %	5,67	Fürst Fugger Privatbank Wachstum	-0,79 %	8,52	Swiss World Invest Verm.verw. Klassisch	2,55 %	10,13
DE0005561674	La Française Systematic ETF Dachfonds	11,57 %	8,22	BNP Paribas Funds Target Risk Balanced	-1,68 %	8,21	Allianz Invest ESG Portfolio Blue	2,22 %	10,42
AT000A009UR8	Delphin Trend Global	9,40 %	6,21	Allianz Invest ESG Portfolio Blue	-1,93 %	8,89	BNP Paribas Funds Target Risk Balanced	-0,36 %	8,2

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – wachstumsorientiert

LU0346993305	» DJE Multi Flex	20,13 %	6,31	» 3 Banken Sachwerte-Fonds	7,04 %	9,45	» Swiss World Invest Verm.verw.fonds F	7,63 %	14,34
AT000A026V3	VPI World Select	21,52 %	8,92	VPI World Select	5,93 %	10,61	3 Banken Sachwerte-Fonds	6,77 %	11,83
AT000A00PDE4	Dynamik Invest	17,88 %	7,26	Swiss World Invest Verm.verw.fonds F	4,33 %	12,19	VPI World Select	6,65 %	11,55
AT000A00PD6	Active World Portfolio	16,30 %	6,49	Swiss Life Index Funds Dynamic	4,10 %	10,88	DJE Multi Flex	6,06 %	10,71
LU0397221945	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	15,17 %	6,50	I-AM ETFs-Portfolio Select	3,99 %	10,61	Dr. Peterreins Total Return Fonds	5,96 %	11,17
LU0362484080	Swiss Life Index Funds Dynamic	17,04 %	7,69	DJE Multi Flex	3,31 %	9,27	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	5,20 %	10,86
LU0362406281	Swiss World Invest Verm.verw.fonds F	21,26 %	10,19	Dr. Peterreins Total Return Fonds	3,18 %	9,60	Swiss Life Index Funds Dynamic	5,27 %	11,32
AT000A00ENV1	3 Banken Sachwerte-Fonds	17,66 %	8,36	Dynamik Invest	2,86 %	9,07	SFC Global Select	3,92 %	12,74
AT0000810650	I-AM AllStars Opportunities	16,74 %	8,16	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	2,39 %	9,57	I-AM ETFs-Portfolio Select	3,71 %	12,02
AT000A0349F2	Generali WSK 85 - ETF Strategie	18,72 %	9,78	Active World Portfolio	2,16 %	9,13	I-AM AllStars Opportunities	3,20 %	10,63
LU1121647157	Amundi FS - Sustainable Growth	15,59 %	7,92	SFC Global Select	2,00 %	11,36	TradeCom FundsTrader	2,73 %	9,78
AT000A0069M2	Dr. Peterreins Total Return Fonds	14,20 %	7,29	I-AM AllStars Opportunities	1,79 %	9,57	Amundi FS - Sustainable Growth	2,65 %	11,22
LU2308190763	BNP Paribas Funds - Multi-Asset Thematic	14,64 %	7,98	Amundi FS - Sustainable Growth	0,57 %	11,10	Dynamik Invest	2,09 %	9,27
AT0000654645	TradeCom FundsTrader	12,60 %	6,88	IAMF - FLEXIBLE INVEST	-0,38 %	10,53	Active World Portfolio	1,99 %	9,90
DE000A00UW08	LI Multi Leaders Fund	11,79 %	6,62	LI Multi Leaders Fund	-1,89 %	9,22	IAMF - FLEXIBLE INVEST	1,36 %	10,39
DE0005322218	I-AM ETFs-Portfolio Select	15,00 %	9,27	BNP Paribas Funds - Multi-Asset Thematic	-2,04 %	10,38	LI Multi Leaders Fund	0,41 %	8,38
AT000A007LX9	SFC Global Select	9,38 %	5,10	TradeCom FundsTrader	-2,51 %	9,61	IAMF - PROVITA WORLD FUND	-0,95 %	10,43
LU0250688156	Patriarch Select Chance	12,19 %	7,99	Patriarch Select Chance	-4,89 %	9,31	Patriarch Select Chance	-2,64 %	11,14
LU0224193077	IAMF - FLEXIBLE INVEST	12,59 %	8,82	IAMF - PROVITA WORLD FUND	-5,29 %	11,20	Zeus Strategie Fund	-4,37 %	12,74
LU0206716028	IAMF - PROVITA WORLD FUND	4,09 %	7,97	Zeus Strategie Fund	-7,70 %	10,76	-	-	-
LI0010998917	Zeus Strategie Fund	-14,59 %	5,83	-	-	-	-	-	-

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2024

assenagon

Assenagon Asset Management S.A.
Zweigniederlassung München
Landsberger Straße 346
D-80687 München

T: +49/89/519966-421
E: matthias.kunze@assenagon.com
www.assenagon.com



Matthias Kunze,
Head of Distribution

ASSET MANAGER MIT LANGJÄHRIGER KOMPETENZ. Assenagon ist einer der am schnellsten wachsenden, unabhängigen Asset Manager in Europa. Die Gesellschaft bietet Anlagelösungen in verschiedenen Asset-Klassen für Investoren und Vertriebspartner an. Seit Firmengründung 2007 steht Assenagon für erfolgreiche Prozess- und Produktinnovation. An vier Standorten und in Kooperation mit einem internationalen Netzwerk bietet Assenagon seinen Kunden Zugang zu allen relevanten Märkten weltweit. Investoren haben dem Unternehmen ein Vermögen von rund 60 Milliarden Euro anvertraut. Wichtiger als Wachstumsraten sind uns aber nachhaltige Geschäftsbeziehungen zu unseren Anlegern. Denn wir wissen, dass wir unseren Erfolg nur ihrem Vertrauen verdanken.

ERFAHRENES TEAM MIT ZUKUNFTSFÄHIGEM MULTI ASSET-ANSATZ. Das mehrfach ausgezeichnete Assenagon Multi Asset Team rund um Thomas Romig setzt Strategien mit einer flexiblen Allokation aus Aktien, Renten sowie ausgewählten Investments in Rohstoff- und Absolute Return-Strategien um.

DACHFONDS AWARD 2024 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – wachstumsorientiert

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AKTIENDACHFONDS GLOBAL – konservativ									
AT0000A2R0P1	» Quant Global Plus	24,40 %	9,82	» Quant Global Plus	8,68 %	12,08	» Faktorstrategie Aktien Global	9,78 %	13,54
AT0000739784	Kathrein Mandatum 100	23,73 %	9,73	Faktorstrategie Aktien Global	7,58 %	12,59	FWU TOP - Trends	10,13 %	14,72
AT0000A1VNX9	Faktorstrategie Aktien Global	23,66 %	9,88	Kathrein Mandatum 100	7,24 %	12,32	Kathrein Mandatum 100	9,81 %	14,08
AT0000737531	Allianz Invest ESG Progressiv	22,10 %	9,41	DKO Aktien Global	7,29 %	12,56	UNIQA Chance	8,27 %	12,07
AT0000707682	ERSTE BEST OF WORLD	22,94 %	9,85	FWU TOP - Trends	6,77 %	11,86	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	8,59 %	13,20
AT0000689294	Multi-Faktor Weltportfolio	19,53 %	8,25	HYPO Dynamic Equity	6,51 %	12,31	KONZEPT : ERTRAG Aktien Welt	9,39 %	15,21
AT0000722988	FWU TOP - Trends	20,47 %	8,95	ERSTE BEST OF WORLD	6,48 %	12,62	Raiffeisen-Active-Aktien	8,64 %	13,74
AT0000A25627	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	20,13 %	8,93	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	5,67 %	10,63	All World	9,10 %	15,30
AT0000754700	HYPO Dynamic Equity	20,80 %	9,51	UNIQA Chance	5,46 %	9,94	HYPO Dynamic Equity	8,92 %	15,00
AT0000A0QRA0	Portfolio Wachstum (Euro) Alt. ZKB Oe	20,04 %	9,26	KONZEPT : ERTRAG Aktien Welt	6,00 %	12,22	Portfolio Wachstum (Euro) Alt. ZKB Oe	8,08 %	13,20
AT0000740634	UNIQA Chance	17,70 %	8,00	Portfolio Wachstum ZKB Oe	5,07 %	11,19	Portfolio Wachstum ZKB Oe	8,17 %	13,45
AT0000811336	KONZEPT : ERTRAG Aktien Welt	21,79 %	10,27	Avantgarde Global Equity Fonds	5,16 %	11,76	WWK Select Chance	8,12 %	14,97
LU0126855997	WWK Select Chance	20,68 %	9,81	Raiffeisen-Active-Aktien	4,89 %	10,81	ERSTE BEST OF WORLD	8,21 %	15,33
LU0138410633	DKO Aktien Global	18,70 %	8,74	Portfolio Wachstum (Euro) Alt. ZKB Oe	4,92 %	11,51	SmartSelection - Aktien Global Strategie	7,58 %	14,64
AT0000A0Q9R7	Portfolio Wachstum ZKB Oe	18,30 %	8,69	Multi-Faktor Weltportfolio	4,26 %	9,94	TOP-Fonds III „Der Aktive“	7,38 %	14,52
AT0000796446	Raiffeisen-Active-Aktien	17,82 %	8,42	WWK Select Chance	4,08 %	12,62	Alpen Privatbank Aktienstrategie	6,97 %	13,75
AT0000744206	Avantgarde Global Equity Fonds	19,50 %	9,52	All World	3,94 %	12,59	Avantgarde Global Equity Fonds	7,20 %	14,98
AT0000801170	All World	19,79 %	9,69	SmartSelection - Aktien Global Strategie	3,21 %	11,86	AZ Equity Global FoF	5,89 %	10,34
AT0000A17720	SmartSelection - Aktien Global Strategie	18,06 %	8,73	TOP-Fonds III „Der Aktive“	3,15 %	12,01	Equity's Best-Invest	7,06 %	15,47
AT0000819768	TOP-Fonds III „Der Aktive“	19,19 %	9,64	PREMIUM ASSET INVEST	2,92 %	11,57	Allianz Invest ESG Progressiv	6,83 %	15,44
AT0000723895	PREMIUM ASSET INVEST	17,90 %	9,39	Alpen Privatbank Aktienstrategie	2,77 %	12,09	FWU TOP - spekulativ	6,73 %	15,48
AT0000754692	Alpen Privatbank Aktienstrategie	18,32 %	9,74	FWU TOP - spekulativ	2,67 %	12,28	TOP-Fonds V „Der Offensive“	6,61 %	15,19
AT0000703681	VKB Anlage-Mix im Trend	15,09 %	7,95	AZ Equity Global FoF	1,97 %	9,06	WWK Select Top ESG	6,76 %	16,06
AT0000746524	FWU TOP - spekulativ	16,71 %	9,08	Equity's Best-Invest	1,93 %	12,65	PREMIUM ASSET INVEST	6,35 %	15,38
AT0000811427	Equity's Best-Invest	17,43 %	10,05	Allianz Invest ESG Progressiv	1,51 %	12,42	VKB Anlage-Mix im Trend	5,58 %	12,42
LU0126856375	WWK Select Top ESG	17,66 %	10,33	WWK Select Top ESG	1,51 %	11,90	Amundi Mega Trends	6,06 %	15,36
LU0262760399	AZ Equity Global FoF	14,50 %	8,28	TOP-Fonds V „Der Offensive“	1,41 %	12,14	Multi-Faktor Weltportfolio	4,91 %	13,80
AT0000703137	TOP-Fonds V „Der Offensive“	15,98 %	10,48	VKB Anlage-Mix im Trend	1,26 %	10,14	C-QUADRAT ARTS Best Momentum	3,36 %	13,54
AT0000801097	Amundi Mega Trends	12,56 %	10,55	Amundi Mega Trends	1,17 %	11,65	DKO Aktien Global	3,24 %	17,61
AT0000825393	C-QUADRAT ARTS Best Momentum	8,47 %	9,18	C-QUADRAT ARTS Best Momentum	-0,23 %	11,15	-	-	-
AKTIENDACHFONDS GLOBAL – dynamisch									
AT0000784830	» 3 Banken Aktienfonds-Selektion	24,26 %	9,45	» R&B Aktien Global Aktiv	8,43 %	12,81	» GAM Star Composite Global Equity	10,82 %	13,79
DE0005314447	UniStrategie: Offensiv	24,35 %	9,75	GAM Star Composite Global Equity	7,29 %	12,70	UniSelection: Global	8,92 %	15,78
IE00B537M394	GAM Star Composite Global Equity	22,71 %	9,13	UniStrategie: Offensiv	6,11 %	12,96	Piz Buin Global	8,96 %	16,60
AT0000708771	Apollo Dynamisch	23,14 %	10,39	Apollo Dynamisch	6,07 %	13,23	UniStrategie: Offensiv	8,34 %	15,04
AT0000A2HTY1	R&B Aktien Global Aktiv	23,97 %	10,91	HYPO Vorarlberg Weltportfolio Aktien	5,59 %	13,45	Apollo Dynamisch	8,33 %	16,42
AT0000784889	3 Banken Werte Growth	23,07 %	11,27	Piz Buin Global	5,51 %	13,05	All Trends	7,97 %	15,68
AT0000719893	Pro Invest Aktiv	20,93 %	10,60	Hypo Vorarlberg Aktien Global Dachfonds	5,33 %	13,24	Aktienstrategie global	7,53 %	14,32
AT0000A2Q2M5	Hypo Vorarlberg Aktien Global Dachfonds	20,84 %	10,56	La Française Systematic ETF Portf. Global	5,08 %	13,19	3 Banken Werte Growth	7,93 %	15,92
AT0000817945	Aktienstrategie global	21,48 %	10,95	3 Banken Werte Growth	4,24 %	14,33	Pro Invest Aktiv	7,25 %	15,43
DE0005326789	UniSelection: Global	18,87 %	9,51	Top Strategie Aktiv	4,04 %	12,77	3 Banken Aktienfonds-Selektion	7,16 %	15,71
AT0000746581	All Trends	20,45 %	10,68	3 Banken Aktienfonds-Selektion	3,93 %	13,23	Sauren Nachhaltig Wachstum	7,26 %	16,64
LU0073129206	UBS (Lux) Strat. Fund Equity Sust. (EUR)	18,31 %	9,41	UniSelection: Global	3,70 %	13,18	Top Strategie Aktiv	6,87 %	15,52
AT0000A34JL6	UNIQA Portfolio V	19,29 %	10,29	Pro Invest Aktiv	3,61 %	13,41	money & Co Best Of	6,88 %	15,84
DE000A0MKQK7	La Française Systematic ETF Portf. Global	20,21 %	10,87	All Trends	3,04 %	12,86	FWU TOP - offensiv	6,83 %	15,63
AT0000703491	Piz Buin Global	18,91 %	10,14	money & Co Best Of	2,59 %	13,78	Portfolio Next Generation ZKB Oe	6,91 %	16,19
AT0000A2B6F7	HYPO Vorarlberg Weltportfolio Aktien	20,09 %	10,91	FWU TOP - offensiv	2,52 %	12,86	La Française Systematic ETF Portf. Global	6,77 %	15,73
AT0000675475	money & Co Best Of	19,54 %	10,70	CPR Invest - Megatrends	1,73 %	12,73	CPR Invest - Megatrends	6,28 %	14,31
AT0000714886	Top Strategie Aktiv	18,56 %	10,59	Nachhaltigkeitsstrategie Aktien	1,58 %	14,54	Aktienstrategie MultiManager	5,51 %	17,15
AT0000746516	FWU TOP - offensiv	16,93 %	9,64	EuroSwitch World Profile StarLux	1,56 %	21,45	EuroSwitch World Profile StarLux	5,88 %	20,44
AT0000731666	Portfolio Next Generation ZKB Oe	18,62 %	11,84	BlackRock GF Multi-Theme Equity	1,22 %	15,48	UBS (Lux) Strat. Fund Equity Sust. (EUR)	5,14 %	15,25
AT0000A2GVP1	Nachhaltigkeitsstrategie Aktien	18,48 %	12,09	UBS (Lux) Strat. Fund Equity Sust. (EUR)	1,19 %	13,73	-	-	-
LU0115579376	Sauren Nachhaltig Wachstum	16,78 %	11,34	Aktienstrategie global	1,16 %	13,72	-	-	-
LU1734693812	CPR Invest - Megatrends	13,46 %	9,95	Portfolio Next Generation ZKB Oe	-0,21 %	15,15	-	-	-
LU0337539778	EuroSwitch World Profile StarLux	23,49 %	20,41	Sauren Nachhaltig Wachstum	-0,42 %	12,97	-	-	-
LU2123743424	BlackRock GF Multi-Theme Equity	12,89 %	12,21	Aktienstrategie MultiManager	-1,20 %	13,36	-	-	-
LU0326856845	Aktienstrategie MultiManager	12,29 %	12,77	-	-	-	-	-	-
LÄNDER-AKTIENDACHFONDS Emerging Markets									
LU0200826175	SSF Emerging Markets Opportunities FoF	17,98 %	9,34	SSF Emerging Markets Opportunities FoF	1,18 %	11,31	SSF Emerging Markets Opportunities FoF	6,19 %	11,91
AT0000A0K1H5	s Emerging	14,56 %	8,30	All Asia	-1,61 %	15,06	All Asia	2,76 %	17,33

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, VOL = annualisierte Volatilität, Stichtag: 30. September 2024

DACHFONDS AWARD 2024 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: AKTIENDACHFONDS GLOBAL – konservativ

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p. a.	VOL.
AT0000721436	All Asia	15,08 %	11,08	s Emerging	-2,03 %	10,76	s Emerging	0,96 %	14,49
AT0000818489	3 Banken Emerging-Mix	11,10 %	9,70	3 Banken Emerging-Mix	-3,19 %	10,61	3 Banken Emerging-Mix	0,57 %	14,38

LÄNDER-AKTIENDACHFONDS Japan

AT0000719695	All Japan	13,60 %	11,78	All Japan	0,58 %	13,33	All Japan	5,12 %	13,89
--------------	-----------	---------	-------	-----------	--------	-------	-----------	--------	-------

BRANCHEN-AKTIENDACHFONDS Healthcare

AT0000721501	Schoellerbank Global Health Care	13,52 %	15,47	Amundi Healthcare Stock	4,10 %	11,64	Schoellerbank Global Health Care	9,41 %	15,95
AT0000754270	Amundi Healthcare Stock	11,32 %	12,43	Schoellerbank Global Health Care	2,91 %	14,15	Amundi Healthcare Stock	8,08 %	13,47

BRANCHEN-(AKTIEN)DACHFONDS Rohstoffe/Energie

AT0000A0GTZ4	Schoellerbank Global Resources	22,05 %	17,98	Schoellerbank Global Resources	7,78 %	17,01	Schoellerbank Global Resources	9,02 %	22,37
AT0000A0DXB4	Raiffeisen-Active-Commodities	0,80 %	12,76	Raiffeisen-Active-Commodities	2,10 %	15,55	Raiffeisen-Active-Commodities	4,93 %	17,31

HEDGE-DACHFONDS

LU0454070557	» Sauren Absolute Return	6,71 %	1,58	» UBAM Multifunds Alternative USD	4,68 %	9,12	» Vitruvius UCITS Selection	5,32 %	15,12
LU1479535772	Vitruvius UCITS Selection	21,71 %	9,63	Candriam Multi-Stratégies	1,66 %	1,11	UBAM Multifunds Alternative USD	3,20 %	9,01
AT0000A0SECD	ERSTE ALTERNATIVE EQUITY	9,96 %	3,89	Vintage 14	1,53 %	5,77	Sauren Absolute Return	2,53 %	4,62
AT0000639968	Vintage 14	9,46 %	4,04	Sauren Absolute Return	1,37 %	3,09	ERSTE ALTERNATIVE EQUITY	2,53 %	7,04
AT0000A0W600	mahi546	5,08 %	1,34	Vitruvius UCITS Selection	0,76 %	12,97	Vintage 14	2,20 %	6,21
FR0010033589	Candriam Multi-Stratégies	3,93 %	0,63	ERSTE ALTERNATIVE EQUITY	0,73 %	3,96	Candriam Multi-Stratégies	1,11 %	1,67
LU1526088379	BL Fund Selection Alternative Strategies	5,19 %	2,05	BL Fund Selection Alternative Strategies	0,55 %	2,26	mahi546	0,19 %	2,66
LU1044379318	UBAM Multifunds Alternative USD	0,46 %	6,56	mahi546	0,39 %	2,33	BL Fund Selection Alternative Strategies	-0,09 %	4,04
AT0000A0SE82	ERSTE ALTERNATIVE TREND	-2,32 %	6,15	ERSTE ALTERNATIVE TREND	-0,58 %	6,45	ERSTE ALTERNATIVE TREND	-0,55 %	5,56

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2024



Rupprechter & Böhler

R&B Research und Vermögensmanagement

Performance für Sie.



Roland Rupprechter, MBA (WU Wien), CPM, CEFA | CEO R&B

Zweimal in Folge Gewinner des Österreichischer Dachfonds Award des GELD-Magazins mit unserem R&B Aktien Global Aktiv ist kein Zufall.

DACHFONDS AWARD 2024 · Alle Dachfonds im Überblick

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
§14-DACHFONDS									
AT0000708755	» Apollo Konservativ	14,75 %	5,46	» Hypo Vorarlberg Ausgewogen Global	2,17 %	8,22	» Hypo Vorarlberg Ausgewogen Global	3,71 %	7,74
AT0000711585	Starmix Ausgewogen	15,61 %	6,11	ERSTE Target	2,01 %	4,25	RT Optimum § 14 Fonds	3,66 %	8,95
AT0000809256	Allianz Invest ESG Klassisch	16,01 %	7,07	RT Optimum § 14 Fonds	1,72 %	8,23	Schoellerbank Global Pension Fonds	3,04 %	8,85
AT0000A35XQ9	froots Multi Asset §14 Fonds	12,13 %	5,10	Starmix Ausgewogen	1,47 %	8,66	Allianz Invest ESG Klassisch	2,57 %	9,79
AT0000858949	RT Optimum § 14 Fonds	13,98 %	6,19	Apollo Konservativ	1,02 %	7,88	YOU INVEST GREEN Portfolio 50	2,50 %	9,06
AT0000611132	Hypo Vorarlberg Ausgewogen Global	13,22 %	5,79	YOU INVEST GREEN Portfolio 50	0,97 %	7,64	Starmix Ausgewogen	2,48 %	9,01
AT0000810056	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	12,54 %	5,44	Schoellerbank Global Pension Fonds	0,94 %	8,03	Apollo Konservativ	2,47 %	8,29
AT0000811666	Raiffeisen-§14-ESG Mix	14,34 %	6,48	YOU INVEST GREEN Portfolio 30	0,35 %	6,43	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	1,97 %	7,81
AT0000814991	Schoellerbank Global Pension Fonds	13,54 %	6,03	Raiffeisen-§14-ESG Mix	0,26 %	8,25	YOU INVEST GREEN Portfolio 30	1,73 %	7,15
AT0000A043W6	ERSTE Target	11,22 %	4,86	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	0,11 %	7,38	Raiffeisen-§14-ESG Mix	1,71 %	8,87
AT0000809249	Allianz Invest ESG Konservativ	12,56 %	5,72	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	-0,25 %	7,21	Allianz Invest ESG Konservativ	0,87 %	7,60
AT0000726914	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	12,68 %	5,90	YOU INVEST GREEN Portfolio 10	-0,35 %	5,51	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	0,61 %	6,61
AT0000802491	YOU INVEST GREEN Portfolio 30	10,80 %	5,20	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	-0,57 %	5,03	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	0,61 %	6,91
AT0000A10C72	Dynamik Ertrag	10,95 %	5,32	Allianz Invest ESG Klassisch	-0,94 %	8,95	YOU INVEST GREEN Portfolio 10	0,46 %	5,39
AT0000724208	YOU INVEST GREEN Portfolio 50	12,42 %	6,43	Allianz Invest ESG Konservativ	-1,18 %	6,86	TOP-Fonds IV „Der Planende“	0,18 %	8,53
AT0000703103	TOP-Fonds IV „Der Planende“	11,67 %	6,07	TOP-Fonds IV „Der Planende“	-1,25 %	7,29	Aktiva s Best-Invest	0,11 %	8,43
AT0000729173	Aktiva s Best-Invest	10,45 %	5,41	Dynamik Ertrag	-1,89 %	7,66	ERSTE Target	-0,04 %	4,26
AT0000A11FY1	YOU INVEST GREEN Portfolio 10	9,37 %	4,65	Aktiva s Best-Invest	-2,04 %	8,12	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	-0,54 %	10,78
AT0000657671	Allianz Invest ESG Defensiv	9,71 %	5,16	KONZEPT : ERTRAG konservativ	-2,18 %	6,49	KONZEPT : ERTRAG konservativ	-0,61 %	6,05
AT0000761655	KONZEPT : ERTRAG konservativ	9,18 %	4,78	Allianz Invest ESG Defensiv	-2,23 %	5,84	Dynamik Ertrag	-0,94 %	7,16
AT0000675798	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	10,50 %	7,49	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	-3,61 %	9,96	Allianz Invest ESG Defensiv	-0,97 %	6,10
AT0000789821	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	7,66 %	5,85	–	–	–	–	–	–

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, VOL = annualisierte Volatilität, Stichtzeitpunkt: 30. September 2024

WIEN NORD SERVICEPLAN

80 JAHRE
care®



Angekommen!

Jedes Paket macht einen Unterschied.
Millionen Menschen warten noch auf unsere Hilfe.
Spenden Sie jetzt auf care.at/angekommen



GELD | MAGAZIN

Jetzt zum Vorteilspreis von 28 Euro (6 Ausgaben) das GELD-Magazin lesen oder GELD-Magazin-Online-Abo um 12 Euro bestellen! Gerne auch beides!



www.geld-magazin.at/abo

- ☐ **JA** ich bestelle das **GRATIS-Probeheft** von GELD-Magazin (danach endet die Zustellung automatisch)
- ☐ **JA** ich bestelle das **VORTEILS-ABO** von GELD-Magazin um **28 Euro** statt 41,40 Euro (**6 Ausgaben**)
- ☐ **JA** ich bestelle das **ONLINE-Testabo** (**3 Ausgaben** von GELD-Magazin)
- ☐ **JA** ich bestelle das **ONLINE-ABO** von GELD-Magazin um **12 Euro** (**6 Ausgaben**)

Porto zahlt Empfänger

Frau	Herr	Vorname Zuname
Straße Nummer		
PLZ	Ort	
Telefonnummer und E-Mail-Adresse		
Datum	Unterschrift	

GELD | MAGAZIN

4profit Verlag GmbH
Rotenturmstraße 19/1/29 B
1010 Wien
AUSTRIA

T.: +43/699/1922 0326
abo@geld-magazin.at
www.geld-magazin.at

ABO-GARANTIE: Sie können Ihr Abonnement jederzeit bis 4 Wochen vor Ablauf schriftlich kündigen und haben keine weitere Verpflichtung. Ansonsten verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr zum jeweils gültigen Abopreis. Die Zahlung erfolgt per Erlagschein. Die angeführten Preise beziehen sich nur auf Abonnements im Inland. (GM)

KATHREIN

PRIVATBANK



Ungewöhnlich persönlich